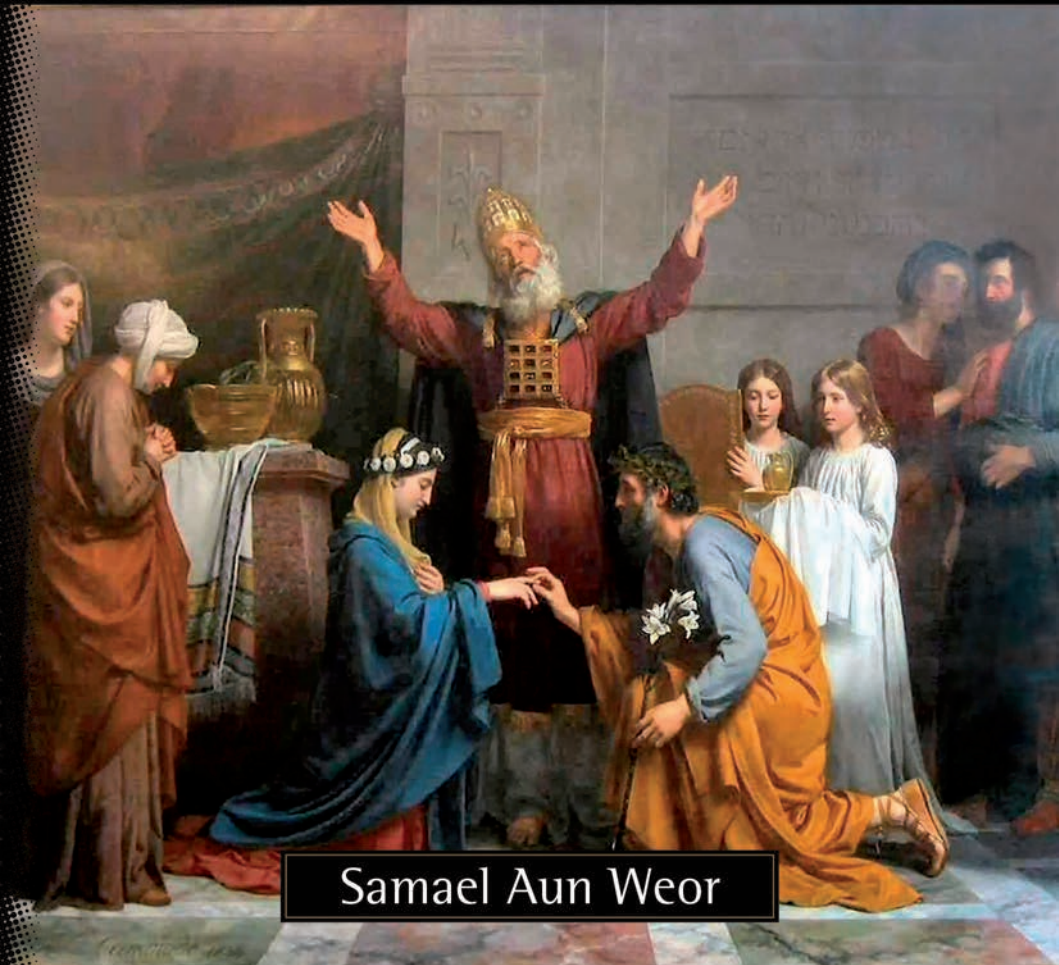


Die Perfekte Ehe

Die Eingangstüre zur Einweihung



Samael Aun Weor


Reihe Pegasus

26

DIE PERFEKTE EHE

oder die Eingangstüre zur Einweihung



Samael Aun Weor

Die Perfekte Ehe

Samael Aun Weor

Originaltitel: El Matrimonio Perfecto

Übersetzung der 3. Ausgabe von 1966.

Illustration Titelseite: Alexandre-François Caminade - Le mariage de la Vierge (1824).

©Alle Rechte der deutschen Übersetzung bei Edition.Gnosis@gmx.net

Reihe Pegasus 1. Ausgabe Mai 2019

AUTORENRECHTE:

... „Hier und heute, meine lieben Brüder, und für immer verzichte ich, habe ich verzichtet und werde weiterhin auf die Autorenrechte verzichten. Mein einziger Wunsch ist, dass diese Bücher billig verkauft werden, dass sie auch die Armen kaufen können und dass sie für alle erschwinglich sind, die leiden und weinen. Auch der unglücklichste Mitmensch soll sich diese Bücher mit dem wenigen Geld in seiner Tasche leisten können. Das ist alles.“

*Samael Aun Weor
Erklärung am Kongress in Guadalajara
Mexiko, 29.10.1976*



Reihe Pegasus

INHALTSVERZEICHNIS

Einführung	11
1. Die Liebe	25
2. Der Menschensohn	31
3. Der grosse Kampf	39
4. Der Abyssos	63
5. Normale Sexualität	71
6. Suprasexualität	79
7. Die sieben Kirchen	89
8. Freude, Musik, Tanz und Kuss	123
9. Gaio	133
10. Direkte Erkenntnis	147
11. Wachset und mehret Euch	153
12. Zwei Rituale	157
13. Die beiden Marien	177
14. Die Arbeit mit dem Dämon	183
15. Das Zölibat	195
16. Das Erwecken des Bewusstseins	203
17. Träume und Visionen	213

18. Bewusstsein, Unterbewusstsein, Überbewusstsein, Hellsichtigkeit	217
19. Die Einweihung	227
20. Auferstehung und Reinkarnation	269
21. Der Neunte Kreis	289
22. Sexo-Yoga	303
23. Die fliegende Schlange	317
24. Das geheime Ägypten	341
25. Das Verhängnis	347
26. Totemismus	361
27. Heilige Phalluskulte	369
28. Der Feuerkult	381
29. Die Edda	399
30. Der fünfzackige Stern	411
31. Die Eskimos des Nordens	419
32. Die Göttliche Trinität	439
33. Der Christus	447
Nachwort	469



Anmerkung der Übersetzer

Der im spanischen Original verwendete Begriff "mente" (entspricht dem englischen Ausdruck „mind“ oder „manas“ in Sanskrit) wurde mit „Geist“, je nach Aussage auch mit „Verstand“ übersetzt und darunter ist folgender Sinn zu verstehen: „Geist im relativen Sinn; der Bereich der Wünsche, Gedanken und Gefühle; das Denken, die Fähigkeit des Denkens, die Psyche“ (nach M. Mittwede: „Spirituelles Wörterbuch Sanskrit-Deutsch“). Im Gegensatz dazu versteht sich der Reine Geist, das Reale Sein, der Göttliche Funke in uns.

Der Ausdruck "Fornikation" (lateinisch) bezieht sich auf jede Art von Sexualakt mit Samenausstoss. Aus sprachlichen Gründen wurde für diesen Begriff manchmal auch "Unzucht" oder "Wollust" verwendet.

Die Bibelzitate wurden der Lutherbibel (Ausgabe 1950) entnommen.

Einführung

Dieses Buch habe ich für die wenigen geschrieben - ja, ich sage bewusst "für die wenigen", denn die vielen werden es weder annehmen noch verstehen noch lesen wollen.

Das Erscheinen der ersten Ausgabe dieses Buches "*Die Perfekte Ehe*" rief bei den Schülern der diversen Schulen, Logen, Religionen, Orden, Sekten und esoterischen Gesellschaften grosse Begeisterung hervor. Die Begeisterung resultierte schliesslich in der Gründung der Gnostischen Bewegung, die auf dem Verständnis durch die Wenigen basierte. Heute ist diese Bewegung international verbreitet.

Viele Schüler des Okkultismus studierten dieses Buch - wenige verstanden es. Viele traten aus Begeisterung über das bezaubernde Thema der *Perfekten Ehe* in die Reihen der *Gnostischen Bewegung* ein. An den Fingern einer Hand kann man heute jene zählen, die der *Gnostischen Bewegung* treu blieben. Viele schwuren der *Gnosis* Treue, aber in Wirklichkeit brachen fast alle ihre Schwüre. Einige schienen wahrhaftige Apostel zu sein und es erschien uns geradezu ein Sakrileg an ihnen zu zweifeln; dennoch

mussten wir im Laufe der Zeit mit grösstem Schmerz feststellen, dass auch sie Verräter geworden waren. Oft genügte es, dass diese falschen "Brüder" ein anderes Buch lasen oder einem anderen Vortragenden in der Stadt lauschten, um sich von der *Gnostischen Bewegung* zurückzuziehen.

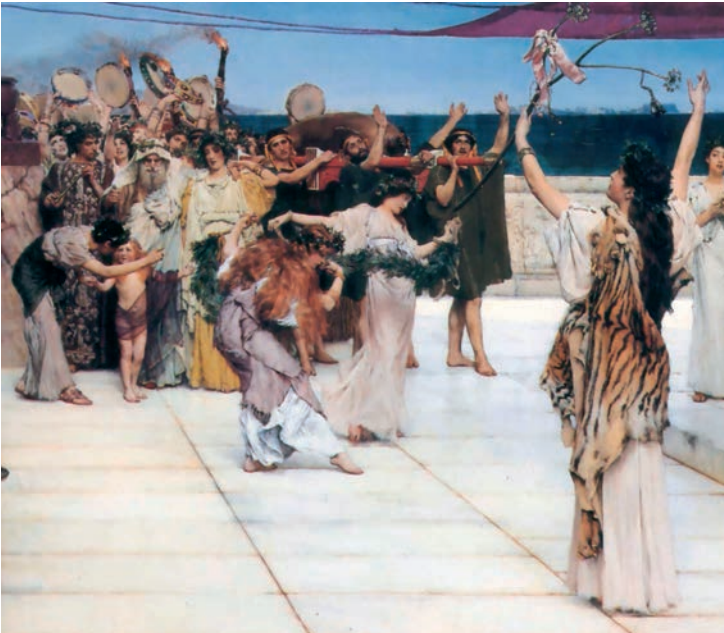
In diesem Kampf um das neue Wassermannzeitalter, das am 4. Februar 1962 zwischen 2 und 3 Uhr nachmittags begann, mussten wir lernen, dass der Abyssos voll von ehrlichen Irrenden und Menschen voll guter Absichten ist!

Die Perfekte Ehe und der Kosmische *Christus* stellen die Synthese aller Religionen, Schulen, Orden, Sekten, Logen, Yogasysteme usw. dar. Es ist zutiefst bedauerlich, dass so viele, welche die Praxis der Synthese kennenlernten, diesem Weg nicht treu blieben und in das verworrene Labyrinth der Theorien zurückfallen.

Nach der Überlieferung befand sich im Zentrum des Labyrinths die *Synthese*, d.h. das *Labarum* des Tempels. Sprachetymologisch stammt das Wort "Labyrinth" von "Labarum". Dieses Labarum war eine doppelte Axt, Symbol der sexuellen Kraft - männlich/weiblich. Wer die Synthese findet und aus diesem Zentrum wieder in die verworrenen Gänge der Theorien des Labyrinths des Verstandes zurückkehrt, begeht wohl die grösste aller Dummheiten. Christus und die Sexualmagie stellen die religiöse Synthese dar.

Beim vergleichenden Religionsstudium werden wir auf dem Grunde aller Schulen, Religionen und esoterischen Sekten den Phalluskult finden. Denken wir an Peristera,

die Nymphe aus dem Gefolge der Venus, die aus Liebe in eine Taube verwandelt wurde. Erinnern wir uns der wundervollen Venus, denken wir an die Prozessionen des Gottes Priapus im kaiserlichen Rom der Cäsaren, bei denen die Tempelpriesterinnen voll Ekstase majestätisch einen übergrossen Phallus aus heiligem Holz mit sich trugen. Freud, der Begründer der Psychoanalyse, sagt mit vollem Recht, dass die Religionen einen sexuellen Ursprung haben.



Ausschnitt aus "Widmung an Bach"; Sir Lawrence Alma-Tadema.

In der *Perfekten Ehe* finden sich die Mysterien des Feuers. Alle Feuerkulte sind zur Gänze Sexualkulte. Die Vestalinnen waren echte Priesterinnen der Liebe - mit ihrer Hilfe erreichten die unverheirateten Priester die Adeptenschaft. Es ist bedauerlich, dass die modernen Vestalinnen (die Nonnen) den Schlüssel der Sexualmagie nicht mehr kennen. Leider haben auch die modernen Priester diesen geheimen Schlüssel zur Sexualität vergessen. Schmerz erfüllt sehen wir, wie viele Yogis den höchsten Schlüssel des *Yoga*, die Sexualmagie, die höchste Synthese aller Yogasysteme, nicht mehr kennen.

Die Menschen empfinden Grausen, wenn sie von der Sexualmagie hören, aber sie empfinden dies sicherlich nicht, wenn sie sich allen sexuellen Raffinessen und fleischlichen Leidenschaften hingeben!

Hier finden Sie, lieber Leser, die Synthese aller Religionen, aller Schulen und Sekten. Unsere Lehre ist die Lehre der *Synthese*.

In der Dunkelheit weit zurückliegender, urferner Zeiten existierten bereits überaus mächtige Zivilisationen und grandiose Mysterien. Niemals fehlten in den Tempeln die Priesterinnen der Liebe. Mit ihnen praktizierten jene grossen Geister Sexualmagie, die sich zu Meistern der *Weissen Loge* entwickelten. Der Meister muss durch die Sexualmagie in uns geboren werden!

Im sonnigen Lande *Kem*, im alten Ägypten der Pharaonen, wurde jeder mit dem Tode bestraft, der das Grosse Arkanum (die Sexualmagie) preisgab. Er wurde enthaup-

tet, das Herz wurde ihm aus dem Leib gerissen und seine Asche in alle vier Winde verstreut.

Im Lande der *Azteken* verweilten die männlichen und weiblichen Aspiranten für die Adeptenschaft lange zusammen, tauschten Zärtlichkeiten aus, liebten sich und praktizierten Sexualmagie innerhalb der Hallen der Tempel. Wer den Kelch des Hermes bei diesen heiligen Tempelpraktiken verschüttete, wurde enthauptet - hatte er doch die heiligen Tempelhallen entweiht!

Alle Systeme der inneren Selbsterziehung lehren als letzte praktische Synthese die Sexualmagie. Die letzte Synthese aller Religionen, aller esoterischen Kulte ist die Sexualmagie (*das Arkanum A.Z.F.*).

Bei den Eleusinischen Mysterien fanden Nackttänze und andere wundervolle Rituale statt. Die Sexualmagie war die grundlegende Basis dieser Mysterien. Niemand dachte an Schweinereien, denn die Sexualität wurde zutiefst verehrt. Die Eingeweihten wissen, dass in der Sexualität der Dritte Logos wirkt.

Wir haben dieses Buch völlig klar geschrieben; wir haben entschleierte, was bislang verschleiert war. Wer sich verwirklichen will, kann es jetzt - hier ist der Führer, die vollständige Lehre. Ich wurde gequält, gedemütigt, verleumdet, verfolgt, weil ich den Weg der *Perfekten Ehe* lehre. Es kümmert mich nicht. Anfangs freilich empfand ich Schmerz über den Verrat und die Verleumdungen - jetzt aber wurde ich zu Stahl und empfinde keinen Schmerz über derartige Dinge. Nur zu gut weiss ich, dass die Men-

schen die Wahrheit hassen und die Propheten tödlich verabscheuen. So ist es nur normal, dass man mich hasst, weil ich dieses Buch geschrieben habe.

Wir verfolgen nur ein Ziel, ein einziges: die Christifikation.

Es ist unerlässlich, dass sich jeder Mensch christifiziert, dass jeder Mensch den Christus inkarniert.

In diesem Buch haben wir die Christischen Mysterien entschleiert. Wir haben das Christische Prinzip erklärt. Wir haben alle Menschen eingeladen, zur Erreichung der Christifikation den Weg der *Perfekten Ehe* zu gehen. Wir haben erklärt, dass Christus keine Einzelperson ist, sondern ein kosmisches, unpersönliches *Universalprinzip*, das durch die Sexualmagie von jedem Menschen assimiliert werden muss. Für die Fanatiker ist all dies freilich ein Skandal, aber - Wahrheit bleibt Wahrheit und wir müssen die Wahrheit sagen, selbst wenn es das Leben kostet!

Die Lehren des Zend Avesta enthalten, ähnlich der grundlegenden Lehre des *Ägyptischen Totenbuchs*, das Christusprinzip. Die *Ilias* des Homer, die Hebräische *Bibel*, die *Edda* der Nordvölker und die Sibyllinischen Bücher der Römer weisen das gleiche Christusprinzip auf. Es kann daher ausreichend dargelegt werden, dass *Christus* bereits vor *Jesus von Nazareth* existierte. Christus ist *keine Einzelperson*. Christus ist ein *kosmisches Prinzip*, das wir in unserer eigenen Natur erfassen müssen - in unserer physischen, psychischen, somatischen und spirituellen Natur - durch die *Sexualmagie!*

Bei den Persern heisst Christus *Ormuz*, *Ahura Mazda*, er ist der furchtbare Feind *Ahrimans*, des *Satans*, den wir in unserem Inneren tragen. Bei den Indern finden wir Christus als *Krishna* und das Evangelium Krishnas ist dem Evangelium Jesus von Nazareths sehr ähnlich. Bei den Ägyptern ist Christus *Osiris*; wer dieses Osiris-Prinzip inkarnierte, war ein "Osirifizierter". Bei den Chinesen schliesslich finden wir in Fu-Hsi den kosmischen Christus. Er verfasste das *I Ging*, das "Buch der Gesetze und Wandlungen", und ernannte die Minister des Drachens. Auch die Griechen hatten Christus, es war *Zeus* oder *Jupiter*, der Vater der Götter. *Quetzalcoatl* ist der Christus der Azteken Mexikos. In der *Edda* der Völker des Nordens ist es *Baldur*, der von Hödr, dem Gott des Krieges, mit einem Pfeil aus Mistelholz ermordet wird usw. ... Wir können den kosmischen Christus in zahllosen archaischen Büchern und Überlieferungen finden, die alle tausende von Jahren vor Jesus von Nazareth entstanden. Dies zeigt uns mit aller Deutlichkeit, dass Christus ein kosmisches Prinzip ist, das in den Grundzügen *aller* Religionen enthalten ist.



Im Grunde gibt es nur *eine einzige* kosmische Religion. Diese Religion nimmt unterschiedliche Erscheinungsformen an - je nach Zeitalter und den Bedürfnissen der Menschheit. In diesem Lichte sind alle Religionskriege völlig absurd, denn im Grunde sind alle Religionen lediglich Modifikationen der Kosmischen All-Religion. Von diesem Standpunkt aus bekräftigen wir nochmals, dass sich das vorliegende Buch gegen *keine* Religion, Schule oder Denksystem wendet. In diesem Buch übermitteln wir lediglich der Menschheit einen Schlüssel, ein Geheimnis der Sexualität, einen Schlüssel, mit dem jedes Lebewesen das Christusprinzip assimilieren kann, welches die Grundlage *aller* grossen Weltreligionen bildet.

Erkennen wir Jesus - Iesus - Zeus - Jupiter als den neuen Übermenschen, der das Christusprinzip gänzlich assimilierte und sich in der Tat zu einem Gottmenschen verwandelte. Wir müssen es nachvollziehen! Er war ein vollkommener Mensch, ein wahrer Mensch im besten Sinn des Wortes; durch die Sexualmagie gelang es ihm, das universale, kosmische Christusprinzip total zu assimilieren. Die wenigen mit wirklichem Verständnis müssen das Evangelium Johannes studieren, Kap. 3, Abs. 1 - 21; der Suchende wird darin die *Perfekte Ehe* erkennen, die reine und echte Sexualmagie, wie sie von Jesus gelehrt wurde. Natürlich werden die Belehrungen verschlüsselt gegeben - aber der Verstehende wird sie intuitiv erfassen.

Die moderne Menschheit hat den Fehler begangen, den Grossen Meister Jesus von allen seinen Vorgängern zu trennen, die gleich ihm die Christifikation erlangten. Dies

gereicht der gegenwärtigen Menschheit sehr zum Nachteil. Wir müssen immer tiefer verstehen, dass alle Religionen letztlich nur eine einzige Religion darstellen.

Maria, die Mutter Jesu, ist die gleiche *Isis*, *Juno*, *Demeter*, *Ceres*, *Maya*, die kosmische Mutter oder die Kundalini (das sexuelle Feuer), aus dem der Kosmische Christus immer wieder geboren wird.

Maria Magdalena ist die gleiche Salambo, Matra, Ischtar, Astarte, Aphrodite und Venus, mit der wir die Sexualmagie praktizieren müssen, um unsere Feuerkraft zu erwecken.

Die Märtyrer, die Heiligen, Jungfrauen, Engel und Cherubine sind die gleichen Götter, Halbgötter, Titanen, Göttinnen, Sylphiden, Zyklopen und Götterboten der heidnischen Mythologien.

Alle religiösen Grundlagen des Christentums sind heidnisch. Wenn die gegenwärtigen religiösen Einzelformen verschwinden, werden sie durch die neuen Religionsformen der Zukunft assimiliert werden.

Auch die Unbefleckte Empfängnis muss verstanden werden; wir müssen wissen, dass nur durch die *Perfekte Ehe* der Christus im Herzen des Menschen geboren werden kann. Das Erwecken des Kundalini-Feuers oder des Feuers des Heiligen Geistes ist dringend notwendig, um den Christus zu inkarnieren. Wer die Kundalini erweckt, verwandelt sich, wie Ganymed, in den Adler des Reinen Geistes, gewinnt die Höhen des Olympos und kann den wonnigen Göttern als Mundschenk dienen.

Es ist zutiefst zu bedauern, dass die katholischen Priester so viele Dokumente und wertvollste geistige Schätze der Antike zerstörten. Glücklicherweise fiel nicht alles der Zerstörung zum Opfer. Während der Renaissance entdeckten mutige Priester einige wundervolle Bücher - so konnten z.B. Dante Alighieri, Boccaccio, Petrarca, Erasmus u.a.m. trotz der Verfolgungen durch den Klerus berühmte Werke wie z.B. Homers "Ilias" und "Odyssee" übersetzen. Beide Bücher sind grossartige Werke der Okkulten Wissenschaften und der Sexualmagie. Sie übersetzten die "Äneis" des Vergil, die "Theogonie", "Werke und Tage" von Hesiod, die Metamorphosen des Ovid sowie Werke von Lukretius, Horaz, Tibullus, Titus Livius, Tacitus, Apuleyus, Cicero u.a.m.

Alles ist reiner Gnostizismus. Es ist bedauerlich, dass Ignoranten die *Gnosis* verlassen haben, um Systemen und Methoden zu folgen, welche die Sexualmagie und die *Perfekte Ehe* nicht kennen.

Wir haben alle grossen geistigen Schätze der *Gnosis* untersucht und alle archaischen Religionen genauestens geprüft. Dabei haben wir den höchsten Schlüssel der Sexualmagie auf dem Grunde *aller* Kulte entdeckt. Jetzt überbringen wir diesen Schatz, übergeben diesen Schlüssel der leidenden Menschheit. Viele werden dieses Buch lesen - aber nur wenige werden es verstehen.

Dies ist ausschliesslich ein Buch über Sexualmagie. Wer sich daran gewöhnt hat, tausende von Büchern aus reiner intellektueller Neugierde zu lesen, wird fraglos an der Ge-

legenheit vorübergehen, dieses Buch gründlich zu studieren. Dieses Buch kann man nicht einfach "durchlesen" - wer so denkt, irrt. Dieses Werk muss gründlich studiert und in seiner ganzen Tragweite *verstanden* werden - nicht nur mit dem Intellekt, sondern in allen Bereichen des Geistes. Der Intellekt ist nur ein kleiner Teil des Geistes. Der Intellekt ist nicht der ganze Geist. Wer dieses Buch nur mit dem Intellekt begreift, hat in Wirklichkeit überhaupt nichts begriffen. Nur durch die innere Meditation kann es in allen Bereichen des Geistes wirklich verstanden werden.

Es ist dringend notwendig Sexualmagie zu praktizieren, um die Christifikation zu erreichen. In diesem Buch findet der Leser den höchsten Schlüssel für die *innere Selbstverwirklichung*. Wir sind gegen keine einzige Religion, Schule, Sekte oder Loge, da wir sehr wohl wissen, dass *alle* Religionsformen Manifestationen der *grossen, unendlichen Kosmischen Universalreligion* sind, die in jedem Atom des Kosmos latent vorhanden ist.

Wir lehren nur die Synthese *aller* Religionen, Schulen, Orden, Logen und Glaubensrichtungen. Unsere Lehre ist die Lehre der *Synthese*.

Sexualmagie gibt es im esoterischen Christentum, im ZEN-Buddhismus, Sexualmagie praktizieren die eingeweihten Yogis und die mohammedanischen *Sufis*. Sexualmagie wurde in den Einweihungsschulen von Troja, Ägypten, Rom, Karthago und Eleusis praktiziert. Es gab sie genau so in den Mysterien der Mayas, der Azteken, Inkas, der Druiden usw.

Die Synthese aller Religionen, Schulen und Sekten ist die Sexualmagie und der *Kosmische Christus*: Wir lehren die *Doktrin der Synthese*. Diese Doktrin kann niemals gegen die verschiedenen Religionsformen gerichtet sein. Unsere Lehren sind in allen Religionen, Schulen und Glaubensrichtungen enthalten. Wenn der Leser ernsthaft alle Religionen der Welt studiert, wird er den Phallus und den Uterus als die Synthese *aller Mysterien* entdecken. Uns ist keine Religion oder Mysterienschule bekannt, in welcher der kosmische Christus und die Mysterien der Sexualität nicht zu finden sind.

Die Lehre von der Synthese kann niemandem schaden, ist sie doch die Wurzel von allem!

Wir laden die Anhänger aller Kulte, Schulen und Glaubensrichtungen ein, ein vergleichendes Studium der Religionen durchzuführen.

Wir laden die Studierenden der diversen Methoden innerer Selbsterziehung ein, den sexuellen Esoterismus aller geheimen Mysterienschulen zu untersuchen.

Wir laden alle Yogis ein, Sexo-Yoga und den weissen Tantrismus Indiens zu studieren, ohne den kein Yogi die absolute Befreiung erreichen kann.

Die Sexualmagie und der Christus sind die Synthese aller esoterischen Studien, wie immer sie heissen mögen; sie sind die Wurzel aller Religionsformen und aller Erziehungssysteme.

Die Angriffe, die Verfolgungen, Bannflüche, Exkommuni-

kationen usw., denen wir ausgesetzt waren, sind auf Unwissenheit und fehlendes Studium zurückzuführen.

Jede Religionsform, jedes esoterische System wird durch die Synthese bereichert. Die Synthese kann niemandem zum Nachteil gereichen. Dies ist die Doktrin der Synthese. Wir lieben alle Religionsformen aufrichtig, wissen wir doch, dass sie die Manifestation der grossen Kosmischen Universalreligion sind.

In der Perfekten Ehe entdecken wir die höchste Synthese der Religion. Gott ist Liebe und Weisheit. In Christus und in der Sexualität ist die letzte Synthese aller Logen, Orden, Schulen, Sekten, Systeme und Methoden der inneren Selbstverwirklichung sowohl im Osten, als auch im Westen, im Norden genau so wie im Süden.

*Paz Inverencial
Samael Aun Weor*

1. Kapitel

Die Liebe

Gott als Vater ist *Weisheit*, Gott als Mutter ist *Liebe*.

Gott als Vater wohnt im Auge der Weisheit. Das Auge der Weisheit befindet sich zwischen den Augenbrauen.

Gott als *Liebe* befindet sich im Tempel des Herzens.

Weisheit und *Liebe* sind die beiden tragenden Säulen der Grossen Weissen Loge.

Lieben, wie wunderbar ist es zu lieben! Nur *grosse Seelen* können und verstehen zu lieben. Liebe ist unendliche Zärtlichkeit - Liebe ist das Leben, das in jedem *Atom* und in jeder *Sonne* pulsiert.

Die Liebe kann man nicht definieren, ist sie doch die *Göttliche Mutter der Welt*; sie ist das, was wir fühlen, wenn wir *wirklich* verliebt sind.

Liebe fühlen wir in der Tiefe des Herzens, es ist ein tiefes, köstliches Erlebnis, ein verzehrendes Feuer, ein göttlicher Wein, berauschend für jenen, der ihn trinkt. Ein kleines parfümiertes Tüchlein, ein Brief, eine Blume lösen in den

Tiefen der Seele grosse Unruhe aus, ekstatische Freude und wonnige Lust.

Niemand konnte je die *Liebe* definieren; sie muss erlebt, gefühlt, empfunden werden. Nur grosse Liebende wissen wirklich, was das "*Liebe*" genannte Gefühl *wirklich* ist.

Die *Perfekte Ehe* ist die Verbindung zweier Wesen, die wahrhaft lieben können.

Damit wahrhafte Liebe entsteht, müssen Mann und Frau sich auf allen sieben Grossen Kosmischen Ebenen verehren.

Wahrhafte Liebe verlangt eine wirkliche Verbindung der Seelen in *allen drei Sphären* - der Sphäre des Gedankens, des Gefühls und des Willens.

Wenn beide Wesen in Gedanken, Gefühlen und in ihrem Wollen in engstem geistigen Gleichklang schwingen, wird die *Perfekte Ehe* in den sieben Ebenen des Kosmischen Bewusstseins verwirklicht.

Es gibt Menschen, die auf der physischen und ätherischen Ebene verheiratet sind, nicht aber auf der astralen. Andere wieder sind auf der physischen, ätherischen und astralen Ebene verheiratet, aber nicht auf der Mentalebene - jeder denkt in seinen eigenen Bahnen, die Frau hat eine Religion, der Mann eine andere und sie stimmen in ihren Gedankengängen nicht überein.

Es gibt Ehepaare mit grosser Harmonie in Gedanken und Gefühlen - aber völlig entgegengesetzt in ihrem Wollen.

Solche Ehepaare werden ständig streiten und sind nicht glücklich.

Die *Perfekte Ehe* muss auf den sieben Ebenen des Kosmischen Bewusstseins verwirklicht werden. Es gibt Ehen, die nicht einmal die Astralebene erreichen - es besteht nicht einmal eine sexuelle Anziehung und solche Ehen werden unzweifelhaft Schiffbruch erleiden. Sie bestehen einzig und allein auf dem Papier.

Einige Menschen leben auf der physischen Ebene mit einem bestimmten Partner in Ehegemeinschaft, während sie auf der Mentalebene eine Ehe mit einem anderen Partner führen. Sehr selten finden wir im Leben ein perfektes Ehepaar. Um in wirklicher Liebe verbunden zu sein, bedarf es einer Affinität der Gedanken, der Gefühle und des Wollens.

Wo berechnende Überlegungen eine Rolle spielen, gibt es keine Liebe. Leider riecht im heutigen modernen Leben die Liebe nach Bankkonto, nach Gütern und nach flimmernder Kinoleinwand. In Ehen, wo nur in Summen und Saldi gedacht wird, gibt es keine Liebe. Wenn die Liebe das Herz verlässt, kehrt sie nur sehr schwer dorthin zurück. *Liebe ist ein sehr scheues Kind.*

Eine Ehe, die ohne Liebe und nur aufgrund wirtschaftlicher oder gesellschaftlicher Interessen geschlossen wird, ist in der Tat eine Sünde wider den *Heiligen Geist*. Diese Ehen sind unweigerlich zum Scheitern verurteilt.

Verliebte verwechseln nur zu oft Begehren mit Liebe, am schlimmsten aber ist, dass sie heiraten und glauben, wirk-

lich zu lieben. Nach Vollzug des Sexualakts, nach Befriedigung der Fleischeslust kommt die Ernüchterung - dies ist die schreckliche Wirklichkeit.

Verliebte müssen sich selbst analysieren, ehe sie heiraten, um zu wissen, ob sie einander wirklich lieben. Begierde wird nur zu leicht mit Liebe verwechselt. Liebe und Begierde sind zwei absolute Gegenpole!

Der *wirklich Liebende* ist bereit, den letzten Tropfen seines Blutes für das geliebte Wesen zu vergiessen.

Prüfe dich genau, ehe du heiratest. Bist du bereit, den letzten Blutstropfen für den geliebten Menschen hinzugeben? Wärest du imstande, dein Leben zu opfern, damit der geliebte Mensch weiterleben könnte? Überlege all dies und meditiere!

Gibt es eine wirkliche Affinität der Gedanken, Gefühle und des Wollens mit dem von dir geliebten Menschen? Denke daran, dass die Ehe statt ein Himmel eine Hölle auf Erden werden kann, wenn diese Affinität nicht gegeben ist. Lass dich nicht durch die Begierde täuschen! Töte nicht nur die Begierde, sondern auch noch den letzten Schatten der Versuchung der Begierde selbst!

Liebe beginnt mit einem Blitz wonniger Sympathie, sie verdichtet sich mit unendlicher Zärtlichkeit und wird schliesslich zur höchsten Verehrung.

Eine *Perfekte Ehe* ist die Verbindung zweier Menschen, die sich bedingungslos verehren. In der Liebe gibt es keine Pläne oder Bankkonten. Wenn du Pläne oder Berech-

nungen anstellst, bist du nicht verliebt. Überdenke alles, ehe du den grossen Schritt tust. Bist du wirklich in *Liebe* verbunden? Hüte dich vor der Täuschung durch die Begierde! Denke daran, dass die Flamme des Begehrens das Leben verzehrt und nur die furchtbare Realität des Todes zurücklässt ...

Blicke tief in die Augen des geliebten Menschen, verliere dich im Glück seiner Pupillen - aber wenn du glücklich werden willst, lass dich nicht vom Verlangen hinreissen.

Verliebter Mann, verwechsle nicht die Liebe mit der Leidenschaft. Analysiere dich gründlich - du musst wissen, ob sie dein auch im Geiste ist. Du musst wissen, ob ein wirklicher Gleichklang mit ihr auf den drei Ebenen der Gedanken, Gefühle und des Willens besteht.

Der Ehebruch ist die grausame Folge des Fehlens der Liebe. Die wahrhaft liebende Frau erleidet lieber den Tod als die Ehe zu brechen. Der Mann, der die Ehe bricht, liebt nicht.

Liebe ist unfassbar göttlich. Die Göttliche Mutter der Welt ist die Verkörperung der Liebe.

Mit dem gewaltigen Feuer der Liebe können wir uns zu Göttern verwandeln, die Königen gleich in das grosse Amphitheater der kosmischen Wissenschaft eindringen.

2. Kapitel

Der Menschensohn

„Gott ist Liebe, seine Liebe erschafft und schafft erneut“.

Wonnige Worte der Liebe führen schliesslich zum glühenden Kuss der Verehrung. Der Sexualakt ist die wahrhaftige Wesenseinheit der Liebe in der psycho-physiologischen Realität unserer Natur.

Wenn sich Mann und Frau sexuell vereinigen, findet ein Schöpfungsakt statt. In diesen Momenten höchsten Glücks sind *er und sie ein einziges Wesen*, ein *Androgyn* mit der Kraft, den Göttern gleich Leben zu erschaffen.

Die *Elohim* sind männlich und weiblich. Mann und Frau in liebender sexueller Vereinigung sind während der höchsten Ekstase der Liebe wirkliche, unfassbar göttliche Elohim.

In diesen Momenten sexuellen *Eins-Seins* sind wir tatsächlich im Laboratorium, im Oratorium der *Heiligen Alchemie*.

Grosse Hellseher können in solchen Augenblicken das vereinte Paar von gewaltigem, göttlichem Glanze umgeben sehen. Wir sind in das *Heilige Reich*, in das *Sanctum Regnum* der *Hohen Magie* eingedrungen. Mit diesen gewaltigen göttlichen Kräften können wir den Teufel eliminieren, den wir in uns tragen, und uns in grosse *Hierophanten* verwandeln.

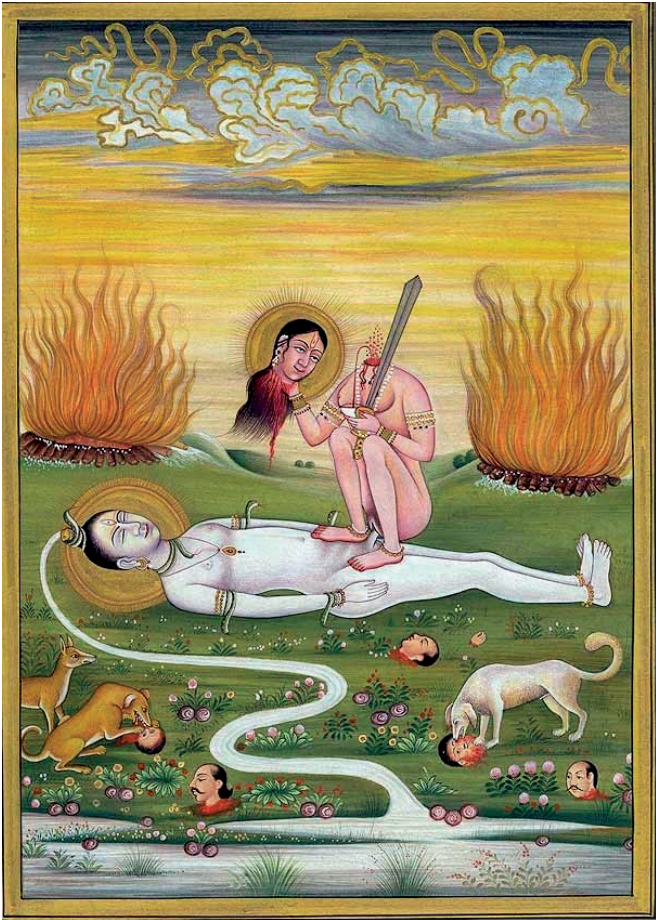
In dem Masse, in dem sich der Sexualakt verlängert und die wundervollen Zärtlichkeiten der Ekstase zunehmen, fühlt man eine spirituelle, alles verzaubernde Lust. Wir laden uns mit universeller Elektrizität und mit göttlichem Magnetismus auf, mit gewaltigen kosmischen Kräften, die auf dem Grund der Seele gespeichert werden; die Chakras des Astralkörpers beginnen zu leuchten und die mysteriösen Kräfte der *Grossen Kosmischen Mutter* fliessen durch alle Kanäle unseres Organismus.

Der glühende Kuss, die intimen Zärtlichkeiten, sie verwandeln sich zu wundervollen Klängen, deren Resonanz in der Aura des Universums bewegend aufklingt.

Es fehlen uns die Worte, jene Momente höchster Wonne zu beschreiben. Die feurige Schlange wird erregt, die Feuer des Herzens erglühn und majestätisch funkeln auf der Stirn des sexuell vereinten Paares die gewaltigen Strahlen des *Vaters*.

Wenn Mann und Frau imstande sind, sich vor dem Orgasmus zurückzuziehen, wenn sie in diesen Momenten höchsten Glücks die Willenskraft aufbringen, das animalische *Ego* zu beherrschen und sich vom Sexualakt ohne Orgas-

mus, ohne Samenejakulation weder innerhalb noch ausserhalb der Scheide noch sonstwo zurückzuziehen, dann, ja dann haben sie einen Akt der Sexualmagie vollbracht. Im Okkultismus heisst dieser Vorgang *Arkanum A.Z.F.*



Mit dem *Arkanum A.Z.F.* können wir das ganze wundervolle Licht zurückhalten, diese kosmischen Ströme, die göttlichen Kräfte. Es erwacht die Kundalini, das heilige Feuer des Heiligen Geistes in uns, und wir verwandeln uns zu unfassbar göttlichen Wesen.

Wenn wir aber den Samen ejakulieren, verlieren sich die kosmischen Ströme in den universellen Strömungen und in die Seele der beiden Wesen dringt ein schmutzigrotes Licht, die luziferischen Kräfte des Bösen, ein verderblicher Magnetismus ein. *Eros* zieht sich weinend zurück, die Tore zum Paradies schliessen sich, die Liebe wird zur Enttäuschung; es folgt die Ernüchterung, die traurige Realität in diesem Tal der Tränen.

Wenn wir imstande sind, uns vor dem sexuellen Orgasmus zurückzuziehen, erwacht die feurige Schlange unserer magischen Kräfte.

Die Kabbalisten sprechen vom Neunten Kreis. Der Neunte Kreis der Kabbala ist die Sexualität.

Der Abstieg in den Neunten Kreis war in den antiken Mysterien die grösste Prüfung für die höchste Würde des Hierophanten. *Jesus, Hermes, Buddha, Dante, Zarathustra etc.* - sie alle mussten in die Neunte Sphäre absteigen, um mit dem Feuer und dem Wasser zu arbeiten - dem Ursprung von Welten, Tieren, Menschen und Göttern. Jede wirkliche und legitime *weisse Einweihung* beginnt an diesem Punkt.

Der *Menschensohn* wird in der Neunten Sphäre geboren,

der Menschensohn wird aus Wasser und Feuer geboren.

Wenn der Alchemist im Magisterium des Feuers seine Arbeit beendet hat, empfängt er die *Venustische Einweihung*.

Die Vermählung der Seele mit dem Lamm ist das grösste Fest der Seele. Der Grosse Herr des Lichts tritt in sie ein. Er wird menschlich, die Seele göttlich. Aus dieser Mischung zwischen dem Göttlichen und dem Menschlichen entsteht das, was Er so treffend den "*Menschensohn*"¹ bezeichnet.

Der grösste Triumph der höchsten Anbetung ist die Geburt des *Menschensohns* in der Krippe der Welt.

Zwei sich liebende Menschen sind wahrhaftig zwei Harmonien in wunderbarer Harmonie, eine Ekstase der himmlischen Seligkeit, bar einer Definition - denn keine Definition kann diesem Gefühl gerecht werden. Das ist *Liebe*.

Der Kuss ist die tiefe, mystische Weihe zweier Seelen, die sich verehren und lieben. Der Sexualakt ist der Schlüssel, mit dem wir uns in Götter, ja, in *Götter* verwandeln. *Wisset ihr, die ihr wahrhaftig liebt: Gott ist Liebe*. Lieben - wie wunderschön ist es zu lieben. Liebe nährt sich von Liebe, nur durch *Liebe* ist die alchemistische *Hochzeit* möglich.

Jesus, der geliebte Meister, erlangte die Venustische Einweihung im Jordan. Im Augenblick der Taufe drang der Christus durch die Zirbeldrüse in den Körper von Jesus ein. Das Wort ward Fleisch geworden und wohnte unter uns und wir sahen seine Herrlichkeit als die des Eingeborenen.

1 Joh. 3, 14 (A. d. Ü.)

renen Sohnes voll der Gnade und der Wahrheit.

Dem Wissenden gibt das Wort Macht, niemand sprach es ausser *jenem*, der es in sich inkarnierte.

In der *Apokalypse* beschreibt der Heilige der Offenbarung den *Menschensohn* (Off. 1, 10-18), *den Sohn unseres Kusses*, in folgenden Versen:

“Ich war im Geist an des Herrn Tag und hörte hinter mir eine grosse Stimme wie einer Posaune (das Wort), die sprach: *Ich bin das A und O*, der Erste und der Letzte. Und was du siehst, das schreibe in ein Buch und sende es zu den sieben Kirchen in Asien: nach *Ephesos* (das magnetische Zentrum im Steissbein) und nach *Smyrna* (das magnetische Zentrum der Prostata) und nach *Pergamos* (das Sonnengeflecht im Bereich des Nabels) und nach *Thyatira* (das magnetische Herzzentrum) und nach *Sardis* (das magnetische Zentrum der erschaffenden Kehle) und nach *Philadelphia* (das Auge der Weisheit, das Zentrum der Hellsichtigkeit zwischen den Augenbrauen) und nach *Laodicea* (die Korona der Heiligen, magnetisches Zentrum der Zirbeldrüse).”

“Und ich wandte mich um zu sehen nach der Stimme, die zu mir redete. Und als ich mich wandte, sah ich sieben goldene Leuchter und mitten darunter einen, der war eines Menschen Sohne gleich, der war angetan mit einem langen Gewand, das bis zu den Füßen reichte” (Off. 1, 12-13), (die Tunika aus weissem Leinen eines jeden Meisters, die Tunika der Herrlichkeit). Die sieben Kandelaber, die der Heilige der Offenbarung sah, sind die sieben Kirchen der Wirbelsäule.

“Sein Haupt aber und sein Haar waren weiss wie weisse Wolle, wie der Schnee, und seine Augen wie eine Feuerflamme” (Off. 1, 14), (immer unbefleckt und rein).

“Und seine Füsse gleich wie feines Messing, das im Ofen glüht, und seine Stimme wie grosses Wasserrauschen” (Off. 1, 15), (das Wasser des Menschen, die Samenflüssigkeit).

“Und er hatte sieben Sterne in seiner rechten Hand (die sieben Engel, die die sieben Kirchen des Rückenmarks regieren) und aus seinem Munde ging ein scharfes, zweischneidiges Schwert (das Wort) und sein Angesicht leuchtete wie die helle Sonne“ (Off. 1, 15).

“Und als ich *Ihn* sah, fiel ich wie ein Toter zu seinen Füssen; und er legte seine Rechte auf mich und sprach zu mir: Fürchte dich nicht! *Ich bin der Erste und der Letzte*” (Off. 1, 17).

“Und der Lebendige; Ich war tot und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit und habe die Schlüssel der Hölle und des Todes” (Off. 1, 18).

Wenn der *Innere Christus* in die Seele eindringt, verwandelt er sich: Er wird zu ihr, sie zu ihm; er wird menschlich, sie wird göttlich. Aus dieser göttlichen und menschlichen alchemistischen Mischung entsteht das, was unser Heiland und Retter so treffend *den Menschensohn* nennt.

Die Alchemisten sagen, wir müssen den Mond in die Sonne verwandeln. *Der Mond ist die Seele, die Sonne ist der Christus*. Die Verwandlung des Mondes in die Sonne ist

nur mit Hilfe des Feuers möglich und dieses Feuer kann nur in der liebenden Gemeinschaft der *Perfekten Ehe* entfacht werden.

Die Perfekte Ehe ist die Verbindung zweier Wesen - eines das mehr und eines das vollkommener liebt.

Der *Menschensohn* wird aus Wasser und Feuer geboren. Das Wasser ist der Samen, das Feuer ist der Reine Geist.

Gott erstrahlt über dem perfekten Paar.

Der Menschensohn hat die Macht über das lodernde Feuer, über die wirbelnde Luft, über die brausenden Wogen des Meeres und über die duftende Erde.

Der Sexualakt ist unbeschreiblich; zu Recht sagt die *Apokalypse*: "Wer überwindet, den will ich machen zum Pfeiler in dem Tempel meines Gottes, und er soll nicht mehr hinausgehen" (Off. 3, 12).

3. Kapitel

Der grosse Kampf

Im Buch Jeremias Kap. 21, Vers 8, lesen wir: "Siehe, ich lege vor euch zwei Wege: *Den Weg des Lebens und den zum Tode*". Mann und Frau können durch den sexuellen Kontakt und die Wonnen der Liebe und des Kusses sich zu Göttern oder zu Dämonen verwandeln.

Seit dem ersten Erwachen des Lebens tobt der grosse Kampf zwischen den Mächten des Lichts und der Finsternis. Die verborgene Wurzel dieses Kampfes liegt in der *Sexualität*.

Es gibt eine sichere Interpretation der Mysterien der Sexualität: *Die weissen Magier vergiessen niemals ihren Samen, die schwarzen Magier vergiessen ihn immer*. Beim Weissmagier steigt die feurige Schlange unserer magischen Kräfte im Kanal der Wirbelsäule nach oben, bei den schwarzen Magiern sinkt die Schlange nach unten in die atomare Hölle des Menschen.

Götter und Dämonen leben in ewigem Kampf. Die Götter verteidigen die Lehre der Keuschheit - die Dämonen has- sen sie. In der Sexualität liegt die Wurzel des Konflikts zwischen Göttern und Dämonen.

Der *grosse Kampf* findet im Astrallicht statt. Das Astrallicht ist der Speicher aller vergangenen, gegenwärtigen und zukünftigen Formen der *Grossen Natur*. Das Astrallicht ist *Azoth*, ist das Magnesium der alten Alchemisten, der fliegende Drache der Medea, das INRI der Christen, das *Tarot* Böhmens. Das Astrallicht ist ein gewaltiges, sexuelles Feuer aus dem *Nimbostratus* der Sonne und wird durch die Schwerkraft und das Gewicht der Atmosphäre auf der Erde festgehalten. Es ist die Sonne, die dieses herrliche, zauberhafte Licht anzieht und abstösst. Das Astrallicht ist der Hebel des Archimedes. Dieser weise alte Mann sagte: *„Gebt mir einen Auflagepunkt und ich bewege das Universum“*.

Der Samen ist der flüssige Astralstoff des Menschen. Im Samen befindet sich das Astrallicht. Der Samen ist der Schlüssel zu allen Kräften und der Schlüssel zu allen Reichen.

Das Astrallicht besitzt zwei Pole, einen positiven und einen negativen. Die aufsteigende Schlangenkraft ist positiv, die absteigende negativ. Aufsteigend ist sie die bronzene Schlange, welche die Israeliten in der Wüste heilte. Absteigend ist sie die Schlange der Versuchung des Gartens Eden.

Wenn wir fähig sind, mit unendlicher Zärtlichkeit und

höchster Keuschheit zu verehren, zu lieben und zu küssen, steigt die Schlange nach oben. Wenn wir uns der glühenden Wollust hingeben und den Kelch verschütten, stürzt die Schlange - wahnestrunken - in die atomare Hölle des Menschen hinab.

Im Reiche des Lichts haben jene Wesen ihre Heimat, die sich unendlich lieben. Seelen, die sich mit dem Kelch der Wollust berauschen und ihn trunken vor Leidenschaft verschütten, wohnen im Reiche der Finsternis. Solche Seelen verbrennen im Feuer ihrer eigenen Lust.

Die Erde wird gelenkt von *Christus* und *Jahve*, die einander ewig bekämpfen. Christus ist der höchste der Götter, Jahve ist der Herrscher der Dämonen.

Jahve ist jener schrecklich perverse Dämon, der Christus auf dem Gipfel des Berges in Versuchung führte, indem er sprach: "*Itababo* - alle Königreiche dieser Welt will ich dir geben, wenn du vor mir niederfällst und mich anbetest"². Christus antwortete: "*Satan, Satan*, geschrieben steht: Den Herrn, deinen Gott, wirst du nicht in Versuchung führen und nur Ihm wirst du gehorchen".

Jahve ist ein gefallener, schrecklich perverser Engel. Jahve ist der Genius des Bösen. Christus ist der Führer der grossen Weissen Loge und Jahve, sein Gegenpol, ist der Führer der grossen Schwarzen Loge. Die Kräfte des Lichtes und der Dunkelheit leben in ständigem Kampf - und dieser Kampf hat seine Wurzel in der Sexualität. Der Samen ist

2 Luk. 4, 6-8 / Mat. 4, 8-10 (A. d. Ü.)

das Schlachtfeld. Im Samen tragen die Engel und die Dämonen einen Kampf auf Leben und Tod aus. Dort ist der grosse Konflikt zwischen den Engeln und Dämonen - in der Sexualität. *Dort* sitzt das Problem. *Dort* ist die Wurzel *aller weissen und schwarzen Lehren*. Christus hat sein Aktionsprogramm, Jahve das seine: Die Auserwählten folgen dem *Christus*. Die grosse Mehrheit der Menschen aber folgt fanatisch *Jahve* - und dennoch verbergen sich alle hinter dem Kreuz.

Im Astrallicht bekämpfen sich die Kolonnen der Engel und Dämonen. Jedem Engel steht ein Dämon gegenüber.

Jeder Mensch hat seinen Doppelgänger. Dies ist auch eines der Mysterien der Zwillingseele. Die *Lamas* sagen, dass *Devadatta* der Bruder und Rivale des *Buddha* war. Er ist der *König der Hölle*.

Das Doppel gleicht in allen Einzelheiten seinem Urbild. Die Doppel sind Analogien mit gleichen Tendenzen, aber den Unterschieden der Analogien der Gegensätze. Einem weissen Astrologen steht ein schwarzer Astrologe gegenüber. Lehrt ein Meister weisse Sexualmagie, wird sein Doppel schwarze Sexualmagie lehren. Die Doppelgänger sind sich in allem ähnlich, jedoch *gegensätzlich*.

Die Physiognomie und der Körper der Doppelgänger sind ähnlich, sind sie doch Zwillinge. Dies ist eines der *grossen Mysterien des Okkultismus*. Jede weisse Seele hat ein schwarzes Gegenstück, eine Gegenseele, die ihr Widersacher ist und die sie bekämpft.

Liebe und Anti-Liebe bekämpfen einander ohne Unterlass. *Anael* ist der Engel der Liebe, *Lilith* ist sein negativer Doppeltgänger. *Lilith* repräsentiert die Anti-Liebe. Im Altertum rief der grosse Theurge *Jamblichos* diese beiden Genii an, und einem Flusse entstiegen zwei Kinder - die Liebe und die Anti-Liebe, *Eros* und *Anti-Eros*, *Anael* und *Lilith*. Die Menge, die diesem Wunder des *Jamblichos* beiwohnte, warf sich dem grossen Theurgen zu Füssen.

Der Jünger wird auf dem steinigen Pfad zum *Nirwana* von ekstatischem Glück erfüllt, wenn er über *Anael*, den Engel der *Liebe* meditiert. *Anael* zeigt sich jenen, die ihn richtig anrufen; *Anael* ist wie ein wunderschönes Kind der Morgenröte. In Gegenwart dieses Engels der Liebe fühlen wir, wie die verlorene Unschuld des Paradieses zu uns zurückkehrt. *Anaels* Haar ist wie fließendes Gold, das auf seine Alabasterschultern fällt. Sein Antlitz hat die rosige Farbe des Morgens, er kleidet sich in eine weisse Toga und ist von überirdischer, unbeschreiblicher Schönheit. *Anael* ist der Engel der Musik und der Liebe, der Engel der Schönheit und der Zärtlichkeit, der göttliche *Cupido* der Verliebten, die Ekstase aller Verehrung, aller Anbetung.

Lilith, *Anaels* rivalisierender Bruder, ist sein verhängnisvoller Gegenpol. *Lilith* ist ein furchtbares, böses Kind - er ist der höllische Engel der grossen Enttäuschungen in der Liebe, der König der atomaren Hölle des Menschen.

Lilith kann dem Blick des Liebesengels nicht standhalten, aber er ist der Schatten dieses Engels. *Lilith* hat die Erscheinung eines schrecklichen, bösen Kindes mit wirrem,

fahlem Haar und böartigem Gesicht. Seine schwarz-blaue Tunika widerspiegelt mit aller Deutlichkeit eine Welt der Grausamkeit und Bitternis seines Reichs.

Anael repräsentiert den positiven Strahl der *Venus*, *Lilith* den negativen Strahl der *Venus*.

Die Traditionen der grossen Kabbalisten sagen, dass *Adam* zwei Ehefrauen hatte: *Lilith* und *Nahemach*. *Lilith* ist die Mutter der Abtreibung, der sexuellen Degeneration, der Homosexualität, des Kindesmordes, der Knabenliebe usw.

Nahemach ist die Mutter des Ehebruchs, *Nahemach* verführt durch den Zauber ihrer Schönheit und ihrer Jungfräulichkeit.

Wenn ein Mann die ihm durch die Hüter des Gesetzes gegebene Gattin betrügt, erhält er ein luziferisches Zeichen zwischen den Augenbrauen. Wenn ein Mann eine ihm nicht zustehende Frau heiratet, wenn er durch diese Eheschliessung ein Gesetz verletzt, ist dieser Fehler leicht erkennbar, da die Braut am Hochzeitstage kahl erscheint. Sie verdeckt ihr Haupt mit dem Schleier, damit man ihr Haar nicht sieht. Eine Frau vollzieht diese Handlung instinktiv, denn das Haar ist das Symbol ihrer Tugendhaftigkeit. Bei der Hochzeit *Nahemachs* aber ist es verboten, das Haar zu tragen - so will es das Gesetz.

Die Engel des Lichtes und die Engel der Finsternis leben in einem ewigen Krieg. Im Geschlecht ist die Wurzel des *grossen Kampfes zwischen den Mächten des Lichts und der Finsternis*.

Gemäss dem grossen Gesetz hat jeder Planet zwei Polaritäten. Der positive Strahl des Mars wird durch *Elohim Gibor* repräsentiert, sein negativer Strahl durch den Gegenpol dieses Elohim, nämlich durch *Andramelek*. Der perverse Dämon *Andramelek* ist zur Zeit in China inkarniert.

Der höchste Führer des positiven Strahls des *Mondes* ist *Jehovah*. *Chavajoth* ist seine genaue *Antithese*, sein rivalisierender Bruder. *Jehovah* dirigiert den positiven Strahl des *Mondes*, *Chavajoth* dessen negativen Strahl. *Jehovah* lehrt die weisse Sexualmagie, *Chavajoth* die schwarze.

Es gibt zwei Monde: den weissen und den schwarzen Mond. In den zwei Monden werden die *universalen femininen Kräfte* der Sexualität repräsentiert.

Die Schöpfung entstammt dem Evolutionsprozess des *Klangs*. Der Klang ist Ausdruck der Sexualität. Die Engel erschaffen mit der sexuellen Kraft ihrer Kehle.

Durch die ständigen Evolutionsprozesse verwandelt sich der nicht manifestierte *Urlaut* in *Energieformen* aus dichter, stabilisierter Materie. Der nicht manifestierte *Urlaut* ist die subtile Stimme und enthält in sich selbst die männlich/weiblichen Sexualkräfte. Diese Kräfte vervielfältigen und komplizieren sich in dem Masse, in dem wir in die schwierigen Abgründe der Materie eindringen. Der positive Pol des Klangs ist die wunderbare Kraft, die uns zum nicht manifestierten Absoluten hinzieht, wo nur das Glück herrscht. Der negative Gegenpol des Klanges ist die Kraft der Finsternis, die uns in dieses Tal der bitteren Tränen herabzieht. Der positive Pol ist solar, christisch und

göttlich, der negative Pol ist lunar, und wird durch den Mond verkörpert. Der Schatten des *Weissen Mondes* ist *Lilith*. Lilith ist der Ursprung der Fornikation, der Wollust. Der Ursprung der gespaltenen Individualität ist Lilith. Der Ursprung des *Egos* ist der *Schwarze Mond*. Der Schwarze Mond aber ist Lilith.

Jehovah arbeitet mit dem Weissen Mond, *Chavajoth* mit dem Schwarzen Mond. Die Schaffung des phänomenalen Universums ist ohne die lunaren Kräfte nicht möglich. Unglücklicherweise greifen aber die finsternen Mächte des Schwarzen Mondes ein und zerstören die Schöpfung.

Die *Sonne* und der *Mond* repräsentieren den positiven und den negativen Pol des Klangs. Die Sonne und der Mond gebären die Schöpfung. Die Sonne ist positiv, der Mond negativ. Die Sonne ist der Gatte, der Mond die Gattin. Der Teufel Lilith tritt zwischen beide und zerstört das *Grosse Werk*. Wie Oben so Unten: Der Mann ist die Sonne und die Frau der Mond. Lilith ist der Satan, der beide zur Fornikation und in den Abgrund führt. Lilith ist der Schwarze Mond, der dunkle Aspekt des Weissen Mondes, der Ursprung des *Egos* und der gespaltenen Individualität.

Jehovah hat keinen physischen Körper, Chavajoth hingegen besitzt einen physischen Körper. Chavajoth ist zur Zeit in Deutschland inkarniert. Er gibt sich als Kriegsveteran aus und arbeitet für die Grosse Schwarze Loge. In den Inneren Welten kleidet sich Chavajoth in eine rote Tunika mit rotem Turban. In einer dunklen Höhle kultiviert dieser Dämon die Mysterien der schwarzen Sexualmagie. In

Europa hat er viele Anhänger.

Jehovah lebt normalerweise im Paradies. Der Garten Eden ist die ätherische Welt und jeder, der dorthin zurückkehrt, wird durch Jehovah empfangen. Das Tor zum Garten Eden ist die *Sexualität*.

In der Astralwelt gibt es Tempel des Lichtes und der Finsternis. Wo das Licht heller leuchtet, verdichtet sich auch die Finsternis.

In Katalonien, im Norden Spaniens, gibt es einen prachtvollen Tempel im Zustand "*Jinas*", d.h. in der *vierten Dimension*. Es handelt sich um den Tempel von *Montserrat*. In ihm wird der *Heilige Gral* verwahrt, jener silberne Kelch, aus dem Jesus, der Christus, beim letzten Abendmahl den Wein zu sich nahm. Der Heilige Gral hütet das geronnene Blut des Erlösers der Welt. Nach der Legende fing der römische Senator *Josef von Arimathea* zu Füssen des Kreuzes in diesem Kelch das Blut des Erlösers auf. Das Blut strömte aus den Wunden Christi und der Kelch füllte sich.

Im Tempel von Montserrat lebt eine Gruppe von Meistern der Grossen Weissen Loge: *Die Ritter des Heiligen Grals*.

In früheren Zeiten waren der Tempel von Montserrat und der Heilige Gral für die ganze Welt sichtbar. Später wurde dieser Tempel mit seinem Heiligen Gral unsichtbar. Der Tempel existiert im Zustand *Jinas*, er tauchte mit dem Heiligen Gral in die Dimension des *Hyperraumes* ein. Wir können ihn nur im Astralkörper oder mit dem physischen Körper im Zustand *Jinas* besuchen.

Der physische Körper kann aus der dreidimensionalen Welt in die vierte Dimension versetzt werden. Durch klugen Gebrauch des *Hyperraumes* wird dies möglich. Bald wird die *Astrophysik* die Existenz des Hyperraumes nachweisen. Die eingeborenen Stämme Indo-Amerikas kannten die Wissenschaft des Zustandes *Jinas* sehr genau. Die Ritter des Tigers in Mexiko konnten ihren physischen Körper in den Hyperraum versetzen. In Amerika gibt es zahlreiche Seen, Tempel und Berge im Zustand *Jinas*. Der Tempel von *Chapultepec* in Mexiko D.F. befindet sich zum Beispiel im Zustand *Jinas* (das heisst im Hyperraum). Meister *Huiracocha* empfing seine Einweihung in diesem Tempel.

Jedem Tempel des Lichtes steht ein Tempel der Finsternis gegenüber. Wo viel Licht ist, ist viel Schatten. Der Kontrast verstärkt sich und die Dunkelheit wird dichter.

Die Ritter des Weissen Grals müssen daher unweigerlich gegen die Ritter des Schwarzen Grals kämpfen.

Der Salon der *Hexenkünste* befindet sich in *Salamanca*, in Spanien, und ist der verhängnisvolle Gegenpol des Tempels von Montserrat.

Studieren wir diese eigenartige Analogie der Gegensätze! Der Tempel des Weissen Grals ist ein prachtvolles Kloster des *Grossen Lichts*. Der Tempel von *Salamanca* ist ein grossartiges Kloster der Finsternis.

Das Kloster von Montserrat hat zwei Stockwerke - auch der Salon der Hexenkünste verfügt über zwei Stockwerke

ke. Der Tempel von Montserrat wird von wunderschönen, duftenden Gärten umgeben - der Salon der Hexenkünste wird gleichfalls von romantischen Gärten umschlossen, in denen jede Blume einen tödlichen Duft verströmt.

Beide Gebäude sind wunderbar, grossartig. In beiden Bauwerken spricht man nur das Beste über Wahrheit und Gerechtigkeit. In beiden Tempeln herrschen Ordnung und Kultur. In beiden Tempeln wird von *Heiligkeit* und *Liebe* gesprochen. Dies wird den Leser erstaunen und er wird sich fragen: Wie ist es möglich, dass in den Tempeln der Finsternis über *Heiligkeit* und *Liebe* gesprochen wird? Lieber Leser, lass dich dadurch nicht beirren! Denke daran, Bruder, dass die Ritter des Schwarzen Grals Wölfe im Schafspelz sind. Die Adepten der Linken stossen immer mit Freude ihre christonische Zeugungsflüssigkeit aus, sind sie doch schwarze Magier. Ihre Philosophie ist die Philosophie des *Unheils*. Für sie ist alles Gute schlecht und alles Schlechte erscheint ihnen gut. Für sie ist die Doktrin *Jahves* eine göttliche Lehre. Die Lehre Christi hingegen ist für sie diabolisch. Die Herren der Dunkelheit verabscheuen den Christus. Die Söhne des Abyssos verabscheuen die Göttliche Mutter. In ihren Regionen greifen sie jeden vehement an, der die Göttliche Mutter oder ihren geliebten Sohn anruft.

Wenn der Studierende des Okkultismus im Astralkörper den Salon der Hexenkünste erforschen will, entdeckt er einige wunderschöne, elegante Wendeltreppen, die zum geheimsten Ort des Bereiches führen. Es handelt sich

dabei um einen äusserst eleganten Saal, ausgestattet mit dem unglaublichsten Luxus der Herrensitze des 18. Jahrhunderts. Wie ein Märchen aus 1001 Nacht glänzen Spiegel, verzaubern prachtvolle Teppiche und die bössartige Schönheit von Nahemach. Der Herr dieses Schlosses des Unheils ist *Don Ramón Rubifero*, Ritter des Schwarzen Grals und entsetzlicher Dämon der Finsternis.

Wehe den Jüngern, die den Salon der Hexenkünste besuchen! Die unheilvolle Schönheit Nahemachs verführt sie mit all der köstlichen Magie ihres Zaubers. Sie fallen in den Abyssos, wo es nur Heulen und Zähneklappern gibt. Sie wären besser nicht geboren oder bänden sich einen Mühlstein um den Hals, um sich damit ins Meer zu stürzen!

Im Tempel von Montserrat erstrahlt das Licht der Glorie des silbernen Kelches mit dem Blut des Erlösers der Welt, im Tempel von Salamanca leuchtet die Dunkelheit des Schwarzen Grals. Im Tempel von Montserrat werden kosmische Feste gefeiert, im Tempel von Salamanca feiert man profane Bälle mit abscheulichen Hexentänzen. Die Ritter des Heiligen Grals beten zu Christus und zur Göttlichen Mutter - die Ritter des Schwarzen Grals beten zu Jahve und dem fatalen Schatten der Grossen Mutter der Natur. Dieser Schatten heisst *Santamaria*³. Das Reich

3 Wichtige Klarstellung des V.M. Samael Aun Weor über SANTA MARIA: Als ich in der Welt der Kelippoth Nachforschungen über dieses sonderbare Wesen anstellte, wie es ihr möglich war, ihr Leben mit so vielen Schwarzmagiern zu verbringen, wie es ihr möglich war, an so vielen Hexensabbaten teilzunehmen - und dennoch sah ich in ihr niemals etwas, das man Perversion hätte nennen können. Die Finsternen der Linken Hand, die sublunaren Wesen verehrten sie und betrachteten diese

der *Santamaria* ist der *Abyssos*, der Abgrund. Der grosse Kampf zwischen den Kräften des Lichtes und der Finsternis ist so alt wie die Ewigkeit.

Die tragende Säule des grossen Kampfs ist die Sexualität. Die weissen Magier wünschen das Aufsteigen der Schlange, die schwarzen Magier wollen ihr Absteigen. Die weissen Magier folgen dem Pfad der *Perfekten Ehe*, die schwarzen Magier gehen den Weg der Unkeuschheit und der Fornikation.

Es gibt Meister der Grossen Weissen und Meister der Grossen Schwarzen Loge. Analog gibt es Jünger der Grossen Weissen und Jünger der Grossen Schwarzen Loge.

Die Jünger der Grossen Weissen Loge können mit ihrem Astralkörper bewusst und positiv reisen. Auch die Jünger der Grossen Schwarzen Loge beherrschen Astralreisen.

Wir haben alle in unserer Kindheit Märchen über Hexen und Feen gehört. Oft erzählten uns unsere Grossmütter Geschichten von Hexen, die zu mitternächtlicher Stunde

Magierin nicht als etwas Finsteres, sondern als eine Heilige.

Ich wollte wissen, was hier an Wahrem dran war, an der vermeintlichen Heiligkeit einer Kreatur, die sich unter die Finsternis mischte, die in so vielen Hexensabbaten und Klöstern des Mittelalters erwähnt wird. Wer von denen, die sich mit den alten Begebenheiten der Hohen und Niederen Magie des Mittelalters befasst haben, hat nicht irgendeinmal von Maria von den Antillen gehört? Es gibt so viele Geheimnisse, verborgen im Staub vieler Bibliotheken ... Natürlich musste ich das aufklären – ich wusste es ja! - und es klärte sich auf, als ich genau im Reich von Tiphereth dieses Wesen anrief. Ich wurde erhört und zu meiner Überraschung traf ich einen selbstverwirklichten Meister. Ich begriff, dass er seinen Bodhisattwa aus sich emanieren hatte und dieser sich in der Praxis der Magie im magischen Dreieck oder Dritten Dreieck schulte. Er durchlief eine strenge Schulung, die in den Kelippoth begann, aber ohne jemandem Schaden zuzufügen. / Tarot und Kabbala, 66. Kapitel: Die Kelippoth.

auf ihren Besen durch die Lüfte reiten. Es mag vielen Studenten des Okkultismus, der Theosophie, der Rosenkreuzer unglaublich erscheinen - aber diese Hexen gibt es wirklich. Freilich reiten sie nicht auf ihren Besen, wie unsere Grossmütter erzählten, aber sie reisen durch die Lüfte. Diese sogenannten Hexen können mit ihrem Körper aus Fleisch und Blut durch den Raum fliegen; sie sind imstande, sich des Hyperraumes zu bedienen, um sich physisch von einem Ort zum anderen zu transportieren. Bald wird die *Astrophysik* die Existenz des Hyperraumes entdecken. Er kann auch durch die *Hypergeometrie* nachgewiesen werden. Wenn ein Körper in den Hyperraum eintaucht, sagt man, er sei in den Zustand "*Jinas*" eingetreten. Jeder Körper im Zustand *Jinas* überwindet das Gesetz der Schwerkraft und schwebt dann im Hyperraum.

Es gibt Volumen und Hypervolumen. Besagte Hexen bewegen sich innerhalb des *Hypervolumens des gekrümmten Raumes*, in dem wir leben. Die Krümmung des Raumes findet sich nicht nur auf der Erde, die Krümmung des Raumes entspricht auch dem unendlichen, gestirnten Universum. Wenn Zyklone in sich selbst einen Beweis der Rotationsbewegung der Erde darstellen, ist es nur klar und logisch exakt, dass die Rotation aller Sonnen, Konstellationen und Welten ein konkreter Beweis für die Krümmung des Raumes ist.

Die weissen Magier sind natürlich auch imstande, ihren Körper in den Zustand *Jinas* zu versetzen. Jesus wandelte

auf dem Wasser des Sees Genezareth⁴, wobei er sich den Hyperraum zunutze machte. Die Jünger *Buddhas* können unter Ausnutzung des Hyperraumes einen Felsen durchdringen. In Indien gibt es Yogis, die mit Hilfe des Hyperraumes ohne Verbrennungen durchs Feuer gehen. Der Heilige Petrus konnte durch Ausnutzung des Hyperraumes aus dem Gefängnis fliehen⁵ und rettete sich so vor der Todesstrafe. Der grosse *Yogi Patanjali* sagt in seinen Aphorismen, dass durch Üben des *Samyasi* der physische Körper leicht wie Watte wird und in den Lüften schwebt.

Ein *Samyasi* besteht aus drei Übungsfolgen: Konzentration, Meditation und Ekstase. Der *Yogi* konzentriert sich als erstes auf seinen physischen Körper; als zweites meditiert er über denselben, um schläfrig zu werden; drittens erhebt er sich in einem ekstatischen Zustand von seinem Lager mit seinem Körper im Zustand *Jinas*. So dringt er in den Hyperraum ein, entschlüpft dem Gesetz der Schwerkraft und schwebt in den Lüften.

Die Anhänger der *Santamaria* (Hexen und Hexer) vollbringen das Gleiche mit den Übungen der schwarzen Magie.

Die weissen Magier dringen mit ihrem physischen Körper im Zustand *Jinas* in eine höhere Dimension ein, die schwarzen Magier durchdringen im Zustand *Jinas* eine tiefere Dimension.

4 Mat. 14, 25-31 (A. d. Ü.)

5 Apg. 12, 1-19 (A. d. Ü.)

In der gesamten Natur gibt es Subtraktion und Addition der unendlichen Dimensionen. Wir verlassen eine Dimension, um in eine höhere oder niedrigere einzudringen. *Das ist das Gesetz.*

Das Reich der *Santamaria* ist der Abyssos der Gescheiterten. Das Reich des Lichtes ist die Region der Götter.

Im Reiche des Lichtes können nur jene leben, welche die höchste Keuschheit erreichten. Im Abyssos ist Keuschheit ein Delikt und Fornikation wird zum Gesetz.

Wer den eleganten Salon von *Jahve-Semo* erblickt, wird von dem dort herrschenden Luxus und der Ausgelassenheit geblendet. Man findet dort tausende Schwarzmagier von schrecklicher, bössartiger Schönheit. Die unerfahrene Seele, die in solche Regionen des Übels eindringt, kann leicht auf Abwege geraten, den falschen Weg gehen und auf immer ins ewige Verderben stürzen. Die unheilvolle Schönheit von Nahemach ist sehr gefährlich.

In den Tempeln des Lichtes sehen wir nur *Liebe und Weisheit*. Dort können die Kräfte der Finsternis nicht eindringen, da diese an eine niedrigere Dimension gebunden sind.

Die Schönheit Nahemachs ist das Unheil. Die Liebenden, die sich ewige Treue schwörten, hätten glücklich sein können; durch Nahemachs berückende Schönheit betört, verehrten sie indes zu ihrem Unheil die Frau eines anderen und stürzten in den Abgrund der Verzweiflung. Im Salon von Jahve-Semo glitzert verhängnisvoll Nahemachs Schönheit.

Die schwarzen Magier haben ein ihnen heiliges Symbol. Dieses Symbol ist die Kupferpfanne. Die weissen Magier haben als heiliges Symbol das Kreuz. Das Kreuz ist ein phallisches Symbol. Das Einführen des vertikalen Phallus in den Uterus bildet ein Kreuz. Das Kreuz besitzt die Macht zu erschaffen. Es gibt keine Schöpfung ohne das Zeichen des Heiligen Kreuzes. Tiere, Atome und Moleküle kreuzen sich, um den Kreislauf des Lebens ewig weiterzuführen.

Die segensreichen Rosen der Spiritualität blühen auf dem Kreuz der *Perfekten Ehe*. Die *Perfekte Ehe* ist die Verbindung zweier Wesen - eines das mehr und eines das besser liebt. Die Liebe ist die höchste Religion, die für ein menschliches Wesen erreichbar ist.

Die schwarzen Magier hassen die *Perfekte Ehe*. Die fatale Schönheit Nahemachs und die sexuellen Verbrechen Lithis sind die verhängnisvolle Antithese der *Perfekten Ehe*.

Der weisse Magier betet den Inneren Christus an. Der schwarze Magier betet zu Satan. Satan ist das *Ego*, das *Ich Selbst*, das sich wiederverkörpernde *Ego*. Das *Ego* selbst ist der Hüter der Schwelle. Dieses verkörpert sich immer wieder, um seine Wünsche zu befriedigen. Das *Ego* ist Gedächtnis. Im *Ego* sind alle Erinnerungen an unsere früheren Persönlichkeiten gespeichert. Das *Ego* ist *Ahriman*, *Luzifer*, *Satan*.

Unser *Wahres Sein* ist der Innere Christus. Unser Wahres Sein ist *universeller Natur*. Unser Wahres Sein ist keinerlei höheres oder niederes *Ich*. Unser *Wahres Sein* ist *unpersönlich*, *universal*, *göttlich*, es transzendiert jedes Konzept

eines Egos, eines *Ichs*, eines *Ich Selbst*, *Mich Selbst* und so weiter.

Der schwarze Magier stärkt seinen Satan und auf diesem Satan basiert seine verhängnisvolle Macht. Die Form und die Grösse Satans resultiert aus dem Grad der menschlichen Bösartigkeit. Wenn wir uns auf den Pfad der *Perfekten Ehe* begeben, verliert Satan seine Grösse und seine Hässlichkeit. Wir müssen den Satan auflösen. Dies ist nur durch die *Perfekte Ehe* möglich.

Wir müssen uns in den Zustand eines Engels erheben. Dies ist nur durch die Sexualmagie mit der Ehefrau und Priesterin möglich. Die Engel sind perfekte Menschen.

Es gibt zwei Arten der Sexualmagie: Weisse und schwarze, das heisst positive und negative Sexualmagie.

Sexualmagie mit Ejakulation ist *schwarze Magie*. Sexualmagie ohne Ejakulation ist *weisse Magie*.

Die Bonzen und die Dugpas der Rotmützen stossen den Samen aus und ziehen ihn aus der Vagina wieder ein. Dieser mit der Sexualflüssigkeit der Frau vermischte Samen wird mittels schwarzmagischer Verfahren durch den Ureter wieder eingesogen.

Das fatale Resultat des schwarzen Tantrismus ist das absolut negative Erwachen der Schlangenkraft. Statt durch den Rückenmarkskanal nach oben zu steigen, fällt die Schlangenkraft nach unten in die atomare Hölle des Menschen. Sie wird zum schrecklichen Schwanz Satans. Durch dieses Verfahren trennen sich die Bonzen und Dug-

pas auf ewig von ihrem *Inneren Christus* und versinken für immer in den furchtbaren Abyssos.

Kein weisser Magier ejakuliert seine Zeugungsflüssigkeit. Der weisse Magier geht den Weg der *Perfekten Ehe*.

Die Bonzen und Dugpas der Rotmützen wollen mit diesem fatalen Verfahren die solaren und lunaren Atome vereinen, um die *Kundalini* zu erwecken. Das Ergebnis ihrer Unwissenheit ist die ewige Trennung von ihrem Inneren Gott.

Die weissen Magier mischen die solaren und lunaren Atome in ihrem eigenen Sexuallabor. Dazu bedarf es der *Perfekten Ehe*. Gesegnet sei die Frau. Gesegnet sei die Liebe.

Der grosse Kampf zwischen den weissen und schwarzen Magiern hat seine Wurzel in der Sexualität. Die Schlange der Versuchung des Gartens *Eden* und die bronzene Schlange, welche die Israeliten in der Wüste heilte, bekämpfen sich gegenseitig. Wenn die Schlange aufsteigt, verwandeln wir uns zu Engeln; fällt sie, werden wir zu Dämonen.

Während der Sexualmagie verstärken sich die drei Atemzüge reinen Akaschas, die durch die Schnur *Brahmas* nach unten steigen. Wenn der Magier den Samen ausstösst, verliert er Milliarden solarer Atome, die durch Milliarden diabolischer Atome ersetzt werden, welche durch die peristaltischen Bewegungen der Sexualorgane nach der Ejakulation absorbiert werden. Die satanischen Atome versuchen, durch die Schnur *Brahmas* bis zum Gehirn

aufzusteigen, aber die drei Atemzüge reinen Akaschas schleudern sie in den Abyssos. Wenn sie mit dem schwarzen atomaren Gott zusammenstossen, der im Steiss seinen Sitz hat, wird die Schlange erweckt, richtet sich nach unten und im Astralkörper entsteht so der abscheuliche Schwanz des Teufels.

Die Engel sind perfekte Menschen. Um sich in den Zustand eines Engels zu erheben, bedarf es der *Perfekten Ehe*. Dämonen sind perverse Menschen.

Es gibt zwei Arten der Sexualmagie: die weisse und die schwarze. Wer die weisse Sexualmagie praktiziert, verliert niemals den Samen. Wer die schwarze Sexualmagie praktiziert, ejakuliert ihn.

Die Bonzen und die Dugpas der Schwarzen Loge von Tibet verlieren den Samen. Diese schwarzen Magier stossen den Samen aus und ziehen ihn anschliessend mittels eines speziellen Instrumentes aus der weiblichen Vulva. Dann reabsorbieren sie ihn durch den Ureter mit Hilfe einer schwarzmagischen Vorgangsweise, einer Art *Vajroli Mudra*, die wir aber hier nicht bekanntgeben, um das fatale schwarze Wissen nicht zu verbreiten.

Die Magier des Schattens glauben, auf diese Weise die solaren und lunaren Atome zu vermischen, um so die *Kundalini* zu erwecken. Als Resultat steigen die Feuer der Wirbelsäule nicht durch den Rückenmarkskanal nach oben, sondern nach unten in die atomare Hölle des Menschen und werden so zum Schwanz Satans.

Die weissen Magier mischen die solaren und lunaren Atome in ihrem eigenen Sexuallabor, ohne das Verbrechen des Samenergusses zu begehen.

So wird die *Kundalini* positiv erweckt und steigt sieghaft durch den Rückenmarkskanal auf. Dies ist der Weg der Engel.

Der weisse Magier sehnt sich nach dem engelsgleichen Zustand. Die Magier der Finsternis wollen den Zustand der Anagarikas erreichen.

Die Seelen, die dem Weg der *Perfekten Ehe* folgen, vereinen sich mit ihrem *Inneren Gott* und erheben sich in das Königreich des *Übermenschen*.

Seelen, die den Weg der *Perfekten Ehe* hassen, scheiden sich von ihrem *Inneren Gott* und versinken im *Abyssos*.

Der Magier des Lichtes lässt seine Sexualenergie in den Strängen des Sympathikus entlang der Wirbelsäule aufsteigen. Diese beiden Stränge umschlingen die Wirbelsäule in Form einer heiligen Acht. Sie sind die beiden Zeugen der Apokalypse.

“Fülle, oh Bruder, den Kelch mit dem heiligen Wein des Lichtes!”

Denkt daran, dass der Kelch das Gehirn ist. Du brauchst die Augen des Adlers und die Flügel des Feuers.

Die Mächte der Finsternis kämpfen darum, dich vom wahren Weg abzubringen. Wisse, die drei grössten Gefahren, die auf den Suchenden lauern sind: Die Medien des Spiri-

tismus, die falschen Propheten und Prophetinnen und die sexuellen Versuchungen.

Es ist der Weg *auf des Messers Schneide* - ein Weg voll der inneren und äusseren Gefahren.

Lebt achtsam und seid wachsam wie der Soldat auf Wache im Krieg. Lasst euch nicht durch jene überzeugen, welche die Sexualität als reine Funktion des Körpers ohne geistige Transzendenz betrachten. Normalerweise hassen die falschen Propheten die Sexualität und stellen immer wieder neue Thesen auf, welche die Schwachen ansprechen, überzeugen und sie schliesslich in den Abyssos führen.

Lasst euch nicht durch die falschen Worte der Kräfte der Finsternis verwirren! Denkt daran, dass die spiritistischen Medien üblicherweise als Vehikel schwarzer Wesenheiten dienen, die sich als Heilige ausgeben und vom Weg der *Perfekten Ehe* abraten. Meistens behaupten sie, Jesus Christus, Buddha usw., usw. zu sein, um so die Naiven zu täuschen.

Hütet euch vor den Versuchungen die eurer harren. Seid klug und wachsam.

Seid eingedenk, dass sich im Geschlecht der *Grosse Kampf* zwischen den Mächten des Lichtes und der Dunkelheit abspielt.

Jeder, der den Weg der *Perfekten Ehe* einschlägt, hüte sich nach besten Kräften vor diesen drei grossen Gefahren. Die Mächte der Finsternis kämpfen unermüdlich, um dich vom Weg der *Perfekten Ehe* abzubringen.

Lasst euch nicht von den sublimen Theorien verführen, die zum Ausstoss des Samens raten - Theorien schwarzer Magier sind es! Der König der diabolischen Atome lauert im Steissbein auf die Gelegenheit, die Schlangenkraft negativ zu erwecken und sie nach unten zu lenken. Durch den Samenerguss empfängt der schwarze atomare Gott einen enormen elektrischen Impuls, der ausreicht, um die Schlangenkraft zu erwecken und sie in die atomare Hölle des Menschen zu lenken. So wird der Mensch zum Dämonen. So verfällt er dem Abgrund, dem Abyssos.

4. Kapitel

Der Abyssos

Nach der kabbalistischen Überlieferung hatte Adam zwei Ehefrauen: Lilith und Nahemach. Lilith ist die Mutter der Abtreibung, der Homosexualität und generell die Mutter jeglicher Art von Verbrechen wider die Natur.

Nahemach ist die Mutter der böartigen Schönheit, der Leidenschaft und des Ehebruchs.

Der Abyssos teilt sich in zwei grosse Regionen: In die Sphäre von Lilith und in die Sphäre von Nahemach. In diesen beiden grossen Bereichen ist die Infrasexualität der souveräne Herrscher.

Die Sphäre Liliths

In der infrasexuellen Sphäre von *Lilith* leben jene, welche die Sexualität verabscheuen, z.B. Mönche, Einsiedler, Prediger pseudo-esoterischer Sekten, Pseudo-Yogis, die die Sexualität hassen, Nonnen usw. Diese infrasexuellen Menschen haben im allgemeinen schon wegen der Tatsa-

che ihrer Infrasexualität eine Affinität zum eigenen Geschlecht. So ist es nicht verwunderlich, in vielen Klöstern, Religionen, Sekten und pseudo-esoterischen Schulen die Homosexualität zu finden. Die Infrasexuellen fühlen sich meistens Menschen mit normaler Sexualität überlegen, blicken auf dieselben voll Verachtung und wännen sich wesentlich höherstehend. Alle Tabus, alle Beschränkungen, Vorurteile usw., die das Leben sexuell völlig normaler Menschen bestimmen, wurden durch die *Infrasexuellen* festgelegt.

Wir kannten den Fall eines alten Klausners, der bestimmte pseudo-esoterische Lehren weitergab. Alle begegneten ihm mit grösster Ehrfurcht. Für alle war er ein Heiliger, ein Meister, den alle Menschen verehrten. Eine arme Frau entdeckte schliesslich sein wahres Wesen, als dieser "Meister" versuchte, sie zu einer widernatürlichen sexuellen Vereinigung zu überreden, um sie "einzuweihen". Dieser Einsiedler war in Wirklichkeit ein Infrasexueller. Er hatte zwar Keuschheit gelobt, fühlte aber tödlichen Hass gegen das *Arkanum A.Z.F.* (die Sexualmagie) und fand es gefährlich, hatte aber keine Skrupel, seinen Anhängern extra-vaginale Sexualpraktiken vorzuschlagen, da er selbst ein Infrasexueller war. Wer hätte an diesem Mann gezweifelt? War er doch allem Anschein nach ein Heiliger! So glaubten die Menschen ... Seine Schüler hielten ihn für einen Meister. Er hasste die Sexualität, ja er hasste sie geradezu tödlich. Dies ist ganz typisch für degenerierte Infrasexuelle. Am schlimmsten dabei ist, dass sie sich sexuell normalen Menschen überlegen füh-

len. Sie wähnen sich bereits supratranszendiert und es gelingt ihnen, sexuell normale Menschen zu verführen und zu ihren Anhängern zu machen. Während unserer Mission zur Verbreitung der esoterischen Lehren der *Gnosis* hatten wir genügend Gelegenheit, infrasexuelle Menschen zu studieren. Wie oft hornten wir sie nicht sagen: "Ihr Gnostiker seid Egoisten, da ihr ständig und jederzeit nur an eure *Kundalini* und an die Sexualmagie denkt"; "ihr seid Fanatiker der Sexualität", "Sexualmagie ist völlig animalisch", "Sexualität ist ordinär, schmutzig, ich bin Spiritualist und lehne alles Materialistische und Ordinäre ab"; "die Sexualität ist unrein"; "es gibt viele Wege zu Gott", "ich lebe nur für Gott und die sexuellen Schweinereien interessieren mich nicht", "ich folge der Keuschheit und verabscheue das Sexuelle" usw., usw. Genau das ist die Sprache der Infrasexuellen. Immer genügen sie sich selbst, sind stets voll Stolz und fühlen sich sexuell normalen Menschen überlegen. Eine infrasexuelle Frau, die ihren Mann hasste, sagte uns: "Sexualmagie würde ich nur mit meinem Guru praktizieren". Dies sagte sie in Gegenwart ihres Ehemanns! Diese Frau hatte mit ihrem Gatten keinerlei sexuellen Kontakt, weil sie die Sexualität angeblich hasste und akzeptierte dennoch das Praktizieren der Sexualmagie, aber nur mit ihrem Guru. Da dieser ebenfalls ein Infrasexueller war, hatte sie eine Affinität zu ihm. Es handelt sich um den gleichen "Heiligen", der in diesem Kapitel bereits zitiert wurde und der seine Schülerinnen zu widernatürlichen sexuellen Vereinigungen zu überreden versuchte.

Wir kannten den Fall eines Erz-Hierophanten, der die Frauen hasste und sich oft dazu äusserte wie z.B. "Frauen? Von mir bekommen sie einen Fusstritt". Er predigte eine bestimmte Lehre und seine Schüler verehrten ihn wie einen Gott. Er umgab sich ständig mit Halbwüchsigen, mit denen er seine Zeit verbrachte, bis die Polizei schliesslich die Wahrheit entdeckte: Er war ein Homosexueller, ein Verführer Minderjähriger - dennoch hatte er den Stolz aller Infrasexuellen: Den Stolz, sich geläutert, transzendiert, ja göttlich zu fühlen.

Die Sphäre Liliths ist die Sphäre der grossen *Irrlehren*. Diese Menschen haben keine Möglichkeit der Rettung, hassen sie doch den Heiligen Geist. "Alle Sünden werden euch vergeben mit Ausnahme jener wider den Heiligen Geist"⁶.

Die sexuelle Energie ist eine Emanation der *Göttlichen Mutter*. Wer sich von der *Kosmischen Mutter* trennt, wer die *Göttliche Mutter* hasst, wer die Energie der *Göttlichen Mutter* profaniert, wird auf ewig in den Abgrund gestürzt. Dort, im *Abyssos*, muss er den Zweiten Tod erleiden.

Psychologie der Sphäre Liliths

Die Sphäre Liliths wird durch Grausamkeit charakterisiert. Die Psychologie dieser Sphäre nimmt verschiedene Formen an: Mönche und Nonnen, welche die Sexualität hassen; Homosexualität in den Klöstern, Homosexua-

6 Mat. 12, 31 (A. d. Ü.)

lität ausserhalb des klösterlichen Lebens, gewollte Abtreibungen, Menschen, welche die Masturbation lieben; Kriminelle der Freudenhäuser, Menschen, die Freude am Quälen anderer empfinden. Wir finden in dieser Sphäre die grauenhaftesten Verbrechen, die sich in den Polizeiarchiven finden wie z.B. furchtbare Blutverbrechen, Verbrechen homosexuellen Ursprungs, entsetzlichen Sadismus, Homosexualität in den Gefängnissen, Homosexualität zwischen Frauen, krankhafte Verbrecher, Menschen, die beim Quälen geliebter Wesen grösste Lust empfinden, entsetzliche Kindesmorde, Vatermorde, Muttermörder usw. usw. Wir finden Pseudo-Okkultisten, die lieber nächtliche Samenergüsse erleiden als zu heiraten; Menschen, die das *Arkanum A.Z.F.* und die *Perfekte Ehe* tödlich hassen; Menschen, die glauben, durch Hassen der Sexualität zu Gott zu finden; Anachoreten, welche die Sexualität verabscheuen und sie als vulgär und anstössig betrachten.

Die Sphäre Nahemachs

Die Sphäre Nahemachs verführt durch den Zauber ihrer böartigen Schönheit. In dieser infrasexuellen Sphäre finden wir jeden Don Juan und jede Doña Ines. Die Welt der Prostitution entwickelt sich aus dieser Sphäre. Die Infrasexuellen Nahemachs wännen sich äusserst männlich. Wir finden Männer mit vielen Geliebten, Männer, die sich beim Ehebruch glücklich fühlen. Sie sehen sich als richtige Männer und glauben nicht im entferntesten, Infrasexuelle zu sein.

In der Sphäre von Nahemach finden wir auch Millionen von Prostituierten. Diese armen Frauen sind Opfer des verderblichen Zaubers von Nahemach. Wir finden aber auch elegante Damen in hohen gesellschaftlichen Positionen, die sich beim Ehebruch glücklich fühlen. Dies ist ihre Welt.

In der infrasexuellen Region Nahemachs finden wir auch Sanftmut, die die Seele bewegt. Jungfrauen, die durch den Zauber ihrer Zärtlichkeit verführen, wunderschöne Verführerinnen, Männer, die ihre Heime verlassen, verhext durch den Zauber ihrer Schönheit. Wir finden unbeschreiblich schöne Frauen, unbezähmbare Leidenschaften, wunderbare Salons, elegante Kabarets, weiche Betten, köstliche Tänze, Orchester des Abyssos, romantische, unvergessliche Worte usw., usw.

Die Infrasexuellen von Nahemach akzeptieren zuweilen das *Arkanum A.Z.F.* (die Sexualmagie), erleiden aber Schiffbruch, da sie den Samenausstoß nicht zu verhindern imstande sind. Fast immer ziehen sie sich von der *Perfekten Ehe* zurück und erzählen Horrorgeschichten über sie.

Wir hörten sie sagen: "Ich habe die Sexualmagie praktiziert und manchmal gelang es mir, den Samen zurückzuhalten. Ich war wie ein Tier, das sich an den köstlichen Leidenschaften des Geschlechts erfreute". Wenn sie den *Pfad auf des Messers Schneide* verlassen, der durch die Wirbelsäule symbolisiert wird, suchen sie Zuflucht bei einer verführerischen Lehre Nahemachs. Wenn sie das Glück haben, nicht in die Sphäre von Lilith zu fallen, ejakulieren

sie auch weiterhin ihre Samenflüssigkeit und verbleiben in ihrer infrasexuellen Welt.

Psychologie der Sphäre Nahemachs

Die infrasexuellen Bewohner der Sphäre Nahemachs sind äusserst empfindlich. Sie plappern Phrasen wie “Beleidigung kann nur durch Blut reingewaschen werden”; “ich habe getötet, weil ich ein Mann von Ehre bin”; “meine Ehre wurde besudelt”, “ich bin ein beleidigter Ehemann” usw., usw.

Der Typ von Nahemach ist ein Mann, der sein Leben für eine beliebige Dame aufs Spiel setzt. Er ist der Leidenschaftliche, liebt den Luxus, ist ein Sklave gesellschaftlicher Vorurteile, Freund der Trinkgelage, der Bankette, Feste, der eleganten Mode usw.

Diese Leute betrachten die *Perfekte Ehe* als etwas Unmögliches; falls sie sie akzeptieren, bleiben sie nur kurze Zeit auf diesem Weg, da sie zum Misserfolg verurteilt sind. Diese Menschen empfinden tierische Lust an der Sexualität. Wenn sie das *Arkanum A.Z.F.* akzeptieren, dann nur, um ihre Wollust noch mehr zu geniessen, und wenn sie eine verführerische Lehre finden, die ihnen Zuflucht gewährt, ziehen sie sich von der *Perfekten Ehe* zurück.

Mystik von Nahemach

Manchmal finden wir auch zur Mystik neigende Menschen in der infrasexuellen Sphäre Nahemachs. Sie trinken nicht, essen kein Fleisch, rauchen nicht oder sind

sehr religiös, auch wenn sie z.B. keine Vegetarier sind. Der mystische Typ Nahemachs ist nur im Geheimen leidenschaftlich, empfindet wilde Lust an jeder sexuellen Leidenschaft, obzwar er in der Folge darüber ein vernichtendes Urteil fällt. Manchmal akzeptiert ein solcher Mensch das *Arkanum A.Z.F.*, zieht sich aber gleich wieder zurück, wenn er eine tröstende Lehre findet, die ihm zum Beispiel Sätze predigt wie: "Gott sagte: Seid fruchtbar und mehret euch". "Der Sexualakt ist eine rein tierische Funktion und Spiritualität hat damit rein gar nichts zu tun" usw., usw. Der Infrasexuelle der Sphäre Nahemachs wird sich dann, wenn er eine Rechtfertigung für die Ejakulation des Samens findet, ganz sicher vom Pfad der *Perfekten Ehe* zurückziehen.

5. Kapitel

Normale Sexualität

Als sexuell normale Menschen verstehen wir Menschen ohne sexuelle Konflikte. Die sexuelle Energie besteht aus drei Teilen:

1. Die Energie im Zusammenhang mit der Fortpflanzung und der allgemeinen Gesundheit des physischen Körpers;
2. Die Energie im Zusammenhang mit dem Bereich der Gedanken, Gefühle und des Willens;
3. Die Energie im Zusammenhang mit dem Göttlichen Geist im Menschen.

Die sexuelle Energie ist ohne Zweifel die subtilste und stärkste Energie, die im menschlichen Organismus erzeugt wird und in ihm kreist. In seiner Gesamtheit, einschliesslich der drei Bereiche der Gedanken, Gefühle und des Willens, ist der Mensch das exakte Resultat der verschiedenen Erscheinungsformen der sexuellen Energie.

Aufgrund des äusserst subtilen und machtvollen Wesens der sexuellen Energie ist es zweifellos schwierig, sie zu kontrollieren und zu speichern. Ausserdem stellt sie eine Quelle immenser Kraft dar, die zu einer echten Katastrophe führen kann, wenn man sie nicht richtig zu handhaben versteht.

Innerhalb des Organismus gibt es spezielle Kanäle, in denen diese starke Energie normalerweise zirkuliert. Wenn diese Energie in den delikaten Mechanismus anderer Funktionen einfliesst, entsteht als heftige Reaktion ein Fehlschlag. Viele der äusserst empfindlichen Zentren des menschlichen Organismus können dabei geschädigt werden und das Individuum wandelt sich zu einem *Infrasexuellen*.

Jede negative geistige Haltung kann direkt oder indirekt zu diesen heftigen und zerstörenden Katastrophen der sexuellen Energie führen. Hass auf die Sexualität und das *Arkanum A.Z.F.*, Ekel vor der Sexualität, Verachtung derselben, leidenschaftliche Eifersucht, Angst vor der Sexualität, sexueller Zynismus, Sadismus, Obszönitäten, Pornographie, sexuelle Brutalität usw. verwandeln den Menschen in einen Infrasexuellen.

Die Sexualität ist die schöpferische Funktion, durch die der Mensch zu einem wahrhaften *Gott* wird. Normale Sexualität resultiert aus der völligen Harmonie und dem völligen Einklang zwischen den übrigen Funktionen. Die normale Sexualität gibt uns die Macht, gesunde Kinder zu zeugen oder auf dem Gebiet von Kunst und Wissen-

schaft schöpferisch zu sein. Jede negative geistige Haltung gegenüber der Sexualität bewirkt jedoch ein Einfließen dieser mächtigen Energie in andere Funktionen und verursacht dort furchtbare Katastrophen, deren fatale Folge die *Infrasexualität* ist.

Jede negative geistige Einstellung forciert die sexuelle Energie und zwingt sie, durch Kanäle und Systeme zu zirkulieren, die für andere, schwächere Energien oder für Energien des Geistes oder des Willens vorgesehen sind. Das Ergebnis ist schrecklich, denn diese Kanäle und Systeme können die starke Spannung der extrem mächtigen sexuellen Energie nicht aushalten, sie erhitzen sich und verschmoren wie ein dünnes Kabel, durch das Starkstrom geleitet wird.

Wenn Mann und Frau sich sexuell im Sinne der *Perfekten Ehe* vereinigen, sind sie in diesen Augenblicken höchster Wonne wahrhafte, selige Götter. Mann und Frau in sexueller Vereinigung bilden einen perfekten, göttlichen *Androgyn*, einen männlich/weiblichen Elohim, ein unfassbar göttliches Wesen. Die beiden, seit der Morgenröte des Lebens getrennten Hälften, vereinen sich einen Augenblick, um zu erschaffen. Dies ist höchste Wonne, erhaben - das *Paradies* ...

Die sexuelle Energie ist gefährlich flüchtig und hochexplosiv. Während des geheimen Aktes, während der sexuellen Ekstase, wird das Paar von dieser äusserst starken, unglaublich *göttlichen* Energie umgeben. In diesen Augenblicken höchsten Glückes und glühender Zärtlichkei-

ten, die die Tiefen der Seele entzünden, können wir dieses wundervolle Licht zurückhalten, um uns absolut zu reinigen und uns zu transformieren. Wenn jedoch der Kelch des Hermes verschüttet wird, wenn man den Samen verliert, zieht sich das göttliche Licht zurück und lässt die Türen offen, durch die das schmutzigrote Licht *Luzifers* eindringen kann. Der Zauber verschwindet und es folgt die Ernüchterung, die Enttäuschung. Nach kurzer Zeit beginnen der Mann und die Frau den Weg des Ehebruches, da sich ihr Heim in eine Hölle verwandelt hat.

Es ist eine charakteristische Eigenschaft der Natur, enorme Reserven an schöpferischer Energie zu mobilisieren, um einen Kosmos zu erschaffen. Aber nur ein winziger Bruchteil dieser enormen Reserven wird für die Verwirklichung dieses Schöpfungsaktes verwendet. Der Mensch verliert bei einer Ejakulation sechs oder sieben Millionen Spermien, obwohl nur ein einziges Spermatozoon für die Zeugung eines Kindes benötigt wird.

In Lemurien ejakulierte niemand die Zeugungsflüssigkeit. Die Paare vereinigten sich in den Fruchtbarkeits-tempeln, um sich fortzupflanzen. In diesen Augenblicken verbanden die lunaren Hierarchen zur Erschaffung neuen Lebens ein Spermatozoon und ein Ei, ohne dass es notwendig gewesen wäre, bis zum Orgasmus zu gelangen und den Samen auszustossen. Niemand ejakulierte seinen Samen. Der Sexualakt war ein Sakrament, er wurde nur im Tempel praktiziert. Zu jenen Zeiten gebaren die Frauen ihre Kinder ohne Schmerz, und sieghaft stieg die

Schlange durch den Kanal der Wirbelsäule nach oben. Damals befand sich der Mensch noch im Garten Eden, die gesamte Natur gehorchte ihm und Schmerz oder Sünde waren unbekannt. Es waren die dunklen Kräfte Luzifers, die dem Menschen das Ausstossen des Samens lehrten. Die Erbsünde unserer Urväter⁷ war das Verbrechen des Samenausstosses. *Das ist Unkeuschheit, das ist Fornikation!* Als der Mensch des Paradieses unkeusch wurde, trat er in das Reich *Luzifers* ein. Der gegenwärtige Mensch ist luziferisch.

Es erscheint in der Tat absurd, sechs oder sieben Millionen Spermien zu vergiessen, wenn nur ein einziges davon für die Zeugung notwendig ist. Ein einziges Spermatozoon schlüpft leicht aus den Sexualdrüsen, ohne die Notwendigkeit den gesamten Samen auszustossen. Wenn der Mensch zum Ausgangspunkt zurückkehrt, wenn er das sexuelle System des Paradieses wieder annimmt, steigt die Heilige Schlange *Kundalini* wieder siegreich auf, um uns in Götter zu verwandeln. *Das sexuelle System des Paradieses ist normale Sexualität. Das Sexualsystem des luziferischen Menschen ist absolut abnormal.*

Fornikation existiert nicht nur auf der physischen Ebene, es gibt sie auch in der Mental- und Astralwelt. Menschen, die an wollüstigen Gesprächen Freude finden, Porno-Literatur lesen, Sex- oder Porno-Filme anschauen, verbrauchen grosse Reserven an sexueller Energie. Diese armen Menschen benützen die so überaus feine und delikate

⁷ Gen. 3, 6 (A. d. Ü.)

sexuelle Energie zur billigen Befriedigung ihrer brutalen mentalen Leidenschaften.

Die sexuelle Phantasie führt zur psycho-sexuellen Impotenz. Diese zweifellos Kranken haben zwar eine normale Erektion, sie sind allem Anschein nach normale Menschen, doch im Augenblick der Vereinigung des Phallus mit der Vulva fällt die Erektion in sich zusammen und führt beim Mann zu einem Zustand grösster Verzweiflung. Diese Menschen lebten in einer sexuellen Phantasiewelt und wenn sie plötzlich mit einer Wirklichkeit konfrontiert werden, die ihrer Phantasiewelt nicht entspricht, geraten sie in einen panikartigen Zustand und sind nicht mehr in der Lage, die reale Situation zu meistern.

Der Sexuelsinn ist äusserst subtil und dank seiner überaus feinen und unvergleichlichen Energie extrem schnell. Der molekulare Bereich, in dem der Sexuelsinn agiert, ist millionenfach schneller als die Gedankenwellen. Der logische Verstand und die Phantasie sind für den Sexuelsinn wie Stolpersteine. Wenn der logische Verstand mit all seinen Schlussfolgerungen oder die sexuelle Phantasie mit all ihren erotischen Illusionen den Sexuelsinn kontrollieren oder innerhalb der Illusionen dirigieren wollen, wird er unweigerlich zerstört. Der logische Verstand und die sexuelle Phantasie zerstören den Sexuelsinn, wenn sie versuchen, diesen in ihren Dienst zu stellen. Die psycho-sexuelle Impotenz ist die grösste Tragödie, die fanatische Männer und Frauen oder reine Vernunftmenschen treffen kann.

Der Versuch vieler Mönche, Nonnen, Einsiedler, Pseudo-Yogis usw., mit ihrem religiösen Fanatismus die Sexualität einzukapseln, sie in den Kerker ihrer Bussübungen einzusperren, sie zu knebeln, zu sterilisieren, ihr jedwede schöpferische Manifestation zu verbieten usw., verwandelt den Fanatiker in einen Sklaven seiner eigenen Passionen, in einen Sklaven der Sexualität, der nicht mehr in der Lage ist, an etwas anderes zu denken. *Dies sind die sexuellen Fanatiker - die Degenerierten der Infrasexualität.* Diese Menschen verlieren Nacht für Nacht ihre Samenflüssigkeit und geben sich homosexuellen Lastern oder jämmerlichen Masturbationen hin. Die Sexualität einzukapseln gleicht dem Versuch, die Sonne in eine Flasche einzukerkern. Ein solcher Mensch wird zum niedrigsten Sklaven der Sexualität, ohne aus ihr wirklichen Nutzen oder wahrhafte Freude zu ziehen. Ein solcher Mensch ist ein unglücklicher Sünder. Eine derartige Frau ist steril, eine elende Sklavin der Kraft, die sie zu unterwerfen versucht (die Sexualität). Die Feinde des Heiligen Geistes sind Menschen des Abyssos, des Abgrundes. Sie wären besser nie geboren oder bänden sich einen Mühlstein um den Hals, um sich in den Tiefen des Ozeans zu ertränken.

Der Mensch muss lernen, mit der Sexualität zu leben. Ein neues Zeitalter naht, die Ära der Sexualität, das neue *Wassermannzeitalter*. Die Sexualdrüsen werden vom Planeten *Uranus* gelenkt und *Uranus* ist der Regent der Konstellation des Wassermannes. Die sexuelle Alchemie ist daher im wahrsten Sinn des Wortes die Wissenschaft des neuen *Wassermannzeitalters*. Sexualmagie wird von den Uni-

versitäten des neuen *Wassermannzeitalters* offiziell anerkannt werden. All jene, die sich als Botschafter des neuen Zeitalters ausgeben und dennoch das *Arkanum A.Z.F.* haben, zeigen nur allzu deutlich, dass sie Betrüger sind, denn das neue *Wassermannzeitalter* wird durch den Regenten der Sexualität, das ist der Planet *Uranus*, beherrscht.

Die sexuelle Energie ist die feinste Energie im unendlichen Kosmos. Die Sexualenergie kann uns zu Engeln oder Dämonen machen. Das Bild der Wahrheit wurde in die Sexualenergie eingespeichert. Das kosmische Modell des *Christus Adam* befindet sich in der sexuellen Energie.

Der *Menschensohn*, der *Übermensch* - er wird aus der normalen Sexualität geboren. Der *Übermensch* kann nie durch die Infrasexuellen geboren werden. Das Reich der Infrasexuellen ist der *Abyssos*.

Der griechische Dichter *Homer* sagte: „Besser ein Bettler auf der Erde als ein König im Reiche des Schattens“. Dieses Schattenreich ist die dunkle, finstere Welt der *Infrasexuellen*.

6. Kapitel

Suprasexualität

Die Suprasexualität ist das Ergebnis der sexuellen Transmutation. Christus, Buddha, Dante, Zarathustra, Mohammed, Hermes, Quetzalcoatl und viele andere grosse Meister waren Suprasexuelle.

Die beiden grossen Aspekte der Sexualität sind Zeugung und Regenerierung. Im vorigen Kapitel studierten wir die bewusste Zeugung - in diesem Kapitel wollen wir die Regenerierung näher untersuchen.

Beim Studium des Lebens der Tiere finden wir sehr interessante Dinge. Wenn wir eine Schlange in der Mitte durchschneiden, dürfen wir sicher sein, dass sie über die Kraft verfügt, sich zu regenerieren. Sie kann eine völlig neue Körperhälfte schaffen, die alle Organe der verlorenen Hälfte enthält. Der grösste Teil der auf der Erde und im Wasser lebenden Kriechtiere regeneriert sich ständig. Die Eidechse kann einen neuen Schwanz bilden und der menschliche Organismus eine neue Haut. Die Kraft der Regenerierung ist absolut sexuell.

Der Mensch hat die Kraft, sich zu erneuern. Der Mensch kann in seinem Inneren einen *Übermenschen* erschaffen. Dies ist durch die weise Verwendung der Sexualkraft möglich. Wir können uns neu erschaffen und echte Übermenschen werden. Dies ist nur durch die sexuelle Transmutation möglich. Der grundlegende Schlüssel für die sexuelle Transmutation ist das *Arkanum A.Z.F.* (die Sexualmagie).

In der Verbindung des *Phallus* mit dem *Uterus* findet sich der Schlüssel aller Kräfte. Der wesentliche Punkt ist, dass das Paar lernt, sich vom Sexualakt vor dem Orgasmus zurückzuziehen, das heisst *vor dem Austritt der Samenflüssigkeit*. Der Samen darf weder ausserhalb noch innerhalb des Uterus ausgestossen werden, weder seitlich noch irgendwo anders. Wir sprechen dies mit aller Klarheit aus, damit die Menschen es auch verstehen, obzwar uns manche infrasexuellen Puritaner beschuldigen, pornographische Lehren zu verbreiten.

Das menschliche Leben an sich hat keine Bedeutung. Man wird geboren, wächst heran, arbeitet schwer um zu leben, pflanzt sich wie ein Tier fort und stirbt schliesslich - eine Kette von Qualen, die der Mensch in seine Seele einwebt. Wenn das das Leben ist, lohnt es sich nicht. Zum Glück findet sich in unseren sexuellen Drüsen der Same, der Kern. Aus diesem Samen, aus diesem Keim kann der *Übermensch* entstehen: *Der Christus Adam*, das *Goldene Kind der Sexual-Alchemie*. Dafür, ja, dafür lohnt es sich zu leben. Der Weg der sexuellen Transmutation - das ist die Wissenschaft des *Uranus*. Er ist ja der Pla-

net, der die Keimdrüsen oder die Sexualdrüsen regiert. *Uranus* ist der herrschende Planet der Konstellation des *Wassermannes*.

Uranus hat einen sexuellen Zyklus von 84 Jahren. *Uranus* ist der einzige Planet, der seine Pole zur Sonne richtet. Die beiden Pole des *Uranus* entsprechen den beiden Aspekten männlich/weiblich. Diese beiden Phasen alternieren in zwei Perioden zu je 42 Jahren. Der alternierende Stimulus der beiden Pole des *Uranus* beherrscht die gesamte Sexualgeschichte der menschlichen Evolution. Epochen, in denen Frauen sich entkleiden, um ihre Körper zu zeigen wechseln mit Epochen, in denen sich Männer extrem modisch anziehen. Epochen der Vorherrschaft der Frauen wechseln ab mit Epochen unerschrockener Ritter. Das ist die Geschichte der Jahrhunderte.

Wenn der Mensch ein reifes Alter erreicht, wird er durch einen Zyklus stimuliert, der dem ihn dominierenden Zyklus seiner Kindheit und Jugend entgegengesetzt ist. Dann sind wir erst wirklich reife Menschen. Wir fühlen uns vom anderen Geschlecht angezogen. Das reife Alter ist für die Arbeit der sexuellen Regenerierung wunderbar. Mit 40 Jahren sind die sexuellen Gefühle reicher und bewusster als mit 30 Jahren.

Der *Übermensch* ist *nicht* das Ergebnis der Evolution. Der *Übermensch* wird aus dem *Samen* geboren. Der *Übermensch* ist das Ergebnis einer unglaublichen *Revolution des Bewusstseins*. Der *Übermensch* ist der *Menschensohn*, von dem Christus spricht. Der *Übermensch* ist *Christus Adam*.

Evolution bedeutet, dass nichts stillsteht, alles lebt innerhalb der Konzepte der Zeit, des Raumes und der Bewegung. Die Natur enthält in sich alle Möglichkeiten. Niemand gelangt zur Perfektion durch die Evolution. Einige werden wohl besser, aber die grosse Mehrheit wird schrecklich pervers. Dies ist die Evolution. Der Mensch der Unschuld, der Mensch des Paradieses, der vor Jahrmillionen lebte, ist heute, nach einer derart langen Zeit der Evolution der Mensch der Atombombe, der Wasserstoffbombe, das korrumpierte Wesen des Betrugers und des Verbrechens. Die Evolution ist ein Prozess der Energieverwertung. Wir müssen zum Ausgangspunkt (der Sexualität) zurückkehren und uns *regenerieren*. Der Mensch ist ein lebendiger Samen. Der Samen, der Kern, muss sich bemühen, auf dass der *Übermensch* keime und wachse. Das ist keine Evolution, das ist eine grossartige *Revolution des Bewusstseins!* Mit vollem Recht sagt Christus: "So wie Moses die Schlange in der Wüste erhob, so *muss der Menschensohn erhoben werden*"⁸. Der Menschensohn ist der *Christus Adam*, der *Übermensch*.

Durch die sexuelle Transmutation können wir uns absolut regenerieren. Dem Alter der sexuellen Ekstase geht immer das Alter des sexuellen Genusses voraus. Die gleiche Energie, die den sexuellen Genuss erzeugt, erzeugt auch die Ekstase, wenn sie transmutiert wird.

Die Lampe des Eremiten des Arkanum 9, die normalerweise in den tiefen Höhlen der Sexualorgane eingeschlossen

8 Joh. 3, 14 (A. d. Ü.)

ist, muss in den Turm des Tempels gestellt werden. Dieser Turm ist das Gehirn. So werden wir erleuchtet. Dies ist der wirklich positive Weg, der uns zu Meistern des *Samadhi* (der *Ekstase*) macht.

Jede wahre Technik der inneren Meditation ist innig mit der Sexualtransmutation verknüpft. Wir müssen die Lampe hoch hinauftragen, damit sie uns erleuchten kann.

Nach seiner erfolgten Krönung zieht sich der Lehrling der Alchemie allmählich von der Ausübung des Sexualaktes zurück. Das geheime Konnubium erfolgt in immer größeren Abständen gemäss bestimmten kosmischen Rhythmen, die durch den östlichen Gongschlag ausgedrückt werden. So werden die sexuellen Energien sublimiert, bis sie schliesslich völlig transmutiert werden und so die dauernde *Ekstase* erreicht wird.

Der Lehrling der Alchemie, der bereits in früheren Inkarnationen im Magisterium des Feuers arbeitete, vollbringt diese Arbeit im Laboratorium der Sexualität in relativ kurzer Zeit. Jene, die zum ersten Mal am *Grossen Werk* tätig sind, benötigen mindestens 20 Jahre intensiver Arbeit und weitere 20 Jahre, um sich allmählich von der Arbeit in diesem Laboratorium zurückzuziehen. Es bedarf also einer Gesamtzeit von ca. 40 Jahren, um das Werk zu vollenden. Wenn der Alchemist den Kelch des Hermes verschüttet, erlöscht das Feuer im Herd des Laboratoriums und die Arbeit ist verloren.

Das Alter für die mystische Ekstase beginnt dort, wo das Alter des sexuellen Genusses endet. Jeden, der die *Venus-*

tische Einweihung erreicht, erwartet anschliessend eine äusserst schwierige Arbeit. Sie besteht in der Transformation der sexuellen Energien. Genauso wie man Pflanzen umsetzt und einen Blumenstock von einem Topf in einen anderen umpflanzt, genau so muss auch die sexuelle Energie umgetopft werden. Man muss sie dem irdischen Menschen entnehmen und in den *Christus Adam* einpflanzen. In der Alchemie sagt man, man muss das philosophische Ei von der abstossenden Fäulnis der Materie befreien und es endgültig dem *Menschensohn* übergeben. Das Ergebnis dieser Arbeit ist überraschend und wunderbar. Dies ist genau der Moment, in dem der *Christus Adam* sein menschliches Bewusstsein verschlingen kann. Vor diesem Moment muss das Bewusstsein des *Adams der Sünde* gestorben sein. Nur der Innere Gott kann die Seele verschlingen. Wenn er auf diesen Höhen anlangt, hat sich der Meister absolut verwirklicht. Von diesem Augenblick an haben wir den Zustand der dauernden *Ekstase*, der höchsten Erleuchtung der *grossen Hierophanten*, erreicht.

Die Geburt des Übermenschen ist eine rein sexuelle Angelegenheit. Wir müssen neu geboren werden, um in das Himmelreich zu gelangen. Der Übermensch ist vom üblichen Menschen so verschieden, wie der Blitz von der dunklen Wolke. Der Blitz fährt aus der Wolke, aber er ist nicht die Wolke selbst. Der Blitz ist der Übermensch, die Wolke der Mensch. Die sexuelle Regeneration aktiviert Kräfte, die wir im Paradies einst besaßen. Wir verloren diese Kräfte, als wir der animalischen Zeugung verfielen. Wir können diese Kräfte zurückerobern, wenn wir uns *regenerieren*.

So wie der Wurm seinen Körper regenerieren kann und die Eidechse ihren Schwanz, so können auch wir unsere verlorenen Kräfte zurückgewinnen, um erneut wie *Götter* zu erstrahlen. Die bereits in den *Christus Adam* transplantierten sexuellen Energien strahlen im unbefleckten Weiss der Göttlichkeit. Diese Energien erscheinen als unfassbare göttliche Strahlen. Die Grösse und Majestät des *Übermenschen* ist unglaublich. *Der Übermensch erstrahlt einen Augenblick in der Nacht der Zeiten und entschwindet dann den Augen der Menschen.* Gewöhnlich können wir Spuren solcher Wesen in einigen geheimen Schulen der Regeneration finden, über die offiziell so gut wie nichts bekannt ist. Es ist durch diese Geheimschulen, dass wir überhaupt etwas von der Existenz dieser sublimen *suprasedualen Wesen* wissen. Die Regenerationsschulen haben Epochen öffentlicher Tätigkeit und Epochen der Arbeit im Geheimen. Der Planet *Neptun* regiert zyklisch die Tätigkeit dieser Schulen. Im menschlichen Organismus ist Neptun der Regent der Zirbeldrüse. Nur durch die sexuelle Transmutation wird die Drüse der Götter aktiviert. *Uranus* regiert die Sexualdrüsen und *Neptun* die Zirbeldrüse. *Uranus* ist praktische Sexualalchemie, *Neptun* esoterisches Studium. Zuerst müssen wir studieren und dann im Laboratorium arbeiten. *Uranus* hat einen sexuellen Zyklus von 84 Jahren und Neptun einen Studienzyklus von 165 Jahren. Der Zyklus des *Uranus* entspricht einer durchschnittlichen menschlichen Lebensdauer. Der Zyklus des *Neptun* ist der Zyklus öffentlichen Auftretens bestimmter Regenerationsschulen. Nur durch den Pfad der *Perfekten Ehe* gelangen wir zur *Suprasedualität*.



*Ausschnitt aus Amphitheatrum Sapientiae Aeternae von
Khunrath „Mit diesem Zeichen wirst du gewinnen“.*



7. Kapitel

Die sieben Kirchen

Der Mensch ist eine Dreieinheit aus Körper, Seele und dem Reinen Geist. Zwischen dem Reinen Geist und dem Körper existiert ein Mittler, die Seele. Die Gnostiker wissen, dass die Seele mit einem wundervollen Gewand bekleidet ist - dem Astralkörper. Durch unsere Gnostischen Studien wissen wir bereits, dass der Astralkörper ein doppelter Organismus mit wunderbaren inneren Sinnen ist.

Die grossen Hellscher sprechen von 7 Chakras, und Leadebeater beschreibt sie in all ihren prachtvollen Einzelheiten. Diese Chakras sind die Sinne des Astralkörpers, und diese magnetischen Zentren befinden sich in engster Wechselbeziehung zu den inneren Sekretionsdrüsen.

Im Laboratorium des menschlichen Organismus gibt es sieben Bereiche, die durch Nerven dreifach gesteuert sind. Die Nerven als Träger des Gesetzes der Dreieinheit steuern die sieben Drüsen. Die drei verschiedenen Nervensteuerungen, die aufeinander einwirken, sind folgende:

1. Das zerebral-spinale Nervensystem als Träger der bewussten Funktionen.
2. Das Nervensystem des grossen Sympathikus als Träger der unterbewussten, unbewussten und instinktiven Funktionen.
3. Das Nervensystem des Parasympathikus oder Vagus, das durch den Verstand gelenkt, die instinktiven Funktionen bremst.

Das zerebral-spinale System ist der Thron des *Göttlichen Geistes*. Das System des grossen Sympathikus ist das Vehikel des Astralkörpers. Der Vagus oder Parasympathikus gehorcht den Befehlen des Verstandes. Drei Strahlen und sieben magnetische Zentren sind die Grundlage für jeden Kosmos, sei es im unendlich Grossen oder im unendlich Kleinen. *“Wie Oben so Unten”*.

Die sieben wichtigsten Drüsen des menschlichen Organismus stellen die sieben Laboratorien dar, die durch das Gesetz der Dreiheit regiert werden. Jede einzelne dieser Drüsen hat ihren Exponenten in einem Chakra des Organismus. Jedes einzelne der sieben Chakras ist durch eine intime Wechselwirkung aufs engste mit den sieben Kirchen der Wirbelsäule verwurzelt. Die sieben Kirchen⁹ der Wirbelsäule steuern die sieben Chakras des Nervensystems des Grossen Sympathikus.

Mit dem Aufsteigen der *Kundalini* entlang des Rückenmarkkanales beginnen die sieben Kirchen eine intensive

⁹ Off. 1, 11 (A. d. Ü.)

Aktivität. Die *Kundalini* lebt in den Elektronen. Weise meditieren über sie, Fromme beten sie an und in Heimen, in denen die *Perfekte Ehe* gelebt wird, arbeitet man praktisch mit ihr.

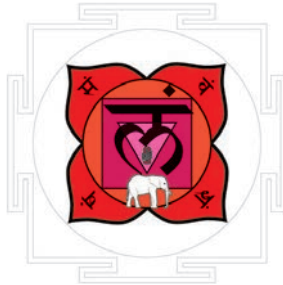
Die *Kundalini* ist das in die Atome des Samens eingeschlossene Sonnenfeuer, die brennende elektronische Substanz der Sonne, die, wenn sie befreit wird, uns zu unsagbar göttlichen Wesenheiten transformiert.



Die Feuer des Herzens steuern das Aufsteigen der *Kundalini* durch den Rückenmarkskanal. Die *Kundalini* entwickelt und entfaltet sich und steigt in Abhängigkeit von den Verdiensten des Herzens auf. Die *Kundalini* ist die

ursprüngliche, elementare, in die Kirche von *Ephesos*¹⁰ eingeschlossene Energie. Diese Kirche befindet sich zwei Fingerbreit oberhalb des Anus und zwei Fingerbreit unterhalb der Genitalien. Die Göttliche Feuerschlange schläft in ihrer Kirche dreieinhalbmal eingerollt. Wenn die solaren und lunaren Atome im Triveni nahe des Steissbeines aufeinander treffen, erwacht die Kundalini, die feurige Schlange unserer magischen Kräfte. Während ihres Aufsteigens durch den Rückenmarkskanal aktiviert sie jede einzelne der sieben Kirchen.

Die Chakras der Geschlechtsdrüsen werden von *Uranus* regiert, die Zirbeldrüse im oberen Teil des Gehirns von *Neptun*. Zwischen diesen beiden Drüsen existiert eine intime Wechselwirkung und die *Kundalini* muss sie durch das Heilige Feuer verbinden, um die wahre Selbstverwirklichung zu ermöglichen.



Muladhara
(Die Kirche von Ephesos)

Die Kirche von Ephesos ist ein Lotus mit vier strahlenden Blütenblättern. Diese Kirche strahlt mit der Helligkeit von

¹⁰ Off. 2, 1-7 (A. d. Ü.)

zehn Millionen Sonnen. Die elementale Erde der Weisen wird durch die Kraft dieser Kirche erobert.

Der Aufstieg der *Kundalini* in den Bereich der *Prostata* aktiviert die sechs Blütenblätter der Kirche von *Smyrna*¹¹. Diese Kirche vermittelt uns die Kraft, die elementalen Wasser des Lebens und das Glück der Zeugung zu beherrschen.



Svadhishthana
(Die Kirche von *Smyrna*)

Wenn die Heilige Schlange die Region des Nabels erreicht, können wir Herr über die Vulkane werden, denn das Elementalfener der Weisen entspricht der Kirche von *Pergamos*¹², die ihren Sitz im Solarplexus hat. Dieses Zentrum kontrolliert die Milz, die Leber, Bauchspeicheldrüse usw. und hat 10 Blütenblätter.

¹¹ Off. 2, 8-11 (A. d. Ü.)

¹² Off. 2, 12-17 (A. d. Ü.)



Manipûra
(Die Kirche von Pergamos)

Steigt die *Kundalini* weiter zur Region des Herzens, wird die Kirche von *Thyatira*¹³ mit ihren 12 wunderschönen Blütenblättern aktiviert. Diese Kirche gibt uns Macht über die elementale Luft der Weisen. Die Entwicklung dieses Herzzentrums schenkt Inspiration, Vorahnung, Intuition und die Fähigkeit, bewusst astral auszutreten und den physischen Körper in den Zustand *Jinas*, d.h. in die vierte Dimension zu versetzen.



Anâhata
(Die Kirche von Thyatira)

13 Off. 2, 18-29 (A. d. Ü.)

Das 2. Kapitel der *Apokalypse* behandelt die vier niedrigeren Kirchen unseres Organismus. Es handelt sich dabei um vier Zentren, die bekannt sind als das fundamentale oder Basiszentrum, das prostatische Zentrum, das Nabelzentrum und das Herzzentrum. Jetzt wollen wir die drei höheren magnetischen Zentren studieren, die im dritten Kapitel der *Apokalypse* genannt werden. Diese drei höheren Kirchen sind die Kirche von Sardis, die Kirche von Philadelphia und schliesslich die Kirche von Laodicea.

Der Aufstieg der *Kundalini* zur Region des schöpferischen Kehlkopfzentrums gibt uns die Fähigkeit, die Stimmen der Wesen zu hören, die in den Höheren Welten leben. Dieses Chakra steht in Beziehung zum reinen Akascha. *Akascha* ist der Träger des Klanges. Das Kehlkopfchakra ist die Kirche von *Sardis*¹⁴. Wenn die *Kundalini* die Kirche von Sardis öffnet, erblüht sie auf unseren fruchtbaren, zum Wort gewordenen Lippen. Das Kehlkopfchakra hat 16 wunderbare Blütenblätter.



Vishuddha
(Die Kirche von Sardis)

14 Off. 3, 1-6 (A. d. Ü.)

Die vollkommene Entwicklung dieses akasischen Zentrums schenkt uns die Fähigkeit, unseren Körper während der tiefen Nacht des *grossen Pralaya* am Leben zu erhalten. Die Inkarnation des Grossen Wortes ist ohne vorherige Erweckung der Heiligen Schlange unmöglich, denn der Träger des Wortes ist eben *Akascha*. *Akascha* ist für das Wort das gleiche wie die Leitungsdrähte für die Elektrizität. Das *Wort* bedarf des *Akascha*, um sich manifestieren zu können.

Akascha ist der Träger des Klanges. *Kundalini* ist *Akascha*. *Akascha* ist sexuell. Die *Kundalini* ist sexuell. Das magnetische Zentrum, in dem die *Kundalini* normalerweise wohnt, ist absolut sexuell, wie aus der konkreten Tatsache des Sitzes der *Kundalini* hervorgeht: ca. zwei Fingerbreit oberhalb des Anus und ca. zwei Fingerbreit unterhalb der Genitalien; dazwischen befindet sich in einer Breite von ca. vier Fingern der Sitz der *Kundalini*. Die *Kundalini* kann nur durch die Sexualmagie erweckt und vollständig entwickelt werden. Die Infrasexuellen weisen dies zurück, sie fühlen sich super-transzendiert und hassen die Sexualmagie tödlich. Nach Anhören eines Vortrages, den wir über die Sexualmagie hielten, protestierte einmal ein Zuhörer und sagte, dass die Gnostiker auf diese Weise die Frauen verderben. Dieses Individuum war ein Infrasexueller. Der Mann protestierte, dass wir die Wissenschaft der *Regeneration* lehren, aber er protestierte weder gegen die Homosexualität noch gegen die Prostitution noch gegen Selbstbefriedigung¹⁵. Mit keinem Wort sagte er, dass diese Leute

15 Gen. 38, 8-10 (A. d. Ü.)

verdorben seien! Er protestierte gegen die Lehre der *Regeneration*, aber nicht gegen die Doktrin der *Degeneration*. So sind die Infrasexuellen. Sie fühlen sich den Menschen mit normaler Sexualität turmhoch überlegen. Sie protestieren gegen die Regeneration und verteidigen die Degeneration.

Die Infrasexuellen können das *Wort* niemals inkarnieren. Sie beschmutzen das Heiligtum der Sexualität und das Gesetz bestraft sie, indem sie für immer in den *Abyssos* geworfen werden. Die Sexualität ist das Sanktuarium des *Heiligen Geistes*.

Wenn die *Kundalini* die Höhe des Punktes zwischen den Augenbrauen erreicht, öffnet sich die Kirche von *Philadelphia*¹⁶. Sie ist das Auge der Weisheit. In diesem magnetischen Zentrum wohnt der Vater, der im Verborgenen ist. Das Chakra zwischen den Augenbrauen hat zwei Blütenblätter und eine Unzahl wundervoller Strahlen. Dieses Zentrum ist der Thron des Geistes. Kein wahrer Hellseher behauptet von sich, hellsehtig zu sein. Kein wahrer Hellseher sagt: *„Ich sah“*. Der eingeweihte Hellseher sagt: *„Wir empfangen“*.



Âjna
(Die Kirche von Philadelphia)

16 Off. 3, 7-13 (A. d. Ü.)

Jeder Hellseher bedarf der Einweihung. Der Hellseher ohne Einweihung läuft Gefahr, grosse Irrtümer zu begehen. Der Hellseher, der seine Visionen allen erzählt, läuft Gefahr, seine Fähigkeit zu verlieren. Der geschwätzig Hellseher kann auch sein geistiges Gleichgewicht verlieren. Der Hellseher muss schweigsam, demütig und bescheiden, er muss wie ein Kind sein.

Wenn die *Kundalini* die Höhe der Zirbeldrüse erreicht hat, öffnet sich die Kirche von *Laodicea*¹⁷. Diese Lotosblüte hat tausend hell strahlende Blütenblätter. Die Zirbeldrüse wird von *Neptun* beeinflusst. Wenn sich diese Kirche öffnet, empfangen wir die *Polyvidenz*, die *Intuition* usw. Die Zirbeldrüse steht in inniger Beziehung zu den Chakren der Gonaden oder Geschlechtsdrüsen. Je grösser die sexuelle Potenz, desto stärker entwickelt sich die Zirbeldrüse. Je geringer die sexuelle Potenz, desto geringer entwickelt sich die Zirbeldrüse. *Uranus* in den Sexualorganen und *Neptun* in der Zirbeldrüse vereinen sich, um uns zur völligen Selbstverwirklichung zu führen.

In den Schulen der Regeneration (die von den Infrasexuellen so tödlich gehasst werden) lernen wir die praktische Arbeit mit der Wissenschaft von *Uranus* und *Neptun*.

Der Weg des *TAO* umfasst drei Pfade, dies ist der vierte. Viel wurde über die vier Pfade schon gesprochen. Wir Gnostiker gehen voll bewusst den vierten Pfad. Während des Sexualaktes transmutieren wir die brutalen Instinkte des physischen Körpers, die so zu Wille werden. Wir ver-

17 Off. 3, 14-22 (A. d. Ü.)

wandeln die leidenschaftlichen Emotionen des Astralen zu Liebe, die mentalen Impulse zu Verständnis und vollbringen als Geistwesen das *Grosse Werk*. So folgen wir in der Praxis den vier Pfaden. Wir brauchen keine Fakire des ersten, keine Mönche des zweiten, keine Gelehrte des dritten Pfades zu werden. Der *Weg der Perfekten Ehe* ermöglicht uns das Durchlaufen aller vier Pfade während eben dieses Sexualaktes.



Sahasrâra
(Die Kirche von Laodicea)

Vom ersten bis zum siebenten Vers spricht die *Apokalypse* vom Steissbeinzentrum. In diesem Zentrum befindet sich die Kirche von Ephesos. In diesem schöpferischen Zentrum befindet sich die feurige Schlange, dreieinhalb-fach eingerollt. Wer sie erweckt und durch den Kanal des Rückenmarks zum Aufsteigen bringt, empfängt das Flammenschwert und tritt so in den Garten Eden ein.

In der Schlange liegt die Rettung des Menschen, aber wir müssen uns vor ihrer Schlaueit hüten. Wir müssen über die verbotene Frucht meditieren, ihr Aroma atmen. Aber

denkt daran, dass der Herr *Jehovah* sagte: “*Wer von dieser Frucht isst, wird sterben*”¹⁸. Wir müssen die Wonne der Liebe geniessen und die Frau anbeten. Ein herrliches Gemälde mag uns verzaubern, ein wunderbares Musikstück mag uns in eine ekstatische Stimmung versetzen, aber eine wunderschöne Frau erregt in uns das Verlangen, sie in diesem Moment zu besitzen. Sie ist das lebende Abbild *Gottes als Mutter*. Der Sexualakt mit der angebeteten Frau ist voll der Wonnen. Sexueller Genuss ist das legitime Recht des Menschen - genießt die Wonnen der Liebe, aber verliert niemals den Samen. Begeht kein Sakrileg. Seid keine Opfer der *Fornikation*. Die Keuschheit verwandelt uns zu Göttern. Die *Fornikation* verwandelt uns zu *Dämonen*.

*Krumm-Heller*¹⁹ sagte: “Die Sethianer beteten das *Grosse Licht* an und sagten, dass die Emanationen der Sonne in uns ein Nest bauen und die Schlange bilden.” Die Nazarener sagten: “Ihr alle werdet Götter sein, wenn ihr Ägypten verlasst und das Rote Meer durchquert.” *Krumm-Heller* schildert in seiner “*Gnostischen Kirche*”, dass diese Gnostische Sekte als Heiligen Gegenstand einen Kelch besass, aus dem sie den “Samen Benjamins” tranken. Nach *Huiracocha* handelte es sich dabei um eine Mischung aus Wein mit Wasser. Der grosse Meister *Krumm-Heller* sagt ferner, dass das heilige Symbol der Sexuelschlange auf den Altären der Nazarener niemals fehlte. “Die Kraft, die Macht, die Moses begleitete, war die Schlange auf dem Stab, die

18 Gen. 2, 17 (A. d. Ü.)

19 Krumm-Heller = Huiracocha (A. d. Ü.)

sich später in den Stab selbst verwandelte²⁰. Sicherlich war es die Schlange, die zu den anderen Schlangen sprach und die *Eva* in Versuchung führte”.

Der Weise *Huiracocha* sagt in einem anderen Absatz seines unsterblichen Werkes *“Die Gnostische Kirche”*: “Moses zeigte in der Wüste seinem Volke die Schlange auf dem Stab und sagte ihm, wer die Schlange zu nützen wisse, würde während des Zuges keinen Schaden erleiden”. Die wunderbare Kraft Moses basierte in der Heiligen Schlange *Kundalini* - er praktizierte intensiv Sexualmagie, um die Schlange auf den Stab zu erheben. Moses hatte eine Frau.

Im furchtbaren Dunkel der vergangenen Jahrhunderte waren die erhabenen Hierophanten der *Grossen Mysterien* die strengen und eifersüchtigen Hüter des *Grossen Arkanns*. Die grossen Priester hatten *Schweigen* geschworen, und der Schlüssel zur Schatzkammer dieses Wissens wurde vor den Augen der Öffentlichkeit verborgen. Nur die grossen Priester kannten und praktizierten die *Sexualmagie*. Die *Weisheit der Schlange* ist die Grundlage aller Grossen Mysterien. Sie wurde in allen grossen Mysterienschulen Ägyptens, Griechenlands, Roms, Indiens, Persiens, Trojas, im Mexiko der Azteken, im Peru der Inkas usw. gelehrt.

Krumm-Heller erzählt auch, dass aus Homers *Lied an Demeter*, das in einer russischen Bibliothek gefunden wurde klar hervorgeht, dass alles um eine *“physiologisch-kosmische Tatsache grosser Transzendenz”* kreist. In diesem

20 4. Mos. 21, 8-9 (A. d. Ü.)

archaischen Lied jenes Gott-Menschen, der das alte Troja und den Zorn des Achilles besang, ist die Sexualmagie ganz deutlich erkennbar, die als Eckpfeiler des Grossen Tempels von Eleusis diente. Die Tänze nackter Körper, die wunderbare Musik des Tempels, der berauschte Kuss, der mysteriöse Zauber des geheimen Aktes machten *Eleusis* zu einem Paradies der hehren Götter und Göttinnen. Niemand dachte an Schweinereien, sondern nur an heilige, sublimale Rituale.

Niemand hätte sich erdreistet, den Tempel zu profanieren. Die Paare trennten sich rechtzeitig, um ein Verschütten des Heiligen Weins zu verhindern.

In Ägypten steht *Osiris*, das männliche Prinzip, dem ewigen und anbetungswürdigen weiblichen Prinzip *Isis* gegenüber; auch in diesem sonnendurchfluteten Land *Kem* arbeitete der *Herr der Vollkommenheit* mit dem Grossen *Arkanum A.Z.F.* während der Zeit seiner Vorbereitung auf die Einweihung, ehe er seine Mission begann. So steht es im Gedächtnis der Natur geschrieben.

In Phönizien liebten sich *Herkules* und *Dagon* auf das innigste, in Attika sind es *Pluto* und *Persephone*. Dr. Krumm-Heller sagt aber, dass unter ihnen bereits klar von *Phallus* und *Uterus* gesprochen wird. "*Dies ist der "Lingam-Yoni" der Griechischen Mysterien*".

Die grossen Priester Ägyptens, die uralten Erben archaischen Wissens aus Atlantis, repräsentieren den grossen Gott *Ibis des Toth* mit erigiertem Glied; Krumm-Heller erklärt, dass auf diesem erigierten Phallus des Gottes *Ibis*

des Toth geschrieben stand "*Geber der Vernunft*". Neben der Inschrift erstrahlte eine Lotusblüte.

Die Weisen Ägyptens meisselten in ihre Jahrtausende alten Tempelwände das göttliche Symbol der Sexualschlange.

Das Geheimnis der *Sexualmagie* durfte nicht weitergegeben werden. Dies ist das *Grosse Arkanum*. Jene Unglücklichen, die das unaussprechliche Geheimnis preisgaben, wurden zum Tode verurteilt. Sie wurden in einen mit Steinen gepflasterten Hof geführt, und vor einer Jahrtausende alten Mauer, die mit Krokodilhäuten und nicht zu entziffernden Hieroglyphen bedeckt war, wurden sie enthauptet, das Herz wurde ihnen aus dem Leib gerissen und ihre verfluchte Asche in die vier Winde zerstreut. Wir denken jetzt an *Cazotte*, den grossen französischen Dichter, der während der Französischen Revolution unter der Guillotine starb. Anlässlich eines Festmahles sagte er seinen eigenen Tod und das schreckliche Schicksal einer Gruppe adeliger Eingeweihter voraus, die beabsichtigten, das *Grosse Arkanum* öffentlich preiszugeben. Einigen prophezeite er die Guillotine, anderen den Dolch, Gift, Kerker, Exil. Seine Prophezeiungen trafen mit erschreckender Genauigkeit ein. Im Mittelalter starb jeder, der das *Grosse Arkanum* preisgab, eines mysteriösen Todes entweder durch das Nessoshemd, durch vergiftete Seife, die dem Todgeweihten als Geburtstagsgeschenk zugeing, durch einen parfümierten Blumenstraus oder durch den Dolch.

Das *Grosse Arkanum* ist der Schlüssel aller Kräfte und der Schlüssel zu allen Königreichen. Die Kräfte der Natur werden gegen denjenigen losgelassen, der versucht, sie zu unterwerfen. Die grossen Hierophanten hüten ihr Geheimnis und die Göttlichen Könige eröffnen keinem Sterblichen den geheimen Schlüssel ihrer Kraft. *Wehe dem Sterblichen, der das Geheimnis der Sexualmagie empfängt und es nicht zu nützen weiss!* "Er wäre besser nie geboren oder bände sich einen Mühlstein um den Hals, um sich im Meer zu ertränken"²¹. Die Natur ist an der kosmischen Verwirklichung des Menschen desinteressiert - ja, es widerspricht ihren ureigensten Interessen. Deshalb widersetzt sie sich mit aller Kraft dem Wagemutigen, der ihrer Herr zu werden versucht.

An dieser Stelle ist es angebracht, eine eigenartigen Anekdote zu erzählen: Irgend einmal patrouillierte ein Zöllner den Strand entlang. Plötzlich erweckte etwas seine Aufmerksamkeit: Er erblickte im wellenüberspülten Sand der karibischen Küste einen Gegenstand aus Leder. Er näherte sich und fand zu seiner nicht geringen Überraschung einen kleinen Koffer aus schwarzem Leder. Er hob ihn auf, eilte zur Hafendirektion und übergab ihn unverzüglich seinem Vorgesetzten. Anschliessend ging er nach Hause. Als er am nächsten Morgen wieder seinen Dienst antrat, gab ihm sein Vorgesetzter zornig ein 20-Pfennigstück und sagte: "*Du Dummkopf!* Hier hast du was du verdienst - kauf dir mit diesen 20 Pfennigen einen Strick, um dich am nächsten Baum aufzuhängen! Das Glück kam zu dir

21 Mat. 18, 6 (A. d. Ü.)

und du hast es verworfen. Der kleine Koffer, den du mir übergabst, enthielt fast eine Million Dollar! Geh weg! Geh, Dummkopf. Du verdienst nicht zu leben." Dies ist das verhängnisvolle Schicksal jener, die den kostbaren Schatz des *Grossen Arkanums* nicht zu nutzen wissen. Sie verdienen nicht, zu leben. *Niemals* wurde das *Grosse Arkanum* der *Sexualmagie* auf diese Weise gelehrt, und jetzt geben wir es *öffentlich* preis! Unglücklich diejenigen, die auf ihrem Weg den Schatz der Könige finden und ihm gleich jenem Zöllner den Rücken kehren! Der Schatz des *Grossen Arkanums* aber ist noch viel mehr wert als der Reichtum, den jener arme Zöllner fand. Diesen Schatz zu verwerfen ist wahrlich schlimmer als die grösste Torheit.

Um die *Kundalini* zu erwecken, braucht man die Frau. Wir müssen aber betonen, dass der Eingeweihte die *Sexualmagie* *nur mit einer Frau* praktizieren darf. Wer *Sexualmagie* mit verschiedenen Frauen praktiziert, begeht das Verbrechen des Ehebruchs. Solche Menschen werden bei diesen Studien keine Fortschritte erzielen. Leider gibt es bestimmte Individuen, welche die *Sexualmagie* als Vorwand nehmen, um Frauen zu verführen. Sie *profanieren den Tempel* und werden unweigerlich in der schwarzen *Magie* enden. Wir warnen alle Frauen, sich vor solchen sexuell perversen Männern zu hüten.

Es gibt auch viele Frauen, die sich unter dem Vorwand des Strebens nach Selbstverwirklichung mit jedem beliebigen Mann vereinen. Solche leidenschaftlichen Frauen wollen nur ihre fleischlichen Lüste befriedigen. Die Welt bleibt immer die Welt, und seit wir das *Grosse Arkanum*

öffentlich lehren, erscheinen erwartungsgemäss auch die Schweine, welche die Lehre mit Füssen treten und dann sterben, vergiftet durch das *Brot der Weisheit*. Der Kult der *Sexualmagie* darf *nur zwischen Gatte und Gattin* praktiziert werden. Wir erklären dies mit allem *Nachdruck*, um Verführungen, Vergewaltigungen und Lüsten der Leidenschaft einen Riegel vorzuschieben.

Die Sexualkraft ist eine furchtbare Waffe. Die Wissenschaft war ausserstande, den Ursprung der Elektrizität zu entdecken. Wir erklären hiermit, dass die Ursache der elektrischen Energie in der universellen *Sexualkraft* zu finden ist. Diese Kraft wohnt nicht nur in den Sexualorganen, sondern auch in allen Atomen und Elektronen des Universums. Das Licht der Sonne ist ein Produkt der Sexualität. Ein Wasserstoffatom vereinigt sich sexuell mit einem Kohlenstoffatom, um Sonnenlicht zu erzeugen: Wasserstoff ist männlich, Kohlenstoff weiblich. Aus der sexuellen Vereinigung beider Atome entsteht das Sonnenlicht. Das Studium der Kohlenstoffprozesse ist äusserst interessant. Diese Prozesse zeigen das Werden des Lichtes.

Die *Causa Causorum* der Elektrizität müssen wir im *universellen Schlangengefeuer* suchen. Dieses Feuer lebt in den Elektronen. Die Weisen meditieren über dieses Feuer, die Mystiker beten es an, und die Jünger des Pfades der *Perfekten Ehe* arbeiten damit in der Praxis.

Die Sexualkraft in den Händen der weissen und der schwarzen Magier ist eine furchtbare Waffe. Der Gedanke zieht das Sexualfluidum zur Wirbelsäule, wo es im ent-

sprechenden Gefäss deponiert wird. Beim verhängnisvollen Ausstossen dieser Flüssigkeit gehen Millionen solarer Atome verloren. Die Kontraktionsbewegungen, die einem Samenausstoss folgen, sammeln aus der atomaren Hölle des Menschen Millionen satanischer Atome, welche die verlorenen solaren Atome ersetzen. So schaffen wir selbst den Teufel in uns!

Wenn wir den Sexualimpuls in uns zügeln, kehrt diese wunderbare Flüssigkeit in den Astralkörper zurück und vervielfältigt ihre Pracht. So formen wir den Christus in uns. Mit der Sexualenergie können wir in uns den Christus oder den Teufel bilden.

Der Grosse Meister als Inkarnation des Kosmischen *Christus* sagte: *“Ich bin das Brot des Lebens²², ich bin das lebendige Brot. Wer von diesem Brote isst, wird ewig Leben²³. Wer von meinem Fleische isst und mein Blut trinkt, wird das ewige Leben haben und ich werde ihn aufwecken²⁴. Wer mein Fleisch isst und mein Blut trinkt, lebt in mir und ich in ihm²⁵.”*

Christus ist die solare Seele, der lebendige Geist der Sonne. Er bringt die Ähre des Weizens zum Wachsen. Im Kern, in der Saat, ist die ganze Macht des Sonnenlogos eingeschlossen. In jedem pflanzlichen, tierischen oder menschlichen Samen befindet sich, wie in einem kostbaren Behältnis, die christonische Substanz des Sonnenlogos.

22 Joh. 6, 35 (A. d. Ü.)

23 Joh. 6, 51 (A. d. Ü.)

24 Joh. 6, 54 (A. d. Ü.)

25 Joh. 6, 56 (A. d. Ü.)

Wenn wir die schöpferische Energie nach innen und nach oben richten, wird in uns ein wundervolles Kind geboren, ein christifizierter Astralkörper. Dieses Fahrzeug schenkt uns die Unsterblichkeit. Es ist unser *“Chrestos”* als Vermittler. Mit diesem Vehikel kommen wir zu unserem Vater, der im Verborgenen ist. „Niemand kommt zum Vater denn durch *Mich*“, sagte der *Herr der absoluten Vollkommenheit*²⁶.

Das Astralphantom, das die Sterblichen besitzen, ist nichts anderes als der *“Entwurf”* eines Menschen, sein Modell. Es ist in sich nicht einmal eine Einheit. Dieses Phantom gleicht einer Fassade und ist der Schlupfwinkel für Dämonen und alle Arten ekelerregender und schmutziger Ungeheuer. In diesem Astralphantom lebt das *Ego* (der *Teufel*), diese Legion höllischer Wesen. Das *Ego* ist Legion. So wie ein Körper aus vielen Atomen besteht, so setzt sich auch das *Ego* aus Millionen von *Egos* zusammen, aus diabolischen Intelligenzen und abstossenden Dämonen, die einander bekämpfen. Wenn ein Mensch stirbt, wird er zu dieser *“Legion”*. An sich wird der Mensch zu Staub und nur diese *“Legion von Egos”* lebt weiter. Hellseher sehen den Verstorbenen meistens unterschiedlich gekleidet und auch an verschiedenen Orten gleichzeitig. Die Person scheint sich in viele Personen verwandelt zu haben. Sie ist *“Legion”*. Wenn wir aber in uns einen christischen Astralkörper gebildet haben, leben wir nach dem Tod in diesem siderischen Körper weiter. Wir sind also tatsächlich unsterblich. Personen, die einen christifizierten Astral-

26 Joh. 14,6 (A. d. Ü.)

körper besitzen, haben auch nach ihrem Tod ein waches Bewusstsein. Die verstorbenen Durchschnittsmenschen leben nach dem Tod mit einem schlafenden Bewusstsein. Der Tod ist eigentlich die Rückkehr zur fötalen Empfängnis. Der Tod ist die Rückkehr in den Keimzustand. Jeder Mensch, der stirbt, tritt wieder in einen neuen Mutterleib ein, völlig unbewusst, schlafend.

Die Menschen haben nicht einmal die Seele inkarniert. Die Seele der Menschen ist unverkörperert. Die Menschen haben lediglich einen Seelenembryo inkarniert. Bösewichte nicht einmal das. Nur wenn wir einen christifizierten Astralkörper besitzen, können wir die Seele inkarnieren. Die durchschnittlichen Menschen sind nur Vehikel für das Ego. Der Name eines jeden Sterblichen ist *Legion*.

Nur durch die Sexualmagie können wir das Christusastrale in uns zum Leben erwecken. Die Versuchung ist Feuer, der Triumph über die Versuchung ist Licht. "Das gezügelte Verlangen bringt die Astralflüssigkeit zum Aufsteigen bis zur Zirbeldrüse und so wird in uns der *Christus Adam* geboren, der *Übermensch*."

Während der Erregung der Sexualorgane vor dem Akt vermehrt sich die Samenflüssigkeit. Wenn wir sie nicht verlieren sondern transmutieren, können wir uns zu *Göttern* verwandeln.

Das Sexualfeuer ist das Schwert, mit dem der Innere Gott die dunklen Kräfte bekämpft. Jeder, der Sexualmagie praktiziert, öffnet die Tore der sieben Kirchen.

Wer nach der Arbeit mit der *Kundalini* den Samen verliert, ist zum Scheitern verurteilt, denn die Kundalini sinkt in Abhängigkeit von der Tragweite des Versagens einen oder mehrere Wirbel ab. Wir müssen kämpfen, bis wir die vollkommene Keuschheit erreicht haben, denn “wenn nicht, komme ich zu dir und werde deinen Kandelaber von seinem Orte entfernen, wenn du dich nicht änderst”²⁷.

Die gasförmige Substanz, die aus dem Seminalsystem aufsteigt, öffnet den unteren Eingang des Rückenmarkskanals, damit die Heilige Schlange darin aufsteigen kann. Diese Eintrittsöffnung ist beim Durchschnittsmenschen verschlossen. Die gasförmige Substanz, die aus dem Samen der schwarzen Magier entsteht, wird in den Abyssos dirigiert, die der weissen Magier hebt sich nach oben empor.

Das Öffnen der Kirche von Ephesos bedeutet das Erwecken der *Kundalini*. Die Farbe dieses Zentrums ist beim Zügellosen schmutzigrot, rotgelb beim Eingeweihten und von purpurner, blauroter Farbe beim mystisch Eingeweihten.

Vom Samensystem steigen solare und lunare Atome auf. Die Grundlage der aus dem Samensystem entstehenden Dämpfe sind die Atome der Sonne und des Mondes, die sich zu Energie verwandeln. Die Energien bi-polarisieren sich positiv und negativ, solar und lunar. Sie steigen durch die Kanäle Ida und Pingala bis zum Kelch empor. Dieser Kelch²⁸ ist das Gehirn. Die beiden Sympathikus-Kanäle,

27 Off. 2, 5 (A. d. Ü.)

28 Ps. 75, 8; Mat. 26, 27 (A. d. Ü.)

durch die der bereits vollständig zu Energie gewordene Samen aufsteigt, sind die beiden Zeugen der Apokalypse²⁹, die beiden Olivenbäume des Tempels, die beiden Leuchter³⁰, die vor dem Gott der Erde stehen, die beiden Schlangen, die sich um den Stab des Caduceus des Hermes ringeln. Sobald sich ihre Schwanzenden berühren, treten die solaren und lunaren Atome im Steissbein nahe der Triveni in Kontakt und die *Kundalini* erwacht.

Die feurige Schlange unserer magischen Kräfte tritt aus ihrer Membranhülle aus, in die sie eingeschlossen war, und steigt durch den Rückenmarkskanal bis zum Gehirn. Vom Rückenmarkskanal gehen bestimmte Nervenfasern aus, welche die sieben Chakras oder Sympathikus-Plexi mit der Wirbelsäule verbinden. Das Heilige Feuer aktiviert die sieben magnetischen Zentren. Die *Kundalini* koordiniert die Tätigkeit dieser sieben Chakras in wundervoller Weise. Diesen Vorgang können wir anschaulich durch einen Stab mit sieben duftenden Rosen darstellen. Der Stab repräsentiert die Wirbelsäule und die sieben Rosen stellen die sieben Chakras oder magnetischen Zentren dar. Die zarten Stengel dieser sieben feurigen Rosen sind die feinen Nervenfasern, die sie mit der Wirbelsäule verbinden.

Im Samen kämpfen die Kräfte des Lichtes gegen die Kräfte der Finsternis.

Die Herabkunft des Feuers ist das grösste Ereignis der *Perfekten Ehe*. Das Zentrum, in dem sich die Schlange einge-

29 Off. 11, 3 (A. d. Ü.)

30 Off. 11, 4-6 (A. d. Ü.)

rollt befindet, hat vier Blütenblätter, von denen nur zwei aktiv sind. Durch die Einweihung werden die beiden anderen aktiviert. Das Prostata-Chakra hat sechs prachtvolle Farben: Rot, orange, gelb, grün, blau und violett. Dies ist die Kirche von Smyrna. Dieses Zentrum ist für den Magier von grösster Bedeutung. Mit diesem Zentrum kontrollieren wir den Sexualakt. Dies ist das magnetische Zentrum der praktischen Magie.

Das dritte Zentrum ist die Kirche von Pergamos. Dies ist das Gehirn der Emotionen. Innerhalb unseres menschlichen Organismus haben wir in der Tat ein ganzes Funktionssystem integriert. Das Empfangszentrum ist das Zentrum des Nabels. Die Sendeantenne ist die Zirbeldrüse. Die Mentalwellen jener, die an uns denken, werden im Nabelzentrum oder im Gehirn der Emotionen empfangen und dann zum Gehirn selbst weitergeleitet, wo uns diese Gedanken bewusst werden.

Die Kirche von Thyatira, das vierte Zentrum, ist wahrhaft bewundernswert. Die *Kardia* oder das Herzzentrum steht in intimer Beziehung zum Herzen des Sonnensystems. Der Mensch ist ein Miniatur-Universum. Wenn wir das Universum studieren wollen, müssen wir den Menschen studieren. Im Universum entdecken wir den Menschen. Im Menschen entdecken wir das Universum. Aus grosser Entfernung erscheint das Sonnensystem tatsächlich wie ein strahlender Mensch, der durch das unwandelbare Unendliche wandert. Dort wurden alle Zeitalter zu einer lebenden Form voll himmlischer Musik, zu Sphärenklän-

gen. Ein Moment der Wahrnehmung dieses himmlischen Menschen sind 80 Jahre. Das Herz dieses himmlischen Menschen befindet sich tatsächlich im Zentrum der Sonnenscheibe. Wer bewusst und positiv mit dem Astralkörper reisen gelernt hat, kann diesen Tempel besuchen.

Ein gigantischer Abgrund, schwärzer als die Nacht, führt zu diesem Heiligtum. Nur wenige haben den Mut, diesen unheilvollen Abyssos zu durchwandern. In den furchterregenden Tiefen dieses Sonnenabgrundes werden Horrorvisionen wahr, verzehrende Flammen - Schrecken des Mysteriums. Wer den Mut hat, diesen Abyssos zu durchqueren, gelangt ins Vestibül des Heiligtums. Ein Adept wird ihn mit einem Olivenzweig segnen. Glückliche diejenigen, die in diesen geheimen Ort eingelassen werden. Eine enge Passage führt den geliebten Jünger zum geheimen Inneren des Heiligtums. Dies ist die Kardia des Sonnensystems. An diesem heiligen Ort leben die Sieben Heiligen. Sie sind die Lenker der Sieben Strahlen der Sonne. Der wichtigste Strahl ist der Strahl der Kundalini oder des Schlangengeistes, der besonders intensiv zur Zeit der Morgenröte erstrahlt. Jedes *Perfekte Ehepaar* soll Sexualmagie im Morgengrauen praktizieren.

Das Sonnensystem ist der Körper eines Grossen Wesens. Dieses Wesen ist Vollkommenheit. Sein Herz ist in der Sonne. Das Herzchakra hat 12 Blütenblätter, 6 aktive und 6 inaktive. Durch das heilige Feuer werden alle zwölf Blütenblätter aktiviert. Wir müssen durch intensives Gebet auf das Herz einwirken.

Das fünfte Zentrum ist die Kirche von Sardis. Sie ist das Zentrum der erschaffenden Kehle. Diese Lotosblüte hat 16 Blütenblätter. Wenn der Mensch durch das Feuer diesen Lotus erweckt, empfängt er das Magische Ohr.

In der Kehle wird das heilige Feuer zur erschaffenden Kraft. Die Engel erschaffen durch die Macht des Wortes. Das Feuer erblüht auf fruchtbaren, zum Wort gewordenen Lippen. Der Eingeweihte kann alles durch den Gedanken erschaffen und diesen durch das Wort materialisieren. Das Hören durch das Magische Ohr wurde durch die Okkultisten nicht klar definiert. Wer das Magische Ohr besitzt, kann wahrhaft hören, das heisst, er kann die inneren Klänge beinahe physisch wahrnehmen. Das Magische Ohr gestattet uns, den Engeln zu lauschen.

Wenn die gesamte schöpferische Energie zum Gehirn aufsteigt, erheben wir uns auf die Stufe der Engel. Wir erschaffen so durch die Macht des Wortes.

Diese hohen Stufen können durch die mechanische Evolution der Natur *niemals* erreicht werden. Die Evolution ist die Bewegung des universellen Lebens, erhebt aber niemand auf die Stufe eines Engels. Die Natur hat am Übermenschen kein Interesse. In ihr sind zwar alle Möglichkeiten enthalten, aber der Übermensch ist ihren Interessen entgegengesetzt. Die furchtbarsten Kräfte der Natur stellen sich der Geburt des Übermenschen entgegen. Der Engel, der Übermensch, ist das Ergebnis einer unglaublichen *Revolution des Bewusstseins*. Niemand ist verpflichtet, dem Menschen bei dieser Revolution zu helfen. Dies

ist eine ganz intime, persönliche Frage eines jeden einzelnen. Es ist eine absolut sexuelle Angelegenheit. Wir müssen das Schwert ziehen und gegen die furchtbaren Kräfte der Natur ankämpfen, die sich der Geburt des Übermenschen entgegenstellen.

Wenn das heilige Feuer das Stirnchakra, das ist die Kirche von Philadelphia mit ihren beiden wundervollen Blütenblättern und ihrem unsagbaren Glanz öffnet, können wir hellsehen. Die Menschen sind daran gewöhnt, zu theoretisieren und Dinge zu beschwören, die sie niemals gesehen haben. Wir müssen die Klarvidenz erwecken, um die grossen inneren Realitäten zu sehen. Das Stirnchakra ist der Thron des Geistes. Wenn Studium und Klarvidenz in harmonischem Gleichgewicht wachsen, treten wir tatsächlich in den Tempel des wahren Wissens ein. Viele bestätigen Gelesenes und kopieren dabei lediglich das Verständnis anderer. Diese Menschen glauben zu wissen, haben aber das Gelesene nie gesehen oder erfahren - sie plappern es nur nach. Das ist alles. Diese Leute wissen nichts. Sie sind in der Tat Ignoranten, illustere Ignoranten. Um zu *wissen* müssen wir zuerst *sein*. Das Hellsehen ist das Auge des *Seins*. Das *Sein* und das *Wissen* müssen parallel und gleichmässig wachsen. Menschen, die viel okkulte Literatur gelesen haben, wännen sich weise. Diese Armen! Wenn sie das Gelesene nicht gesehen, nicht selbst erfahren haben, wissen sie absolut nichts. Auf der Welt gibt es Seher aller Arten. Der wahre Hellseher rühmt sich seiner Gabe nicht. Jeder Schüler des Okkultismus hat bei seinen ersten hellstichtigen Erfahrungen die

Tendenz, sie aller Welt mitzuteilen. Die anderen lachen dann über ihn und der Anfänger verliert letztendlich sein mentales Gleichgewicht, da die Vibrationen der Umwelt negativ sind. Die Klarvidenz ohne Einweihung beinhaltet für den Anfänger das Risiko grosser Fehler bis zum Delikt der Verleumdung und Beleidigung, ja - sie kann ihn manchmal sogar bis zum Totschlag treiben. Jemand erlebt z.B. einen Funken Hellsichtigkeit und sieht seine Frau in der Astralwelt mit einem anderen die Ehe brechen, mit einem seiner Freunde; ist der Seher nicht eingeweiht und leidet er an Eifersucht, kann er unter Umständen seine Frau oder seinen Freund töten, obwohl die unglückliche Frau absolut tugendhaft und sein Freund ihm ehrlich und treu ergeben ist. Man vergesse nie, dass im Astralen der Mensch *Legion* ist und jedes plurale *Ich* Handlungen wiederholt, die es in früheren Leben beging. Die grossen Meister der *Weissen Loge* wurden von Sehern verleumdet. Jeder Meister hat einen Doppelgänger, der ihm aufs Haar gleicht. Wenn der Meister Keuschheit predigt, predigt sein Doppelgänger Fornikation. Wenn der Meister gute Werke vollbringt, begeht sein Doppelgänger schlechte Taten. Er ist der Gegenpol. Aus all diesen Gründen dürfen wir nur solchen Hellsehern trauen, welche die Fünfte Einweihung der Höheren Mysterien empfangen haben. Ausserdem verfügt der Mensch vor der Fünften Einweihung in die Höheren Mysterien nicht über die christifizierten Vehikel, die seinem Inneren *Gott* als Tempel dienen. Weder die Seele noch Christus können in solche Menschen eindringen, deren Vehikel noch ungeeignet sind.

Wer seine Seele nicht inkarniert hat, hat keine wahre Existenz. Er ist eine Legion von Egos, die darum kämpfen, sich mittels des Körpers des Menschen zu manifestieren. Manchmal agiert das "ich trinke", dann das "ich rauche", das "ich töte", "ich stehle", "ich verliebe mich" usw. Unter diesen Egos gibt es Konflikte. Wir sehen z.B. Menschen, die schwören, der Gnostischen Bewegung treu zu bleiben; später bereuen sie es und werden zu ihren erklärten Feinden. Das *Ego*, das der *Gnosis* Treue schwor, wird durch ein anderes verdrängt, das die *Gnosis* hasst. Das *Ego*, das schwört, die Frau zu verehren, wird durch ein anderes verdrängt, das sie verabscheut. Das *Ich* ist eine *Legion von Dämonen*. Wie können wir Hellsehern trauen, die ihre Seele noch nicht inkarnierten? Der Mensch, der seine Seele nicht inkarniert hat, verfügt noch nicht über eine entsprechende moralische Verantwortung. Können wir vielleicht Dämonen vertrauen? Die Studenten der *Gnosis* mögen sich vor jenen hüten, die sich als "Seher" ausgeben und den Menschen ihre "Prophezeiungen" verkünden. Der wahre Hellseher sagt niemals von sich selbst, ein Hellseher zu sein. Die Meister der Fünften Einweihung in die Höheren Mysterien sind sehr demütig und verschwiegen. Der Lehrling des Okkultismus ist kein Meister. Ein wahrer Meister ist nur derjenige, der die Fünfte Einweihung in die Höheren Mysterien erreichte. Vor der Fünften Einweihung ist niemand ein Meister.

Die letzte Lotusblüte, die sich öffnet, ist die Kirche von Laodicea.

Dieser Lotus hat tausend Blütenblätter und erstrahlt in herrlicher Pracht über dem Haupte der Heiligen. Wenn die *Kundalini* bis zur Zirbeldrüse aufsteigt, öffnet sich diese wunderbare Blume. Sie ist das Auge der *Polyvidenz*, das *Diamantauge*. Mit dieser Gabe können wir das Gedächtnis der Natur studieren. Es ist das Göttliche Auge des Reinen Geistes. Die erste Heilige Schlange geht nach der Zirbeldrüse weiter zum Auge der Weisheit zwischen den Augenbrauen. Dann dringt sie in das Magnetfeld der Nasenwurzel ein. Wenn sie mit dem Atom des Vaters, das sich an dieser Stelle befindet, in Kontakt tritt, erfolgt die Erste Einweihung in die Höheren Mysterien. Aber niemand ist ein Meister nur aufgrund der Tatsache, die Erste Einweihung in die Höheren Mysterien empfangen zu haben. Das bedeutet lediglich einen mehr, der in den Strom eingetreten ist, der zum *Nirwana* führt. Der Lernende muss der Reihe nach die sieben Schlangen erheben.

Die zweite Schlange gehört zum Vitalkörper, die dritte zum Astralkörper, die vierte zum Mentalkörper, die fünfte zum Kausalkörper. Die sechste und die siebente Schlange gehören zum Seelenbewusstsein und zum Göttlichen Geist. Jeder Schlange entspricht eine Einweihung in die Höheren Mysterien. Es gibt sieben Schlangen, das sind zwei Gruppen zu je drei, die durch die erhabene, siebente Feuerzunge gekrönt werden, die uns mit dem *Einen* vereint, mit dem Gesetz, mit dem Vater. Wir müssen die Sieben Kirchen auf jeder Ebene des kosmischen Bewusstseins öffnen. Während der Einweihung muss der Suchende das Stigma Christi empfangen. Jedes einzelne seiner

internen Vehikel muss gekreuzigt und stigmatisiert werden. Die Stigmatisierung empfängt der Mensch, wenn er ihrer würdig ist. Jedes Stigma hat seine esoterischen Prüfungen. Die ersten Stigmata empfängt man an den Händen und die Prüfungen für ihre Erlangung sind sehr schmerzhaft. Auch Edelsteine spielen bei der Einweihung eine sehr wichtige Rolle: "Und die Fundamente der Mauern der Stadt waren mit Edelsteinen aller Art geschmückt. Das erste Fundament bestand aus Jaspis, das zweite aus Saphir, das dritte aus Chalzedon, das vierte aus Smaragd, das fünfte aus Sardonyx, das sechste aus Sarder, das siebente aus Chrysolith, das achte aus Beryll, das neunte aus Topas, das zehnte aus Chrysopras, das elfte aus Hyazinth, das zwölfte aus Amethyst" (Off. 21, 19-20).

Die Apokalypse sagt: "*Ich bin das Alpha und das Omega* (Off. 21, 6). Wer dürstet, der komme zu mir, ich werde ihm das Wasser des Lebens zu trinken geben ... (Off. 21, 6). Ich bin das Alpha und das Omega. Selig sind die, die ihre Gewänder (die sieben Körper) im Blute des Lammes waschen (christonischer Samen), damit sie eintreten können durch die Tore der Stadt" (Off. 7, 14). Wie wenige aber erreichen tatsächlich die Hohe Einweihung! "Nur wenige gelangen dahin, dass sie imstande sind, die Peitsche des Scharfrichters zu küssen!" Wie schwierig ist es doch, die Hand zu küssen, die uns schlägt, und dennoch ist es eine dringende Notwendigkeit für diejenigen, die die Hohen Einweihungen erreichen wollen. Christus sagte³¹: "Von tausend

31 Bezieht sich auf den Kosmischen Christus inkarniert in Krishna; ist der Bhagavad Gita entnommen (A. d. Ü.).

die mich suchen, wird mich einer finden; von tausend die mich finden, folgt mir einer, und von tausend die mir folgen, ist einer mein". Am schlimmsten ist, dass Menschen, die zahlreiche okkulte Bücher lasen und diversen Schulen angehörten, voll von übertriebenem Stolz über ihre Heiligkeit sind. Sie glauben, sie sind grosse Heilige, grosse Weise und geben sich äusserst demütig. Diese bedauernswerten Brüder sind vom Altar der Einweihung weiter entfernt als ihre profanen Mitmenschen. Wer die Höhere Einweihung erreichen will, muss damit beginnen, sich selbst als schlecht zu erkennen. Wer seine eigene Schlechtigkeit erkennt, befindet sich auf dem Weg der Verwirklichung. Denkt daran, dass sich im Weihrauch des Gebetes auch das Laster verbirgt. Dies ist für Menschen, die viel gelesen haben, sehr schwierig zu akzeptieren. Diese Menschen sehen sich selbst als Heilige, als Weise. Wenn sie einen Funken Hellsichtigkeit erleben, werden sie unerträglich und erklären sich zu Meistern der Weisheit. Zweifelsohne sind solche Menschen sichere Kandidaten für den Abyssos und den Zweiten Tod (Off. 2, 11). Der Abyssos ist voll von ehrlichen Irrenden und von Menschen mit guten Absichten.

Wenn ein Teil des erschaffenden Feuers durch den Kopf des Eingeweihten auszutreten beginnt, legt dieser seine Krone dem Lamme zu Füssen. Der Heilige Johannes spricht von den 24 Ältesten, die ihre Kronen zu Füssen des Thrones des Herrn niederlegen³².

Die Apokalypse beschreibt den Reiter des 19. Kapitels

32 Off. 4, 4 (A. d. Ü.).

mit einem Kleide, das mit Blut besprengt war: "Und er hatte in heiligen Buchstaben einen Namen geschrieben auf seinem Kleid und auf seiner Hüfte also: *König aller Könige und Herr aller Herren*"³³. Der König ist wahrlich nicht auf der Stirn sondern im Geschlecht. Rasputin, vom Weine trunken, schlug während seiner Orgien mit dem Phallus auf die Tische und rief: "Dies ist der König der Welt!"

Selig sind die Paare, die zu lieben wissen. Mit dem Sexualakt öffnen wir die sieben Kirchen der Apokalypse und wandeln uns zu Göttern. Die sieben Chakras tönen wider im kraftvollen Mantram der Ägypter FEEEE... UUUU-IIIINNN... DAAAGJ... (sprich: DACH). Das letzte Wort ist guttural.

Die perfekte Übung der sieben Chakras, die wahre Priesterschaft, wird mit dem physischen Körper im Zustand *Jinas* erreicht. Die grossen Magier können den Körper in den Zustand *Jinas* versetzen. So können sie die Priesterschaft aller sieben Kirchen ausüben.

Als Jesus auf dem Wasser wandelte, befand sich sein Körper im Zustand *Jinas*. In diesem Zustand sind wir allmächtige Götter.

Im Bereich des Nabels gibt es ein geheimnisvolles Chakra, das der Magier für seinen Zustand *Jinas* verwendet. Jeder Magier, der sich von seinem physischen Körper entfernt, kann - wenn er die Kraft dieses Chakras nützt - seinen In-

33 Off. 19, 16 (A. d. Ü.).

neren Gott wie folgt bitten: *“Mein Herr, mein Gott, ich bitte Dich, mir meinen Körper zu bringen”*. Der Innere Gott kann dem Magier, der sich im Zustand *Jinas*, d.h. auf der Astralebene befindet, den physischen Körper bringen. In solchen Momenten kreist das geheimnisvolle Chakra der *Jinas*-Wissenschaft.

Wer *Jinas* lernen will, lese folgendes Werk: *“El Libro Amarillo”* (Das Gelbe Buch), in dem wir diese geheimnisvolle Wissenschaft lehren.

Die sieben Kirchen übertragen uns die Macht über das Feuer, die Luft, das Wasser und die Erde.

8. Kapitel

Freude, Musik, Tanz und Kuss

In den Heimen der Gnostischen Familie sollen nur Liebe und Weisheit herrschen. Die Menschheit verwechselt Liebe mit Verlangen und Begehren mit Liebe. Nur grosse Seelen können und verstehen zu lieben. Im Garten Eden lieben vollkommene Männer holde Frauen. Um zu lieben, müssen wir sein. Nur jene, die ihre Seele inkarnieren, verstehen wahrhaftig zu lieben. Das *Ich* kann nicht lieben. Der Dämon des *Ichs*, der heute Liebe schwört, wird morgen durch ein anderes dämonisches *Ich* verdrängt, das davon nichts wissen will. Wir wissen bereits, dass das Ego pluralisch ist. Das plurale *Ich* ist in der Tat Legion. Diese ganze Folge sich wechselnder Egos lebt im Kampf. Man sagt, wir hätten einen Verstand. Die Gnostiker sagen indes, dass wir viele Arten des Verstandes haben. Jedes Phantom des pluralen *Ich* hat seinen eigenen Verstand. Das Ego, das eine Frau küsst und anbetet, wird von einem anderen *Ich* verdrängt, das hasst. Um zu lieben, muss man Sein. Der Mensch ist noch nicht. Wer die Seele nicht inkarniert hat, ist nicht. Der Mensch hat noch keine wahrhafte Existenz.

Durch seinen Mund spricht eine Legion von Dämonen. Dämonen, die Liebe schwören, Dämonen, die die angebetete Frau verlassen, Dämonen, die hassen, eifersüchtig sind, zornig, Dämonen des Grolls und so weiter.

Trotz allem ist im intellektuellen Säugetier, das irrtümlich "Mensch" genannt wird, die *Essenz* inkarniert, d.h. ein Teilchen seiner menschlichen Seele, die *Buddhata*. Sie kann lieben. Das *Ich* kann nicht lieben. Wir müssen die Fehler des geliebten Wesens verzeihen, denn diese Defekte entspringen dem *Ich*. Die Liebe trägt keine Schuld an Zänkereien. Schuldig ist das *Ich*. Das Heim der Gnostischen Eingeweihten muss ein Quell der Freude, der Musik und wonniger Küsse sein. Der Tanz, die Liebe und das Glück zu lieben stärken den Seelenembryo, den die Kinder in sich tragen. So sind die Heime der Gnostiker wahre Paradiese der Liebe und der Weisheit.

Aus den Gnostischen Heimen sollen Alkohol und Fornikation verbannt werden. Wir dürfen aber nicht zu Fanatikern werden. Wer nicht imstande ist, ein Glas bei einer Einladung zu trinken, ist genau so schwach wie jemand, der seinen Alkoholkonsum nicht kontrollieren kann und sich betrinkt. Fornikation ist etwas anderes. Sie ist unverzeihlich. Jeder, der seine Zeugungsflüssigkeit ejakuliert, begeht Fornikation. Auf solche Menschen wartet unweigerlich der Abyssos und der zweite Tod.

Der Mensch kann an allen Aktivitäten teilnehmen, doch darf er niemals ihr Opfer werden. Er muss *König* und nicht *Sklave* sein. Wer ein Glas trinkt, begeht kein Delikt,

wer aber Sklave und Opfer des Glases wird, wird zum Delinquenten. Der wahre Meister ist Herr der Himmel, der Erde und der Höllen. Der Schwache ist kein König - der Schwache ist Sklave.

Der Eingeweihte vereinigt sich *nur mit seiner Gattin*, um Sexualmagie zu praktizieren. Unglücklich jener, der sich mit der Frau vereinigt, um seinen Samen zu ejakulieren!³⁴. Der Eingeweihte empfindet kein plötzliches Gefühl des Todes wie die Wollüstigen, die ihren Samen verlieren. Der Mann ist eine Hälfte, die Frau die andere. Während des Sexualaktes empfinden sie das Glück, *Eins* zu sein. Jene, die den Samen nicht verlieren, bewahren dieses Glücksgefühl in alle Ewigkeit. Zur Zeugung eines Kindes bedarf es keiner Samenejakulation. Das Spermatozoon, das austritt, ohne dabei den ganzen Samen auszustossen, ist ein bestimmtes, ausgewähltes Spermatozoon, ein Spermatozoon höherer Art, ein absolut reifes Spermatozoon. Das Ergebnis dieser Art der Befruchtung ist wahrhaftig ein neues Wesen höherer Art. So können wir wahre Übermenschen erschaffen.

Um ein Kind zu empfangen, bedarf es keiner Samenejakulation. Den Ignoranten freilich gefällt es, ihren Samen zu verlieren. Gnostiker sind keine Ignoranten. Wenn sich ein Paar sexuell vereint, können Hellseher oft ein strahlendes Licht wahrnehmen, welches das Paar umgibt. In diesen Momenten kommen die zeugenden Kräfte der Natur, um als Mittler für die Erschaffung eines neuen Lebewesens

34 3. Mos. 15, 16-18 / Eph. 5, 5 / Off. 21, 8 (A. d. Ü.)

zu dienen. Lässt sich das Paar von der fleischlichen Lust überwältigen und begeht das Verbrechen des Samenergusses, ziehen sich diese Kräfte des Lichtes zurück und an ihre Stelle treten luziferische Kräfte von blutroter Farbe, die in das Heim eindringen und Streit, Eifersucht, Ehebruch, Klage und Verzweiflung bringen. So werden Heime, die der Himmel auf Erden sein könnten, zu wahren Höllen. Wer den Samen nicht verliert, wer ihn zurückhält, erwirbt für sich Frieden, Fülle, Weisheit, Glück und Liebe. Mit dem Schlüssel der Sexualmagie kann den Streitigkeiten für immer ein Ende bereitet werden - sie ist das Tor zum wahren Glück.

Während des magischen Sexualaktes laden sich die Paare magnetisch auf, sie magnetisieren sich gegenseitig. Das Becken der Frau emittiert weibliche Ströme, während die Brust männliche Wellen aussendet. Beim Mann wurzeln die weiblichen Ströme im Mund und die männlichen in seinem Glied. Alle diese Organe müssen durch die Sexualmagie stark erregt werden, um die vitalen magnetischen Energien, deren Quantität und Qualität aussergewöhnlich gesteigert wird, zu geben, zu empfangen, zu übertragen und aufzunehmen.

Der liebliche Tanz, die klangvolle Musik, der glühende Kuss der Paare bei ihrem intimsten Kontakt haben in den Heimen der Gnostiker den Zweck gegenseitiger Magnetisierung des Mannes und der Frau. Die magnetische Kraft ist männlich und weiblich zugleich. Der Mann benötigt das Fluidum seiner Frau, wenn er wirkliche Fortschritte

erzielen will, und die Frau braucht unweigerlich das Fluidum ihres Mannes, um ihre Kräfte zu entwickeln.

Sobald sich die Paare gegenseitig magnetisch aufladen, nistet sich das Glück in ihrem Heim ein. Die Arbeit gedeiht, Geschäfte gehen besser. Wenn ein Mann und eine Frau sich vereinen, wird etwas erschaffen. Die wissenschaftliche Keuschheit ermöglicht die Transmutation der sexuellen Sekretionen zu Licht und Feuer. Jede Religion, die degeneriert, predigt das Zölibat. Jede Religion predigt bei ihrem Entstehen und während ihrer Blütezeit den Pfad der *Perfekten Ehe*³⁵. Buddha war verheiratet und begründete die *Perfekte Ehe*. Unglücklicherweise erfüllte sich nach 500 Jahren Buddhas Prophezeiung, dass sein *Dharma* verwässert und der Sangha sich in verschiedene Sekten zersplittern würde. Damals entstanden das buddhistische Mönchswesen und die Abneigung gegen die *Perfekte Ehe*.

Jesus, der Göttliche Retter, überbrachte der Welt die christliche Esoterik. Er lehrte seinen Jüngern den *Pfad der Perfekten Ehe*. Petrus, der erste Pontifex der Kirche, war ein verheirateter Mann³⁶. Petrus war nicht ledig. Er hatte eine Frau. Leider wurde 600 Jahre später die Botschaft Christi verfälscht, die Römische Kirche kehrte zu den toten Formen Buddhistischen Mönchstums mit Mönchen und Nonnen in Klöstern zurück, die den Weg der *Perfekten Ehe* tödlich hassen. Nach 600 Jahren Christentum wurde daher eine neue Botschaft der *Perfekten Ehe* notwendig.

35 Heb. 13, 4 (A. d. Ü.)

36 1. Kor. 9, 5 / Mat. 8, 14-15 (A. d. Ü.)

Mohammed, der grosse Prediger der *Perfekten Ehe*, erschien. Es war nur natürlich, dass Mohammed von Infrasexuellen, welche die Frau hassen, vehement abgelehnt wurde. Die widerlichen Gruppen der Frauenhasser glauben, nur durch das erzwungene Zölibat zu *Gott* gelangen zu können. *Das ist geradezu ein Verbrechen!*

Die Enthaltamsamkeit, wie sie die Infrasexuellen predigen, ist absolut unmöglich. Die Natur selbst rebelliert gegen eine derartige Abstinenz. Es kommt zu nächtlichen Samenergüssen, die den Organismus unweigerlich schädigen. Jedes enthaltsam lebende Individuum leidet unter nächtlichen Pollutionen. Ein bis zum Rand gefülltes Glas geht unweigerlich über. Nur jene können sich die Enthaltamsamkeit erlauben, die das Reich des Übermenschen bereits erobert haben. Sie haben ihren Organismus in ein Laboratorium ständiger sexueller Transmutation verwandelt. Sie haben ihre Drüsen durch die Sexualmagie bereits entsprechend trainiert, sie sind Gottmenschen. Sie sind das Resultat der langjährigen Praxis der Sexualmagie und der strengen Erziehung ihres Sexualsystems.

Der Eingeweihte liebt die klassische Musik der grossen Komponisten und empfindet Ekel über die infernale Musik vulgärer Menschen. Die afro-kubanische Musik erweckt die niedrigsten animalischen Schichten des Menschen. Der Eingeweihte liebt die Musik der grossen Meister. So erinnert uns zum Beispiel Mozarts "Zauberflöte" an eine Ägyptische Einweihung.

Zwischen dem Wort und den Sexualkräften existiert eine

intime Beziehung. Das Wort des Grossen Meisters Jesus wurde christifiziert, indem er den Wein des Lichtes der Alchemie aus dem Kelch der Sexualität zu sich nahm.

Die Seele schwingt mit den Sphärenklängen, wenn wir Beethovens neun Symphonien oder den Kompositionen eines Chopin oder der göttlichen Polonaise eines Liszt lauschen. Die Musik ist das Wort des Ewigen. Unsere Worte müssen zu lieblicher Musik werden. So sublimieren wir die schöpferische Energie bis zum Herzen. Schmutzige, abstossende, vulgäre Worte negativieren die schöpferische Energie, verwandeln sie in höllische Kräfte.

Bei den Eleusinischen Mysterien erhoben die heiligen Tänze nackter Körper, der glühende Kuss und die sexuelle Vereinigung die Menschen zu Göttern. Niemandem wäre in den Sinn gekommen, bei diesen heiligen und zutiefst religiösen Dingen an Schweinereien zu denken.

Die heiligen Tänze sind so alt wie die Welt selbst und haben ihren Anfang im Erwachen des Lebens auf der Erde. Die Tänze der Sufis und die tanzenden Derwische sind etwas unglaublich Wunderbares. Die Musik muss im menschlichen Organismus erweckt werden, damit das Goldene Wort gesprochen werden kann!

Die grossen Rhythmen des Mahavan und Chotavan mit ihren drei ewigen Takten erhalten den Lauf des Universums. Es sind die Rhythmen des Feuers. Wenn die Seele glücklich im heiligen Raum schwebt, hat sie die Pflicht, uns mit ihrer Sangesweise zu begleiten, denn das Universum wird durch das Wort erhalten.

Das Heim der Gnostischen Eingeweihten muss voller Schönheit sein. Duftende Blumen verströmen ihr Aroma, schöne Skulpturen schmücken den Raum, perfekte Ordnung und Sauberkeit machen das Heim zu einem wahrhaften gnostischen Sanktuarium.

Die Mysterien von Eleusis bestehen auch heute noch im Geheimen. Der grosse baltische Eingeweihte Von Uxküll ist einer der herausragendsten Eingeweihten jener Schule. Er praktizierte intensiv Sexualmagie. Wir müssen aber erklären, dass Sexualmagie nur zwischen *Gatte* und *Gattin* praktiziert werden darf. Der ehebrechende Mann oder die ehebrechende Frau erleiden unweigerlich Schiffbruch. Eine Ehe ist nur möglich, wo Liebe existiert. Liebe ist das Gesetz, aber es muss *bewusste Liebe* sein.

Menschen, die diese Kenntnisse der Sexualmagie dazu benutzen, Frauen zu verführen, sind schwarze Magier, die in den Abyssos stürzen werden. Dort erwarten sie Heulen, Zähneklappern und der zweite Tod, der tausendfach schlimmer ist als der Tod des physischen Körpers.

Wir wenden uns daher dringend an alle Mädchen und Frauen dieser Welt und warnen sie, Sexualmagie nur zu praktizieren, wenn sie verheiratet sind. Hütet euch vor den schlaun Füchsen, die in grosser Zahl herumlaufen und arglose Mädchen unter dem Vorwand der Sexualmagie verführen wollen! Wir warnen *mit allem Nachdruck*, damit sie nicht der Versuchung erliegen.

Wir rufen die unverbesserlichen, der Fornikation verfallenen Frauen, die das Antlitz dieser Erde bevölkern, auf

und warnen sie, dass es nutzlos ist, sich vor den Augen des Ewigen verbergen zu wollen. Diese bedauernswerten Frauen, die dieses Wissen als Vorwand benützen, um ihrer Wollust zu frönen und sich in die Betten der Lust zu legen, werden in den Abyssos stürzen, wo sie Heulen und Zähneklappern erwartet.

Wir sprechen mit aller Deutlichkeit, damit man uns auch versteht. Zurück, Profane und Entweiher! Die Sexualmagie ist ein zweiseitiges Schwert. Die Reinen und Tugendhaften verwandelt sie in Götter - die Bösen und Unreinen zerstört und vernichtet sie.

Kapitel 9

Gaio

Während im Allerheiligsten des Tempels Salomons der Hohepriester das machtvolle Mantram I A O sang, wurden die Trommeln des Tempels geschlagen, damit die Profanen das erhabene Mantram I A O nicht hören konnten.

In *“Die Gnostische Kirche”* sagt der grosse Meister Huira-cocha folgendes: “Und Diodorus sprach: Wisset, dass unter all den Göttern I A O der höchste ist”.

“Hades ist der Winter; mit Zeus beginnt der Frühling, Helios ist der Sommer; im Herbst wird I A O wieder aktiv und bleibt ständig in Tätigkeit”.

“I A O ist Jovis Pater, Jupiter, den die Juden zu Unrecht Jahve nennen”.

“I A O bietet den substantiellen Wein des Lebens, während Jupiter ein Sklave der Sonne ist”.

I = *Ignis* (Feuer, Seele)

A = *Acqua* (substantielles Wasser)

O = *Origo* (Ursache, Luft, Ursprung)

Huiracocha sagt: "I A O ist der Name *Gottes* bei den Gnostikern". Der Göttliche Geist wird durch den Vokal "O" symbolisiert, der den ewigen Kreis darstellt. Der Buchstabe "I" bedeutet das innere Sein eines jeden Menschen und beide vermischen sich im Buchstaben "A" als Mittelpunkt. Dies ist das machtvolle Mantram, das magische Wort, das während der Sexualmagie mit der Priester-Gattin gesungen werden muss.

Der Klang der drei mächtigen Vokale ist wie folgt zu verlängern: IIIIIII..... AAAAAAA..... OOOOOO....., das heisst, der Klang eines jeden Vokales muss gedehnt werden. Nach einem tiefen, die Lungen füllenden Einatmen, atme man aus. Während der Einatmung zähle man bis 20. Dann halte man die Luft an, zähle bis 20 und atme dann aus, indem man den Buchstaben "I" vokalisiert. Auch bei der Ausatmung zähle man bis 20. Der gleiche Vorgang wiederholt sich beim "A", dann folgt der Buchstabe "O". Man wiederhole die Vokalisierung sieben Mal. Anschliessend folgen die archaischen, machtvollen Mantrams

KAWLAKAW - SAWLASAW - ZEESAR

KAWLAKAW bringt den Geistmenschen zum Vibrieren.

SAWLASAW bewirkt die Vibration der irdischen, menschlichen Persönlichkeit.

ZEESSAR bewirkt die Vibration des Astralkörpers des Menschen. Diese Mantrams sind uralte, archaische Mantrams.

Der Göttliche Retter der Welt sang, während er mit der Priesterin der Chefren-Pyramide praktizierte, gemeinsam mit ihr das mächtige, heilige Mantram des Feuers. Dieses Mantram lautet I N R I. Der Herr Aller Anbetung praktizierte in Ägypten mit seiner Isis. Er kombinierte dieses Mantram mit den fünf Vokalen I... E... O... U... A...

“INRI - ENRE - ONRO - UNRU - ANRA”

Das erste Mantram ist für die Erlangung der *Hellsichtigkeit*, das zweite für das *Magische Ohr*, das dritte für das Herz-Chakra, das Zentrum der *Intuition*. Das vierte ist für den Solar-Plexus oder das Zentrum der *Telepathie*. Das fünfte Mantram schliesslich wirkt auf die Lungenchakras. Diese Chakras geben uns die Fähigkeit, uns an *frühere Leben* zu erinnern.

Das Mantram INRI und seine auf die Chakras anwendbaren vier Abwandlungen werden vokalisiert, indem man sie in zwei Silben teilt. Der Klang eines jeden der vier magischen Buchstaben wird dann gedehnt. Mit diesen Mantrams ziehen wir während der Sexualmagie das sexuelle Feuer zu den Chakras.

Kehren wir aber zum “IAO” zurück, dem Gottesnamen der Gnostiker. Dazu ist noch ergänzend hinzuzufügen: Der Vokal “I” bringt die Zirbeldrüse und den Seelenembryo, den jedes menschliche Wesen in sich trägt, zum Vibrieren. Der Vokal “A” bringt das physische Vehikel des Men-

schen zum Vibrieren. Der grossartige Vokal “O” bewirkt die Vibration der Testikel und transmutiert in wunderbarer Weise die Samenflüssigkeit, die zu christischer Energie umgewandelt wird und so siegreich bis zum Kelch (Gehirn) aufsteigt.

Das Evangelium Johannes beginnt mit einem Ruhmeslied an das Wort: “Am Anfang war das Wort und das Wort war bei *Gott* und *Gott* war das Wort. Dasselbe war am Anfang bei *Gott*. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen. Und das Licht scheint in der Finsternis und die Finsternis hat’s nicht begriffen” (Joh. 1, 1-5).

Das Wort *Johannes* löst sich in die fünf Vokale auf: IEOUA - IEOUAN (Johannes). Das Evangelium des Johannes ist zur Gänze das Evangelium des Wortes.

Es gibt Menschen, die das Göttliche Wort von der Sexualmagie trennen möchten. Dies ist absurd. Niemand kann das *Wort* inkarnieren und die Sexualmagie ausschliessen. Jesus ist die Inkarnation des Wortes, Jesus ist das Fleisch gewordene Wort selbst. Er lehrte im besagten Evangelium Johannes die Sexualmagie. Es ist jetzt notwendig, das Evangelium Johannes, Kap. 3, Vers 1 - 20 näher zu betrachten. Dort lesen wir:

“Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern mit Namen *Nikodemus*, ein Oberster unter den Juden. Der kam zu Jesu bei der Nacht und sprach zu ihm: “Meister, wir

wissen, dass Du ein Lehrer bist von *Gott* gekommen; denn niemand kann die Zeichen tun, die Du tust, es sei denn *Gott* ist mit ihm". Jesus antwortete und sprach zu ihm: "Wahrlich, ich sage dir: Es sei denn, dass jemand von neuem geboren werde, sonst kann er das Reich *Gottes* nicht sehen" (Joh. 3, 1-3).

Lieber Leser, hier handelt es sich um eine sexuelle Angelegenheit. Geboren werden war, ist und wird immer eine sexuelle Frage sein. Niemand wird aus der Theorie geboren. Wir kennen nichts und niemand, der aus irgendeiner Theorie oder Hypothese geboren worden wäre. Geburt ist keine Frage irgendeines Glaubens ... Wenn wir nur durch den Glauben an die Evangelien geboren werden könnten - warum wurden nicht alle geboren, die die Bibel so genau studieren? Die Frage der Geburt ist keine Frage des Glaubens oder Nichtglaubens. Kein Kind wird aus einem Glauben heraus geboren. Geboren wird man durch einen Sexualakt. Es ist eine sexuelle Frage. Nikodemus kannte das *Grosse Arkanum* nicht und antwortete in seiner Unwissenheit: "Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? Kann er auch wiederum in seiner Mutter Leib gehen und geboren werden?" Jesus antwortete: "*Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Es sei denn, dass jemand geboren werde aus Wasser und Geist, so kann er nicht in das Reich Gottes kommen*" (Joh. 3, 4-5).

Lieber Leser, wir müssen wissen, dass das Wasser des Evangeliums den Samen bedeutet und der Geist das Feuer. Der Menschensohn wird aus Wasser und Feuer gebo-

ren. Dieser Vorgang ist absolut sexuell.

“Was vom Fleisch geboren wird das ist Fleisch; und was vom Geist geboren wird, das ist Geist (Joh. 3, 6-8). Lass dich’s nicht wundern, dass ich dir gesagt habe: Ihr müsset von neuem geboren werden”. Der Meister muss in uns selbst geboren werden. “Der Wind bläst, woher er kommt und wohin er fährt. Also ist ein jeglicher, der aus dem Geist geboren ist”. So ist es tatsächlich - der aus dem Geist geborene erstrahlt einen Augenblick und verschwindet dann in der Menge. Die Masse kann den Übermenschen nicht sehen. Der Übermensch macht sich für die Menge unsichtbar. Gleich wie die Puppe den Flug des Schmetterlings nicht sehen kann, so verliert der normale Durchschnittsmensch den Übermenschen aus den Augen. Nikodemus verstand nichts vom Gesagten und erwiderte daher: “Wie mag solches zugehen?” (Joh. 3, 9-10). Jesus antwortete und sprach zu ihm: “Bist du ein Meister in Israel und weisst das nicht?” Nikodemus kannte wohl die Heiligen Schriften, war er doch ein Rabbiner - aber die Sexualmagie war ihm unbekannt, da er kein Eingeweihter war. Jesus antwortete ihm: “Wahrlich, wahrlich ich sage dir: Wir reden, *was wir wissen und zeugen, was wir gesehen haben, und ihr nehmt unser Zeugnis nicht an*” (Joh. 3, 11). Jesus bezeugte, was er wusste, was er gesehen und selbst erfahren hatte. Jesus praktizierte Sexualmagie mit einer Priesterin in der Chefren-Pyramide. So wurde er geboren. So bereitete er sich darauf vor, den Christus zu inkarnieren. So konnte er im Jordan den Christus inkarnieren.

Wir alle wissen, dass Jesus nach dem Verlassen Ägyptens Indien, Tibet, Persien und andere Länder bereiste. Er kehrte in das heilige Land zurück und empfing dort im Jordan die *Venustische Einweihung*. Als Johannes den Meister Jesus taufte, trat der Christus in die Seele des Meisters ein. Der Christus wurde menschlich, Jesus göttlich. Aus diesem göttlichen und menschlichen Verschmelzen entsteht ein Wesen, das wir den *Menschensohn* (den *Übermenschen*) nennen.

Hätte Jesus in Ägypten keine Sexualmagie praktiziert, hätte er auch den Christus nicht inkarnieren können. Er wäre ein guter Meister gewesen, nicht aber das lebende Modell des Übermenschen. *“Glaubet ihr nicht, wenn ich euch von irdischen Dingen sage, wie würdet ihr glauben, wenn ich euch von himmlischen Dingen sagen würde?”* (Joh. 3, 12). Mit diesen Worten bekräftigt der Grosse Meister, dass er von irdischen Dingen spricht, von der Sexualmagie. Ohne sie kann man nicht geboren werden. Und wenn die Menschen diese irdischen Dinge nicht glauben - wie könnte das bei himmlischen Dingen der Fall sein?

“Und niemand fährt zum Himmel, als der, der vom Himmel hernieder- gekommen ist, nämlich des Menschen Sohn, der im Himmel ist” (Joh. 3, 13).

Das *“Ich”* kann nicht zum Himmel auffahren, da es nicht vom Himmel hernieder kam.

Das *“Ich”* ist Satan und muss sich unweigerlich auflösen. So lautet das Gesetz.

Und über die Heilige Schlange sagte der Grosse Meister: “Und so wie Moses in der Wüste die Schlange erhöht hat, also muss der *Menschensohn* erhöht werden” (Joh. 3, 14). Gleich Moses in der Wüste müssen auch wir die Schlange auf den Stab erheben. Dies ist eine Frage der Sexualmagie, denn die *Kundalini* steigt nur durch die Sexualmagie nach oben. Nur so können wir den *Menschensohn* erheben, den *Übermenschen in uns selbst*. Es ist notwendig, dass der *Menschensohn* erhoben werde, “auf dass alle, die an *Ihn* glauben, nicht verloren werden sondern das Ewige Leben haben” (Joh. 3, 15).

Der vernunftbegabte Hominide, fälschlich “Mensch” genannt, hat noch keine echten astralen, mentalen und kausalen Vehikel - er ist in Wirklichkeit nur ein Phantom. Zum Hervorbringen des Astral-, Mental- und Kausalchristus sind das Praktizieren der Sexualmagie und der Weg der *Perfekten Ehe* absolut notwendig.

“Also hat *Gott* die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden sondern das ewige Leben haben. Denn *Gott* hat seinen Sohn nicht gesandt in die Welt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. Wer an ihn glaubt, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht glaubt, der ist schon gerichtet, denn er glaubt nicht an den Namen des eingeborenen Sohnes Gottes”. Wir bekräftigen erneut, dass sich wahrer Glaube und wahre Gläubigkeit durch Taten äussern. Wer nicht an die Sexualmagie glaubt, kann nicht geboren werden, auch wenn

er behauptet, er glaube an den *Menschensohn* (Joh. 3, 16-18). Glaube ohne Taten ist toter Glaube. Wer nicht an die Sexualmagie glaubt, wie sie Jesus dem Nikodemus lehrte, glaubt nicht an den *Menschensohn*. Er ist verloren.

“Das aber ist das Gericht, dass das Licht in die Welt gekommen ist und die Menschen liebten die Finsternis mehr als das Licht; denn ihre *Werke waren böse*” (Joh. 3, 19).

“Wer Arges tut, der verabscheut das Licht (hasst die Sexualmagie) und kommt nicht an das Licht, auf dass seine Werke nicht gerichtet (bekannt) werden” (Joh. 3, 20).

“Wer aber die Wahrheit tut, der kommt an das Licht, dass seine Werke offenbar werden, denn sie sind in *Gott* getan” (Joh. 3, 21).

Dies sind wortgetreue Auszüge aus dem Heiligen Evangelium des *Johannes*. Wir müssen auf allen Ebenen geboren werden. Was nützt es einem bedauernswerten Mann oder einer bedauernswerten Frau, sich mit Theorien vollzustopfen, sich Übungen zu unterziehen, wenn sie im Astralen nicht geboren wurden? Wozu nützt es, mit dem Verstand zu arbeiten, wenn man noch keinen Mentalkörper hat? Der Mensch muss zuerst seine inneren Fahrzeuge bilden - dann kann er alle beliebigen Übungen durchführen und studieren, was immer er möchte. Zuerst aber müssen wir die inneren Fahrzeuge schaffen, um das Recht zu erwerben, die Seele und später das Wort zu inkarnieren.

Wenn das echte Astrale geboren wird, werden wir in der Welt der 24 Gesetze (der lunaren Welt) unsterblich. Wenn

das echte Mentale geboren wird, werden wir in der Welt der 12 Gesetze (der Welt des Merkur oder der Mentalwelt) unsterblich. Wird schliesslich das echte Kausale geboren, erlangen wir Unsterblichkeit in der Welt der 6 Gesetze (der Welt der Venus oder der Kausalwelt). Wenn wir auf dieser Höhe angekommen sind, inkarnieren wir unsere menschliche Seele und werden zu wahren Menschen.

Diese christischen Fahrzeuge werden durch die Sexualität geboren, ihre Geburt ist eine sexuelle Angelegenheit. Wie Oben so Unten. Genauso wie das Physische durch die Sexualität geboren wird, werden auch die höheren Körper durch die Sexualität geboren.

Jeder, der seine christischen Vehikel bildet, inkarniert seine Seele und spricht daher die Sprache des *Goldenen Wortes*. Dies ist die Sprache der Kraft, welche die Menschen beherrschten, als sie noch auf jener uralten Erde lebten, die *Arkadien* genannt wurde und in der man die Söhne des Feuers anbetete. Es ist die Sprache des gesamten Universums - eine göttliche Sprache voll furchtbarer Kraft. In jener mysteriösen Sprache schrieb der Engel von Babylon das schreckliche "*Mene Mene Tekel Upharsin*"³⁷ während des berühmten Gelages des Königs Belsazar. In der gleichen Nacht erfüllte sich das Urteil - Babylon wurde zerstört und der König getötet.

Es wurde schon viel von der Universalsprache gesagt - aber wir können sie nur dann sprechen, wenn wir die Seele inkarnieren. Die *Kundalini* erblüht dann auf den fruchtbaren

37 Dan. 5, 25 (A. d. Ü.)

Lippen des zum Wort Gewordenen. Als die Menschheit aus dem Paradies verstossen wurde, weil sie ihren Samen zu ejakulieren begann, vergass sie auch die Göttliche Sprache, die wie ein goldener Strom majestätisch durch den dichten Dschungel der Sonne floss. Die Wurzeln einer jeden Sprache liegen in der Göttlichen Ursprache. Der einzige Weg, um diese Göttliche Sprache wieder zu lernen, führt über die Sexualmagie. Es besteht eine enge Beziehung zwischen den Sexualorganen und der schaffenden Kehle. In den alten Mysterienschulen war es den Eingeweihten verboten, vorsintflutliche Katastrophen der Urzeit zu erzählen, da man befürchtete, man könnte dadurch diese Katastrophen hervorrufen und so ihre neue Manifestation herbeiführen. Die alten Hierophanten wussten, dass zwischen den Elementen der Natur und dem Wort eine intime Beziehung besteht.

Das Werk *“Logos - Mantram - Magie”* des Grossen Gnostischen Meisters der Rosenkreuzer, Dr. Arnold Krumm-Heller, ist ein wahres Juwel okkulten Wissens. Der grosse Meister beschliesst sein Werk mit folgenden Worten: “In alten Zeiten gab es eine Mysterienschule, deren Zeichen ein Ring war, in dem das Bildnis von *Iris* und *Serapis* eingraviert war, beide verbunden durch eine Schlange”. Und Dr. Krumm-Heller fügt noch hinzu: “Dies ist eine Synthese all dessen, was ich in diesem Buch gesagt habe”. In der Lektion acht des Buches *Tierkreis-Lehrgang* schrieb Dr. Krumm-Heller einen Absatz, über den sich viele Besserwisser empörten. Nach dem Tode des Meisters versuchten sie, diesen Absatz zu verfälschen und auf ihre Art zurechtzubiegen, damit er ihren Theorien entspräche. Wir wollen

jetzt diesen Absatz genau so wiedergeben, wie ihn Meister *Huiracocha* niederschrieb. Wir lesen da:

“Anstelle des Koitus, der den Orgasmus erreicht, sollen süsse Zärtlichkeiten, liebevolle Worte, zärtlichstes Berühren verschwenderisch geschenkt werden, wobei die Gedanken ständig und jederzeit von animalischer Leidenschaft und Sexualität frei zu halten sind. Nur reinste Spiritualität darf vorhanden sein, so als ob der Akt eine wahrhaftige religiöse Zeremonie wäre”.

“Freilich kann und soll der Mann den Phallus in die Vagina der Frau einführen, auf dass beide eine göttliche Sensation voll der Wonnen empfinden, die Stunden dauern kann, wobei der Mann sich in dem Moment zurückzieht, in dem er das Nahen des Orgasmus fühlt, um so die Ejakulation des Samens zu vermeiden. Auf diese Weise wächst das Verlangen, einander zu liebkosen, von Mal zu Mal.”

Dies kann beliebige Male wiederholt werden, ohne dass eine Ermüdung einträte - ganz im Gegenteil, dies ist der magische Schlüssel, sich täglich zu verjüngen, den Körper gesund zu erhalten und das Leben zu verlängern, da dies durch die ständige Magnetisierung einen Quell der Gesundheit darstellt.”

“Wir wissen, dass beim normalen Magnetismus der Magnetiseur dem Objekt Ströme übermittelt; wenn er diese Kräfte entwickelt hat, kann er den anderen sogar heilen. Üblicherweise geschieht die Übermittlung des magnetischen Fluidums durch die Hände oder die Augen, aber es muss gesagt werden, dass die stärksten, tausendmal stär-

keren und allem überlegenen Leiter und Empfänger der Phallus und die Vulva sind. Es gibt nichts Stärkeres.”

“Wenn viele Personen dies praktizieren, verbreiten sie in ihrer Umgebung Stärke und Erfolg für alle, die mit ihnen in kommerziellen oder gesellschaftlichen Kontakt kommen. Beim Akt der sublimen, göttlichen Magnetisierung, auf den wir hinweisen, magnetisieren sich Mann und Frau gegenseitig - der eine ist für den anderen wie ein Musikinstrument, bei dessen Berührung die verschwenderischsten Mysterien und die süssesten Harmonien erklingen. Die Saiten dieses Instrumentes spannen sich über den ganzen Körper: Die Lippen und die Finger sind seine wichtigste Tastatur, vorausgesetzt, dass über allem die absolute Reinheit steht, die uns in diesem erhabenen Augenblick zu Magiern erhebt.” So weit also *Dr. Krumm-Heller*.

Dies ist der Weg der Einweihung. Auf diesem Weg erreicht man die Inkarnation des Wortes. Wir können Schüler der Rosenkreuzer, der Theosophie, des Spiritualismus sein oder wir können Yoga praktizieren - es besteht kein Zweifel, dass überall wunderbare Werke und grossartige esoterische Praktiken gelehrt werden. Dennoch - ohne Sexualmagie können wir weder den Christus des Astralen, des Mentalen noch den Christus des Willens inkarnieren. Ohne Sexualmagie können wir nicht neu geboren werden. Praktiziert was euch gefällt, studiert die Lehren, die euch am besten ansprechen. Betet im Tempel, der euch am meisten zusagt - aber praktiziert Sexualmagie. Lebt den Weg der *Perfekten Ehe*. Wir sind gegen keine einzige

heilige Religion, gegen keine einzige Schule, Sekte oder Richtung. Alle diese heiligen Institutionen sind notwendig - aber wir raten allen, den Weg der *Perfekten Ehe* zu leben. Die *Perfekte Ehe* richtet sich weder gegen irgendeine religiöse Lebensweise noch gegen die esoterischen Übungen des heiligen Yoga. Die Gnostische Bewegung besteht aus Menschen aller Religionen, Schulen, Logen, Sekten, Orden und so weiter.

Erinnert euch, liebe Leser, an das heilige Juwel mit seinem I A O. Im *GAIO* verbirgt sich das I A O. Arbeitet mit dem I A O.

Der Priester, der Meister einer jeden Loge, der Jünger des Yoga, sie alle, alle werden die Geburt, die Bewahrung ihrer wahren Keuschheit erreichen, wenn sie Sexualmagie praktizieren.

Gesegnet sei das I A O. Gesegnet sei die Sexualmagie, gesegnet die *Perfekte Ehe*. In der Sexualmagie findet sich die Synthese aller Religionen, Schulen, Orden und Yogasysteme. Jedes System der Selbstverwirklichung *ohne* Sexualmagie ist unvollständig - und deshalb nutzlos.

Christus und die Sexualmagie stellen die höchste Synthese dar, die höchste Praxis aller Religionen.

Kapitel 10

Direkte Erkenntnis

Jeder Student des Okkultismus wünscht direkte Erkenntnis, er möchte wissen, wo er steht, er möchte seine eigenen inneren Fortschritte kennen.

Das grösste Anliegen eines jeden Schülers ist es, sich zu einem bewussten Bewohner der Höheren Welten zu entwickeln und zu Füssen des Meisters zu lernen. Leider ist Okkultismus nicht so leicht, wie es auf den ersten Blick erscheinen mag. Die inneren Kräfte der menschlichen Rasse sind total verschüttet, völlig verkümmert. Die Menschen liessen nicht nur ihre physischen Sinne verkümmern, sondern auch, und das ist viel schlimmer, ihre inneren Kräfte. Das ist das *karmische* Resultat unserer schlechten Gewohnheiten. Der Schüler sucht allerorts und liest sämtliche Bücher über Okkultismus und Magie, die ihm in die Hände fallen. Das einzige, was der bedauernswerte Aspirant erreicht, ist sich mit schrecklichen Zweifeln und intellektuellen Verwirrungen vollzustopfen. Es existieren Millionen von Theorien, von tausenden Autoren in

die Welt gesetzt. Die einen wiederholen die Theorien der anderen. Jene sind gegen diese, alle sind gegen einen und einer ist gegen alle. "Kollegen" verspotten einander und bekämpfen sich, alle sind einfach gegen alle. Einige Autoren empfehlen dem Schüler, vegetarisch zu leben, andere sagen das Gegenteil. Jene empfehlen Atemübungen, diese lehnen sie ab. Das Ergebnis ist für den armen Suchenden eine Katastrophe. Er weiss nicht, was er tun soll, er sehnt sich nach dem Licht, fleht nach ihm, bittet - und nichts, kein Erfolg, *absolut nichts*.

Was soll man also tun?

Wir haben äusserst mystische Menschen gekannt, sogenannte "Gruppenhelden". Viele von ihnen sind Vegetarier, abstinent, tugendhaft und so weiter, meistens sind sie sehr aufrichtig, wünschen für ihre Anhänger das Beste - aber leiden wie alle, weinen im Verborgenen. Niemals haben diese Armen ihre Lehren auch in der Praxis erfahren. Sie kennen ihren Guru nicht, hatten niemals das Glück, sich mit ihm persönlich zu unterhalten. Niemals sahen sie die Ebenen des kosmischen Bewusstseins, die höheren Ebenen oder Welten, von denen sie wunderschöne Diagramme zeichnen und die sie so interessant beschreiben. Wir, die Brüder des Tempels, empfinden aufrichtiges Mitleid mit ihnen und versuchen, ihnen zu helfen. Wir versuchen es, aber es ist umsonst. Sie hassen alles, was mit Sexualität zu tun hat, ja ihr nur in die Nähe kommt. Wenn man ihnen die *Perfekte Ehe* erklärt, lachen sie und protestieren zornig dagegen, wobei sie ihre Enthaltbarkeit verteidigen. Diese armen Blinden, die andere Blinde führen! Sie

selbst würden dringend einen Führer brauchen. Sie leiden sehr darunter, nicht das Glück zu haben, sich der direkten Kenntnis zu erfreuen. Sie leiden still, schweigend, um ihre Anhänger nicht zu demoralisieren oder zu enttäuschen. Wir, die Brüder des Tempels, lieben sie aufrichtig und bedauern sie. Es ist unerlässlich, mit dem Theoretisieren aufzuhören!

Das Opium der Theorien ist bitterer als der Tod. Der einzige Weg, die verlorenen Kräfte wieder zu erobern, ist die Sexualmagie. Das Grosse *Arkanum* hat den Vorteil, den Menschen zu regenerieren. Der Mensch benötigt die Regeneration - aber dies ist keine Frage von Autoren oder Bibliotheken. Wir müssen mit dem Kern der Sache arbeiten, mit dem Samen. So wie der Schwanz der Eidechse nachwächst und der Wurm sich regenerieren kann, so kann auch der Mensch seine verlorenen Kräfte zurückerobern. Der verlorene Schwanz dieser Tiere kann mit Hilfe ihrer Sexualkraft wieder nachwachsen; mit der gleichen Sexualkraft kann der Mensch seine inneren Kräfte zurückerobern, auf diesem Weg können die leidenden Pilger zur direkten Kenntnis gelangen. Sie werden so zu wahren, erleuchteten Priestern für ihre Brüdergruppen. Der Weg ist die Sexualmagie. Jeder Führer muss Hellsichtigkeit und Hellhörigkeit entwickelt haben.

Nachstehend lehren wir eine Übung für die Entwicklung der Hellsichtigkeit und des Inneren Hörens. Nach dem Erwerb dieser Kräfte sollte man sich einige Zeit in die tiefsten Wälder zurückziehen, fern vom Leben der Städte. In

der Harmonie der Natur lehren uns die Götter des Feuers, der Luft, des Wassers und der Erde ihr hehres Wissen. Es geht nicht darum, *nur* im Wald zu leben. "Was tut der Heilige im Wald?" Aber wir sollten einen langen Urlaub auf dem Land verbringen. Das ist alles.

Für den geistigen Fortschritt ist das vollkommene mentale Gleichgewicht von höchster Bedeutung. Fast alle Aspiranten der Esoterik verlieren leicht ihr mentales Gleichgewicht und verfallen auf die absurdesten Dinge. Wer direkte Erkenntnis erfahren will, muss darauf bedacht sein, seinen Geist in einem Zustand des absoluten Gleichgewichts zu halten.

ÜBUNG

Der grosse Meister *Huiracocha* lehrt eine sehr einfache Übung, die *Tattwas* zu schauen (*Tattwa* ist die Vibration des Äthers).

Die Übung ist wie folgt: Der Schüler verschliese seine Ohren mit den Daumen. Dann schliesse er die Augen und bedecke sie mit seinen Zeigefingern. Die Nase wird durch die Mittelfinger und der Mund schliesslich durch die Ring- und kleinen Finger verschlossen. In diesem Zustand soll der Schüler versuchen, mit seinem sechsten Sinn die *Tattwas* zu schauen. Das entsprechende Auge befindet sich zwischen den Augenbrauen.

Yogananda lehrt die gleiche Übung wie *Krumm-Heller* und empfiehlt, darüber hinaus das Mantram OM zu ver-

wenden. *Yogananda* lehrt, der Schüler solle seine Ellbogen auf einem Tisch liegenden Kissen abstützen. Der Schüler setze sich nun an den Tisch, Gesicht nach Osten und führe die Übung aus. *Yogananda* rät ferner, dass der Stuhl, auf dem der Schüler während der Übung sitzt, durch eine Wolldecke bedeckt sein soll. Dies erinnert uns an *Apollo-nius von Thyana*, der sich völlig mit einem Überwurf aus reiner Wolle bedeckte, um sich gegen alle störenden Strömungen abzusichern.

Viele Autoren empfehlen diese Übung und auch wir finden sie sehr gut. Wir glauben, mit dieser Übung können Hellsichtigkeit und Hellhörigkeit entwickelt werden.

Anfangs wird der Schüler nur Dunkelheit sehen. Je mehr er sich aber bemüht, umso eher entwickeln sich seine Hellsichtigkeit und sein inneres Hören - langsam, aber sicher.

Zu Beginn wird der Schüler nur seine eigenen physiologischen Töne hören. Allmählich aber wird er während der Übung immer schönere Klänge vernehmen. So erwacht sein *Drittes Ohr*.

Statt sich mit so vielen einander widersprechenden Theorien zu übersättigen wäre es besser, der Leser würde üben und seine inneren Kräfte entwickeln. Der Prozess der Regenerierung muss Hand in Hand mit den esoterischen Übungen gehen. Die Wissenschaft sagt, dass ein Organ, das nicht benützt wird, verkümmert. Daher ist es notwendig, diese Organe der Hellsichtigkeit und des Dritten Ohres zu benützen. Wir müssen diese Organe trainieren und regenerieren, um die innere Verwirklichung zu erreichen.

Diese Übungen richten sich gegen keine Religion, Sekte, Schule oder Glauben. Alle Priester, Führer, Instrukturen von Schulen und Orden können diese Übungen zur Entwicklung ihrer Kräfte durchführen. So können sie ihre Gruppen besser führen.

Das Erwecken der inneren Fähigkeiten muss Hand in Hand mit der kulturellen, intellektuellen und spirituellen Entwicklung gehen.

Der Hellsichtige muss auch alle Chakras entwickeln, um schwerwiegende Fehler zu vermeiden.

Der Grossteil der Hellseher beging sehr grosse Fehler. Fast alle berühmten Hellseher haben der Welt Tränen gebracht. Fast alle grossen Hellseher haben ihre Mitmenschen verleumdet. Falsch angewandte Hellsichtigkeit führte zu Ehescheidungen, Totschlag, Ehebruch, Gewaltverbrechen, Raub usw.

Der Hellseher braucht logisches Denken und ein exaktes Konzept. Der Hellseher muss in völligem mentalem Gleichgewicht sein.

Der Hellseher muss auch ein starker Analytiker, mathematisch genau bei seinen Untersuchungen und anspruchsvoll im Ausdruck sein.

Um wirklich korrekt funktionieren zu können, muss die Hellsichtigkeit mit der vollständigen Entwicklung der Hellhörigkeit, der Intuition, der Telepathie, der Vorherempfindung und der übrigen Kräfte Hand in Hand gehen.

Kapitel 11

Wachset und mehret Euch

In der *Genesis* steht geschrieben: “Wachset und mehret euch”³⁸. Das Wort “wachset” bedeutet, die sexuelle Energie zu transmutieren, zu sublimieren, um spirituell zu wachsen. Das Wort “mehret euch” bezieht sich auf die Reproduktion der Spezies “Mensch”. In der Bibel werden zwei Arten von Kindern genannt: Die Kinder Gottes und die Kinder der Menschen³⁹. Kinder Gottes sind jene, die durch die Sexualmagie empfangen wurden, also ohne Verlust des Samens. Kinder der Menschen hingegen sind die durch leibenschaftliche Lust mit Samenejakulation empfangenen.

Wir müssen Kinder von Göttern hervorbringen und um ihr geistiges Wachstum kämpfen.

Kindererziehung

Kinder lernen durch Beispiel mehr als durch Verbote. Wenn wir wollen, dass unsere Kinder spirituell wachsen,

38 Gen. 1, 28 (A. d. Ü.)

39 Röm. 8, 13-17 (A. d. Ü.)

müssen wir uns um unser eigenes geistiges Wachstum bemühen⁴⁰. Es genügt nicht, uns nur zu vermehren, nein, wir müssen auch spirituell wachsen.

Die Sünde

Unser strahlender Drache der Weisheit hat drei Aspekte: Vater, Sohn und Heiliger Geist.

Der Vater ist das Licht und das Leben, der Sohn ist das Wasser und das Blut, das aus der Brust des Herrn floss, als Longibus ihn mit seiner Lanze durchbohrte. Der Heilige Geist ist das Pfingstfeuer oder das Feuer des Heiligen Geistes, das die Inder *Kundalini* nennen - die feurige Schlange unserer magischen Kräfte, das heilige Feuer, das durch das Gold symbolisiert wird.

Wir sündigen gegen den Vater, wenn wir lügen. Wir sündigen gegen den Sohn, wenn wir hassen. Wir sündigen gegen den Heiligen Geist, wenn wir uns der Fornikation hingeben, d.h. wenn wir den Samen verlieren⁴¹. Der Vater ist die Wahrheit. Der Sohn ist die Liebe. Der Heilige Geist ist das sexuelle Feuer.

Unterweisung

Wir müssen unsere Kinder lehren, die *Wahrheit* und nichts als die Wahrheit zu sagen. Wir müssen ihnen das Gesetz der *Liebe* beibringen. Liebe ist Gesetz, aber bewusste Liebe. Im Alter von spätestens 14 Jahren müssen

40 Spr. 22, 6 / Eph. 6, 4 (A. d. Ü.)

41 Mat. 12, 31 (A. d. Ü.)

wir unsere Kinder über das Mysterium der *Sexualität* aufklären. Durch diesen dreifachen Aspekt der Heiligkeit und Vollkommenheit werden unsere Kinder spirituell wachsen. Wer seine Kinder in diesem dreifachen Aspekt der Vollkommenheit unterweist, hat ihnen eine ehernen Basis für ihr Glück geschaffen. Aber wir dürfen sie nicht nur durch Gebote unterweisen, sondern auch durch das Beispiel: Durch Taten müssen wir unsere Worte leben!

Beruf

Das moderne Leben verlangt, dass wir unsere Kinder intellektuell darauf vorbereiten. Es ist richtig, dass sie einen Beruf erlernen, um leben zu können. Wir müssen die Begabungen unserer Kinder sorgfältig beobachten, um sie intellektuell richtig orientieren zu können. Niemals dürfen wir einen Sohn oder eine Tochter ohne Beruf lassen. Jeder Mensch muss einen Beruf erlernen, um seinen Lebensunterhalt zu verdienen. Es ist ein schweres Vergehen, ein Kind hilflos und ohne Beruf zu lassen.

Über die Töchter

Die moderne Zeit verlangt, dass unsere Töchter eine solide intellektuelle und spirituelle Vorbereitung erhalten. Es ist unerlässlich, dass Mütter ihre Töchter über das Mysterium der Sexualität aufklären, wenn sie ihr 14. Lebensjahr erreichen. Sie sollen auf dem dreifachen Pfad der Wahrheit, Liebe und Keuschheit wandeln.

Die moderne Frau muss einen Beruf haben, um ihren Lebensunterhalt zu verdienen. Väter und Mütter müssen verstehen, dass auch ihre Töchter spirituell wachsen und sich durch die *Perfekte Ehe* mehren sollen. All dies muss mit Anstand und Ordnung erfolgen. Es ist unsinnig, dass Töchter allein mit ihrem Freund durch die Strassen oder Parks spazieren und Tanzveranstaltungen oder Kinovorführungen besuchen. Sie haben das animalische Ego noch nicht aufgelöst und so ist es nur ein Leichtes, sie sexuell zu verführen. Ein leidvolles Scheitern ist die Folge. Töchter müssen immer in Begleitung ihrer Eltern oder Familienangehörigen sein, nie lasse man sie mit ihren Freunden allein. Eltern sollten der Heirat ihrer Tochter keine Hindernisse in den Weg legen. Aber ich wiederhole nochmals, all dies muss nach der bestehenden Ordnung und dem Gesetz erfolgen. Wir müssen uns durch Keuschheit mehren und spirituell wachsen. Das ist der Weg der *Perfekten Ehe*.

*12. Kapitel***Zwei Rituale**

Es gibt bestimmte schwarze Rituale, die sich aus urfernen Tagen bis heute erhalten haben. Die Hexen von Thessalien zelebrierten bestimmte Rituale in ihren Friedhöfen oder Grüften, um die Schatten der Verstorbenen anzurufen. Am Jahrestag des Todes ihres geliebten Verstorbenen versammelten sie sich vor den Gräbern des Friedhofs und unter fürchterlichem Heulen ritzten sie sich die Brüste blutig. Das Blut diente den Schatten der Verstorbenen als Vehikel, sich in der physischen Welt zu materialisieren. *Homer*, der grosse Eingeweihte, beschreibt in der *Odyssee* ein Ritual, das ein Zauberer auf der Insel der Nymphe *Kalypso* ausführte; dort herrschte die grausame Göttin *Kirke*. In einer Grube köpfte der Zauberer eine Kuh. Die Grube füllte sich mit Blut und der Zauberer beschwor dann den Wahrsager von Theben. *Homer* schildert, dass dieser der Anrufung Folge leistete und sich durch das Blut zur Gänze materialisieren konnte. Der Wahrsager von Theben sprach mit *Odysseus* und sagte ihm viele Dinge voraus. Der weise Autor des "*Zarathustra*" sagte: "Schreibe mit Blut und du

wirst lernen, dass Blut Geist ist". Goethe lässt *Mephistopheles* ausrufen: "Blut ist ein ganz besonderer Saft!"

Das Letzte Abendmahl

Das Letzte Abendmahl ist ein Ritual von immenser Kraft ähnlich der archaischen Zeremonie der Blutsbrüderschaft. Die Tradition dieser Bruderschaft besagt, wenn zwei oder mehr Personen ihr Blut in einem Kelch vermischen und dann daraus trinken, sie auf ewig in Blutsbrüderschaft verbunden sind. Die astralen Vehikel dieser Personen verbleiben in alle Ewigkeit in engster Verbindung. Das Volk der Hebräer schreibt dem Blut ganz besondere Eigenschaften zu. Das Letzte Abendmahl war eine Zeremonie des Blutes⁴². Jeder der Apostel brachte in seinem Becher einige Tropfen seines eigenen Blutes und schüttete sie in den Kelch unseres Herrn *Jesus Christus*. In diesem Kelch befand sich auch das eigene königliche Blut Christi. Im Heiligen Gral vermischte sich also das Blut *Jesu Christi* mit dem Blute seiner Jünger.

Die Tradition berichtet auch, dass Jesus seinen Jüngern winzigste Teilchen seines eigenen Fleisches als Speise darbrachte. "Und er nahm das Brot, dankte und brach es und gab es ihnen und sprach: *Dies ist mein Leib, der für euch gegeben ist*: Tut das zu meinem Gedächtnis"⁴³. "Desgleichen nahm er auch den Kelch, nach dem Abendmahl, und sprach: *Das ist der Kelch mit meinem Blut des neuen*

42 Luk. 22, 19-20 (A. d. Ü.)

43 Luk. 22, 19 (A. d. Ü.)

*Bundes, das für euch vergossen wird*⁴⁴. So wurde der neue Bund geschlossen. Jeder Bund wird mit Blut geschrieben. Das Astrale des Christus Jesus blieb vereint und verbunden mit seinen Jüngern und der gesamten Menschheit - durch den Pakt des Blutes. Der Herr ist der Retter der Welt. Diese Blut-Zeremonie ist so alt wie die Zeit. Seit urchternten Zeiten haben alle grossen Avatare diese Zeremonie ausgeführt. Auch der Grosse Herr von Atlantis feierte mit seinen Jüngern das Letzte Abendmahl.

Diese Zeremonie des Blutes wurde nicht vom göttlichen Meister improvisiert. Es handelt sich um eine uralte archaische Zeremonie, die Zeremonie des Blutes der grossen Avatare.

Jedes *Gnostische Abendmahl*, gleichgültig um welchen Kult, Glauben, Sekte oder Religion es sich handelt, ist engstens mit dem Letzten Abendmahl des Herrn verbunden - durch den Pakt des Blutes. Die Heilige Gnostische Kirche der Urchristen, der wir das Glück haben angehören zu dürfen, bewahrt im Geheimen die ursprünglichen Rituale, welche die Apostel ausführten. Es sind die gleichen Rituale, die die Urchristen in den Katakomben von Rom während der Regierung des Kaisers Nero zelebrierten. Es sind die gleichen Rituale der *Essener*, einer demütigen Gruppe grosser Eingeweihter, denen auch der Christus Jesus angehörte. Es sind die ursprünglichen Rituale der Urchristen.

Diese Rituale haben *Kraft*. In ihnen finden wir unsere gesamte geheime Wissenschaft des *Grossen Arkanums*. Wäh-

44 Luk. 22, 20 (A. d. Ü.)

rend der Rituale vokalisieren wir bestimmte Mantrams, die die Kraft haben, die sexuelle Energie bis zum Herzen zu sublimieren. Im Tempel des Herzens lebt der Innere Christus. Wenn die sexuellen Energien bis zum Herzen sublimiert werden, haben sie das immense Glück, sich mit den Kräften des Inneren Christus zu vermischen, damit der Eingeweihte in die Höheren Welten eintreten kann. Unsere Rituale wiederholen sich auf allen Sieben Grossen Kosmischen Ebenen. Die rituelle Zeremonie bildet einen geheimen Kanal, der, von der physischen Ebene ausgehend, alle sieben grossen Ebenen durchläuft und in die Welt des Sonnenlogos mündet. Die christischen Atome des Sonnenlogos steigen durch diesen Kanal herab und sammeln sich im Brot und im Wein. So wird durch das Werk der Transsubstantiation, der Verwandlung, das Brot tatsächlich zum Fleische und der Wein tatsächlich zum Blute Christi. Beim Essen des Brotes und Trinken des Weines verteilen sich die christischen Atome über unseren ganzen Organismus und gehen weiter in die inneren Körper, um die Kräfte unserer solaren Natur zu erwecken.

Die Apostel tranken das Blut Christi und assen sein Fleisch.

Sexualkraft und Ritual

In "Der Dornbusch des Horeb" von Dr. Adoum (Magier JEFA) fanden wir die Beschreibung einer schwarzen Messe des Mittelalters. Er zitiert einen Absatz, der dem Werk *Huysmans'* entnommen ist. Diese Beschreibung ist so in-

teressant, dass wir sie unseren Lesern nicht vorenthalten möchten. Wir lesen folgendes:

“Im allgemeinen amtierte ein Priester. Er zog sich völlig nackt aus und umhüllte sich dann mit einem ganz gewöhnlichen Messgewand. Auf dem Altar lag eine nackte Frau, üblicherweise die Bittstellerin”.

“Zwei nackte Frauen agierten als Ministrantinnen; manchmal wurden auch Halbwüchsige eingesetzt, die natürlich auch nackt sein mussten. Die dem Akt Beiwohnenden kleideten oder entkleideten sich je nach ihrer Laune des Augenblickes. Der Priester führte alle Übungen des Rituales durch und die Gehilfen begleiteten die Vorgänge durch obszöne Gesten. Die Atmosphäre lud sich immer mehr auf und die Umgebung wurde in höchstem Maße fluidisch. Alles trug dazu bei: Die Stille, die Dunkelheit und die innere Konzentration. Das Fluidum war anziehend und brachte die Helfer in Verbindung mit den Naturgeistern. Wenn sich die auf dem Altar liegende Frau während der Zeremonie auf einen bestimmten Wunsch konzentrierte, war es nichts aussergewöhnliches, dass sich eine absolut reale Transmission vollzog: Eine Transmission, welche die Person, die das Ziel der Wünsche war, wahrhaft besessen machte. Dann war das Ziel erreicht. Noch am gleichen Tag oder während der nächsten paar Tage konnte die Realisierung des Phänomens beobachtet werden und diese Tatsache wurde auf die Güte Satans zurückgeführt. Diese fluidische Atmosphäre hatte aber auch ihre unangenehme Seite: Eine Überreizung der Nerven, die bei einem Teilneh-

mer der Zusammenkunft eine hysterische Krise auslöste, die mitunter zur Kollektivkrise führte.“

“Es war nichts Ungewöhnliches, in einem gewissen Augenblick die Frauen dem Wahnsinn nahe zu sehen: Sie rissen sich die Kleider vom Leib, Männer verloren jede Hemmung. Nach kurzer Zeit fielen zwei oder drei Frauen unter konvulsivischen Zuckungen zu Boden. Sie waren einfache Medien, die in Trance gefallen waren. Man sagte, sie seien “besessen”. Aber alle waren sehr zufrieden.“

So weit der Bericht Huysmans, wie er von Dr. Adoum vermittelt wird. Aus dieser Schilderung können wir ersehen, wie die Rituale und die Sexualkräfte missbraucht wurden, missbraucht für verbrecherische Zwecke. Es ist klar, dass während solcher Rituale der Zustand leidenschaftlicher, nervöser Überreizung rein sexueller Natur einer bestimmten Art mentaler Kraft gewaltsam zum Durchbruch verhalf, die mit Zeugungsenergie saturiert war. Das Ergebnis eines derartigen Rituals ist ein magisches Phänomen.

Alle Rituale stehen in Beziehung zu Blut und Samen. Das Ritual ist ein zweischneidiges Schwert: Dem Reinen und Tugendhaften spendet es Leben und schützt ihn. Die in der Finsternis wandeln, die Unreinen, werden verwundet und vernichtet. Das Ritual ist mächtiger als Dynamit oder das Schwert.

Im Ritual wird mit atomarer Energie gearbeitet. Die Atomenergie ist ein Geschenk Gottes. Sie kann heilen und töten. Jeder Tempel, in dem das Heilige Gnostische Abendmahl

gefeiert wird, ist aus obigem Grund in Wirklichkeit wie ein Kernkraftwerk.

In Atlantis praktizierten die Schwarzmagier in Verbindung mit der Sexualenergie ähnliche Rituale. Die Folge des Missbrauches war der Untergang jenes Kontinents, der eine äusserst hohe Kulturstufe erreicht hatte.

Die Sexualkräfte stehen in intimer Beziehung zu den vier Elementen der Natur. Jedes schwarzmagische Ritual, jede schwarze Messe hat ihre verhängnisvollen Koordinaten in der Natur. So verstehen wir jetzt die Gründe für den Untergang von Atlantis. Die Sexualkraft ist wie die Elektrizität. Sie ist überall verbreitet. Es ist eine Kraft, die in den Elektronen wohnt. Sie fliesst im Kern eines jeden Atoms und im Zentrum eines jeden kosmischen Nebels. Ohne diese Kraft würden die Welten des unendlichen Universums nicht bestehen. Sie ist die schöpferische Energie des Dritten Logos. Sowohl die weissen als auch die schwarzen Magier arbeiten mit dieser Kraft. Die weissen Magier arbeiten mit weissen, die Schwarzmagier mit schwarzen Ritualen. Das Letzte Abendmahl des Retters der Welt hat eine uralte, archaische Tradition, die sich im Dunkel der Zeit verliert. Die schwarze Messe und alle schwarzen Zeremonien der Kräfte der Finsternis stammen aus einer unendlich weit zurückliegenden lunaren Vergangenheit. Zu allen Zeiten gab es zwei Rituale: Ein Ritual des Lichtes und eines der Finsternis. Das Ritual ist praktische Magie. Die Schwarzmagier empfinden tödlichen Hass gegen die Heilige Eucharistie. Die Magier der Finsternis recht-

fertigen ihren Hass gegen die Rituale des Brotes und des Weines auf mannigfache Weise. Manchmal entspringen ihrer Fantasie die haarsträubendsten Interpretationen der Evangelien - ihr eigenes Unterbewusstsein verrät sie. Sie wollen auf die eine oder andere Art das Letzte Abendmahl abschaffen. Sie hassen es. Unsere Schüler müssen gegen diese Art gefährlicher Subjekte auf der Hut und wachsam sein. Jeder, der das Brot und den Wein des Heiligen Gnostischen Abendmahles zurückweist, verwirft in Wirklichkeit das Fleisch und das Blut Christi. Solche Menschen sind Schwarzmagier.

Die Gnostische Kirche

Es gibt vier wichtige Wege, die jedes Paar, das in der *Perfekten Ehe* lebt, wissen muss:

1. Der Weg des *Fakirs*
2. Der Weg des *Mönchs*
3. Der Weg des *Yogi*
4. Der Weg des *Menschen im Gleichgewicht*

Die Universelle Gnostische Christliche Bewegung verfügt über eine Lehre und eine Religion.

Den ersten Weg leben wir im praktischen Leben, indem wir rechtschaffen zu leben lernen. Der zweite Weg findet sich in unserer Kirche. Sie hat ihre Sakramente, ihre Rituale und ihr Klosterleben. Den dritten Weg leben wir als praktische Okkultisten. Wir haben unsere esoterischen Übungen,

besondere Übungen für die Entwicklung der im Menschen latent vorhandenen Kräfte. Den vierten Weg, den Weg der klugen Menschen, leben wir in der Praxis durch ein Leben in völligem Gleichgewicht. Studieren wir die Alchemie und die Kabbala! Arbeiten wir an der Auflösung des psychologischen *Ichs*!

Wir sind *keine* Mitglieder der Römisch-Katholischen Kirche. Diese Kirche folgt ausschliesslich dem Weg des Mönchs. Wir folgen allen vier Wegen. Innerhalb unserer Gnostischen Bewegung haben wir auch den Weg des Mönchs, denn wir haben Patriarchen, Erzbischöfe, Bischöfe und Priester. Dennoch gehören wir nicht zur Römischen Kirche. Wir sind gegen keine einzige Religion, Schule oder Sekte. Viele Priester der Römischen Kirche sind in unsere Reihen eingetreten. Menschen aller Organisationen haben sich unserer Gnostischen Bewegung angeschlossen. Unsere Gnostische Kirche ist die umfassendste. Auf dem Weg des Fakirs lernen wir, rechtschaffen zu leben. Auf dem Weg des Mönchs entwickeln wir das Gefühl. Auf dem Weg des Yogi praktizieren wir die esoterischen Übungen, durch die wir die im Menschen latent vorhandenen okkulten Kräfte aktivieren. Auf dem Weg des Menschen im *Gleichgewicht* arbeiten wir mit der Alchemie und der Kabbala und kämpfen um die Auflösung des Egos.

Unsere Gnostische Kirche ist die transzendierte Kirche. Diese Kirche befindet sich in den Höheren Welten. Freilich haben wir auch viele Tempel in der physischen Welt.

Ausserdem haben wir tausende von gnostischen Lumisialen (=Lichtzentren) eröffnet, in denen die Heiligen Riten zelebriert und die geheime Lehre des Retters der Welt studiert werden. Wir dürfen nicht vergessen, dass unsere Gnostische Bewegung Schule und Religion gleichzeitig ist. Es wurde schon genügend bewiesen, dass Jesus, der Christus, ein Gnostiker war. Der Retter der Welt war ein aktives Mitglied der Essener, einer Gruppe von Mystikern, die sich niemals die Haare oder den Bart kürzten. Die Gnostische Kirche ist die authentische urchristliche Kirche, deren erster Pontifex ein gnostischer Eingeweihter namens Petrus war. Ihr gehörte auch Paulus von Tharsos an. Er war Nazarener. Die Nazarener waren eine weitere gnostische Sekte. Die christliche Urkirche war der wahre esoterische Stamm, aus dem sich viele neochristliche Sekten bildeten wie: der Römische Katholizismus, der Protestantismus, die Adventisten, die armenische Kirche etc. Wir haben uns entschlossen, die Wurzel des Christentums öffentlich bekanntzumachen: Den Gnostizismus. Er ist die christliche Urkirche. Zu dieser Gnostischen Kirche gehörten der Patriarch Basilides, ein bekannter Alchemist, der auf Blei ein Buch mit sieben Seiten schrieb, welches nach Mitteilung von Meister Krumm-Heller im Kircher-Museum im Vatikan aufbewahrt wird. Dieses Buch ist für die Archäologen unverständlich, da es sich um ein Buch der okkulten Wissenschaft handelt. Basilides war ein Jünger des Heiligen Matthias. Der gegenwärtige Römische Katholizismus ist nicht der wahre Katholizismus. Der legitime, authentische Katholizismus ist das gnostische katholische Urchristen-

tum. Die gegenwärtige Römische Kirche ist nur eine Ableitung vom Gnostischen Urkatholizismus. Dies ist der Hauptgrund, warum wir uns völlig von der Römischen Sekte trennten. Der Gnostisch-katholischen christlichen Urkirche gehörten Heilige an wie der grosse Kabbalist Saturnius von Antiochia, der später leider abtrünnige Simon Magus; Karpokrates, der verschiedene gnostische Klöster in Spanien gründete; Marcion von Pontus; der heilige Thomas, der heilige Valentin; der grosse Meister der Höheren Mysterien genannt der heilige Augustinus; Tertullian, der heilige Ambrosius, Irenius, Hippolytus, Epiphanius, Klemens von Alexandrien und schliesslich Markus, der grosse Gnostiker, der über das heilige, gnostische Abendmahl wachte und uns Unterweisungen über den Weg der Sexualkraft durch die 12 Tore des Zodiak im menschlichen Organismus hinterliess. Weitere Gnostiker waren: Kerdon, Empedokles, der Heilige Hieronymus und viele andere Heilige der antiken gnostisch-katholischen-christlichen Urkirche, von der sich die heutige Römische Sekte abgespaltete.

Sakramente

In unserer Gnostischen Kirche haben wir die Taufe, die Kommunion mit Brot und Wein, Ehe, Beichte (freundschaftliche Unterredung zwischen Meister und Schüler), und schliesslich die letzte Ölung.

Die Gnostische Zeremonie der Eheschliessung in der transzendenten Kirche ist auch sehr interessant. Bei diesem Sakrament kleidet sich die Frau mit dem Kleid der Gnos-

tischen Priesterin und der Mann empfängt sie so als seine Gattin. Die heiligen Meister vollbringen die zeremoniellen Handlungen und die Frau wird ihrem Gatten mit dem Gelöbnis übergeben, sich der Fornikation zu enthalten.

Christus

Die Gnostische Kirche betet zum Retter der Welt, zu Jesus. Die Gnostische Kirche weiss, dass Jesus den *Christus* inkarnierte und betet ihn deshalb an. Der Christus ist weder ein menschliches noch ein göttliches Individualwesen. Christus ist der Titel, der jedem Meister gegeben wird, der sich von Grund auf verwirklicht hat. Christus ist die Streitmacht des Wortes und Christus ist das Wort. Über den Körper, die Seele und den Geist hinaus besteht das Wort. Jeder, der das Wort inkarniert, empfängt den Titel "*Christus*". Christus ist das Wort selbst. Es ist notwendig, dass in jedem von uns das Wort Fleisch werde.

Wenn in uns das Wort zu Fleisch geworden ist, sprechen wir mit dem Worte des Lichts. Gegenwärtig haben diverse Meister den Christus inkarniert. Im verborgenen Indien lebt seit Millionen von Jahren der Christus-Yogi *Babaji*, der unsterbliche *Babaji*. Der Grosse Meister der Weisheit *Kouthumi* inkarnierte auch in sich den Christus. *Sanat Kumara*, der Gründer des grossen Kollegiums der Eingeweihten der Weissen Loge, ist ein anderer lebender Christus. In der Vergangenheit haben viele den Christus inkarniert. Gegenwärtig sind es nur einige wenige. In Zukunft werden es wieder viele sein. Auch Johannes der Täufer inkar-

nierte den Christus. Johannes der Täufer ist ein lebendiger Christus. Der Unterschied zwischen Jesus und den anderen Meistern, die auch den Christus inkarnierten, ist in der Hierarchie: Jesus ist der höchste solare Eingeweihte des Kosmos.

Auferstehung

Der höchste der grossen Meister, Jesus, lebt gegenwärtig mit seinem gleichen physischen Körper, mit dem er von den Toten auferstand. Der Grosse Meister lebt jetzt in *Shamballah*. *Shamballah* ist ein geheimes Land im östlichen Tibet. Mit dem Höchsten der Grossen Meister leben noch viele andere wiederauferstandene Meister, die mit ihm gemeinsam am Grossen Werke des Vaters arbeiten.

Abendmahl

Der eingeweihte Priester empfängt im Zustand der Ekstase die Christus-Substanz. Durch magische Handlungen fliessen seine eigenen Kräfte in das Brot und den Wein, um die christonische Substanz in diesen Elementen zu erwecken. So soll sich das Wunder vollziehen, in unseren inneren Körpern die christischen Kräfte zu aktivieren.

Heilige Gewänder

In den grossen Gnostischen Kathedralen verwendet der Gnostische Priester normalerweise die gleichen Gewänder, wie sie auch die katholischen Priester verwenden:

Soutane, Chorhemd und Messgewand.

Diese drei Gewänder gehören rechtmässig zur gnostisch-katholischen christlichen Urkirche. Auch die Kopfbedeckung, das Beret, findet Verwendung. Die drei übereinander getragenen Gewänder symbolisieren den Körper, die Seele und den Reinen Geist, die physische, astrale und spirituelle Welt. Das Beret bedeutet, dass er ein Mann ist. Wenn er predigt, bedeckt er sein Haupt um anzudeuten, dass er nur persönliche Meinungen zum Ausdruck bringt.

In den Gnostischen Lumisialen verwendet der Priester lediglich eine himmelblaue Tunika mit weisser Kordel als Gürtel. Auch verwendet er Sandalen. Die *Isis* der Gnostischen Lumisiale bedeckt ihr Haupt nur mit einem weissen Schleier. Das ist alles. In der Vergangenheit wiesen wir die Teilnehmer des Rituals an, ihre eigene Tunika zu verwenden - eine Tunika, die dem esoterischen Grad des Intimo eines jeden Einzelnen entsprach. Wir mussten aber diese Gepflogenheit verbieten, da viele damit Missbrauch trieben: Sie wähten sich hohe Eingeweihte, kleideten sich in schöne Gewänder und gaben sich aus Stolz und Eitelkeit wohlklingende Namen. Viele, die sich in der Tunika eines bestimmten Grades gefielen, wurden bei den Ritualen von Eitelkeit und Stolz übermannt und schauten auf jene mit geringerem esoterischen Grad hochmütig herab.

Altar

Der Messaltar muss aus Stein sein. Denkt daran, dass wir mit dem Stein der Weisen arbeiten (der Sexualität). Der

Altar symbolisiert ausserdem die Erde der Weisen. Der Kelch symbolisiert eine Blume: der Kelchfuss den Stengel und die heilige Kelchschale die Blume. Das bedeutet, dass die christonische Substanz der Sonne in den Uterus der Erde eindringt, die Saat beginnt zu keimen, die Ähre des Weizens wächst und die Frucht, das neue Samenkorn, entsteht. Das Korn wurde geerntet und alles andere stirbt. Die ganze Kraft der Christus-Sonne ist im Korn eingeschlossen. Das Gleiche geschieht mit dem Wein. Die Sonne bringt die Traube zum Reifen. Die ganze Kraft der Christus-Sonne ist in der Traube eingeschlossen. Das Gnostische Abendmahl löst aus dem Brot und dem Wein alle solaren christischen Kräfte. Diese arbeiten dann in unserem Organismus und christifizieren uns.

Dreikönigsfest

Das Dreikönigsfest ist die Manifestation, die Offenbarung oder die Himmelfahrt Christi in uns. Nach *Krumm-Heller* sagt Dietrich, der grosse Theologe: "Um herauszufinden, wie man die Religio (Rückverbindung) oder die Einheit mit der Göttlichkeit herbeisehnt, müssen wir diesen vier Wegen folgen: *Gott* empfangen (die Eucharistie), liebevolle Vereinigung (Sexualmagie), Kindesliebe (sich als Kind Gottes fühlen), Tod und Wiedergeburt". Der Gnostiker lebt diese vier Wege.

Der Prätor

Die Gnostische Kirche existiert in den Höheren Welten als Kathedrale der Seele. In ihr werden jeden Freitag und

Sonntag in der Morgendämmerung, oder wenn die Menschen ihrer bedürfen, Rituale abgehalten. Viele Gläubige kommen mit ihrem Astralkörper zum Prätor. Auch gibt es einige Meister des Zustandes "*Jinas*", die mit ihrem physischen Körper zum Prätor reisen. Dort geniessen alle Gläubigen das Glück, Brot und Wein zu empfangen.

Schlüssel für bewusstes astrales Austreten

Der Schlüssel für astrales Austreten ist sehr einfach: Es genügt, beim Einschlafen mental das machtvolle Mantram FARAON (Pharao) zu vokalisieren. Dieses Mantram wird in drei Silben geteilt: FA - RA - ON. Sobald sich der Schüler im Zustand des Übergangs zwischen Wachsein und Schlaf befindet, gehe er durch bewusste Selbst-Reflexion in sich; völlig eins mit seinem fluidalen Geist erhebe er sich mit einem kleinen Sprung vom Bett. Auf diese Weise kann er sich im Astralkörper zum Prätor begeben. Menschen, die das Christusastrale noch nicht gebildet haben, leiden sehr unter dem Umstand, dass es ihnen nicht gelingt, astral auszutreten. Sie müssen sich diese Fähigkeit durch Überwindung grosser Schwierigkeiten und unter grösster Mühe erarbeiten. Menschen, die in früheren Inkarnationen das Christusastrale bildeten, können mit grosser Leichtigkeit aus ihrem physischen Körper austreten.

Schlüssel für das Versetzen des physischen Körpers in den Zustand "Jinas"

Der Schüler konzentriere sich auf den Meister *Oguara*. Er

schlafe ein, während er folgendes Gebet wiederholt: *“Ich glaube an Christus, ich glaube an Oguara, Babaji und an die Meister des Jinas. Zieht mich mit meinem physischen Körper aus dem Bett, bringt mich mit meinem physischen Körper im Zustand Jinas zur Gnostischen Kirche.”*

Der Schüler muss dieses Gebet tausende Male wiederholen. Er soll einschlafen, während er dieses Gebet spricht. Wenn sich der Schüler mehr im Schlaf- als im Wachzustand befindet, wenn er seinen Körper schwach und voller Mattigkeit fühlt, schlaftrunken ist und wenn er schon zu träumen beginnt, erhebe er sich von seinem Bett, bewahre aber seinen Schlaf wie ein Geiziger sein Gold. Die ganze Kraft liegt im Schlaf. In diesen Momenten arbeiten immense Kräfte, die die Vibrationen des physischen Körpers erhöhen und die Bewegung der Atome auf eine erstaunliche Geschwindigkeit bringen. Der physische Körper tritt so in den Zustand *Jinas*. Er dringt in den *Hyperraum* ein. Wenn der Schüler einen leichten Sprung macht in der Absicht zu schweben, stellt er zu seinem Erstaunen fest, dass er fliegen kann. In diesem Zustand ist er für die physische Welt unsichtbar. In diesem Zustand kann er dem Prätor beiwohnen.

Wenn der physische Körper in den Zustand *Jinas* eintritt, beginnt er sich sozusagen von unten, von den Knöcheln nach oben, aufzublähen. In Wirklichkeit bläht er sich nicht auf, sondern die astralen Kräfte dringen in ihn ein und geben ihm den Anschein, aufgebläht zu sein.

Allgemeine Aspekte des Gnostischen Rituals

Wenn der zelebrierende katholische Priester von der Seite des Epistels zur Seite des Evangeliums wechselt, bedeutet das für die profanen Anhänger der Römischen Kirche den Gang Christi von Herodes zu Pilatus; für die Gnostischen Priester aber bedeutet das den Schritt nach dem Tode von einer Welt in die andere.

Die vier Jahreszeiten

Wir Gnostiker verwenden in jedem Zustand ein anderes Ordenskleid. Im Astralen gibt es Engel, die sich bei ihrer Arbeit den Menschen zu helfen, ständig abwechseln: *Rafael* im Frühling, *Uriel* im Sommer, *Michael* im Herbst und *Gabriel* im Winter. Alle diese Engel wohnen den Gnostischen Ritualen bei, um uns zu helfen.

Das Vater Unser

Von allen rituellen Gebeten ist das "*Vater Unser*"⁴⁵ das mächtigste Gebet. Es ist ein magisches Gebet mit immenser Kraft. Imagination, Inspiration und Intuition sind die drei obligaten Wege der Einweihung.

Meister *Huiracocha* sagt folgendes: "Zuerst muss man im Inneren die geistigen Dinge sehen und dann dem Verb oder dem Göttlichen Wort lauschen, um unseren spirituellen Organismus für die Einweihung vorzubereiten." Diese Dreierheit finden wir in den drei ersten Bitten des *Vater*

45 Mat. 6, 9 (A. d. Ü.)

Unser wie folgt: “Geheiligt werde dein Name”⁴⁶ d.h. das Göttliche Wort, der wunderbare Name *Gottes*, das schöpferische Wort.

“Dein Reich komme”⁴⁷ - durch das Aussprechen des Wortes, durch die Mantrams kommt das Innere Reich der Heiligen Meister zu uns.

“Dein Wille geschehe im Himmel also auch auf Erden” - das ist die Einheit in Gott, die alles löst. Mit diesen drei Bitten, sagt Krumm-Heller, haben wir alles erbeten. Und wenn wir deren Erfüllung eines Tages erreichen, werden wir bereits Götter sein. Dann brauchen wir nicht mehr zu bitten.

Die Gnostische Kirche bewahrt alle Geheimlehren des Retters der Welt. Die Gnostische Kirche ist die Religion der Freude und der Schönheit. Die Gnostische Kirche ist der ursprüngliche Stamm, aus dem die römische Richtung und alle anderen Zweige hervorgingen, die Christus anbeten. Die Gnostische Kirche ist die einzige Kirche, die im Geheimen die Doktrin bewahrt, die Christus seinen Jüngern mündlich weitergab.

Wir sind gegen keine Religion. Wir laden die Menschen aller Heiligen Religionen, die den Herrn anbeten, ein, unsere Geheimlehre zu studieren.

Wir dürfen nicht vergessen, dass es Rituale des Lichts und Rituale der Dunkelheit gibt. Wir besitzen die geheimen Rituale des Retters der Welt.

46 Mat. 6, 9 (A. d. Ü.)

47 Mat. 6, 10 (A. d. Ü.)

Wir verachten keine Religion oder schätzen sie gering. Alle Religionen sind kostbare Perlen auf der goldenen Schnur der Göttlichkeit. Wir stellen nur fest, dass die *Gnosis* die Flamme ist, aus der alle Religionen des Universums hervorgehen. Das ist alles.

13. Kapitel

Die beiden Marien

Es gibt zwei Schlangen: Die durch den Rückenmarkskanal aufsteigende und die absteigende Schlange. Bei den weissen Magiern steigt die Schlange nach oben, da diese den Samen nicht ausstossen. Bei den schwarzen Magiern fällt die Schlange nach unten, weil sie den Samen ejakulieren.

Die durch den Rückenmarkskanal aufsteigende Schlange ist die Heilige Jungfrau. Die vom Steissbein in die atomare Hölle der Natur absteigende Schlange ist die Santa Maria der schwarzen Magie und der Hexenkünste. Es gibt also zwei Marien - die weisse und die schwarze Maria.

Die weissen Magier verabscheuen die schwarze *Santa Maria*. Die schwarzen Magier empfinden tödlichen Hass gegen die weisse Heilige Jungfrau Maria. Wer es wagt, den Namen der Jungfrau auszusprechen, wird unverzüglich von den finsternen Mächten angegriffen.

Wenn der Eingeweihte am Grossen Werke arbeitet, muss er schreckliche Kämpfe gegen die Adepten der Santa Maria bestehen.

Die schöpferischen Kräfte haben eine dreifache Natur: Männlich, weiblich und neutral. Diese starken Kräfte fließen von oben nach unten.

Wer sich regenerieren will, muss deren Richtung ändern und diese schöpferischen Kräfte nach innen und oben zurückführen. Diese Umkehr ist den Interessen der Natur entgegengesetzt. Die Mächte der Finsternis fühlen sich beleidigt und attackieren den Eingeweihten mit allen Kräften. Die weiblichen Adepten der schwarzen Hand bedrängen den Eingeweihten sexuell, um ihm seinen Samen zu rauben. Dies ist besonders während des Schlafes der Fall. Nächtliche Pollutionen (Samenergüsse) treten auf. Der Schüler träumt von schönen Frauen, die eine Ejakulation bewirken, damit sein Feuer nicht durch den Rückenmarkskanal nach oben aufsteigen kann.

Die Finsteren beten im Abyssos zur Santa Maria und besingen sie in Liedern voll bösertiger Schönheit.

Die weissen Magier beten zur Heiligen Jungfrau, die wie eine feurige Schlange den Rückenmarkskanal hochsteigt. Sie betten bei ihr das Haupt zur Ruhe gleich einem Kinde, das in den Armen seiner geliebten Mutter ruht.

In Indien wird *Kali* als Göttliche Mutter *Kundalini*, aber auch in ihrem negativen Aspekt als Schwarze Kali verehrt. Es sind die gleichen zwei Marien: Die weisse und die schwarze; die beiden kupfernen Schlangen, welche die Israeliten in der Wüste heilten⁴⁸ und die Schlange der Versuchung des Gartens Eden⁴⁹.

48 4. Mos. 21, 8-9 (A. d. Ü.)

49 1. Mos. 3, 1-24 (A. d. Ü.)

Es gibt weisse und schwarze Einweihungen; Tempel des Lichtes und der Finsternis. Alle Grade und alle Einweihungen basieren auf der Schlange. Steigt sie auf, verwandeln wir uns zu Engeln - fällt sie nach unten, werden wir zu Teufeln.

Wir möchten jetzt eine schwarze Einweihung schildern, wie wir sie als Ergebnis unserer Nachforschungen in Erfahrung brachten:

Der Aspirant wurde in schlafendem Zustand aus seinem physischen Körper gezogen. Das Fest der Dämonen wurde auf der Strasse gefeiert. Alle Beteiligten waren mit ihrem Astralkörper anwesend. Der Neophyt praktizierte negative Sexualmagie mit Samenausstoss. So machte er in der dämonischen Wissenschaft Fortschritte. Die Dämonen wohnten dem Fest in schwarzen Tuniken bei. Das Fest selbst war ein regelrechter Hexensabbat. Nach Beendigung der Orgie führten die Adepten der Linken Hand ihren geliebten Jünger zu einem gelben Tempel. Dieser Tempel war eine Hochburg der schwarzen Magie. Von aussen war er allem Anschein nach eine bescheidene religiöse Kapelle. In seinem Inneren jedoch war er ein prunkvoller Palast. Innerhalb des Tempels gab es zwei Stockwerke, wunderbare Korridore, in denen die Finsternen wandelten. Die Adepten des Schattens beglückwünschten den Kandidaten zu seinen finsternen Triumphen. Der Anblick der Adepten der Santa Maria war schrecklich. Der Kandidat fühlte sich ganz in seinem Element. Auch der Schwanz des Teufels fehlte bei diesen Astralphantomen nicht. Das

Fest der Finsternis war prachtvoll. Ein Priester des Abysos stieg auf einen Stein, um eine Predigt zu halten. Dieses Gespenst war ein ehrlicher Irrender. Ein Mensch voll guter Absichten, aber total verloren. Dieser Adept des Schattens sprach feierlich: "Ich werde meiner Religion treu bleiben, durch nichts und niemand werde ich einen Schritt zurückweichen. Dies ist heilig".

Dann setzte der Mann der Finsternis mit einer langen Rede fort, der alle Applaus spendeten.

Der Aufgenommene, der zu seinem Unglück die *Kundalini* negativ erweckt hatte, wurde mit einem fatalen Zeichen versehen. Dieses Mal war ein Dreieck und wies schwarze und graue Linien auf. Das Siegel wurde vor seiner Verwendung ins Feuer gehalten und dann unter der linken Lunge eingebrannt.

Die Finsteren verliehen dem Jünger einen fatalen Namen, der mit schwarzen Lettern in den linken Unterarm eingraviert wurde.

Dann wurde dieser neue schwarze Eingeweihte zu einer Statue voll furchtbarer, bössartiger Schönheit geführt, welche die Schwarze Göttin darstellte, die Herrin des Reichs der Santa Maria. Der Jünger sass mit gekreuzten Beinen im Anagarika-Stil vor dieser Statue, das linke Bein über dem rechten. Dann legte er seine Hände auf seine Lenden und konzentrierte sich auf die verhängnisvolle Göttin. Anschliessend kehrte der Schwarzmagier voll des Glücks über seinen "Erfolg" in seinen physischen Körper zurück.

So weit unsere Untersuchungen über die Einweihungen des Abyssos.

Alle, die den Weg der *Perfekten Ehe* gehen, müssen sich gegen die Mächte der Dunkelheit zur Wehr setzen. Sie versuchen, den Schüler vom rechten Weg abzubringen, damit er ein Mitglied der Schwarzen Loge werde. Wenn sie ihr Ziel erreicht haben, wird der Schüler zum Bankett der Dämonen geladen.

Der Kampf ist entsetzlich. Gehirn gegen Sexualität, Sexualität gegen Gehirn, doch am schrecklichsten, am schmerzhaftesten ist der Kampf Herz gegen Herz. Du weißt es ...

Wir müssen alle menschlichen Gemütsbewegungen kreuzigen. Wir müssen alles aufgeben, was fleischliche Leidenschaft darstellt. Das ist extrem schwierig. Die Vergangenheit schreit, fleht, weint, bittet ... all das ist furchtbar schmerzhaft.

Der Übermensch ist das Ergebnis einer ungeheuren Revolution des Bewusstseins. Wer glaubt, dass uns die mechanische Evolution der Natur eines Tages zu Meistern macht, befindet sich völlig im Irrtum. Ein Meister ist das Ergebnis einer ungeheuren Revolution des Bewusstseins.

Wir müssen gegen die Natur und gegen jeden Schatten der Natur kämpfen.

14. Kapitel

Die Arbeit mit dem Dämon

Das Erwecken der *Kundalini* und die Auflösung des *Egos* stellen die fundamentale Basis jeder echten Verwirklichung dar.

In diesem Kapitel wollen wir das Thema der Auflösung des *Ichs* behandeln. Dies ist entscheidend für die endgültige Befreiung.

Das *Ich* ist der Dämon, den wir in uns tragen⁵⁰. Auf dieser Aussage basierend sagen wir, dass die Arbeit der Auflösung des *Egos* tatsächlich die Arbeit mit dem Dämon ist. Diese Arbeit ist sehr schwierig. Wenn wir mit dem Dämon arbeiten, werden wir gewöhnlich von den Wesen der Dunkelheit heftig attackiert, denn wir gehen den Weg des klugen Menschen, der berühmte Vierte Pfad, der Weg des TAO.

50 Joh. 8, 44 (A. d. Ü.)

Ursprung des Ursprung des pluralisierten Ichs

Der Ursprung des sündigen *Egos* ist die Wollust. Das Ego, Satan, unterliegt dem Gesetz der ewigen Wiederkehr aller Dinge; es tritt in einen neuen Mutterleib ein, um seine Wünsche zu befriedigen. Das *Ich* wiederholt in jedem Leben die gleichen Dramen, die gleichen Fehler. Das *Ego* wird mit der Zeit immer komplexer und von Mal zu Mal perverser.

Der Tod Satans

Der uns innewohnende Satan besteht aus Atomen des geheimen Feindes. Satan hatte einen Anfang - Satan hat auch ein Ende. Wir müssen diesen Satan auflösen, um zum Inneren Stern zurückzukehren, der uns immer lächelte. Dies ist die wahre, endgültige Befreiung. Nur durch die Auflösung des *Ichs* erreichen wir die absolute Befreiung.

Der Innere Stern

In den unbekanntem Tiefen unseres Göttlichen Seins haben wir einen atomaren Inneren Stern. Dieser Stern ist ein übergöttliches Atom. Die Kabbalisten bezeichnen ihn mit dem heiligen Namen *Ain Soph*. Es ist das *Sein unseres Seins*. Die Grosse Wirklichkeit in uns.

Gott evolutioniert nicht

Gott braucht keine Evolution, denn Er ist perfekt. *Gott* braucht sich nicht zu vervollkommen. Er ist perfekt. *Gott* ist unser *Inneres Sein*.

Evolution und Involution

Wir Gnostiker haben niemals das Gesetz der Evolution gelehrt, aber wir akzeptieren dieses mechanische Gesetz nicht als Dogma.

Die Gesetze der Evolution und der Involution stellen die mechanische Achse der Natur dar. Jedem Aufstieg folgt ein Abstieg, jeder Evolution entspricht eine bestimmte Involution.

Es gibt eine Evolution beim spriessenden Samen, beim Stengel, der wächst und sich entwickelt, und bei der Pflanze, die uns die Frucht schenkt. Es gibt eine Involution beim Baum, der schwindet, welkt, altert und schliesslich stirbt.

Totale Revolution

Wir brauchen eine unglaubliche Revolution des Bewusstseins, um die Rückkehr zum Inneren Stern zu erreichen, der unser Sein lenkt. Wenn wir das *Ego* auflösen, erreichen wir die totale Revolution.

Der Schmerz

Schmerz kann niemand zur Vollkommenheit führen. Wenn Schmerz dies könnte, wäre die gesamte Menschheit vollkommen. Schmerz ist die Folge unserer eigenen Fehler. Satan begeht viele Fehler. Satan erntet die Früchte seiner Fehler. Der Schmerz ist diese Frucht. Der Schmerz ist satanisch. Satan kann weder sich noch einen anderen ver-

vollkommenen. Der Schmerz führt nicht zur Vollkommenheit, da er satanischen Ursprungs ist. Die Grosse Göttliche Wirklichkeit ist Glück, Friede, Fülle und Vollkommenheit. Die Grosse Wirklichkeit kann keinen Schmerz schaffen. Das Vollkommene gebiert keinen Schmerz. Die Vollkommenheit kann nur Glück hervorbringen. Der Schmerz wurde durch das *Ego* (Satan) geschaffen.

Die Zeit

Die Zeit ist Satan. Satan ist Erinnerung. Satan ist ein Bündel von Erinnerungen. Wenn der Mensch stirbt, bleiben nur die Erinnerungen. Diese Erinnerungen bilden das *Ich*, das *Ich Selbst*, das *Mich Selbst*, das sich reinkarnierende Ego. Diese unerfüllten Wünsche, diese Erinnerungen des Gestern inkarnieren sich wieder. So kommt es, dass wir Sklaven der Vergangenheit sind. Wir können versichern, dass die Vergangenheit die Umstände unseres gegenwärtigen Lebens bedingt. Wir können versichern, dass Satan die Zeit ist. Wir können sagen, ohne einen Irrtum fürchten zu müssen, dass die Zeit uns nicht von diesem Tal der Tränen befreien kann, denn die Zeit ist satanisch. Wir müssen lernen, im Hier und Jetzt von Augenblick zu Augenblick zu leben. Das Leben ist ein ewiges *Jetzt*, eine ewige *Gegenwart*. Satan war der Schöpfer der Zeit. Jene, die glauben, sich in einer fernen Zukunft zu befreien, in einigen Millionen Jahren, im Laufe der Zeiten, sind sichere Kandidaten für den Abyssos und den Zweiten Tod, denn die Zeit ist Satan. Die Zeit befreit niemanden. Satan verklavt, Satan befreit nicht. Wir müssen uns hier und

jetzt befreien. Wir müssen von Augenblick zu Augenblick leben.

Die sieben fundamentalen Zentren des Menschen

Jeder Mensch hat folgende sieben grundlegende, fundamentale Zentren:

1. Das intellektuelle Zentrum im Gehirn
2. Das motorische Zentrum oder Zentrum der Bewegung im oberen Teil der Wirbelsäule
3. Das emotionale Zentrum im Sonnengeflecht und in den spezifischen Nervenzentren des Grossen Sympathikus
4. Das instinktive Zentrum im unteren Teil der Wirbelsäule
5. Das sexuelle Zentrum in den Genitalorganen
6. Das höhere emotionale Zentrum und
7. Das höhere mentale Zentrum.

Die beiden letztgenannten Zentren können sich nur durch den echten Astral- und den legitimen Mentalkörper ausdrücken.

Technik für die Auflösung des Ichs

Das *Ego* kontrolliert die fünf niedrigeren Zentren der

menschlichen Maschine. Diese fünf Zentren sind: Intellekt, Bewegung, Emotion, Instinkt und Sexualität. Die beiden Zentren des Menschen, die dem Christusbewusstsein entsprechen, kennt man im Okkultismus als Christusgeist und Christusastral. Diese beiden höheren Zentren können nicht durch das Ego gelenkt werden. Leider verfügen der Höhere Verstand und die Höhere Emotion noch nicht über diese beiden wunderbaren christischen Vehikel. Wenn der Höhere Verstand sich mit dem Christusgeist und die Höhere Emotion mit dem Christusastral bekleidet, erheben wir uns wahrhaftig zum Zustand des wahren Menschen.

Jeder, der das *Ich* auflösen möchte, muss seine Funktionalismen in den fünf niedrigeren Zentren studieren. Wir dürfen die Fehler nicht einfach verdammen. Wir dürfen sie aber auch nicht rechtfertigen. Wir müssen sie *verstehen*. Es ist von vordringlicher Notwendigkeit, die Aktionen und Reaktionen der menschlichen Maschine zu verstehen. Jedes dieser fünf niedrigeren Zentren hat ein äusserst kompliziertes Zusammenspiel von Aktionen und Reaktionen. Das Ego arbeitet mit jedem einzelnen dieser fünf niedrigeren Zentren. Versteht man den Mechanismus der einzelnen Zentren in seiner ganzen Tiefe, sind wir auf dem Weg, das *Ich* zu eliminieren.

Im praktischen Leben reagieren zwei Menschen in der gleichen Situation völlig unterschiedlich. Was der einen Person angenehm erscheint, kann für die andere ausgesprochen unangenehm sein. Vielfach liegt der Unter-

schied darin, dass eine Person mit dem Verstand urteilt und sieht, während die andere in ihren Emotionen berührt wird. Eine Sache ist der Verstand, eine andere das Gefühl. Im Verstand existiert ein Zusammenspiel von Aktionen und Reaktionen. Dieses Zusammenspiel muss verstanden werden. In den Gefühlen existieren Affekte, die gekreuzigt werden müssen, Emotionen, die sorgfältiges Studium erfordern sowie ein ganzer Mechanismus von Aktionen und Reaktionen, die leicht mit den Aktivitäten des Verstandes verwechselt werden können.

Intellektuelles Zentrum

Innerhalb seines Bereichs ist dieses Zentrum sicher nützlich. Der Fehler besteht im Wunsch, dieses Zentrum ausserhalb seines Wirkungsbereiches agieren zu lassen. Die grossen Wirklichkeiten des Reinen Geistes können nur mit dem Bewusstsein erfahren werden. Wer vorgibt, die transzendenten Wahrheiten des Seins an Hand reiner Vernunft zu studieren, fällt in den gleichen Fehler wie jemand, der in Unkenntnis der Verwendung und Handhabung moderner wissenschaftlicher Geräte das Leben des unendlich Kleinen mit einem Teleskop und das Leben des unendlich Grossen mit einem Mikroskop zu studieren versucht.

Bewegung

Wir müssen uns selbst entdecken und unsere Gewohnheiten gründlich verstehen. Wir dürfen nicht zulassen, dass unser Leben weiterhin mechanisch abläuft. Es erscheint unglaublich, dass wir, obwohl wir in den Formen

der Gewohnheiten leben, diese Formen nicht kennen, die unser Leben bedingen. Wir müssen unsere Gewohnheiten studieren, wir müssen sie verstehen. Sie gehören zu den Aktivitäten des Bewegungszentrums. Wir müssen uns selbst beobachten, beobachten, wie wir leben, handeln, uns kleiden, gehen usw. Das Bewegungszentrum verfügt über viele Aktivitäten. Auch der Sport gehört zum Bewegungszentrum. Wenn der Verstand sich in dieses Zentrum einmischt, wird er zum Hindernis und schädigt es, denn das Bewegungszentrum ist sehr schnell, während der Verstand nur langsam agiert. Jede Büroschreibkraft arbeitet mit dem Bewegungszentrum und es ist nur natürlich, dass sie sich vertippen kann, wenn sich der Verstand einmischt. Ein Autofahrer kann unter Umständen einen Unfall erleiden, wenn sich der Verstand einmischen würde.

Emotionales Zentrum

Wie ein Narr vergeudet der Mensch seine sexuelle Energie, indem er sie in negativen Emotionen wie Kino, Fernsehen, Fussball usw. verschwendet. Wir müssen lernen, unsere Emotionen zu kontrollieren und unsere Sexualenergie nicht zu vergeuden.

Instinkt

Es gibt diverse Instinkte, z.B. den Selbsterhaltungsinstinkt, den Sexualinstinkt usw. Darüber hinaus existieren viele Perversionen des Instinktes. Im Inneren eines jeden Menschen existieren instinktive, subhumane, brutale Kräfte, die den wahren Geist der Liebe und Nächsten-

liebe lähmen. Diese dämonischen Kräfte müssen zuerst verstanden, dann beherrscht und schliesslich eliminiert werden. Sie sind geradezu bestialische Kräfte wie z.B. kriminelle Instinkte, Wollust, Feigheit, Angst, sexueller Sadismus, sexuelle Perversionen usw. Wir müssen diese subhumanen Kräfte studieren und zutiefst verstehen, ehe wir sie auflösen und eliminieren können.

Sexualität

Sexualität ist die fünfte Kraft des Menschen. Die Sexualität kann den Menschen befreien oder versklaven. Niemand kann Vollständigkeit, niemand kann Selbstverwirklichung ohne Sexualkraft erreichen. Kein Alleinstehender kann die völlige Selbstverwirklichung erreichen. Die Sexualität ist die Kraft der Seele. Der vollkommene Mensch ist das Produkt der absoluten Verschmelzung des männlichen und des weiblichen Poles der Seele. Die Sexualität entwickelt sich auf sieben Ebenen (den sieben Ebenen der Seele). In der physischen Welt ist die Sexualität eine blinde Kraft gegenseitiger Anziehung; im Astralen basiert die sexuelle Attraktion auf der Affinität der Typen gemäss ihrer Polarität und Essenz. In der Mentalebene äussert sich die sexuelle Attraktion gemäss den Gesetzen der Polarität und der mentalen Affinität. Auf der Kausalebene manifestiert sich die sexuelle Anziehung durch den bewussten Willen. Genau auf dieser Ebene der ursächlichen Natur vollzieht sich die bewusste, volle Einswerdung der Seele. Niemand kann die volle Seligkeit der *Perfekten Ehe* ohne Erlangung dieses vierten Zustandes der menschlichen In-

tegration erreichen.

Wir müssen die Sexualfrage in ihrer ganzen Tiefe verstehen. Wir müssen holistisch sein. Wir müssen die Mechanik der Sexualität transzendieren. Wir müssen lernen, Kinder der Weisheit hervorzubringen. Im höchsten Moment der Konzeption ist die menschliche Essenz für jede Art von Einfluss völlig offen. Der Zustand der Reinheit des Vaters und der Mutter und die Kraft des Willens, den Kelch des Hermes nicht zu verschütten, sind die einzige Möglichkeit, uns vor der Gefahr zu schützen, dass in das Spermatozoon und in das Ei subhumane Substanzen bestialischer Egos eindringen, die sich verkörpern möchten.

Absoluter Tod Satans

Durch das Verständnis der inneren Aktivitäten eines jeden einzelnen der fünf niedrigeren Zentren entdecken wir die ganze Verhaltensweise des Egos. Das Resultat dieser Selbst-Entdeckung ist der absolute Tod Satans (des finsteren, lunaren *Egos*).

Ehebruch

Es ist klar, dass die Frau als der passive, empfangende Teil die Resultate des Sexualaktes mit jedem Manne, mit dem sie sich vereinte, sammelt und speichert. Diese Resultate sind atomare Substanzen der Männer, mit denen sie den Sexualakt beging. Wenn ein Mann mit einer Frau sexuellen Kontakt pflegt, die vorher einem oder mehreren anderen Männern gehörte, nimmt er die atomaren Es-

senzen der anderen Männer in sich auf und vergiftet sich dadurch. Dies ist ein äusserst schwerwiegendes Problem für unsere Brüder, die ihr Ego auflösen, da sie nicht nur gegen ihre eigenen Fehler und Defekte, sondern auch darüber hinaus gegen die Fehler und Defekte dieser anderen Männer kämpfen müssen, mit denen die Frau sexuellen Kontakt hatte.

Die Wurzel des Schmerzes

Das *Ich* ist die Wurzel des Schmerzes. Das *Ich* ist die Wurzel der Unwissenheit und Fehler. Wenn das *Ich* aufgelöst wird, bleibt in uns nur der *Innere Christus*.

Es ist notwendig, das *Ich* aufzulösen. Nur durch die Auflösung des *Ichs* verschwinden die Unwissenheit und die Fehler. Wenn das *Ich* verschwindet, bleibt in uns nur noch das übrig, was wir *Liebe* nennen.

Nur wenn sich das *Ich* auflöst, kommt das wahre und echte Glück zu uns.

Nur durch eine totale Eliminierung der Wünsche erreichen wir die Auflösung des *Ichs*. Wenn wir das *Ich* auflösen wollen, müssen wir zäh und ausdauernd sein.

Das Ego ist der fürchterliche Satan, der entsetzliche Dämon, der uns das Leben so erschwert, so bitter und leidvoll gestaltet.

15. Kapitel

Das Zölibat

Ein Swami XY sagte in einem seiner Vorträge folgendes: "Alleinstehende können die natürliche Zeugungskraft der Seele in sich selbst geistig vereinen, wenn sie die richtige Meditationsmethode und deren Anwendung im physischen Leben erlernen. Solche Menschen brauchen nicht durch die Erfahrungen der physischen Ehe zu gehen. Sie können lernen, den weiblichen mit dem männlichen Impuls ihrer inneren Seele zu verheiraten".

Wenn unsere lieben gnostischen Mitbrüder über diese Worte des Swami XY nachdenken, werden sie zur Schlussfolgerung gelangen, dass sie absurd sind. Ein sogenanntes "Verheiraten des physischen weiblichen Impulses mit dem männlichen Impuls ihrer inneren Seele" ist völlig falsch. Eine solche utopische Ehe ist unmöglich, da der Mensch seine Seele noch nicht inkarniert hat. Mit wem könnte er wohl seinen physischen weiblichen Impuls verheiraten? Das intellektuelle Menschentier hat noch keine Seele. Wer seine Seele inkarnieren will, wer ein Mensch mit einer

Seele sein möchte, muss dazu die entsprechenden Körper haben: Astral-, Mental- und Kausalkörper. Das gegenwärtige menschliche Wesen hat diese inneren Vehikel noch nicht. Das astrale, das mentale oder das kausale Phantom sind eben nur Gespenster. Der grösste Teil der Okkultisten glaubt, dass diese inneren Gespenster die wahren Vehikel sind - wie sehr befinden sie sich im Irrtum! Wir müssen in den Höheren Welten geboren werden - und diese Geburt ist eine sexuelle Angelegenheit.

Kein Mensch wird aus irgendeiner Theorie geboren. Nicht einmal eine einfache Mikrobe kann durch Theorien entstehen. Niemand wird durch die Nase oder den Mund geboren. Jedes Lebewesen entsteht durch die Sexualität. *“Wie Oben so Unten”*. Wenn hier, in der physischen Welt, der Mensch durch die Sexualität geboren wird, so ist es nur logisch dass oben, in den inneren Welten, ein analoger Prozess stattfinden muss. Gesetz ist Gesetz, und das Gesetz wird immer erfüllt.

Das Christusastrale wird gleich dem Körper aus Fleisch und Blut geboren. Es ist eine sexuelle Frage. Nur durch die Sexualmagie zwischen Gatte und Gattin kann dieser wunderbare Körper gebildet werden. Das Gleiche gilt für den Mental- und Kausalkörper. Wir müssen diese inneren Körper hervorbringen und dies kann nur durch sexuellen Kontakt geschehen, denn *“Wie Oben so Unten”* und *“wie Unten so Oben”*. Kein Alleinstehender kann seinen weiblichen physischen Impuls mit dem männlichen Impuls seiner inneren Seele verheiraten, denn kein im Zölibat

lebender Mensch kann seine Seele inkarnieren. Um die Seele zu inkarnieren, müssen wir die inneren Körper bilden und nur durch die sexuelle Vereinigung von Mann und Frau können sie hervorgebracht werden. Kein Mann allein und keine Frau allein können befruchten oder empfangen. Zum Erschaffen bedarf es beider Pole. Das ist das Leben.

Wir müssen die inneren Vehikel schaffen. Wir müssen in den Höheren Welten geboren werden. Das Zölibat ist ein absolut falscher Weg. Wir brauchen die *Perfekte Ehe*.

Nach der Geburt benötigt jedes Vehikel seine ihm entsprechende Nahrung. Nur durch diese spezielle Nahrung kann es sich völlig entwickeln und stärken. Die Nahrung dieser Vehikel basiert auf Wasserstoff. Im physischen Organismus werden die verschiedenen Arten von Wasserstoff produziert, welche die diversen inneren Körper des Menschen nähren.

Die Gesetze des Körpers

Physischer Körper: Er wird durch 48 Gesetze regiert. Sein grundlegender Nährstoff ist Wasserstoff 48.

Astralkörper: Der Astralkörper unterliegt 24 Gesetzen. Sein Grundnährstoff ist Wasserstoff 24.

Mentalkörper: Dieser Körper unterliegt 12 Gesetzen. Sein Grundnährstoff ist Wasserstoff 12.

Kausalkörper: Dieser Körper unterliegt 6 Gesetzen. Sein Grundnährstoff ist Wasserstoff 6.

Jede Substanz verwandelt sich in eine bestimmte Art von Wasserstoff. Da es unzählige Substanzen und Lebensformen gibt, gibt es auch unendlich viele Wasserstoffe. Die inneren Körper haben ihre speziellen Wasserstoffe, die sie ernähren.

Der Swami XY war nur ein Mönch. Es wurde uns gesagt, dass dieser gute Mönch bald wieder inkarnieren muss, um zu heiraten und die wahre Selbstverwirklichung zu erreichen. Er ist ein ausgezeichnete Jünger der Weissen Loge. In den Höheren Welten währte er sich verwirklicht. Gross war seine Überraschung im Tempel, als wir ihm mitteilen mussten, dass er sich im Irrtum befand. Dieser gute Mönch konnte seine christischen Körper noch nicht bilden, er muss sie noch erschaffen. Dies ist eine sexuelle Angelegenheit. Nur durch die Sexualmagie bilden sich diese wundervollen, inneren Körper.

Wir möchten unseren Kritikern sagen, dass wir nicht gegen Swami XY sprechen. Seine Übungen sind ausgezeichnet und sehr nützlich. Wir möchten nur klarstellen, dass sich niemand durch ein derartiges System verwirklichen kann.

Es gibt viele Schulen und sie alle sind notwendig. Alle dienen dem Menschen zur Hilfe, aber es ist wichtig zu warnen: Durch keine Theorie können wir die inneren Körper schaffen. Niemals haben wir gesehen, dass jemand aus einer Theorie geboren wurde. Wir kennen noch keinen Menschen, der aus Theorien geboren worden wäre.

Es gibt sehr achtbare und verehrungswürdige Schulen. Diese Institutionen haben ihre Lehrpläne und ihre Grade. Einige von ihnen haben auch Einweihungsrituale. In den Höheren Welten jedoch sind die Grade und die Einweihungen solcher Schulen nutzlos. Die Meister der Weissen Loge interessieren weder die Grade noch die Hierarchien der physischen Welt. Sie interessiert nur die *Kundalini*. Sie prüfen und messen den Rückenmarkskanal. Wenn der Kandidat die Schlange nicht erheben konnte, ist er für sie ein ganz gewöhnlicher Profaner wie jeder andere, auch wenn er in der physischen Welt eine hohe Position bekleidet oder in seiner Schule oder Loge ein Verehrungswürdiger oder höchster Hierarch ist. Wenn die *Kundalini* drei Wirbel nach oben stieg, gilt der Kandidat bei den Meistern als Eingeweihter dritten Grades. Stieg sie nur einen Wirbel, ist er ein Eingeweihter ersten Grades.

Für die Meister ist daher einzig und allein die *Kundalini* von Interesse.

Nur wenige sind es, die alles verlassen, um in ihrer Klausur mit dem Adler und ihrer Schlange zu arbeiten. Dies ist für die Helden, und die gegenwärtige Menschheit verlässt ihre Logen und Schulen sicherlich nicht, um in Abgeschiedenheit mit ihrem Adler und ihrer Schlange zu arbeiten. Die Studenten aller Organisationen bleiben oft nicht einmal ihren Schulen treu. Sie leben wie Schmetterlinge, flattern von Loge zu Loge, von Schule zu Schule, und möchten sich so selbst verwirklichen.

Wir empfinden unendlichen Schmerz beim Anblick dieser wie Schmetterlinge flatternden Brüder. Viele von ihnen praktizieren wunderbare Übungen. Ohne Zweifel lehren viele Schulen ganz ausgezeichnete Übungen. Die Übungen eines *Yogananda*, *Vivekananda*, *Ramacharaka* usw. sind grossartig. Die Schüler praktizieren sie in besserer Absicht. Es gibt aufrichtig Suchende. Wir schätzen diese Schüler und diese Schulen sehr. Dennoch fühlen wir unendlichen Schmerz über jene, die mit so grossem Eifer ihre endgültige Befreiung suchen. Wir wissen, dass sie ihre inneren Körper bilden müssen. Wir wissen, dass sie Sexualmagie praktizieren müssen. Wir wissen, dass sie nur mit der Sexualmagie jenes Heilige Feuer entzünden können, um so ihre inneren Körper zur Inkarnation ihrer Seele zu erschaffen. Wir wissen es aus ureigenster Erfahrung. Wie aber können wir sie überzeugen? Wir, ihre Brüder, leiden sehr - es gibt kein Mittel ... In der vergangenen Mond-Erde entwickelten sich Millionen von Menschen - aber von all diesen Millionen erhoben sich nur einige Hundert in den Zustand eines Engels ... Die grosse Mehrheit der Menschen war verloren. Die grosse Mehrheit wurde vom Abgrund verschlungen. Viele sind berufen, aber nur Wenige sind auserwählt. Wenn wir die Natur beobachten stellen wir fest, dass nicht alle Samen keimen. Millionen von Samen gehen verloren und Millionen von Kreaturen kommen täglich um. Eine traurige Wahrheit.

Jeder im Zölibat lebende Mensch ist ein sicherer Anwärter für den Abgrund und den Zweiten Tod. Nur jene, die sich

in den Zustand des Übermenschen emporheben, können es sich leisten, die Freuden der Liebe ohne sexuellen Kontakt zu geniessen. Wir dringen dann in das Amphitheater der kosmischen Wissenschaft ein. Niemand kann den Übermenschen in sich ohne Sexualmagie und die *Perfekte Ehe* inkarnieren.

Kapitel 16

Das Erwecken des Bewusstseins

Wir müssen wissen, dass die Menschheit mit einem schlafenden Bewusstsein lebt. Die Menschen arbeiten träumend. Sie gehen träumend durch die Strassen. Sie leben und sterben träumend.

Wenn wir zu dem Schluss gekommen sind, dass alle Menschen schlafend leben, begreifen wir die Notwendigkeit des Erwachens⁵¹. Wir brauchen das Erwachen des Bewusstseins. Wir wollen das Erwachen des Bewusstseins.

Faszination

Der Grund für den tiefen Schlaf, in dem die Menschheit lebt, ist die Faszination.

Die Menschen sind von allen Dingen des Lebens fasziniert. Sie vergessen sich selbst, eben weil sie fasziniert sind. Der Betrunkene im Weinkeller ist vom Alkohol, vom Lokal, dem Vergnügen, den Freunden und den Frauen fasziniert.

51 Jes. 26, 19 / Kor. 15, 34 / Eph. 5, 14 / Thess. 5, 6 (A. d. Ü.)

Die eitle Frau blickt fasziniert und über sich selbst entzückt in den Spiegel. Der reiche Geizhals ist von seinem Geld und seinen Gütern fasziniert. Der ehrliche Arbeiter in der Fabrik ist durch die schwere Arbeit gefesselt. Der Familienvater ist von seinen Kindern fasziniert. Alle Menschen sind fasziniert und träumen. Wenn wir ein Auto lenken, überrascht es uns, die Menschen hin und her eilend auf den Strassen anzutreffen, ohne sich um die Gefahren durch die fahrenden Autos zu kümmern. Einige werfen sich geradezu vor die Räder der Fahrzeuge. Arme Menschen ... sie wandeln träumend - sie sind wie Schlafwandler. Sie gehen träumend durchs Leben und gefährden ihr eigenes Leben. Jeder Hellseher kann ihre Träume wahrnehmen. Die Menschen träumen über jeden Gegenstand, der ihre Aufmerksamkeit fesselt.

Der Schlaf

Während des Schlafes verlässt das Ego den physischen Körper. Dieser Austritt des Egos ist notwendig, damit der Vitalkörper den physischen Körper "reparieren" kann. Wir können mit Sicherheit sagen, dass das Ego seine Träume in die inneren Welten mitnimmt. Auch in den inneren Welten beschäftigt sich das *Ego* mit den gleichen Dingen, die es in der physischen Welt fesseln. So sehen wir den Tischler im Traum in seiner Werkstatt, der Polizist bewacht die Strassen, der Friseur bleibt weiter in seinem Friseurladen, der Schmied in seiner Schmiede, der Betrunkene im Weinkeller, die Prostituierte in den Freudenhäusern etc. Alle diese Menschen leben in den inneren Wel-

ten, genau so als befänden sie sich in der physischen Welt. Keinem fällt es ein, sich selbst während des Schlafes zu fragen, ob er sich in der physischen oder astralen Welt befindet. Diejenigen, die sich eine derartige Frage während ihres Schlafes stellten, erwachten in den inneren Welten. Mit grosser Überraschung konnten sie die Wunder der Höheren Welten studieren. Nur wenn wir uns daran gewöhnen, uns im sogenannten "Wachzustand" immer und immer wieder diese Frage zu stellen, werden wir uns auch in den Höheren Welten während der Stunden des Schlafes die gleiche Frage stellen. Wiederholen wir doch während des Schlafes alles, womit wir uns während des Tages beschäftigten. Wenn wir uns während des Tages daran gewöhnen, diese Frage zu stellen, werden wir während des nächtlichen Schlafes, wenn wir uns ausserhalb unseres physischen Körpers befinden, die gleiche Frage wiederholen. Das Resultat ist das Erwachen des Bewusstseins.

Selbst-Erinnerung

Der faszinierte Mensch erinnert sich seiner selbst nicht. Wir müssen uns von Augenblick zu Augenblick an uns selbst erinnern. Wir müssen uns mit grösster Wachsamkeit bei jeder Manifestation, die uns fesseln könnte, an uns selbst erinnern. Halten wir bei jeder Begebenheit einen Moment inne und fragen uns: Wo bin ich? Bin ich auf der physischen Ebene? Bin ich in der Astralwelt? Nach der Frage mache man einen kleinen Hüpfen mit der Absicht, durch die Umgebung zu schweben. Es ist logisch, dass ihr ausserhalb des physischen Körpers seid, wenn ihr

tatsächlich schwebt! Das Resultat wird das Erwachen des Bewusstseins sein! Der Zweck dieser Frage, die man sich jeden Augenblick stellen soll, besteht darin, dass sie sich ins Unterbewusstsein einprägt und so während der Stunden des Schlafes, in denen das Ego ausserhalb des Körpers ist, wirken kann. In der Astralebene sieht man die Dinge gleich wie hier in der physischen Welt. Während des Schlafes und später, nach dem Tod, sehen die Menschen dort alles genau so, wie in der physischen Welt; sie nehmen nicht an, argwöhnen nicht, ausserhalb des physischen Körpers zu sein. Kein Verstorbener glaubt, dass er tot sei - er ist im Zustand der Faszination und des tiefen Schlafes. Wenn die Toten während ihres Lebens die Übungen der ständigen Selbst-Erinnerung durchgeführt und gegen die Faszination durch die weltlichen Dinge gekämpft hätten, wäre als Ergebnis ihr Bewusstsein erweckt. Sie würden nicht mehr träumen, sie gingen durch die inneren Welten mit wachem Bewusstsein. Wer sein Bewusstsein erweckt, kann während der Stunden des Schlafes alle Wunder der Höheren Welten studieren. Wer sein Bewusstsein erweckt, lebt in den Höheren Welten wie ein völlig erwachter Bewohner des Kosmos. Er lebt mit den grossen Hierophanten der Weissen Loge.

Wer sein Bewusstsein erweckt, kann weder auf dieser physischen Ebene noch in den inneren Welten träumen. Wer sein Bewusstsein erweckt, hört auf zu schlafen, zu träumen. Wer sein Bewusstsein erweckt, verwandelt sich zu einem kompetenten Erforscher der Höheren Welten. Wer sein Bewusstsein erweckt, ist ein Erleuchteter. Wer

sein Bewusstsein erweckt, kann zu Füßen des Meisters studieren. Wer das Bewusstsein erweckt, kann sich vertraut mit den Göttern unterhalten, die die Morgenröte der Schöpfung initiierten. Wer das Bewusstsein erweckt, kann sich an seine unzähligen Inkarnationen erinnern. Wer das Bewusstsein erweckt, nimmt bewusst an seiner eigenen kosmischen Einweihung teil. Wer das Bewusstsein erweckt, kann in den Tempeln der grossen Weissen Loge studieren. Wer das Bewusstsein erweckt, kann in den Höheren Welten erfahren, wie weit die Entwicklung seiner *Kundalini* fortgeschritten ist. Jedes Perfekte Ehepaar muss das Bewusstsein erwecken, um die Führung und Orientierung durch die Weisse Loge zu erhalten. In den Höheren Welten führen die Meister mit grosser Weisheit alle, die einander wahrhaft lieben. In den Höheren Welten vermitteln die Meister jedem einzelnen alles, was er für seine innere Entwicklung braucht.

Ergänzungsübung

Beim Erwachen aus dem normalen Schlaf muss jeder Schüler der *Gnosis* eine Rückschau über den Schlafvorgang durchführen, um sich daran zu erinnern, wo er war und was er während der Stunden des Schlafes sah und hörte, da wir ja bereits wissen, dass das Ego viel herumreist. Die Meister unterrichten ihre Schüler, wenn sich diese ausserhalb ihres Körpers befinden.

Es ist von grösster Wichtigkeit, die tiefe Meditation zu kennen und das während der Stunden des Schlafes Er-

lernte zu üben. Beim Erwachen dürfen wir uns nicht bewegen, da jede Bewegung den Astralkörper erschüttert und sich die Erinnerungen verlieren. Die Übungen der Retrospektion müssen mit dem Mantram RAOM - GAOM kombiniert werden. Dies ist von grösster Wichtigkeit. Jedes Wort wird in zwei Silben geteilt. Der Vokal "O" ist zu akzentuieren. Diese Mantrams sind für den Schüler das Dynamit des Bergmannes. So wie der Bergmann mit Hilfe des Sprengstoffes in die Tiefen der Erde eindringt, so wird auch der Schüler mit Hilfe dieser Mantrams in das Erinnerungsvermögen seines Unterbewusstseins eindringen.

Geduld und Ausdauer

Der Schüler der *Gnosis* muss unendlich geduldig und ausdauernd sein⁵². Der Preis für okkulte Kräfte ist hoch. Nichts wird uns geschenkt, alles hat seinen Preis. Diese Studien sind weder für Unbeständige noch für Menschen mit schwachem Willen. Sie verlangen unendlichen Glauben. Skeptiker beschäftigen sich besser nicht mit unseren Studien, denn die Wissenschaft des Okkulten ist äusserst anspruchsvoll. Skeptiker sind von vornherein zum Scheitern verurteilt. Die Ungläubigen werden das himmlische Jerusalem nicht betreten können.

Die vier Bewusstseinszustände

Der erste Bewusstseinszustand heisst *Eikasia*

Der zweite Bewusstseinszustand ist *Pistis*

52 Luk. 21, 19 / Heb. 10, 36 / 2. Pet. 1, 6 / Röm. 5, 3-4 / Off. 14, 12 (A. d. Ü.)

Der dritte Bewusstseinszustand ist *Dianoia*

Der vierte Bewusstseinszustand ist *Nous*.

Eikasia ist Unwissenheit, menschliche Grausamkeit, Barbarei, tiefster Schlaf, eine brutale und instinktive Welt, ein infrahumaner Zustand.

Pistis ist die Welt der Ansichten und Glaubensrichtungen.

Pistis ist die Welt der Meinungen, Vorurteile, des Sekten-tums, Fanatismus, der Theorien ohne direkte Erfahrung der Wahrheit. *Pistis* ist der Bewusstseinszustand der Durchschnittsmenschheit.

Dianoia ist die intellektuelle Revision der Ansichten, Analysen, der Begriffs-Synthese, des kulturell-intellektuellen Bewusstseins, des wissenschaftlichen Denkens usw. Das *Dianoia*-Denken studiert Phänomene, errichtet Gesetze und studiert die induktiven und deduktiven Systeme in der Absicht, sie klar und tief anzuwenden.

Nous ist das perfekte, erwachte Bewusstsein. *Nous* ist der Zustand des *Turiya*: Vollkommene tiefe innere Erleuchtung. *Nous* ist die wahre, objektive Hellsichtigkeit. *Nous* ist Intuition. *Nous* ist die Welt der göttlichen Archetypen. Das *Nous*-Denken ist synthetisch, klar, objektiv, erleuchtet.

Wer zu den Höhen des *Nous*-Denkens aufsteigt, erweckt zur Gänze sein Bewusstsein und wird ein *Turiya*.

Der niedrigste Teil im Menschen ist irrational und subjektiv und steht in Beziehung zu den gewöhnlichen fünf Sinnen.

Der höchste Teil im Menschen ist die Welt der Intuition und des objektiven, spirituellen Bewusstseins. In der Welt der Intuition entwickeln sich die Archetypen eines jeden Dinges der Natur.

Nur jene, die in die Welt der objektiven Intuition eingedrungen sind, nur wer die einsamen Höhen des *Noetischen* Denkens erklomm, ist wahrhaft erwacht und erleuchtet.

Kein echter Turiya kann träumen. Der Turiya, der die Höhen des Noetischen Denkens erreichte, wird nie darüber sprechen, wird sich nie als Weiser ausgeben, er ist einfach, demütig, rein und vollkommen.

Niemals ist ein Turiya ein Medium, ein Pseudo-Hellseher oder ein Pseudo-Mystiker wie all jene, die heutzutage wie Unkraut in allen geistigen, hermetischen, okkulten Schulen usw. zu finden sind.

Der Zustand des Turiya ist sublim, erhaben und nur jene erreichen ihn, die in der feurigen Esse des Vulcanus ihr ganzes Leben arbeiten. Nur die *Kundalini* kann uns in den Zustand des Turiya erheben.

Es ist daher dringend notwendig, die tiefe Meditation zu beherrschen und während unseres ganzen Lebens Sexualmagie zu praktizieren, um nach schwierigsten Prüfungen den Zustand eines Turiya zu erlangen.

Die Meditation und die Sexualmagie können uns auf die Höhen des *Nous*-Denkens erheben.

Kein Träumer, kein Medium, keiner in eine Schule des Okkultismus Eintretender kann sofort den Zustand eines *Turiya* erreichen. Leider glauben viele, das werde einem geschenkt oder sei so einfach, wie das Rauchen einer Zigarette oder wie sich zu betrinken. So sehen wir viele Verblendete, Medien und Träumer, die sich selbst zu Hellsichtigen, zu erleuchteten Meistern ernennen. In allen Schulen einschliesslich in den Reihen unserer Gnostischen Bewegung gibt es derartige Subjekte, die behaupten, wahrhaft hellsichtig zu sein, ohne dass dies der Wahrheit entspreche. Sie sind diejenigen, die an Hand ihrer auf Halluzinationen und Träumen basierenden Folgerungen andere Verleumden, behaupten, "XY ist gefallen", "Hinz und Kunz sind Schwarzmagier" und so weiter.

Es muss nachdrücklich darauf hingewiesen werden, dass die Höhe eines *Turiya* viele Jahre des geistigen Trainings und der Sexualmagie in der *Perfekten Ehe* voraussetzt. Dies bedeutet Disziplin, langes und tiefes Studium, starke und tiefe innere Meditation, Opfer für die Menschheit und so weiter.

Ungeduld

Normalerweise sind Schüler, welche die *Gnosis* erst kurze Zeit studieren voll Ungeduld, sie wollen rasche Manifestationen von Phänomenen, sofortiges astrales Austreten, Erleuchtung, Weisheit usw.

Die Wirklichkeit sieht anders aus. Nichts wird uns geschenkt, alles hat seinen Preis. Nichts kann durch Neu-

gierde, nichts kann sofort und schnell erworben werden. Alles unterliegt einem Prozess und einer Entwicklung. Die *Kundalini* bildet und entwickelt sich langsam und schreitet sehr langsam innerhalb der Aura des *Mahachohan* fort. Die *Kundalini* hat die Kraft, das Bewusstsein zu erwecken. Der Prozess des Erweckens ist jedoch langsam, allmählich, natürlich, ohne spektakuläre, sensationelle, emotionale oder barbarische Ereignisse. Wenn das Bewusstsein bereits gänzlich erwacht ist, gibt es nichts Sensationelles, Spektakuläres. Es ist dann einfach eine Realität, so natürlich wie die eines Baumes, der langsam wuchs, sich entwickelte und ohne sensationelle Ereignisse sich entfaltete. Die Natur ist und bleibt Natur. Der Gnostische Schüler sagt am Anfang "Ich schlafe". Dann ruft er aus: "Ich befinde mich im Astralkörper, ausserhalb meines physischen Körpers". Später erreicht er Samadhi, die Ekstase, und dringt in die Gefilde des Paradieses ein. Zu Beginn sind die Manifestationen sporadisch, ohne Kontinuität, gefolgt von grossen Zeitabschnitten des Nicht-Bewusstseins. Später aber schenken uns die feurigen Flügel die Kontinuität des erwachten Bewusstseins ohne Unterbrechung.

Kapitel 17

Träume und Visionen

Der Schüler der Gnosis muss lernen, zwischen Träumen und Visionen zu unterscheiden. Träumen ist eine Sache, Visionen zu erleben eine andere. Kein wirklich "erwachter" Gnostiker lebt träumend. Nur Menschen mit schlafendem Bewusstsein leben träumend. Die schlimmsten Träumer sind die Sex-Träumer. Sie leben in ihren Träumen fleischlicher Lüste und vergeuden wie Narren ihre Zeugungsenergie für die Befriedigung der Gelüste ihrer Phantasie. Meistens sind solche Menschen geschäftlich erfolglos und erleiden generell Fehlschläge. Sie enden schliesslich im Elend.

Wenn wir ein pornographisches Bild anschauen, trifft es zuerst die Sinne und gelangt von dort weiter zum Verstand. Das psychologische *Ich* schaltet sich dazwischen und stiehlt das erotische Bild, um es auf der Mentalebene zu reproduzieren. In der Mentalwelt verwandelt sich dieses Bild zu einem lebenden Bildnis. Während des Schlafes begeht der Träumer Fornikation mit diesem lebenden Ab-

bild, das wie ein erotischer Dämon ihn zur Befriedigung seiner Wollust in Versuchung führt. Das Ergebnis ist eine nächtliche Pollution mit all ihren schrecklichen Konsequenzen. Kein wahrhafter Schüler des Weges soll Kinos besuchen, denn sie sind Hochburgen der schwarzen Magie. Die erotischen Figuren der Leinwand erschaffen mentale Abbilder und bewirken erotische Träume. Ausserdem sind die Kinosäle voll von diabolischen Elementargeistern, d.h. mentalen Schöpfungen der Menschen. Diese böartigen Elementargeister fügen dem Geist der Zuschauer grossen Schaden zu.

Der unbewusste Verstand erschafft in der Traumwelt phantastische Traumgebilde. Die Qualität der Träume hängt von den Glaubensansichten des Träumers ab. Wenn jemand glaubt, wir sind gut, sieht er uns in seinen Träumen als Engel. Wenn jemand glaubt, wir sind schlecht, träumt er von uns als Teufel.

Beim Schreiben dieser Zeilen erinnern wir uns an viele Dinge. In der Vergangenheit als wir, die Brüder, in einigen anderen Ländern arbeiteten, konnten wir beobachten, dass unsere Gnostischen Schüler von uns als Engeln träumten, solange sie an uns glaubten. Sobald sie ihren Glauben an uns aufgaben, sahen sie uns als Dämonen in ihren Träumen. Heute schworen sie vor dem Altar uns zu folgen, uns zu gehorchen und bewunderten uns voller Begeisterung. Sie träumten von uns als Engel. Oft genügte es jedoch, dass diese Schüler irgendein neues Buch lasen oder irgendeinem Vortragenden zuhörten, um sich in eine

neue Schule einschreiben zu lassen. Sobald sie aufhörten an uns zu glauben und ihre Ansichten und ihre Konzepte änderten, träumten sie von uns als Teufel. Welches war nun die Hellsichtigkeit dieser Menschen? Was wurde aus ihren hellsichtigen Träumen? Was für ein Hellseher mag das wohl sein, der uns heute als Götter sieht und morgen versichert, wir seien Teufel? Wo ist die Hellsichtigkeit dieser Träumer? Warum widersprechen sie sich selbst? Warum schwören sie heute, wir seien Götter und morgen, wir seien Teufel? Was bedeutet das?

Das Unterbewusstsein ist eine Leinwand, auf die viele innere Filme projiziert werden.

Das gegenwärtige Unterbewusstsein agiert manchmal als Kameramann, dann wieder als Regisseur oder als Operateur, der die Bilder auf den mentalen Hintergrund projiziert.

Es liegt auf der Hand, dass der unterbewusste Operateur viele Fehler machen kann. Niemand wird verneinen, dass auf der mentalen Leinwand fehlerhafte Gedanken auftauchen, grundloses Misstrauen und falsche Träume.

Wir müssen das Unterbewusstsein zu Bewusstsein verwandeln, wir müssen aufhören zu träumen, wir müssen das Bewusstsein erwecken.

Wer erwacht, kann nicht mehr träumen. Während sein physischer Körper im Bett schläft, lebt er in den inneren Welten in einem Zustand erhöhter Wachsamkeit. Solche Menschen sind wahre und erleuchtete Seher.

Wir können keine Hellseher als solche akzeptieren, wenn ihr Bewusstsein nicht erweckt ist. Wir können keine Hellseher akzeptieren, die ihr Christusastrales nicht erschaffen haben, den Christusgeist, den Christuswillen. Hellseher, die ihr Bewusstsein nicht erweckten, besitzen keine christischen Vehikel, sie sehen in den inneren Welten nur ihre eigenen Ansichten und Konzepte. In anderen Worten: Sie sind zu nichts nütze.

Nur erwachte Hellseher, nur Hellseher, die bereits ihre christischen Vehikel besitzen, verdienen Glaubwürdigkeit. Sie sind keine Träumer. Sie irren nicht. Sie sind wahrhaft Erleuchtete. Solche Menschen sind echte Meister der Weissen Loge. Die Visionen solcher Menschen sind keine simplen Träume. Solche Menschen sind perfekte Meister. Sie können nicht mehr träumen. Sie können das Gedächtnis der Natur erforschen und in der versiegelten Chronik der Schöpfung die gesamte Geschichte der Erde und ihrer Rassen lesen.

Jeder, der dem Pfad der *Perfekten Ehe* folgt, muss in Achtsamkeit leben und wachsam sein wie ein Späher im Krieg. Während der Stunden des Schlafes prüfen die Meister ihre Schüler. Die Mächte der Finsternis attackieren uns während des Schlafes, wenn wir am Grossen Werk arbeiten. Während des Schlafes müssen wir in den inneren Welten viele Prüfungen bestehen. Die Meister erwecken das Bewusstsein des Schülers, wenn sie ihn einer Prüfung unterziehen.

Kapitel 18

Bewusstsein, Unterbewusstsein, Überbewusstsein, Hellsichtigkeit

Bewusstsein

Das von uns gewöhnliches Wachbewusstsein genannte Bewusstsein schläft in Wirklichkeit einen tiefen Schlaf. Das gewöhnliche Wachbewusstsein ist mit den fünf Sinnen und dem Gehirn verbunden. Die Menschen glauben, ein waches Bewusstsein zu haben - das ist absolut falsch. Tagein, tagaus leben die Menschen im tiefsten Schlaf.

Überbewusstsein

Das Überbewusstsein ist ein Attribut des Intimo (der Reine Geist). Die Gabe des Überbewusstseins ist die Intuition.

Wir müssen das Überbewusstsein zum Arbeiten zwingen, um die Intuition zu stärken. Denken wir daran, dass ein Organ, das nicht arbeitet, verkümmert. Bei Menschen, deren Überbewusstsein nicht arbeitet, verkümmert die Intuition. Die Polyvidenz (Vielsichtigkeit) ist intuitive Klarvidenz

(Hellsichtigkeit). Es ist göttliche Allwissenheit. Dieses Auge befindet sich in der Zirbeldrüse. Dort befindet sich der Lotus der tausend Blütenblätter. Dort hat das Überbewusstsein seinen Sitz. Die Zirbeldrüse befindet sich im oberen Teil des Gehirns. Wer das Überbewusstsein entwickeln will, muss die innere Meditation üben. Konzentriert euch auf die Göttliche Mutter, die in den Tiefen eures Seins lebt! Meditiert über sie, bittet sie während des Einschlafens, dass sie euer Überbewusstsein aktiviere. Meditiert täglich. Die Meditation ist das tägliche Brot des Weisen. Durch Meditation entwickelt sich das Überbewusstsein.

Erinnerung

Man braucht das Erinnerungsvermögen, um die inneren Erfahrungen nicht zu vergessen. Niemals darf der Samen ejakuliert werden. Im Samen existieren Millionen mikroskopisch kleiner Gehirnzellen. Diese Zellen dürfen nicht verloren gehen!

Spezielle Ernährung zur Entwicklung des Gedächtnisses

Das Frühstück soll aus sauren Früchten mit geriebenen Mandeln und Bienenhonig bestehen. Dadurch wird das Gehirn mit den nötigen Nährstoffen für ein gutes Erinnerungsvermögen versorgt.

Innere Erfahrungen

Während der Körper schläft, schweift das *Ego* in den inne-

ren Welten umher. In den inneren Welten werden wir oft Prüfungen unterzogen. In den inneren Tempeln empfangen wir die Einweihung. Es ist daher notwendig, uns daran zu erinnern, was wir ausserhalb unseres Körpers tun. Mit den Anweisungen in diesem Buch kann jeder Mensch sein Bewusstsein erwecken und sich an seine inneren Erfahrungen erinnern. Es schmerzt zu wissen, dass es viele Eingeweihte gibt, die in den grossen Tempeln der Weissen Loge arbeiten während ihr Körper schläft, und die sich dennoch an nichts erinnern können, weil ihr Gedächtnis verkümmert ist.

Hier vermitteln wir die Übungen zur Entwicklung des Gedächtnisses. Übt intensiv. Zwingt euer Unterbewusstsein zur Arbeit. Erweckt das Bewusstsein, erweckt euer Überbewusstsein zur Arbeit.

Hellsichtigkeit und Pseudo-Hellsichtigkeit

Es gibt die Hellsichtigkeit und die Pseudo-Hellsichtigkeit. Der Schüler der *Gnosis* muss zwischen diesen beiden ausser sinnlichen Wahrnehmungen klar unterscheiden.

Die Hellsichtigkeit basiert auf der Objektivität. Die Pseudo-Hellsichtigkeit basiert auf der Subjektivität. Objektivität bedeutet spirituelle Realität, die spirituelle Welt. Subjektivität bedeutet die physische Welt, die Welt der Illusion, die keine Realität hat. Es existiert auch eine Zwischenregion, die Astralwelt, die in Abhängigkeit vom Grad der geistigen Entwicklung des Einzelnen subjektiv oder objektiv sein kann.

Pseudo-Hellsichtigkeit ist die imaginäre Wahrnehmung, die Phantasie, sind künstlich hervorgerufene Halluzinationen, absurde Träume, Astralvisionen, die nicht konkreten Tatsachen entsprechen, das Lesen eigener Gedanken, die unbewusst in das Astrallicht projiziert werden, die unbewusste Erschaffung astraler Visionen, die später als echte Realitäten interpretiert werden usw.

In den Bereich der Pseudo-Hellsichtigkeit fallen ferner der subjektive Mystizismus, falscher Mystizismus und pseudo-mystische Zustände, die mit einem intensiven und klaren Gefühl nichts zu tun haben. Sie nähern sich geschichtlichen Ereignissen und der Pseudo-Magie. In anderen Worten handelt es sich dabei um falsche religiöse Projektionen, die unbewusst in das Astrallicht projiziert werden. Ganz allgemein bezieht sich das auch auf alles, was die orthodoxe Literatur als "Schönheit" (Verführung) bezeichnet.

Objektive Hellsichtigkeit

Es gibt vier mentale Zustände, die den Neophyten zu den unbeschreiblichen Höhen echter Hellsichtigkeit führen:

1. Tiefschlaf
2. Traumzustand
3. Wachzustand
4. Turiya oder der Zustand der vollkommenen Erleuchtung.

Nur der *Turiya* ist der echte, der authentische Hellseher. Es ist unmöglich, in diese Höhen vorzudringen, ohne in der Kausalwelt geboren zu werden. Wer den Zustand des *Turiya* erreichen will, muss die halbbewussten psychischen Prozesse genauestens studieren, die so oft den Ursprung vieler Selbsttäuschungen, Autosuggestionen und Hypnose darstellen.

Der Gnostiker muss zuallererst die Fähigkeit entwickeln, den Strom der Gedanken anzuhalten, er muss die Fähigkeit des *Nicht-Denkens* erreichen. Nur wer diese Fähigkeit erlangt, kann wirklich der Stimme der Stille lauschen. Wenn der Schüler der *Gnosis* diese Fähigkeit des Nicht-Denkens erreicht, muss er lernen, seine Gedanken auf ein Ding zu konzentrieren. Der dritte Schritt ist die richtige Meditation. Durch sie dringen die ersten Blitze eines neuen Bewusstseins in den Geist. Der vierte Schritt schliesslich ist die Kontemplation, Ekstase oder der Zustand *Samadhi*. Dies ist der Zustand des *Turiya* (vollkommene Hellsichtigkeit).

Erklärung

In der Gnostischen Bewegung gibt es nur einige wenige, die den Zustand des *Turiya* erreichten. Wir erklären dies mit aller Deutlichkeit, da man wissen muss, dass mit ganz wenigen und seltenen Ausnahmen nur Pseudo-Hellseher und subjektive Mystiker existieren.

Tatsächlich sind alle mystischen Schulen und geistigen Bewegungen voll von getäuschten Pseudo-Hellsehern, die

mehr Schaden als Nutzen anrichten. Sie nennen sich selbst "Meister". Unter ihnen gibt es jede Menge "berühmter Reinkarnationen" und wir kennen mehr als ein Dutzend "Johannes der Täufer", "Maria Magdalena" und so weiter. Diese Menschen glauben, dass die Einweihung sehr leicht erreicht werden kann. An Hand ihrer angeblichen "Meisterschaft" und ihrer absurden, durch ihre eigene morbide Mentalität geschaffenen Visionen weissagen und ächten sie den bzw. die anderen nach Herzenslust, verleumden sie, behaupten, jene seien Schwarzmagier oder versichern, bestimmte Personen seien "gefallen" und so weiter.

Die *Gnostische Bewegung* muss sich von dieser mehr als üblen und schädlichen Plage säubern und wir begannen damit bereits. Wir mussten Frau XY ausschliessen.

Wir sind nicht bereit, weiterhin die krankhafte Morbidität all dieser getäuschten Pseudo-Hellseher und all dieser subjektiven Mystiker zu tolerieren. Wir propagieren die spirituelle, intellektuelle Kultur, Anstand, Ritterlichkeit, logische Analyse, die Begriffssynthese, die akademische Kultur, höhere Mathematik, Philosophie, Wissenschaft, Kunst, Religion usw. usw. Keinesfalls sind wir bereit, das Geschwätz von an Halluzinationen leidenden Menschen oder die Wahnvorstellungen von Träumern zu akzeptieren. Der subjektive Hellseher transferiert sein Traumbewusstsein in einen Wachzustand, um in den anderen seine projizierten Träume wieder zu finden. Letztere ändern sich in Abhängigkeit vom geistigen Zustand des Träumers. Wir konnten in der Vergangenheit feststellen,

dass ein Pseudo-Hellseher, der mit all unseren Ideen und Konzepten einer Meinung war, uns als Engel oder Götter sah, uns rühmte und geradezu anbetete. Änderte sich indes sein Konzept, begeisterte sich der Pseudo-Hellseher für eine neue Schule, las er ein ihm wundervoll erscheinendes Buch oder hörte einem in die Stadt kommenden Vortragenden zu und entschloss sich, die Schule zu wechseln, dann beschuldigte er uns, Schwarzmagier zu sein, er sah uns als Dämonen usw. Dies zeigt hinlänglich, dass diese Pseudo-Hellseher nur Träumer sind, die ihre eigenen Astralprojektionen sehen.

Wer aber die Höhen echter und legitimer Hellsichtigkeit erreichen möchte, muss sich sehr hüten vor jenen, die sich selbst täuschen und sich echten esoterischen Disziplinen unterwerfen.

Die Wirklichkeit

Der echte Hellseher, der das Überbewusstsein erreicht hat, rühmt sich nie seiner Hellsichtigkeit, er spricht nie von ihr. Wenn er Ratschläge erteilt, gibt er sie ohne irgendwelche Hinweise auf seine Hellsichtigkeit.

Alle Gnostischen Sanktuarien müssen sich vor Personen hüten, die sich ihrer Hellsichtigkeit rühmen und sich als Hellseher bezeichnen.

Alle Gnostischen Sanktuarien müssen grösste Wachsamkeit entwickeln, um sich vor spektakulären Pseudo-Hellsehern zu schützen, die von Zeit zu Zeit auftauchen, um andere zu verleumden und zu diskreditieren, die versichern

Herr XY sei ein Hexer, andere wiederum seien Schwarzmagier oder "gefallen" usw. Kein echter *Turiya* hat Stolz. Alle, die von sich behaupten, "ich bin eine Reinkarnation der Maria Magdalena, Johannes des Täufers, Napoleons" und so weiter, sind nur hochmütige Narren, getäuschte Pseudo-Hellseher, alberne Dummköpfe.

Vor der grossartigen, ja unfassbaren und gloriosen Majestät des Vaters sind wir nur elende Staubpartikel, hässliche Würmer im Schlamm der Erde. Was ich sage ist keine Allegorie, kein Symbol. Ich spreche wörtlich und ganz direkt von einer erschreckenden Wirklichkeit.

Es ist in der Tat das *Ego*, das sagt: "Ich bin Meister XY, die Inkarnation eines bestimmten Propheten und so weiter.."

Ohne jeden Zweifel ist das animalische *Ich* der Satan. Das *Ich* ist das Ego, das teuflische Ego, das sich wie ein Meister, ein Mahatma, ein Hierophant, ein Prophet und so weiter fühlt.

Bewusstsein, Unterbewusstsein und Überbewusstsein

Bewusstsein, Unterbewusstsein und Überbewusstsein lassen sich auf einen Begriff zusammenfassen: menschliches Bewusstsein. Wir müssen das Bewusstsein erwecken. Wer sein Bewusstsein erweckt, wird überbewusst, er erreicht die Höhen des Überbewusstseins, er wird ein wahrer, erleuchteter Hellseher, ein *Turiya*. Es ist dringend notwendig, das Unterbewusstsein in Bewusstsein zu verwandeln und das Bewusstsein völlig zu erwecken.

Das gesamte Bewusstsein muss völlig erweckt werden. Nur wer sein gesamtes Bewusstsein erwecken konnte, ist ein wahrhafter, ein erleuchteter Hellseher, ein Turiya.

Das sogenannte "Infrabewusstsein", das Unbewusste, Unterbewusstsein usw. sind nur verschiedene Bereiche oder Schichten des schlafenden Bewusstseins. Wir müssen dringendst das Bewusstsein erwecken, um ein Erleuchteter, ein Hellseher, ein überbewusstes Wesen zu werden.

Die sechs grundlegenden Dimensionen

Jenseits der drei bekannten Dimensionen Länge, Breite und Höhe existiert die vierte Dimension, d.i. die Zeit. Jenseits der Zeit haben wir die fünfte Dimension, die Ewigkeit. Jenseits der Ewigkeit aber existiert eine sechste Dimension, jenseits von Zeit und Ewigkeit. In dieser sechsten Dimension beginnt die totale Befreiung. Nur wer in allen sechs Dimensionen des Raumes erwacht, ist ein wahrer Hellseher, ein *Turiya*, ein echter Erleuchteter.

Kapitel 19

Die Einweihung

Die Einweihung ist dein Leben selbst. Wenn du die Einweihung willst, schreibe es auf einen Stab. Wer Verständnis besitzt wird dies verstehen, denn darin liegt Weisheit. Die Einweihung kann man nicht kaufen oder verkaufen. Fliehen wir vor jenen Schulen, die die "Einweihung" in Postversandkursen feilbieten. Meiden wir all jene, die "Einweihung" verkaufen.

Die Einweihung ist ein ganz intimer Vorgang der Seele. Das Ego empfängt keine Einweihung. Wer sagt "ich habe so und so viele Einweihungen", "ich habe diese und jene Grade", ist ein Lügner und Schwindler, denn das Ego empfängt keine Einweihungen oder Grade.

Es gibt neun Einweihungen in die Niedrigeren Mysterien und fünf bedeutsame Einweihungen in die Höheren Mysterien. Es ist die Seele, welche die Einweihungen empfängt. Dies ist etwas absolut Intimes. Prahlt nicht damit, im Gegenteil: Sprecht mit niemandem darüber!

Viele Einweihungen und Grade, die von vielen Schulen der physischen Welt erteilt werden, sind in den Höheren Welten absolut wertlos. Die Meister der Weissen Loge anerkennen als wahrhafte Einweihung nur die echten Einweihungen der Seele. Dies ist ein ausschliesslich innerer Erfahrungsvorgang.

Der Schüler kann die neun Stufen erklimmen, er kann alle neun Einweihungen in die Niedrigeren Mysterien durchlaufen, ohne mit dem *Arkanum A.Z.F.* (der Sexualmagie) gearbeitet zu haben. Es ist aber nicht möglich, ohne Sexualmagie in die Höheren Mysterien einzudringen.

Jeder, der in Ägypten die neunte Sphäre erreichte, empfing mündlich das unermessliche Geheimnis des *Grossen Arkanums* (das machtvollste Arkanum, das *Arkanum A.Z.F.*).

Der Hüter der Schwelle

Die erste Prüfung, welcher der Kandidat unterzogen wird, ist die Prüfung des *Hüters der Schwelle*. Dieser ist die Widerspiegelung des *Ichs* und seinen innersten Tiefen. Viele bestehen diese schreckliche Prüfung nicht.

Der Kandidat muss in den inneren Welten den Hüter der Schwelle anrufen. Ein furchtbarer elektrischer Sturm kündigt dessen schreckliches Erscheinen an.

Die Larve des Hüters der Schwelle besitzt eine furchtbare hypnotische Kraft. Dieses Monstrum hat die entsetzliche Hässlichkeit aller unserer eigenen Sünden. Es ist das lebende Spiegelbild unserer eigenen Schlechtigkeit. Der furchtbare Kampf wird von Angesicht zu Angesicht, von

Körper zu Körper ausgetragen. Wenn der Kandidat dem Hüter der Schwelle unterliegt, wird er zum Sklaven dieses grauenhaften Ungeheuers. Geht der Kandidat indes siegreich aus dem Kampf hervor, flieht der Hüter der Schwelle von Angst und Schrecken erfüllt. Ein metallischer Klang bringt das Universum zum Erbeben und der Kandidat wird im *“Salon der Kinder”* empfangen. Erinnern wir uns des Ausspruches des Hierophanten Jesus des *Christus*, der da sagte: *“So ihr nicht werdet wie die Kinder, werdet ihr nicht ins Himmelreich kommen”*⁵³.

Im Salon der Kinder wird der Kandidat von den Heiligen Meistern empfangen und bewirtet. Es herrscht immense Freude darüber, dass ein menschliches Wesen den Pfad der Einweihung beschritten hat. Das gesamte Kollegium der Eingeweihten (die Kinder) beglückwünschen den Kandidaten. Er hat den ersten Hüter der Schwelle besiegt. Diese Prüfung findet in der Astralwelt statt.

Der Zweite Hüter

Der Hüter der Schwelle hat einen zweiten Aspekt, den Mentalaspekt. Wir müssen zur Kenntnis nehmen, dass der Verstand des Menschen noch nicht den menschlichen Zustand erreicht hat. Er befindet sich noch in einer animalischen Phase. Auf der Mentalebene hat jeder die tierische Physiognomie, die seinem Charakter entspricht. Der Schlaue ist dort ein echter Fuchs. Der Wollüstige erscheint als Hund oder Ziegenbock usw.

53 Mark. 10, 13-15 (A. d. Ü.)

Auf der Mentalebene ist die Auseinandersetzung mit dem Hüter der Schwelle noch viel schrecklicher als in der Astralwelt. Tatsächlich ist der Zweite Hüter der grosse Hüter der Schwelle der Welt.

Der Kampf mit dem Zweiten Hüter der Schwelle ist grauenvoll. Wieder muss der Kandidat den Zweiten Hüter auf der Mentalebene anrufen. Seinem Erscheinen geht ein entsetzlicher elektrischer Sturm voraus. Besteht der Kandidat den Kampf siegreich, wird er mit grösster Freude im Salon der Kinder in der Mentalwelt empfangen. Verliert er, wird er zum Sklaven dieses furchterregenden Monsters. In diesem Gespenst sind alle unsere mentalen Verbrechen personifiziert.

Der Dritte Hüter

Das Zusammentreffen mit dem Dritten Hüter findet in der Welt des Willens statt. Der Dämon des bösen Willens ist der schrecklichste der drei Hüter. Die Menschen tun was sie wollen; nur die Meister der Weissen Loge erfüllen den Willen des Vaters sowohl im Himmel als auch auf Erden.

Wenn der Kandidat siegreich die dritte Prüfung besteht, wird er erneut im *Salon der Kinder* mit grösster Freude empfangen. Sphärenklänge ertönen, ein feierliches, wundervolles Fest findet statt ...

Der Saal des Feuers

Nachdem der Kandidat in den drei grundlegenden Prüfungen den Hüter der Schwelle dieser immensen Region

besiegt hat, muss er in den Feuersaal eintreten. Dort reinigen die Flammen seine inneren Vehikel.

Prüfung des Feuers, der Luft, des Wassers und der Erde

Im alten Ägypten der Pharaonen musste der mit diesen Prüfungen verbundene Kampf in der physischen Welt mit grossem Mut ausgefochten werden. In unserer Zeit muss der Kandidat diese vier Prüfungen in den suprasensiblen Welten bestehen.

Prüfung des Feuers

Bei der Feuerprobe wird die heitere Gelassenheit und Sanftmut des Kandidaten geprüft. Jähzornige und cholerische Menschen erleiden unweigerlich Schiffbruch. Der Kandidat sieht sich verfolgt, beleidigt, geschmäht, verletzt usw. Viele reagieren heftig und kehren in ihren physischen Körper zurück, ohne diese Prüfung auch nur annähernd zu bestehen. Die Sieger dagegen werden im Salon der Kinder empfangen und bei himmlischer Musik bewirtet. Sphärenklänge ertönen, Flammen erfüllen die Schwachen mit Grauen.

Prüfung der Luft

Wer über den Verlust einer Person oder Sache verzweifelt, wer die Armut fürchtet, wer nicht bereit ist, sein Liebstes zu verlieren, kann die Luftprobe nicht bestehen. Der Kandidat wird in einen tiefen Abgrund geworfen. Der Schwa-

che brüllt und kehrt grauengeschüttelt in den physischen Körper zurück. Die Siegreichen werden im Salon der Kinder empfangen und festlich bewirtet.

Prüfung des Wassers

Die grosse Wasserprüfung ist wahrhaft entsetzlich. Der Kandidat wird in den Ozean geworfen und glaubt ertrinken zu müssen. Wer nicht imstande ist, sich den verschiedenen gesellschaftlichen Bedingungen im Leben anzupassen, wer nicht imstande ist, unter den Armen zu leben, wer nach einem Schiffbruch im Ozean des Lebens den Kampf scheut und zu sterben vorzieht, jene Schwächlichen werden die Wasserprüfung nicht bestehen. Die Siegreichen werden im Salon der Kinder mit kosmischen Feierlichkeiten empfangen.

Prüfung der Erde

Wir müssen lernen, aus den schlimmsten Widerwärtigkeiten das Beste zu machen. Die grössten Probleme bieten uns die besten Gelegenheiten. Wir müssen lernen, den Widerwärtigkeiten lächelnd zu begegnen - so lautet das Gesetz.

Wer den Widerwärtigkeiten dieser Existenz schmerzerfüllt unterliegt, kann die Prüfung der Erde nie und nimmer bestehen.

In den Höheren Welten findet sich der Kandidat zwischen zwei riesigen Gebirgen, die ihn zu zermalmen drohen. Wenn der Kandidat angsterfüllt schreit, kehrt er in den Körper zurück, ohne die Prüfung zu bestehen. Bleibt er

indes heiter und gelassen, geht er als Sieger aus ihr hervor und wird mit einem grossen Freudenfest im Salon der Kinder empfangen.

Einweihung in die Niedrigeren Mysterien

Wenn der Kandidat alle Einführungsprüfungen für den Pfad siegreich bestanden hat, steht ihm das Recht zu, in die Niedrigeren Mysterien eingeweiht zu werden. Jede der neun Einweihungen in die Niedrigeren Mysterien empfängt man im innersten, intimen Bewusstsein. Hat der Kandidat ein gutes Gedächtnis, kann er die Erinnerung an diese Einweihungen in die physische Welt herübernehmen. Hat er aber ein schlechtes Gedächtnis, weiss der arme Neophyt in der physischen Welt nichts, was er in den Höheren Welten gelernt und empfangen hat. Wer sich auch in der physischen Welt der Vorgänge der Einweihung erinnern möchte, muss sein Gedächtnis schulen. Es ist für den Kandidaten dringend notwendig, sein Erinnerungsvermögen zu entwickeln. Es ist für den Kandidaten absolut notwendig, bewusst astral austreten zu können. Es ist von grösster Dringlichkeit, dass der Kandidat sein Bewusstsein erweckt!

Die neun Einweihungen in die Niedrigeren Mysterien stellen den Pfad der Bewährung dar. Die neun Einweihungen in die Niedrigeren Mysterien sind für Schüler zur Bewährung.

Verheiratete Schüler, die das Arkanum A.Z.F praktizieren, können diese neun Grundeinweihungen sehr schnell

durchlaufen. Ist der Schüler alleinstehend und völlig keusch, kann er diese neun Einweihungen auch durchlaufen, wenn auch etwas langsamer. Wollüstige hingegen können keine wie immer geartete Einweihung erhalten.

Einweihung in die Höheren Mysterien

Es gibt fünf Grosse Einweihungen in die Höheren Mysterien. Es gibt sieben Schlangen, zwei Gruppen zu je drei, deren höchste Krönung die siebente Feuerzunge darstellt, die uns mit dem *Einen*, mit dem *Gesetz*, mit dem *Vater* vereint. Wir müssen die sieben Stufen der Feuerleiter emporsteigen.

Die erste Einweihung betrifft die erste Schlange, die zweite Einweihung die zweite, die dritte Einweihung die dritte, die vierte Einweihung die vierte und die fünfte Einweihung schliesslich die fünfte Schlange. Die sechste und siebente Schlange gehören zu *Buddhi*, dem Seelenbewusstsein, und zu *Atman*, dem Intimo des Menschen.

Erste Einweihung in die Höheren Mysterien

Die erste Schlange entspricht dem physischen Körper. Die erste Schlange muss durch den Rückenmarkskanal des physischen Körpers emporgehoben werden. Wenn die Schlange das Magnetfeld der Nasenwurzel erreicht, empfängt der Kandidat die erste Einweihung in die Höheren Mysterien. Die Seele und der Reine Geist finden sich vor der Grossen Weissen Loge ohne die Körper der Sünde und in völliger Abwesenheit des Egos ein. Sie er-

blicken sich, lieben einander und vereinen sich wie zwei Flammen, die zu einer einzigen Flamme verschmelzen. So wird der *Göttliche Hermaphrodit* geboren. Dieser erhält einen Thron um zu gebieten und einen Tempel um zu zelebrieren. Wir müssen zu Königen und Priestern der Natur werden. So will es der Orden des *Melchisedek*. Wer die erste Einweihung in die Höheren Mysterien empfängt, empfängt auch das Flammenschwert, das ihm Macht über die vier Elemente der Natur verleiht. Sexualmagie muss intensiv praktiziert werden, um die Schlange auf den Stab zu erheben, wie es Moses in der Wüste vollbrachte. Die Liebe ist die Grundlage und das Fundament für die Einweihung. Wir müssen lieben können. Der Kampf um den Aufstieg der Schlange ist sehr schwer. Die Schlange muss langsam, Grad um Grad emporsteigen. Es gibt 33 Wirbel, die 33 Graden entsprechen. Die Mächte der Dunkelheit greifen uns in jedem Wirbel mit aller Kraft an. Die *Kundalini* steigt sehr langsam auf, in Abhängigkeit von den Verdiensten des Herzens. Wir müssen mit allen unseren Sünden aufhören!

Wir müssen dringend den Pfad der absoluten Heiligkeit gehen. Es ist unerlässlich, Sexualmagie ohne animalische Gelüste zu praktizieren. Wir müssen nicht nur das Verlangen töten, sondern sogar dessen letzten Schatten. Wir müssen zäh und ausdauernd sein. Der Sexualakt muss zu einer wahren religiösen Zeremonie verwandelt werden. Eifersucht ist auszumerzen. Leidenschaftliche Eifersucht tötet den häuslichen Frieden.

Zweite Einweihung in die Höheren Mysterien

Die zweite Schlange steigt nur mit grossen Anstrengungen durch den Rückenmarkskanal des Ätherkörpers auf. Wenn die zweite Schlange das Magnetfeld der Nasenwurzel erreicht, tritt der Eingeweihte in den Tempel ein, um die Zweite Einweihung in die Höheren Mysterien zu empfangen. Es muss aber vorbeugend gesagt werden, dass die menschliche Persönlichkeit den Tempel nicht betritt. Sie verbleibt an der Türschwelle und regelt ihre Angelegenheiten mit den Herren des *Karma*.

Im Inneren des Tempels wird der Intimo mit seinem Ätherkörper gekreuzigt. Das heisst: Der Intimo kleidet sich mit dem Ätherkörper für die Kreuzigung. So wird der Ätherkörper christifiziert, d.h. bei der zweiten Einweihung wird der "*Soma Puchicon*" gebildet, das Hochzeitskleid der Seele, der Goldene Körper. Dieses Vehikel wird aus den beiden höheren Äthern gebildet. Der Ätherkörper besteht aus vier Arten des Äthers - zwei höheren und zwei niedrigeren. Mit dem Hochzeitskleid der Seele können wir in alle Bereiche des Königreiches eindringen.

Diese Einweihung ist sehr schwierig. Der Schüler wird strengstens geprüft. Besteht er alle Prüfungen, erstrahlt die Mitternachtssonne und aus ihr löst sich der fünfzackige Stern mit seinem Auge im Zentrum. Dieser Stern schwebt über dem Kopf des Neophyten zum Zeichen des Sieges. Das Ergebnis dieses Sieges ist die *Einweihung*.

Dritte Einweihung in die Höheren Mysterien

Die dritte Schlange steigt durch den Rückenmarkskanal des Astralphantoms auf. Die dritte Schlange muss das Magnetfeld an der Nasenwurzel erreichen und von dort durch eine geheime Passage mit sieben heiligen Kammern bis zum Herzen vordringen.

Wenn die dritte Schlange das Herz erreicht, wird ein wunderschönes Kind geboren, das Christusastrale. Das Resultat all dieser Vorgänge ist die Einweihung. Der Neophyt muss im Astralkörper das ganze Passionsdrama Christi durchleiden. Er muss gekreuzigt werden, sterben, wird begraben, muss auferstehen und in den Abyssos niederfahren, wo er vierzig Tage bis zur Himmelfahrt verbleibt.

Die höchste Zeremonie der dritten Einweihung wird durch das Christusastrale empfangen. Auf dem Altar erscheint *Sanat Kumara*, der Urvater der Tage, um uns die Einweihung zu erteilen.

Jeder, der die Dritte Einweihung der Höheren Mysterien erreicht, empfängt den *Heiligen Geist*.

Man muss die Frau zu lieben verstehen, um diese Einweihung zu erreichen. Die sexuelle Vereinigung muss voll immenser Liebe sein. Der Phallus darf nur langsam und zart in die Vulva eindringen, um die Organe der Frau nicht zu verletzen. Jeder Kuss, jedes Wort, jede Liebkosung muss absolut frei von Begehren sein. Das tierische Verlangen ist ein ganz grosses Hindernis für die Einweihung.

Viele puritanisch denkende Menschen werden uns beim Lesen dieser Zeilen als unmoralisch verurteilen. Aber sie regen sich über Bordelle und Prostituierte nicht auf. Sie beleidigen uns, sind aber nicht imstande, in den Prostituiertenvierteln das Gute Gesetz zu verkünden. Sie hassen uns, sind aber nicht fähig, ihre eigenen Sünden zu verabscheuen. Sie verurteilen uns, weil wir die Religion der Sexualität verkünden, sind aber nicht in der Lage, ihre eigene Fornikation und Wollust zu verdammen. So ist die Menschheit.

Vierte Einweihung in die Höheren Mysterien

Wenn die vierte Schlange durch den Rückenmarkskanal des Mental-Phantomkörpers aufsteigt, erfolgt die Vierte Einweihung in die Höheren Mysterien. Die vierte Schlange erreicht den Punkt zwischen den Augenbrauen und wandert weiter bis zum Herzen.

In der Mentalwelt empfängt *Sanat Kumara* den Kandidaten immer mit den Worten: "Du hast dich von den vier Sündenkörpern befreit. Du bist ein Buddha. Du bist in die Welt der Götter eingetreten. Du bist ein Buddha. Jeder, der sich von seinen vier Sündenkörpern befreit, ist ein Buddha. *Du bist ein Buddha, du bist ein Buddha.*"

Das kosmische Fest dieser Einweihung ist unbeschreiblich. Die ganze Welt, das ganze Universum erzittert vor Freude und ruft: "*Ein neuer Buddha wurde geboren*". Die Göttliche Mutter *Kundalini* stellt ihr Kind im Tempel mit den Worten vor: "Dies ist mein geliebtes Kind, *dies ist ein*

neuer Buddha, dies ist ein neuer Buddha, dies ist ein neuer Buddha". Die Heiligen Frauen beglückwünschen den Kandidaten mit einem Heiligen Kuss. Das Fest ist unfassbar göttlich. Die grossen Meister des Geistes ziehen aus dem Mental-Phantomkörper das wunderschöne Kind des *Christusgeistes*. Dieses Kind wird in der Vierten Einweihung der Höheren Mysterien geboren. Jeder, der die Vierte Einweihung empfängt, erringt das *Nirwana*, die Welt der Heiligen *Götter*.

Wer die Vierte Einweihung erreicht, empfängt die Weltkugel des Imperators des Geistes. Auf dieser Weltkugel erstrahlt das Zeichen des Kreuzes.

Der Verstand muss in der Einweihung gekreuzigt und stigmatisiert werden.

In der Mentalwelt funkelt das Universale Feuer. Jede einzelne der 33 Kammern des Geistes lehrt uns eine unfassbare Wahrheit.

Die Fünfte Einweihung in die Höheren Mysterien

Die fünfte Schlange steigt durch den Rückenmarkskanal jenes Seelenembryos auf, den wir inkarniert haben. Die fünfte Schlange muss bis zu den Augenbrauen aufsteigen und dann bis zum Herzen weiterwandern.

In der Fünften Grossen Einweihung wird der bewusste Willenskörper geboren. Wer in der Welt des bewussten Willens geboren wird, inkarniert unweigerlich seine See-

le. Wer seine Seele inkarniert, verwandelt sich zu einem *wahren* Menschen mit Seele. Jeder wahre, unsterbliche und vollständige Mensch ist ein wirklicher Meister. Vor der Fünften Einweihung in die Höheren Mysterien kann niemand "Meister" genannt werden.

In der Fünften Einweihung lernen wir, den Willen des Vaters zu erfüllen. Wir müssen lernen, dem Vater zu gehorchen. So will es das Gesetz.

In der Fünften Einweihung müssen wir uns für einen der folgenden Wege entscheiden: Entweder im Nirwana zu verbleiben, wo wir das Glück des Heiligen unbegrenzten Raumes genießen und die Wonnen der Götter teilen können, oder auf dieses unendliche Glück verzichten, um in diesem Tal der Tränen weiterzuleben und den armen, leidenden Menschen zu helfen. Das ist der Weg der langen und bitteren Pflicht. Jeder, der auf das *Nirwana* aus Liebe zur Menschheit verzichtet, der es bereits erwarb und aus Liebe zu den Menschen aufgab, erringt später die *Venustische Einweihung*.

Jeder, der die *Venustische Einweihung* empfängt, inkarniert den Inneren Christus. Im Nirwana gibt es Millionen von Buddhas, die den Christus nicht inkarnierten. Es ist besser, aus Liebe zu den Menschen auf das Nirwana zu verzichten und das Glück zu erfahren, den Christus zu inkarnieren. Der Christumensch tritt in die Welten über-nirwanischen Glückes ein und gelangt später in das Absolute.

Die Perfekte Ehe

Der Pfad der kosmischen Verwirklichung ist der Weg der *Perfekten Ehe*. Victor Hugo, der grosse Humanist und Ein-
geweihte, sagt wörtlich folgendes:

Mann und Frau

von Victor Hugo

Der Mann ist das höchste aller Wesen.

Die Frau ist das hehrste aller Ideale.

*Gott schuf für den Mann einen Thron -
für die Frau einen Altar.*

Der Thron erhöht, der Altar heiligt.

Der Mann ist der Verstand -

Die Frau das Herz.

*Das Gehirn erzeugt Licht,
das Herz Liebe.*

*Das Licht befruchtet,
die Liebe erhebt.*

Der Mann ist stark durch die Vernunft -

Die Frau unbesiegbar ob der Tränen.

*Die Vernunft überzeugt,
die Tränen rühren.*

*Der Mann ist zu jedem Heroismus fähig -
die Frau zu jedem Martyrium.*

*Der Heroismus adelt,
das Martyrium erhöht.*

*Der Mann hat Überlegenheit -
die Frau den Vorzug.*

Überlegenheit bedeutet Kraft,
Vorzug bedeutet Recht.
Der Mann ist ein Genie -
die Frau ein Engel.
Der Genius ist unmessbar,
der Engel unerklärlich.
Das Streben des Mannes ist höchster Ruhm -
das Streben der Frau höchste Tugend.
Der Ruhm schafft alles Grosse,
die Tugend alles Göttliche.
Der Mann ist ein Gesetzbuch -
die Frau ein Evangelium.
Das Gesetzbuch korrigiert,
das Evangelium macht vollkommen.
Der Mann denkt -
die Frau träumt.
Denken bedeutet eine Maske im Gehirn,
träumen eine Aureole auf der Stirn.
Der Mann ist ein Ozean -
die Frau ein See.
Der Ozean hat die schmückende Perle,
der See die strahlende Poesie.
Der Mann ist der fliegende Adler -
die Frau die singende Nachtigall.
Fliegen ist Beherrschen des Raumes,
singen erobert die Seele.
Der Mann ist ein Tempel -
die Frau ein Tabernakel.
Vor dem Tempel entdecken wir uns,

*vor dem Tabernakel knien wir.
Der Mann ist dort wo die Erde endet -
die Frau, wo der Himmel beginnt.*

Diese sublimeren Aussagen des grossen Humanisten und Eingeweihten Victor *Hugo* laden uns ein, den Weg der *Perfekten Ehe* zu leben. *Gesegnet sei die Liebe, gesegnet die Wesen, die wahrhaft lieben.*

Die Nahrung für die Schlange

Jeder Einweihungsweg basiert auf der Schlangenkraft. Die Schlange hat ihre eigene kosmische Nahrung. Es gibt fünf bekannte grundlegende Elemente, welche die Nahrung für die Schlange bilden. Diese sind:

- die philosophische Erde
- das elementale Wasser der Weisen
- das elementale Feuer
- die elementale Luft und
- der Äther.

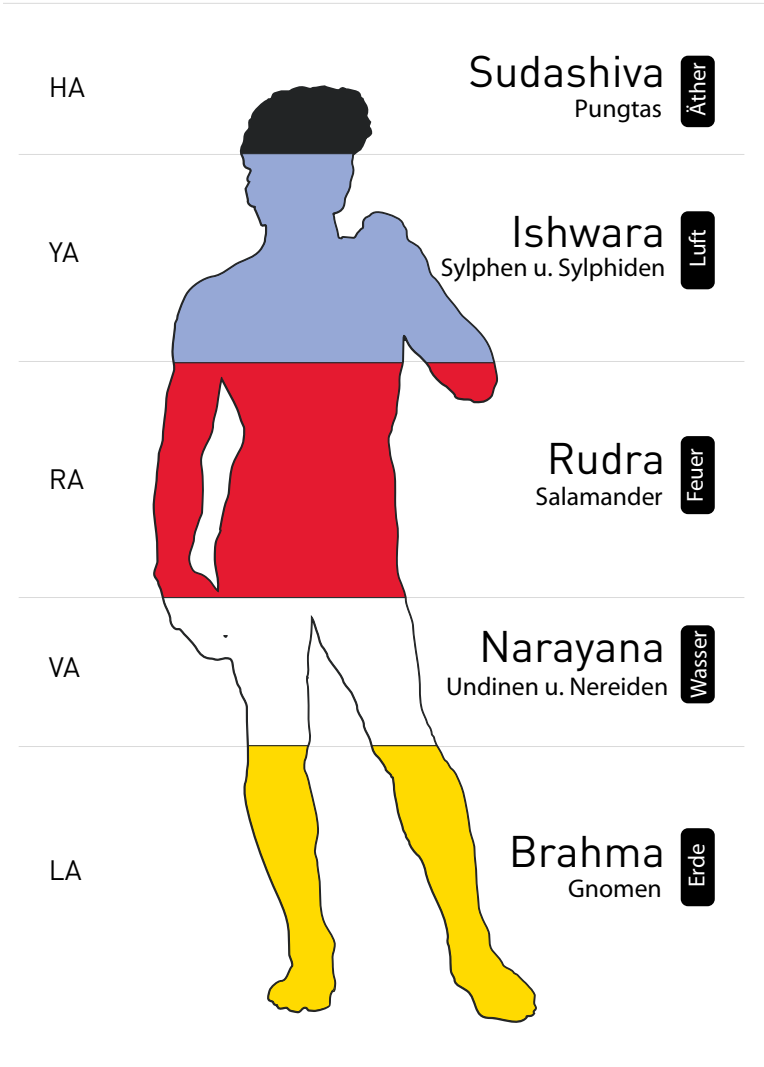
In diesen Elementen leben die Elementargeister der Natur. Die *Gnomen* leben in der philosophischen Erde. Die *Undinen* im Wasser, die *Sylphiden* in der Luft, die *Salamander* im Feuer usw.

Die Gnomen arbeiten in den Tiefen der grossen Gebirgsketten, das ist die Wirbelsäule. Die Arbeit der *Gnomen* besteht in der Umwandlung des Bleies der Persönlichkeit in

das Gold des Reinen Geistes. Das Rohmaterial ist die Samenflüssigkeit. Die Esse des Laboratoriums ist das Chakra des Steissbeines. Das Wasser ist die Samenflüssigkeit und die Nervenstränge des Sympathikus bedeuten den grossen Kamin, durch den die Samendämpfe aufsteigen, bis sie im Gehirn destilliert werden. Die Arbeit der Gnomen ist zur Gänze eine alchemistische Arbeit. Die metallische Transmutation ist die Basis der Einweihung. Die rohe Materie muss in das Gold der Weisen umgewandelt werden.

Die Gnomen brauchen das Feuer der Salamander und das Wasser der Undinen. Darüber hinaus benötigen sie die Vital-Luft und die Hilfe der Sylphiden des Verstandes, damit sie die Samendämpfe nach innen und nach oben leiten können. Das Ergebnis ist die Umwandlung von Blei in Gold. Wenn die Aura des Eingeweihten zu reinem Gold wird, ist die Arbeit erfolgreich abgeschlossen.

Der Bereich der Erde erstreckt sich von den Füßen zu den Knien. Das entsprechende Mantram ist LA. Die Region des Wassers befindet sich zwischen den Knien und dem Anus. Das ihr zugeordnete Mantram ist VA. Die Region des Feuers befindet sich zwischen dem Anus und dem Herzen. Ihr Mantram ist RA. Die Region der Luft befindet sich zwischen dem Herzen und den Augenbrauen. Das zugehörige Grundmantram ist YA. Der Bereich des Äthers erstreckt sich von den Augenbrauen bis zum Scheitel des Kopfes, sein Mantram ist HA.



Die feurige Schlange nährt sich durch diese fünf grundlegenden Elemente. Jetzt verstehen wir auch, warum der Neophyt die Prüfungen der Erde, des Wassers, des Feuers und der Luft bestehen muss. Die Reinigung und Heiligung in Verbindung mit diesen Elementen der Natur nähren die Schlange und ermöglichen ihr den Aufstieg durch das Heilige Gebirge der Wirbelsäule. Ohne Reinigung und Heiligung dieser vier Elemente kann die Schlange niemals aufsteigen. *Brahma* ist der Gott der Erde, *Narayana* der Gott des Wassers, *Rudra* der Gott des Feuers, *Ishwara* der Gott der Luft und *Suddhashiva* der Gott des Äthers.

Durch Meditation über diese hehren Götter können wir erreichen, dass sie uns helfen, die Chakras, Scheiben oder Räder unseres Vitalkörpers zu erwecken. Es ist wichtig, die magnetischen Zentren zum Vibrieren zu bringen, um sie für die Ankunft des Feuers vorzubereiten. Meditiert und vokalisiert das Mantram eines jeden Elementes! Konzentriert eure Aufmerksamkeit auf jeden einzelnen dieser elementalen Götter und bittet sie, bei der Erweckung der Chakras behilflich zu sein. So werdet ihr zu praktischen Okkultisten!

Das Laboratorium des Dritten Logos

Die Erde besteht aus neun Schichten, und die neunte Schicht ist das Laboratorium des Dritten Logos. Die neunte Schicht der Erde befindet sich im Mittelpunkt der planetaren Masse. Dort ist auch die Heilige Acht - göttliches Symbol des Unendlichen. In diesem Symbol finden wir

das Gehirn, das Herz und das Geschlecht des Planetengenius. Der Name dieses Genius ist *Changam*. Der Mittelpunkt der Heiligen Acht entspricht dem Herzen und die oberen und unteren Enden dem Gehirn bzw. der Sexualität. Alle Wesen der Erde sind nach diesem Symbol ausgerichtet. Der Kampf ist furchtbar: Gehirn gegen Sexualität, Sexualität gegen Gehirn und, am schrecklichsten und schmerzhaftesten, Herz gegen Herz.

Die Heilige Schlange befindet sich eingerollt im Herzen der Erde, genau in der neunten Sphäre. Die Schlange ist ihrer Konstitution nach siebenfach, und jeder einzelne ihrer sieben feurigen Aspekte entspricht einer der sieben Schlangen des Menschen.

Die zeugende Energie des Dritten Logos schafft die chemischen Elemente der Erde mit all ihrer mannigfachen Komplexität der Formen. Zieht sich diese erschaffende Energie vom Zentrum der Erde zurück, entschwindet sie, dann wird unsere Welt zu einem Kadaver. So sterben die Welten.

Das Schlangenfeuer des Menschen entströmt dem Schlangenfeuer der Erde. Die unbeschreibliche Schlange schläft tief in ihrem geheimnisvollen Nest in den hohlen Sphären der Erde, die in der Tat einem chinesischen Puzzle gleichen. Es handelt sich um konzentrische astrale und subtile Sphären. So wie die Erde neun konzentrische Sphären besitzt, auf deren Grund jeweils die unbeschreibliche Schlange lebt, so besitzt sie auch der Mensch. Er ist der Mikrokosmos des Makrokosmos.

Der Mensch ist ein Universum im Kleinen. Das unendlich Kleine entspricht dem unendlich Grossen. Wasserstoff, Kohlenstoff, Stickstoff und Sauerstoff sind die vier grundlegenden Elemente, mit denen der Dritte Logos arbeitet. Die chemischen Elemente sind in der Reihenfolge ihrer Atomgewichte angeordnet. Wasserstoff ist am leichtesten mit seinem Atomgewicht 1. Als letztes Element finden wir Uran, das schwerste uns bekannte Element mit einem Atomgewicht von 238,5.

Die Elektronen bilden eine Brücke zwischen dem Reinen Geist und der Materie. Der Wasserstoff an sich ist das am häufigsten vorkommende bekannte Element, die erste Manifestation der Schlange. Jedes Element, jede Nahrung, jeder Organismus ist in Synthese eine bestimmte Art des Wasserstoffes. Die sexuelle Energie zum Beispiel entspricht dem Wasserstoff 12 und seine musikalische Note ist Si.

Die elektronische Sonnenenergie ist das Heilige Feuer der Kundalini. Wenn wir diese Energie freisetzen, betreten wir den Weg der wahren Einweihung.

Der Chac Mool

Der Chac Mool des Mexiko der Azteken ist etwas Grosartiges. Der Chac Mool existierte, er war ein inkarnierter Adept, einer der grossen Eingeweihten der mächtigen Schlangenkultur des alten Mexiko und der grossen Stadt Tenochtitlan.

Das Grab des Chac Mool mit seinen Überresten konnte

gefunden werden. Es besteht also kein Zweifel, dass der Chac Mool tatsächlich existierte. Wenn man die Figur des liegenden Chac Mool betrachtet, stellt man fest, dass er die gleiche Position einnimmt, wie die Eingeweihten Ägyptens, wenn sie mit ihrem Astralkörper austreten wollten und dabei das Mantram PHA-RA-ON sangen. Im Nabelbereich des Chac Mool aber stellen wir etwas Eigenartiges fest: Er ist als Schale oder Behältnis ausgebildet, so als ob er etwas empfangen wollte. Das Sonnengeflecht ist etwas Wunderbares und der Chac Mool hinterliess der Menschheit eine grosse Belehrung.



Skulptur des Chac Mool Maya, ausgestellt im Anthropologischen Museum von Mexiko.

Die *Kundalini* oder die feurige Schlange unserer magischen Kräfte hat im Bereich des Nabels im Chakra des Solarplexus ein grosses Depot an Sonnenenergie gespeichert. Dieses magnetische Zentrum ist von grösster Bedeutung für

den Initiationsweg, da es ja dieses Zentrum ist, das die Primärenergie empfängt, die sich in zehn leuchtende Strahlenbündel aufteilt. Diese Primärenergie zirkuliert durch die Sekundär-Nervenkanäle, wobei sie alle Chakren belebt und nährt. Der Solarplexus wird durch die Sonne regiert. Wenn der Schüler eine wirklich objektive Hellsichtigkeit im wahrsten Sinn des Wortes erlangen will, muss er lernen, die Sonnenenergie vom Speicher im Solarplexus bis zum Stirnchakra emporzuziehen. Das Mantram SUI-RA ist der Schlüssel, der es uns ermöglicht, Sonnenenergie aus dem Solarplexus zu entnehmen und zum Stirnchakra emporzuleiten. Man vokalisiert dieses Mantram wie folgt: SUIIIII RAAAAA (möglichst eine Stunde am Tag). Das Resultat ist das positive Erwachen des Stirnchakras. Wenn wir Sonnenenergie für das Kehlkopfchakra benötigen, müssen wir das Mantram SUE-RA wie folgt vokalisieren: SUEEEEE RAAAAA. Benötigen wir Sonnenenergie für das Herzchakra, vokalisieren wir das Mantram SUO-RA auf folgende Weise: SUOOOOO RAAAAA. Alles wird im grossen Mantram SUA-RA zusammengefasst, in dem sich nach den Veden und Sastras der schweigende *Ghandarva* (der himmlische Musikant) manifestiert. Wir müssen lernen, die im Solarplexus deponierte Sonnenenergie zu nutzen. Wir raten den Aspiranten der Einweihung, sich hinzulegen, Gesicht nach oben, die Knie angewinkelt, die Füße auf dem Bett (siehe Position des Chac Mool). Beim Aufsetzen der Fusssohlen auf das Bett werden die Knie angezogen, sie richten sich nach oben, gegen den Himmel, zur *Urania*.

In dieser Position stelle sich der Schüler vor, dass die Sonnenenergie sein Sonnengeflecht durchdringt, damit es von links nach rechts im Uhrzeigersinn kreist. Diese Übung kann täglich eine Stunde lang durchgeführt werden. Das Grundmantram für dieses Chakra ist der Vokal U. Der Klang dieses Vokales kann so verlängert werden: UUUUUUU. Ein erwachtes Sonnengeflecht belebt alle Chakras des Organismus in grossartiger Weise. So bereiten wir uns auf die Einweihung vor.

Der Chac Mool wurde in der Schlangenkultur Mexikos verehrt. Zwei Kriegerkasten beteten ihn an. Der Chac Mool wurde bei grossen Prozessionen mitgetragen und in die Tempel der Azteken gebracht, wo er von der Menge verehrt wurde. Zu ihm betete man um Regen. Dieser grosse Meister hilft allen, die ihn anrufen; man kann auch Amulette mit der Gestalt des Chac Mool anfertigen und um den Hals tragen oder kleine Figuren von ihm aufstellen.

Schlangenkulturen

In den grossen Mysterientempeln der Schlangenzivilisationen erfolgte die wahre Einweihung. Nur diese Zivilisationen sind wahre Kulturen.

Es ist notwendig, dass die Wegbereiter der menschlichen Zivilisation, die aus unseren geliebten Brüdern, den Theosophen, den Rosenkreuzern, den hermetischen Yogis usw. stammen, ihre alten Ängste und Vorurteile aufgeben, um mit vereinten Kräften eine neue Schlangenzivilisation zu schaffen. Wir müssen wissen, dass die gegenwärtige

Barbarei, die sich fälschlich “moderne Zivilisation” nennt, ihrer Endkatastrophe zusteuert. Die Welt befindet sich in einem schrecklichen Chaos. Wenn wir sie wirklich retten wollen, müssen wir uns vereinen, um eine neue Schlangenkultur zu schaffen: Die Kultur des Wassermannzeitalters. Wir müssen grösste, ja verzweifelte Anstrengungen unternehmen, um die Welt zu retten, denn bis jetzt scheint alles verloren zu sein.

Die Universale Christliche Gnostische Bewegung ist keine Sekte. Die Gnostische Bewegung besteht aus der Armee zur Rettung der Welt, deren Angehörige aus allen geistigen Schulen, allen Logen, Religionen oder Sekten kommen können.

Der exoterische und der esoterische Kreis

Die Menschheit zerfällt in zwei Kreise, den exoterischen und den esoterischen. Der exoterische Kreis ist öffentlich, der esoterische Kreis ist geheim. Die Mehrheit der Menschen lebt im exoterischen Bereich. Im esoterischen Bereich leben die Adepten der Grossen Weissen Bruderschaft. Es ist die Pflicht eines jeden eingeweihten Bruders, den Menschen des öffentlichen Kreises zu helfen. Der geheime Kreis der Weissen Bruderschaft muss möglichst vielen Menschen nahegebracht werden.

Der Weg der Einweihung ist eine wahrhaftige Revolution des Bewusstseins. Diese Revolution hat drei genau definierte Aspekte:

1. Geboren werden
2. Sterben
3. Sich für die Menschheit opfern, das Leben für die Menschheit hingeben, kämpfen, um anderen den Geheimen Pfad zu vermitteln.

Geburt ist eine rein sexuelle Angelegenheit. Sterben heisst die Arbeit an der Auflösung des *Ichs*, des Egos. Opfer für die anderen bedeutet *Liebe*.

Im öffentlichen Kreis gibt es Tausende von Schulen, Büchern, Sekten, Widersprüche, Theorien usw. Es ist ein Labyrinth, aus dem nur der Stärkste herausfindet. Alle diese Schulen sind nützlich. Bei allen finden wir Teile der Wahrheit. Alle Religionen sind heilig und göttlich, alle sind notwendig. Den Geheimen Pfad aber finden nur die Stärksten. Dieser Pfad wird von den Infrasexuellen tödlich gehasst - fühlen sie sich doch vollkommener als der Dritte Logos. Sie können nie den Geheimen Pfad finden, den Pfad auf des Messers Schneide. Der Geheime Pfad ist die Sexualität. Auf diesem engen, schmalen und schwierigen Weg kommen wir zum esoterischen Kreis, zum *Sanctum Regnum Dei, Magis Regnum*, zum Reich Gottes.

Die Chakras und die Plexi

Der Einweihungskandidat muss die Position der Chakras und Plexi genau kennen.

Das Grundchakra befindet sich am Ende der Wirbelsäule, am 4. Sakralwirbel, im Steissbeinplexus.

Das Milzchakra befindet sich im Bereich der Milz, am ersten Lendenwirbel, dem Milzplexus. Dieses Zentrum gehorcht dem Solarplexus. Wir müssen aber feststellen, dass das echte zweite Zentrum das prostatiche und nicht das Milzzentrum ist.

Das Nabel-Chakra befindet sich im Bereich des Nabels, des achten Brustwirbels, des Sonnengeflechtes.

Das Kardialchakra ist im Bereich des Herzens, des achten Zervikal- oder Genickwirbels, des Kardialplexus.

Das Larynxchakra ist im Bereich des Kehlkopfes, der Schilddrüse, des dritten Zervikalwirbels, des Rachenplexus.

Das Stirnchakra befindet sich zwischen den Augenbrauen im Bereich des ersten Zervikals, des Karotisplexus (Plexus der Kopfschlagader).

Die Chakras und die Plexi sind durch Nervenfasern miteinander verbunden.

Wenn nun die Schlange durch den Kanal des Rückenmarkes aufsteigt, werden die spinalen Chakras aktiviert und durch Induktion treten die Plexi in Aktion. Die Chakras befinden sich im zerebro-spinalen Nervensystem, die Plexi im Nervensystem des Sympathikus.

In dem Masse, in dem die Schlange durch den Rückenmarkskanal aufsteigt, aktiviert sie in der entsprechenden Reihenfolge die spinalen Kirchen oder Chakras. Diese wiederum bringen durch elektrische Induktion die entsprechenden Plexi des Sympathikus zum Vibrieren. Jedes

spinale Chakra und jeder Sympathikus-Plexus weist eine siebenfache innere Konstitution auf, die genau der siebenfachen feurigen Schlange unserer magischen Kräfte entspricht.

Die erste Schlange öffnet die Chakras der physischen Welt. Die zweite öffnet die Chakras der ätherischen, die dritte die Chakras der astralen, die vierte die Chakras der mentalen Welt. Die fünfte Schlange öffnet die Chakras der Kausalwelt, die sechste diejenigen der Buddhiwelt und die siebente schliesslich die Chakras unseres *Intimo*. Dieser Vorgang ist auch für die Plexi gleich, denn die Chakras oder Kirchen sind mit den Plexi durch Nervenstränge verbunden.

Der Eingeweihte möge an der Tatsache nicht verzweifeln, dass die erste Schlange noch nicht die astralen Chakras öffnet. Diese werden nur durch die dritte, durch die Astralschlange, geöffnet. Mit der ersten Schlange öffnen sich nur die physischen Entsprechungen des Intimo. Man vergesse aber nicht, dass der Intimo das Gegenstück des Physischen ist.

Erklärungen

Die Einweihung kann weder durch Geld noch auf dem Korrespondenzweg erworben werden. Die Einweihung kann man nicht kaufen oder verkaufen. Die Einweihung ist dein eigenes Leben und wird durch die Feste in den Tempeln entsprechend begleitet.

Wir müssen uns von allen Betrügern, die Einweihungen verkaufen, absolut distanzieren. Wir müssen uns dringendst von all jenen distanzieren, die Einweihungen in Fernkursen versprechen.

Die Einweihung ist etwas sehr Intimes, etwas sehr Geheimen, sehr Göttliches.

Hütet euch vor allen die sagen: "Ich habe so und so viele Einweihungen, so und so viele Grade".

Flieht all jene, die von sich behaupten: "Ich bin ein Meister der Höheren Mysterien, ich habe so und so viele Einweihungen empfangen" ...

Denke daran, lieber Leser: Das *Ich*, die Persönlichkeit, empfängt keine Einweihungen.

Die Einweihung ist eine Frage des Intimo, eine Angelegenheit des Bewusstseins, ein intimster Vorgang in der Seele. Darüber spricht man mit niemandem! Kein wahrer Adept würde jemals sagen: "Ich bin ein Meister der Weissen Loge, ich habe diesen oder jenen Grad, ich habe viele Einweihungen, ich habe diese und jene Kräfte, usw ..."

Das Problem der inneren Erleuchtung

Viele Schüler des Okkultismus möchten die innere Erleuchtung; sie leiden sehr darunter, dass sie trotz vieler Jahre des Studiums und der esoterischen Übungen weiterhin blind und ohne Bewusstsein sind wie zu dem Zeitpunkt, an dem sie ihre ersten Bücher zu lesen began-

nen. Wir, die Brüder des Tempels, wissen aus eigener Erfahrung, dass das Herzchakra für die innere Erleuchtung entscheidend ist. *“Shiva Samhita”*, das grosse Buch der Hindus, spricht genau und detailliert über die Segnungen, die dem Yogi zuteil werden, der über das Chakra des ruhenden Herzens meditiert: “Der Yogi erwirbt immenses Wissen, er kennt die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft. Er ist hellhörig und hellsichtig, er kann durch die Luft reisen, wohin immer er möchte. Er sieht die Adepten und die göttlichen Yoginis, er erwirbt die Fähigkeit des Khechari (durch die Luft zu reisen) und des Buchari (alle Gegenden der Welt nach Wunsch zu besuchen)”.

Alle, die lernen wollen, bewusst astral auszutreten, alle, die die Wissenschaft *“Jinas”* lernen wollen, um ihren physischen Körper in die vierte Dimension zu versetzen und ohne Flugzeug mit dem Körper an jeden beliebigen Ort der Welt zu fliegen, alle, die dringend die Hellsichtigkeit und Hellhörigkeit erwerben wollen, müssen sich täglich auf ihr Herzchakra konzentrieren und über dieses Zentrum tief meditieren. Eine Stunde der Meditation über dieses Zentrum bringt wunderbare Resultate. Das Mantram für dieses Chakra ist der Vokal “O”, der durch Dehnung seines Klanges so vokalisiert wird: OOOOO.....

Während dieser Übung müssen wir zu Christus beten und ihn bitten, unser Herzchakra zu erwecken.

Zusammenfassung der fünf Grossen Einweihungen

Erste Einweihung: Der Intimo und das Seelenbewusstsein (Buddhi) vereinen sich und bilden so einen neuen Eingeweihten. Einer mehr, der in den Strom eintrat.

Zweite Einweihung: Der Ätherkörper, genannt "*Soma Puchicon*", wird geboren.

Dritte Einweihung: Die Chakras des Astralkörpers öffnen sich und das Christusastrale wird als wunderschönes Kind geboren.

Vierte Einweihung: Der Christusgeist wird in Gestalt eines überirdisch schönen Kindes geboren. Der Eingeweihte wurde zu einem neuen *Buddha*.

Fünfte Einweihung: Die menschliche Seele oder der Kausal- bzw. Willenskörper vereint sich mit dem inneren Meister, dem *Atman Buddhi* (der Intimo und das Bewusstsein). So sind die drei Flammen *Eins* geworden und ein echter, wahrhafter Meister der Höheren Mysterien der Weissen Loge wurde geboren. Wer die Fünfte Einweihung empfängt, kann ins Nirwana eintreten. Wer die Fünfte Einweihung erlangt, wird in der Kausalwelt geboren. Wer die Fünfte Einweihung erlangt, inkarniert die Seele. Nur wer die Fünfte Einweihung erreicht, ist ein Mensch mit einer Seele, d.h. ein wahrhafter Mensch.

Die feurigen Vehikel

Die echten und legitimen Astral-, Mental- und Kausal-

vehikel entstehen durch die Sexualmagie. Während der Vereinigung von Mann und Frau öffnet sich die Aura des Paares zur Gänze und es kann eine animische Befruchtung wunderbarer Art in unserem tiefsten Inneren stattfinden. Das Endergebnis ist die Geburt unseres echten Astralkörpers und später, in entsprechender Reihenfolge, die Geburt der anderen Körper.

Geduld und Ausdauer

Die Kräfte können nicht ohne weiteres erworben werden. Dies ist eine Frage grösster Geduld. Die Unbeständigen, die nur Resultate suchen, die nach wenigen Monaten der Übungen schon Manifestationen erwarten, sind für den Okkultismus nicht vorbereitet. Derartige Leute sind für diese Art des Studiums ungeeignet. Sie sind unreif. Solchen Menschen raten wir, sich irgendeiner religiösen Richtung anzuschliessen und zu warten, bis sie ihre entsprechende Reife erlangt haben. Um den Weg auf des Messers Schneide zu gehen, bedarf es der Geduld eines Hiob. Für den Weg auf des Messers Schneide bedarf es der Zähigkeit des besten gehärteten Stahles.

Bewusster Glauben

Zweifler, die sich dem praktischen Okkultismus zuwenden, erleiden unweigerlich Schiffbruch. Wer unsere Lehren anzweifelt, ist für den Pfad auf des Messers Schneide nicht vorbereitet. Für solche Menschen ist es besser, sich irgendeiner Religion zuzuwenden und die Grosse Wirklichkeit zu bitten, ihnen die solare Kraft des bewussten

Glaubens zu schenken. Wenn sie diesen bewussten Glauben erworben haben, sind sie bereit, diesen schmalen, engen und schwierigen Pfad zu betreten. Wer den Okkultismus anzweifelt, sollte diesen schwierigen Weg erst dann gehen, wenn er die Kraft des bewussten Glaubens empfangen konnte. Der zweifelnde Okkultist kann wahn-sinnig werden. Glaube ist eine wunderbare, grossartige solare Kraft.

Religionen und Schulen

Alle Religionen und geistigen Schulen, die auf dieser Welt existieren, sind notwendig und dienen als Vorhof für die Halle der Weisheit. Wir dürfen uns nie und nimmer gegen solche Schulen oder Religionen aussprechen, denn sie sind alle notwendig. In diesen Schulen und Religionen erhalten wir die ersten Strahlen der Spiritualität. Ein Volk ohne Religion, das Menschen verfolgt, die sich geistigen Studien hingeben, wäre mehr als bedenklich. Ein Volk ohne Religion ist geradezu schrecklich. Jede Menschen-gruppe benötigt ihre Schule, ihre Religion, ihre Sekte, ihre Lehrer usw. Jede Gruppe von Menschen ist verschieden und deshalb sind auch verschiedene Schulen und Religionen notwendig.

Wer den Weg der Einweihung geht, muss lernen, den Glauben anderer zu respektieren.

Nächstenliebe

Wer den Weg der *Perfekten Ehe* geht, muss die Nächsten-

liebe entwickeln. Grausame und gnadenlose Menschen können auf diesem Wege keine Fortschritte erzielen. Wir müssen dringend lernen zu lieben und bereit zu sein, den letzten Blutstropfen für die anderen hinzugeben. Die Wärme der Nächstenliebe öffnet alle Türen des Herzens. Die Wärme der Nächstenliebe bringt solaren Glauben in unseren Geist. Nächstenliebe ist bewusste Liebe. Das Feuer der Nächstenliebe entwickelt das Herzchakra. Das Feuer der Nächstenliebe ermöglicht es der Schlangenkraft, rasch durch den Kanal des Rückenmarks aufzusteigen. Wer auf dem Weg auf des Messers Schneide rasch vorwärtskommen will, muss intensiv Sexualmagie praktizieren und sich völlig der grossen universalen Nächstenliebe hingeben. Wer sich absolut für seine Nächsten opfert und sein Blut und sein Leben für sie hingibt, erlangt rasch die Christifikation.

Psychische Entwicklung

Jede Empfindung bewirkt einen grundlegenden Wandel des Zustandes der Psyche. In jeder der sechs grundlegenden Dimensionen der Natur und des Menschen gibt es bestimmte Empfindungen, die alle von grundlegenden Veränderungen der Psyche begleitet werden.

Die erfahrenen Empfindungen hinterlassen immer Spuren in unserer Erinnerung. Wir haben zwei Arten des Gedächtnisses - das spirituelle und das animalische Gedächtnis. Ersteres bewahrt die Erinnerungen der in den Höheren Dimensionen des Raumes erfahrenen Empfindungen. Das zweite bewahrt die Erinnerungen an physi-

sche Empfindungen. Die Erinnerungen der Empfindungen bilden die Wahrnehmungen.

Jede physische oder psychische Wahrnehmung ist in Wirklichkeit die Erinnerung an eine Empfindung.

Die Erinnerungen an die Empfindungen gliedern sich in Gruppen, die sich zusammenschliessen oder trennen, sich anziehen oder abstossen.

Die Empfindungen bi-polarisieren sich in zwei genau definierte Strömungen. Die erste gehorcht der Art der Empfindung, die zweite dem Zeitpunkt ihres Empfanges.

Die Gesamtsumme der verschiedenen, in eine gemeinsame Ursache umgewandelten Empfindungen wird als Objekt nach aussen projiziert. Wir sagen daher: Der Baum ist grün, hoch, niedrig, er riecht angenehm oder unangenehm usw. Findet die Wahrnehmung in der Astral- oder Mentalwelt statt, sagen wir: Dieses Objekt oder Subjekt hat diese und jene Eigenschaften, Farben, usw. In letzterem Fall finden sich die Gesamtsumme der Empfindungen und ihre Projektionen im Inneren; sie gehören demnach in die vierte, fünfte oder sechste Dimension usw. Physische Wahrnehmungen sehen wir mit dem physischen Organismus, die psychischen mit unserem psychischen Apparat. Genau so wie wir über physische Wahrnehmungsorgane verfügen, verfügen wir auch über psychische Sinnesorgane. Jeder, der den Weg der Einweihung geht, muss diese psychischen Sinne entwickeln.

Konzepte bilden sich immer aus den Erinnerungen der

Wahrnehmungen. Die von den grossen Adepten und Religionsgründern verbreiteten Konzepte entstammen dem transzendentalen Gedächtnis ihrer psychischen Wahrnehmungen.

Die Formation von Wahrnehmungen führt zur Formation von Worten und zum Entstehen der Sprache. Die Formation der inneren Wahrnehmung führt zur Bildung der mantrischen Sprache und zum Entstehen der Goldenen Sprache, in der die Adepten und Engel miteinander sprechen.

Die Existenz der Sprache wäre unmöglich, wenn es keine Konzepte gäbe - und es gibt keine Konzepte ohne Wahrnehmungen. Wer Konzepte über die inneren Welten verkündet, ohne sie je wahrgenommen zu haben, verfälscht die Wirklichkeit, wiewohl seine Absichten gut sein mögen.

Auf den elementalen Ebenen des psychischen Lebens werden viele Empfindungen durch Schreie, Geheul, Klänge usw. ausgedrückt, die Freude oder Angst, Vergnügen oder Schmerz darstellen. Dies geschieht sowohl in der physischen als auch in den inneren Welten.

Das Entstehen der Sprache stellt eine Veränderung des Bewusstseins dar. Das Gleiche findet statt, wenn der Schüler anfängt, in der kosmischen Universalsprache zu kommunizieren. Sein Bewusstsein ist bereits verändert. Nur das universale Schlangenfeuer und die Auflösung des immer wiederkehrenden Egos können eine solche Veränderung bewirken.

Konzept und Wort sind von gleicher Substanz. Das Konzept ist im Inneren, das Wort im Äusseren. Dieser Vorgang ist auf allen Bewusstseinssebenen und in allen Dimensionen des Raumes ähnlich. Ideen sind lediglich abstrakte Konzepte. Die Ideen sind grössere Konzepte und gehören den Welten der geistigen Archetypen an. Alle in der physischen Welt existierenden Dinge sind Kopien dieser Archetypen. Während des *Samadhi* kann der Eingeweihte durch astrale oder suprastrale Reisen die Welten der geistigen Archetypen besuchen.

Der mystische Inhalt der transzendentalen Emotionen und Empfindungen kann nicht durch Worte des üblichen Sprachgebrauches ausgedrückt werden. Gewöhnliche Worte können sie nur andeuten, darauf hinweisen. Nur die *Ars Regio*, die Königliche Kunst der Natur kann diese superlativen und transzendentalen Emotionen definieren. In jeder Schlangenzivilisation kannte man diese *Ars Regio*. Die Pyramiden Ägyptens, Mexikos, die jahrtausendealte Sphinx, die alten Monolithen, die heiligen Hieroglyphen, die Skulpturen der Götter usw. sind archaische Zeugen dieser Königlichen Kunst, die nur zum Bewusstsein und zu den Ohren der Eingeweihten spricht. Der Eingeweihte erlernt diese Königliche Kunst während der mystischen Ekstase.

Der Raum mit seinen Eigenschaften ist eine Form unserer sensorischen Wahrnehmungsfähigkeit. Wir stellen dies unter Beweis, wenn wir durch Entwicklung der Chakras den gesamten Raum tetradimensional und nicht wie üblich dreidimensional wahrnehmen können.

Die Eigenschaften der Welt ändern sich, wenn sich der psychische Apparat ändert. Die Entwicklung der Chakras bewirkt, dass sich die Welt für den Eingeweihten verändert. Mit der Entwicklung der Chakras eliminieren wir aus unserem Mentalbereich die subjektiven Elemente der Wahrnehmung. Subjektiv ist, was keine Wirklichkeit besitzt. Objektiv ist das Geistige, das Wirkliche.

Mit dem Erwecken der Chakras durch innere Disziplinen geht eine Zunahme psychischer Eigenschaften Hand in Hand. Das Neue im psychischen Bereich überschattet die Veränderungen, die sich gleichzeitig bei der Wahrnehmung der physischen Welt ergeben. Man fühlt das Neue, aber der Eingeweihte ist noch nicht imstande, logisch oder axiomatisch den konkreten Unterschied zwischen dem Alten und dem Neuen zu definieren. Das Resultat dieses Unvermögens ist das Fehlen eines perfekten konzeptuellen Gleichgewichtes. Das konzeptuelle Gleichgewicht muss daher dringend gefunden werden, damit die Darlegung der Geheimen Lehre der Eingeweihten ihren Zweck richtig erfüllen kann.

Die Veränderung des Bewusstseins ist das wahre Ziel der esoterischen Disziplin.

Wir brauchen das kosmische Bewusstsein! Es ist der Sinn eines kosmischen Bewusstseins, es ist das Leben und die Ordnung des Universums.

Das kosmische Bewusstsein gebiert eine neue Art des Intellektualismus - den erleuchteten Intellekt. Dies ist das

Merkmal des Übermenschen. Es gibt drei Arten des Bewusstseins:

1. Einfaches Bewusstsein
2. Individuelles Selbst-Bewusstsein
3. Kosmisches Bewusstsein.

Ersteres besitzen die Tiere, das zweite Bewusstsein besitzt das intellektuelle Säugetier, fälschlich Mensch genannt. Das dritte Bewusstsein schliesslich besitzen die Götter. Wenn im Menschen das Kosmische Bewusstsein geboren wird, hat er in seinem Inneren das Gefühl, vom Feuer der Schlange verschlungen zu werden. Das brahmische Licht und der brahmische Glanz durchdringen seinen Geist und sein Bewusstsein. Von diesem Augenblick an ist er ein Eingeweihter in der neuen Welt einer Höheren Ideenordnung. Die brahmischen Wonnen haben den Geschmack des *Nirwana*.

Wenn der Eingeweihte durch das brahmische Feuer erleuchtet wird, tritt er in den esoterischen oder geheimen Kreis der Menschheit ein. In diesem Kreis finden wir eine wundervolle Familie, die aus jenen alten Hierophanten besteht, die auf der Welt als Avatare, Propheten, Götter usw. bekannt sind. Mitglieder dieser hehren Familie finden sich unter allen fortgeschrittenen menschlichen Rassen. Diese hohen Wesen sind die Gründer des *Buddhismus*, des *Taoismus*, des *Christentums*, des *Sufismus* usw. Diese Wesen sind nicht zahlreich, aber trotz ihrer geringen Anzahl sind sie die wahren Lenker und Führer der Spezies "Mensch".

Das Kosmische Bewusstsein hat unendlich viele Entwicklungsgrade. Das Kosmische Bewusstsein eines neuen Eingeweihten ist niedriger als das Bewusstsein eines Engels, und das eines Engels ist nicht das Bewusstsein eines Erzengels. Es gibt unzählige Grade. Dies ist die Jakobsleiter⁵⁴.

Es ist unmöglich, ohne Heiligkeit das Kosmische Bewusstsein zu erreichen. Es ist unmöglich, Heiligkeit ohne Liebe zu erreichen. Liebe ist der Weg zur Heiligkeit. Die grandioseste Manifestation der Liebe findet während der Sexualmagie statt. In diesen Augenblicken sind Mann und Frau ein einziger unbeschreiblicher göttlicher *Hermaphrodit*.

Die Sexualmagie bietet dem Jünger alle inneren Bedingungen, um die brahmischen Strahlen zu empfangen.

Die Sexualmagie vermittelt dem Jünger alle feurigen Elemente, die er für die Geburt des Kosmischen Bewusstseins braucht.

Für das Erreichen des Kosmischen Bewusstseins müssen wir bestimmte Dinge pflegen. Wir müssen die dem Kosmischen Bewusstsein verwandten Elemente ausbilden und die Elemente eliminieren, die mit dem Kosmischen Bewusstsein nicht im Einklang sind.

Das charakteristische Merkmal der Menschen, die vorbereitet sind das Kosmische Bewusstsein zu empfangen, ist der Umstand, dass sie diese Welt als *Maya*, als *Illusion* betrachten. Sie fühlen, dass die Welt, so wie sie die Menschen üblicherweise sehen, nur eine Täuschung,

54 1. Mos. 28, 12 (A. d. Ü.)

eine Illusion ist. Sie selbst hingegen suchen die Grosse Wirklichkeit, das Spirituelle, das Wahre, jenseits aller Illusion. Für die Geburt des Kosmischen Bewusstseins muss sich der Mensch gänzlich dem Spirituellen, dem Inneren hingeben.

Die Sexualmagie bietet dem Eingeweihten alle Möglichkeiten, die erforderlich sind, um den brahmischen Glanz und die Geburt des Kosmischen Bewusstseins zu erlangen. Es ist wichtig, dass die Sexualmagie mit innerer Meditation und mit Heiligkeit verbunden wird. So bereiten wir uns auf den Empfang des brahmischen Lichtes vor.

Engel sind in Wirklichkeit perfekte Menschen. Wer den perfekten Zustand des Menschen erlangt, wandelt sich zu einem Engel. Jene, die behaupten, ein Engel sei niedriger als ein Mensch, verfälschen die Wahrheit. Niemand kann den Zustand eines Engels erreichen, wenn er nicht zuerst den Zustand des perfekten Menschen erreichen konnte. Niemand kann den Zustand eines perfekten Menschen erlangen, wenn er nicht zuerst seine Seele inkarnierte. Dies ist eine sexuelle Angelegenheit. Nur im wahren Menschen wird der Engel geboren. Nur im wahren Menschen kann Kosmisches Bewusstsein geboren werden.

Kapitel 20

Auferstehung und Reinkarnation

Wesen, die einander lieben, können unsterblich werden wie Götter. Selig sind jene, die bereits von den köstlichen Früchten des Baumes des Lebens essen können. Wisset, geliebte Brüder, dass im Paradies zwei wunderbare Bäume existieren, die sogar ihre Wurzeln teilen: Der Baum der Erkenntnis⁵⁵ und der Baum des Lebens. Ersterer schenkt Weisheit, letzterer Unsterblichkeit.

Alle, die bereits am *Grossen Werke* mitarbeiten, haben das Recht, von den köstlichen Früchten des Baumes des Lebens⁵⁶ zu essen. Die Liebe ist die höchste Weisheit.

Männer und Frauen, die den Weg der *Perfekten Ehe* gehen, erwerben das Glück, in das Nirwana einzugehen. Das bedeutet, die Welt und die Menschen für immer zu vergessen ... Es ist unmöglich, das Glück des Nirwana zu beschreiben. Dort verschwindet jede Träne für immer. Die Seele, von ihren vier Sündenkörpern befreit, taucht dort

55 1. Mos. 2, 9-17 / 1. Mos. 3, 1-22 (A. d. Ü.)

56 1. Mos. 2, 9 / 1. Mos. 3, 22-24 (A. d. Ü.)

in das unendliche Glück der Sphärenklänge ein. Nirwana ist der heilige, gestirnte Raum.

Die Meister des Mitleids, durch den Schmerz und das Leid der Menschen zutiefst bewegt, verzichten auf das Grosse Glück des Nirwana und beschliessen, bei uns in diesem Tal der Tränen und Bitternis zu bleiben.

Jedes *Perfekte Ehepaar* erreicht unweigerlich die Adeptenschaft. Jeder Adept kann auf das Nirwana aus Liebe zur verwaisten Menschheit verzichten. Wenn ein Adept auf das höchste Glück des Nirwana verzichtet, kann er um das Elixier des langen Lebens bitten. Die Glücklichen, die dieses wunderbare Elixier empfangen, sterben und sterben doch nicht. Am dritten Tage stehen sie von den Toten auf⁵⁷, wie es uns vom Heiligen Gesalbten gezeigt wurde.

Am dritten Tag begibt sich der Adept vor das Grab, begleitet von den Heiligen Frauen, die Spezereien und Salben tragen. Ausserdem begleiten den Adepten die Engel des Todes und andere Hierarchen.

Der Adept verlangt mit lauter Stimme nach seinem physischen Körper, der im Heiligen Grabe schläft. Der Körper wird erhoben und kann aus dem Grab entfliehen, wobei er sich die Existenz des Hyperraumes zunutze macht. In den Höheren Welten wird der physische Körper von den Heiligen Frauen mit Spezereien und aromatischen Salben behandelt. Sobald der Körper, höheren Befehlen gehorchend wieder zum Leben erwacht ist, durchdringt er den

57 Hos. 6, 2 / Luk. 24, 46 (A. d. Ü.)

siderischen Kopf der Seele des Meisters. So bleibt er erneut im Besitz seines verklärten Leibes. Dies ist das köstliche Geschenk *Cupidos*.

Jeder auferstandene Körper lebt normalerweise in den Höheren Welten. Wir müssen aber klarstellen, dass auferstandene Meister sich an jedem beliebigen Ort sichtbar und berührbar machen können und danach wieder sofort verschwinden. Wir erinnern uns an den Grafen *Cagliostro*. Dieser grosse Meister erfüllte in Europa eine grosse politische Mission und setzte die gesamte Menschheit in Erstaunen. Es war dieser grosse Meister, der den Sturz der Könige Europas herbeiführte. Ihm verdanken wir letztendlich die Republik. Er lebte gleichzeitig mit Christus, war ein persönlicher Freund der Kleopatra und arbeitete auch für Katharina von Medici. In Europa war er während einiger Jahrhunderte unter verschiedenen Namen bekannt, wie z.B. Giuseppe Balsamo, Graf Cagliostro u.a.m.

In Indien lebt noch immer der unsterbliche *Babaji*, der Yogi-Christus Indiens. *Babaji* war der Lehrer vieler grosser Meister, die in der Dunkelheit längst vergangener Zeiten lebten. Dennoch sieht dieser uralte, grosse Weise aus wie ein Jüngling von 25 Jahren.

Erinnern wir uns auch an den Grafen *Zanoni*, der trotz seines Alters von tausenden von Jahren ständig jung blieb. Dieser chaldäische Weise stürzte indes von seinen Höhen, als er sich in eine Künstlerin aus Neapel verliebte. Er beging den Fehler, sich mit ihr sexuell zu vereinen und den

Kelch des Hermes zu vergiessen. Das Ergebnis war furchtbar: *Zanoni* starb unter der Guillotine während der Französischen Revolution.

Die auferstandenen Meister reisen von einem Ort zum anderen, indem sie den Hyperraum benützen. Dies kann durch die Hypergeometrie demonstriert werden. Die Astrophysik wird in Kürze die Existenz des Hyperraumes entdecken.

Nach Erfüllung einer bestimmten Mission in einem Land erlauben sich die auferstandenen Meister manchmal, für tot zu gelten. Am dritten Tag wiederholen sie ihre Auferstehung und begeben sich in ein anderes Land, um unter einem anderen Namen weiter zu arbeiten. So präsentierte sich Cagliostro zwei Jahre nach seinem Tod in anderen Städten mit einem anderen Namen, um sein Werk fortzusetzen.

Die *Perfekte Ehe* verwandelt uns zu Göttern. Wie gross ist das Glück der Liebe! Nur die Liebe schenkt uns Unsterblichkeit. Gesegnet sei die Liebe. Gesegnet die Wesen, die einander lieben.

Auferstehung und Reinkarnation

Viele Schüler des Okkultismus verwechseln die Auferstehung mit der Reinkarnation. Die Evangelien wurden von den Schülern des Okkultismus fast immer falsch interpretiert. Es gibt verschiedene Arten der Auferstehung, genau so, wie es verschiedene Arten der Reinkarnation gibt. In diesem Kapitel wollen wir dies genauer erläutern.

Jeder wahre Adept hat einen Paradieskörper. Dieser Körper ist aus Fleisch und Blut - aber dieses Fleisch stammt nicht von Adam. Der Paradieskörper wird aus den besten Atomen des physischen Organismus gebildet.

Viele Adepten erheben sich nach dem Tod mit diesem Paradieskörper in die Höheren Welten. Mit diesem Paradieskörper können solche auferstandenen Meister die physische Welt besuchen und sich nach ihrem Willen sichtbar und berührbar machen. Dies ist eine wunderbare Art der Auferstehung. Wir müssen aber feststellen, dass die Auferstehung mit dem sterblichen Körper Adams, wiewohl wegen der Rückkehr in dieses Tal der Tränen schmerzhafter, umso glorreicher ist. Alle Adepten des Geheimen Pfades, welche die Mauer der Wächter bilden, sind mit dem Körper Adams auferstanden.

Ausserdem gibt es die Einweihungs-Auferstehung. Die dritte Einweihung des Feuers stellt eine Auferstehung in der Astralwelt dar. Jeder, der die dritte Einweihung des Feuers besteht, muss in der Astralwelt das Drama Christi durchleiden: Leben, Passion, Tod und Auferstehung.

Wiederverkörperung der Persönlichkeit

Die Persönlichkeit unterliegt der Zeit. Die Persönlichkeit lebt in ihrer Zeit und reinkarniert nicht. Nach dem Tod sinkt auch die Persönlichkeit ins Grab. Für die Persönlichkeit gibt es kein Morgen. Die Persönlichkeit lebt auf dem Friedhof, schweift dort umher oder sinkt in ihr Grab. Sie ist weder der Astralkörper noch das ätherische Doppel. Sie

ist auch nicht die Seele. Sie ist Zeit. Sie ist Energie und löst sich sehr langsam auf. Die Persönlichkeit kann niemals reinkarnieren. Für die menschliche Persönlichkeit gibt es kein Morgen.

Was fortlebt, was sich reinkarniert, ist auch nicht die Seele, denn der Mensch hat noch keine Seele. Es ist das *Ego*, das *Ich*, das reinkarnierende Prinzip, das sich wieder verkörpert. Es ist das Phantom des Verstorbenen, die Erinnerung, der ewig wiederkehrende Fehler.

Lebensdauer

In jeder lebendigen Kreatur entspricht die Lebenseinheit einem Herzschlag. Alles Lebendige hat seine ihm bestimmte Lebensdauer. Die Lebensdauer eines Planeten beträgt 2.700.000.000 Herzschläge. Die gleiche Anzahl entspricht der Ameise, dem Wurm, dem Adler, der Mikrobe, dem Menschen und generell allen Kreaturen. Die Lebensdauer einer jeden Welt und einer jeden Kreatur ist proportional gleich. Es ist klar, dass der Herzschlag einer Welt alle 27.000 Jahre stattfindet, während die Herzen der Insekten viel schneller schlagen. Ein Insekt, das nur einen einzigen Sommernachmittag lebt, trägt in seinem Herzen die gleiche Anzahl von Schlägen wie ein Planet - nur schlug das Insektenherz in einem viel schnelleren Rhythmus.

Die Zeit ist keine Gerade wie die illusteren Ignoranten glauben. Die Zeit ist eine geschlossene Kurve. Die Ewigkeit ist etwas anderes. Die Ewigkeit hat mit der Zeit nichts

zu tun. Was jenseits von Zeit und Ewigkeit ist, kann nur von den wahren, erleuchteten Adepten, von den Meistern der Menschheit erfahren werden.

Es gibt drei bekannte und drei unbekannt Dimensionen, d.h. zusammen also sechs Dimensionen.

Die drei bekannten Dimensionen sind Länge, Breite und Höhe. Die drei unbekannt Dimensionen sind Zeit, Ewigkeit und das, was sich jenseits von Zeit und Ewigkeit befindet. Das ist die Spirale der sechs Kurven.

Die Zeit ist die vierte Dimension, die Ewigkeit die fünfte. Jenseits von Zeit und Ewigkeit befindet sich die sechste Dimension.

Die Persönlichkeit lebt in der geschlossenen Kurve der Zeit. Sie ist das Kind ihrer Zeit und endet zu ihrer Zeit. Die Zeit kann sich nicht reinkarnieren. Es gibt kein Morgen für die menschliche Persönlichkeit.

Der Kreis der Zeit kreist innerhalb des Kreises der Ewigkeit. In der Ewigkeit gibt es keine Zeit, aber die Zeit kreist innerhalb des Kreises der Ewigkeit. Die Schlange beißt sich immer in den Schwanz. Eine Zeit und eine Persönlichkeit hören auf zu bestehen, aber durch das Drehen des Rades erscheint auf der Erde eine neue Zeit und eine neue Persönlichkeit. Das Ego reinkarniert und alles wiederholt sich. Die letzten Tätigkeiten, Gefühle, Sorgen, Zuneigungen und Worte verursachen alle sexuellen Gefühle und das ganze Drama der Liebe, das den Ursprung für einen neuen physischen Körper bildet. Alle Romanzen der Ehe

paare und der Verliebten stehen in Beziehung zu den letzten Momenten der Agonie des Sterbenden. "Der Pfad des Lebens folgt der Fährte der Hufe des Pferdes des Todes". Mit dem Tod schliesst sich der Kreis der Zeit und die Ewigkeit öffnet sich. Der Kreis der Ewigkeit öffnet sich zuerst und schliesst sich wieder, wenn das Ego in den Kreis der Zeit zurückkehrt.

Rekurrenz

Die Eingeweihten des Vierten Pfades bezeichnen die Wiederholung von Handlungen, Szenen und Abläufen als *Rekurrenz*⁵⁸.

Alles wiederholt sich. Das Gesetz der Rekurrenz ist eine furchtbare Realität. In jeder Reinkarnation wiederholen sich die gleichen Vorkommnisse. Die Wiederholung der Handlungen wird vom entsprechenden Karma begleitet. Dies ist das Gesetz, welches die Wirkungen den Ursachen anpasst, die sie hervorriefen. Jede Wiederholung von Handlungen bewirkt Karma, manchmal auch Dharma (Belohnung).

Wer mit dem *grossen Arkanum* arbeitet, wer den schmalen, engen und schwierigen Weg der *Perfekten Ehe* geht, befreit sich allmählich vom Gesetz der *Rekurrenz*. Dieses Gesetz hat eine Grenze. Jenseits dieser Grenze wandeln wir uns zu Engel oder Teufel. Mit der Weissen Sexualmagie werden wir zu Engeln. Durch die schwarze Sexualmagie verwandeln wir uns zu Dämonen, zu Teufeln.

58 Pred. 1, 4-10 (A. d. Ü.)

Die Frage der Persönlichkeit

Die Frage der Persönlichkeit, des Kindes der Zeit, die innerhalb ihrer Zeit stirbt, verdient unsere Aufmerksamkeit. Es ist ganz klar: Wenn die Persönlichkeit reinkarnierte, würde auch die Zeit reinkarnieren; dies ist absurd, denn die Zeit ist eine geschlossene Kurve. Ein Römer, der in der modernen Zeit des 20. Jahrhunderts mit der Persönlichkeit aus der Zeit der Cäsaren inkarnierte, wäre sicherlich völlig fehl am Platz. Ohne Zweifel würde man ihn wie einen Delinquenten behandeln, denn seine Sitten entsprächen in keinsten Weise den heutigen Gepflogenheiten.

Rückkehr des Egos

Das Symbol Jesu, der mit der Peitsche in der Hand die Händler aus dem Tempel verjagt, entspricht einer furchtbaren Wirklichkeit - der Wirklichkeit des Todes und des Schreckens. Wir haben bereits gesagt, dass das *Ich* ein plurales *Ich* ist. Das *Ich*, das Ego, ist eine Legion von Teufeln⁵⁹. Vielen Lesern mag diese Feststellung missfallen, aber es ist die Wahrheit, die wir hier sagen müssen, auch wenn sie uns nicht gefällt.

Während der Arbeit mit dem Dämon, während der Arbeit an der Auflösung des Egos werden Teile des *Ichs*, subhumane Wesenheiten, die einen Teil unseres Bewusstseins und unseres Lebens darstellen, eliminiert und aus dem Tempel unseres Inneren verjagt. Manchmal verkörpern sich diese Wesenheiten auch in Körpern von Tieren. In

59 Luk. 8, 30 (A. d. Ü.)

den zoologischen Gärten können wir mitunter eigenen, von uns verstossene Wesenheiten begegnen, die in Tierkörpern weiterleben. Es gibt derart animalische Menschen, von denen nichts übrig bleiben würde, nähme man alle animalischen Teile von ihnen. Diese Menschen sind verlorene Fälle. Für sie ging das Gesetz der Rekurrenz zu Ende. Das Gesetz der Reinkarnation ist für sie abgelaufen. Solche Menschen können in den Körpern von Tieren geboren werden oder endgültig in den Abyssos fallen. Dort lösen sie sich ganz langsam auf.

Vorzüge der Auferstehung

Wer aus Liebe zur Menschheit auf das Nirwana verzichtet, kann seinen physischen Körper Millionen von Jahren behalten. Ohne die Auferstehung wäre der Adept vor die Notwendigkeit gestellt, ständig seinen Körper zu wechseln. Dies wäre ein offensichtlicher Nachteil. Mit der Auferstehung braucht der Adept seinen Körper nicht zu wechseln, er kann sein Vehikel Millionen von Jahren behalten.

Der Körper eines auferstandenen Adepten wird völlig transformiert. Die im Körper befindliche Seele verwandelt ihn, der Körper wird gänzlich zur Seele, bis der Adept selbst nur mehr Seele ist.

Ein auferstandener Körper lebt grundsätzlich in den inneren Welten. Er lebt in den inneren Welten und macht sich in der physischen Welt nur mittels seines Willens sichtbar. Auf diese Weise kann ein auferstandener Meis-

ter jederzeit und an jedem beliebigen Ort erscheinen und verschwinden. Niemand kann ihn einschliessen oder gefangen nehmen. Er reist auf der Astralebene wohin immer er will.

Das Interessanteste für den auferstandenen Meister ist der *“Grosse Sprung”*. Wenn die Zeit und die Stunde gekommen sind, kann sich der auferstandene Meister mit seinem Körper auf einen anderen Planeten begeben. Der auferstandene Meister kann mit seinem auferstandenen Körper auf einem anderen Planeten leben. Dies ist einer der grossen Vorzüge.

Jeder auferstandene Meister kann Dinge aus der Astralwelt sichtbar und berührbar machen, indem er sie auf der physischen Ebene materialisiert. Dies erklärt sich daraus, dass der Meister grundsätzlich in der Astralwelt lebt, obwohl er sich physisch manifestieren kann. Cagliostro, der rätselhafte, geheimnisvolle Graf Cagliostro, lud nach seinem Verschwinden aus der Bastille seine Freunde zu einem Bankett. Während des Festes beschwor er die Genii zahlreicher Verstorbener, die sich zum grossen Erstaunen der Geladenen bei Tisch einfanden.

Bei einer anderen Gelegenheit materialisierte Cagliostro wie durch Zauberhand wunderschönes goldenes Tafelgeschirr, aus dem seine Gäste speisten. Cagliostro transmutierte auch Blei zu Gold und erzeugte durch Belebung des Kohlenstoffes reine Diamanten bester Qualität.

Die Kräfte eines auferstandenen Meisters sind wahrhaftig ein grosser Vorzug.

Ein guter Freund und auferstandener Adept, der gegenwärtig in der Grossen Tatarei lebt, sagte mir folgendes: "Vor dem Verschlucken von Erde ist man nur ein gewöhnlicher Narr. Man glaubt viel zu wissen, und weiss gar nichts". "Um wirklich gut zu werden, muss man Erde verschlucken - vorher weiss man überhaupt nichts." Ferner sagte er mir: "Die Meister kommen durch Sex zu Fall". Erinnern wir uns an den Grafen *Zanoni*: Er kam zu Fall, als er seinen Samen ejakulierte. *Zanoni* war ein auferstandener Meister. Er verliebte sich in eine Künstlerin aus Neapel und kam zu Fall. Er starb unter der Guillotine während der Französischen Revolution.

Wer die Auferstehung anstrebt, muss dem Pfad der *Perfekten Ehe* folgen. Es gibt keinen anderen Weg. Nur durch die Sexualmagie kann man die Auferstehung erreichen.

Nur durch die Sexualmagie befreien wir uns positiv und endgültig vom Rad der Wiedergeburt.

Der Verlust der Seele

In den vorhergehenden Kapiteln legten wir bereits dar, dass der Mensch seine Seele noch nicht inkarnierte. Nur mit Hilfe der Sexualmagie können wir die inneren Vehikel hervorbringen. Ähnlich wie bei den Pflanzen, deren Eigenschaften im Kern, im Samen bereits vorhanden sind, schlafen diese inneren Vehikel latent auch in unserem Samensystem. Wenn der Mensch über die christischen Vehikel bereits verfügt, kann er seine Seele inkarnieren. Wer nicht mit dem Kern arbeitet, wer Sexualmagie nicht prak-

tiziert, kann seine christischen Körper nicht zum Wachsen bringen. Wer keine christischen Körper besitzt, kann auch seine Seele nicht inkarnieren; er verliert sie und fällt schliesslich in den Abyssos, wo er sich langsam auflöst. Jesus, der Grosse Meister, sagte: "Was nützte es dem Menschen, wenn er alle Güter dieser Welt besässe und nähme doch Schaden an seiner Seele? Welchen Preis würde der Mensch für seine Seele bezahlen?"⁶⁰.

Wer seine Seele nicht inkarniert, verliert sie. Ohne christische Vehikel kann man die Seele nicht inkarnieren. Wer nicht mit dem Kern arbeitet, mit dem Samen, verfügt über keine christischen Vehikel. Niemand arbeitet mit dem Samenkorn, der nicht Sexualmagie praktiziert. Die Auferstehung von den Toten ist nur für Menschen mit einer Seele. Die Menschen mit einer Seele sind wahre Menschen im vollkommenen Sinn des Wortes. Nur wahre Menschen können die Auferstehung erreichen. Nur Menschen mit einer Seele können die Prüfungen des Begrabenwerdens des Arkanums 13 ertragen. Diese Prüfungen sind schrecklicher als der Tod selbst.

Wer keine Seele hat, ist nur der Entwurf eines Menschen, ein Phantom des Todes. Das ist alles. Die Vehikel der Menschen ohne Seele sind Phantome, sie sind nicht die authentischen Vehikel des Feuers. Menschen ohne Seele sind keine wahren Menschen. Gegenwärtig ist der Mensch noch kein geformter, echter Mensch. Nur sehr wenige besitzen eine Seele. Die grosse Mehrheit der Wesen,

60 Mark. 8, 36-37 (A. d. Ü.)

die *Menschen* genannt werden, haben noch keine Seele. Was nützt es dem Menschen alle Reichtümer der Welt anzuhäufen, wenn er seine Seele verliert?

Die Auferstehung von den Toten ist nur Menschen mit einer Seele möglich. Die wahre Unsterblichkeit erreichen nur Menschen mit Seele.

Liebe und Tod

Viele Leser mag es befremden, dass wir die Liebe mit dem Tod und der Auferstehung in Zusammenhang bringen. In der indischen Mythologie sind Liebe und Tod die zwei Gesichter der gleichen Gottheit. *Shiva*, der Gott der zeugenden universellen Sexualenergie ist gleichzeitig der Gott der Zerstörung, des gewaltsamen Todes. Auch Shivas Gattin hat zwei Gesichter - sie ist *Parvati* und *Kali* zugleich. Als *Parvati* ist sie höchste Schönheit, Liebe und Glück. Als *Kali* oder *Durga* ist sie Tod, Elend und Verderben.

Gemeinsam symbolisieren *Shiva* und *Kali* den Baum der Erkenntnis, den Baum des Wissens um Gut und Böse.

Liebe und Tod sind Zwillingsgeschwister, die sich niemals trennen. "Der Pfad des Lebens wird aus den Hufspuren des Rappens des Todes gebildet" ...

Der Fehler vieler Kulte und Schulen besteht in ihrer Einseitigkeit. Sie studieren zwar den Tod, aber niemals die Liebe, wiewohl es sich in Wahrheit um die beiden Gesichter ein- und derselben Gottheit handelt.

Die diversen Lehren des Ostens und des Westens wäh-

nen, die Liebe zu kennen - und kennen sie in Wirklichkeit doch nicht. Liebe ist ein kosmisches Phänomen, in dem die gesamte Geschichte der Erde und ihrer Rassen lediglich simple Begebenheiten darstellen.

Die Liebe ist die mysteriöse und okkulte magnetische Kraft, die der Alchemist benötigt, um den Stein der Weisen und das Elixier des langen Lebens herzustellen; ohne sie wäre eine Auferstehung unmöglich.

Liebe ist eine Kraft, die durch das Ego niemals unterjocht werden kann, denn Satan kann Gott niemals unterwerfen.

Die illustren Ignoranten wissen nichts über den Ursprung der Liebe. Sie befinden sich über ihre Auswirkungen in einem absoluten Irrtum. Es ist mehr als dumm anzunehmen, dass der einzige Zweck der Liebe die Reproduktion der Spezies sei. Liebe entsteht und entwickelt sich auf einer ganz anderen Ebene, in einer Sphäre, die die Unratfresser des Materialismus nicht einmal ahnen. Nur ein winzig kleiner Teil der Liebe ist notwendig, um die Art-erhaltung zu gewährleisten. Was geschieht mit der restlichen Energie? Wohin geht sie? Wo äussert sie sich? Die illustren Ignoranten wissen es nicht.

Liebe ist Energie und Energie geht nicht verloren. Die überschüssige Energie hat andere Zwecke und eine andere Verwendung, welche die Menschen nicht kennen.

Die überschüssige Energie der Liebe ist mit Gedanken, Gefühlen und dem Willen innigst verbunden. Ohne Sexualenergie können sich diese Eigenschaften nicht entwi-

ckeln. Die Zeugungsenergie verwandelt sich zu Schönheit, zu Gedanken, Gefühlen, Harmonie, Poesie, Kunst, Weisheit usw. Die höchste Transformation der Zeugungsenergie bringt als Resultat das Erwachen des Bewusstseins, den Tod und die Auferstehung des Eingeweihten.

Jede schöpferische Aktivität der Menschheit entsteht aus der wunderbaren Macht der Liebe. Die Liebe ist die wunderbare Kraft, die alle mystischen Kräfte im Menschen erweckt. Ohne Liebe wäre die Auferstehung von den Toten unmöglich.

Wir müssen dringendst die Tempel der Liebe erneut öffnen, um wiederum die mystischen Feste der Liebe zu feiern. Nur durch die zauberhaften Wonnen der Liebe erwacht die feurige Schlange. Wenn wir die Auferstehung von den Toten wollen, muss uns die Schlange zuerst verschlingen. Wer nicht von der Schlange gefressen wurde, ist zu nichts nütze. Wenn wir wollen, dass das Wort in uns Fleisch werde, müssen wir intensiv Sexualmagie praktizieren. Das Wort ist im Geschlecht. *Lingam-Yoni* ist die Basis aller Kraft.

Wir müssen zuerst die Schlange auf den Stab erheben und uns dann von ihr verschlingen lassen. Nur so werden wir selbst zur Schlange. In Indien nennt man die Adepten *Nagas*, d.h. Schlangen. In Teotihuacan, Mexiko, gibt es den grossartigen Schlangentempel. Nur Feuerschlangen können von den Toten auferstehen.

Ein Bewohner der zweidimensionalen Welt mit seiner zweidimensionalen Psychologie würde glauben, dass alle

auf seiner Ebene stattfindenden Phänomene eben da ihren Ursprung und ihre Wirkung haben, ihre Geburt und ihren Tod. Ein solches Wesen würde einander ähnliche Phänomene als identische Phänomene betrachten. Alle Phänomene der dritten Dimension würden von diesem zweidimensionalen Wesen für einmalige Facetten seiner zweidimensionalen Welt angesehen werden. Zweidimensionale Wesen würden es nicht akzeptieren, wenn man mit ihnen über eine dritte Dimension spräche, da es für sie nur ihre zweidimensionale Welt gibt. Könnten sich diese Wesen jedoch entschliessen, ihre zweidimensionale Psychologie aufzugeben, um die Ursachen all dieser Phänomene ihrer Welt genau zu verstehen, könnten sie sich über diese erheben und mit grossem Staunen eine ihnen unbekanntere Welt entdecken - die Welt der dritten Dimension. Das gleiche gilt für die Frage der Liebe. Die Menschen glauben, die Liebe diene nur zur Erhaltung der Spezies. Die Menschen glauben, Liebe sei nur Vulgarität, Fleischeslust, triebhaftes Verlangen, Befriedigung usw. Nur wer über diese animalischen Leidenschaften hinaus und weiter sehen kann, nur wer auf diese Art der tierischen Psycho-Manifestationen verzichtet, kann in andere Welten und Dimensionen sehen und die Grösse und Majestät dessen entdecken, was man Liebe nennt. Die Menschen schlafen zutiefst. Die Menschen leben schlafend und träumen von der Liebe, sind aber für die Liebe nicht wach. Die Menschen besingen die Liebe und wännen, die Liebe sei das, was sie träumen. Wenn der Mensch für die Liebe erwacht, wird er sich der Liebe bewusst und erkennt, dass er schlief und träumte. So

und *nur* so entdeckt er die wahre Bedeutung der Liebe. Nur so erkennt er, dass es *das* war, wovon er träumte. Nur so erkennt er die wahre Liebe. Dieses Erwachen gleicht dem Erwachen des Bewusstseins, das der Mensch im Astralkörper ausserhalb seines physischen Körpers erfährt. Die Menschen schlafen in der Astralwelt. Wenn jemand erkennt, dass er schläft und sagt "dies ist ein Traum, ich schlafe, ich befinde mich im Astralkörper, ich befinde mich ausserhalb meines physischen Körpers", verschwindet der Schlaf wie durch Zauberhand und der Mensch erwacht in der Astralwelt. Ihm, der vorher schlief, öffnet sich eine neue und wunderbare Welt, sein Bewusstsein erwachte. Jetzt kann er alle Wunder der Natur kennenlernen. So ist auch das Erwachen der wahren Liebe. Vorher träumen wir nur von der Liebe. Wir halten diese Träume für die Wirklichkeit, wir glauben zu lieben, wir leben in einer Welt der Leidenschaften, in einer Welt manchmal wunderbarer Romanzen, Enttäuschungen, eitler Schwüre, fleischlicher Lüste, Eifersucht usw., usw. - und halten all das für die Liebe. Wir träumen und wissen es nicht.

Die Auferstehung von den Toten ist ohne Liebe unmöglich, denn Liebe und Tod sind die beiden Gesichter der gleichen Gottheit. Wir müssen die Liebe erwecken, um die Auferstehung zu gewinnen.

Wir müssen unsere dreidimensionale Psychologie und die Vulgär-Interpretation dringend ändern, um die Bedeutung der Liebe in der vierten, fünften und sechsten Dimension zu entdecken.

Die Liebe kommt von höheren Dimensionen. Wer seine dreidimensionale Psychologie nicht verlässt, wird die wahre Bedeutung der Liebe niemals entdecken, denn die Liebe entstammt nicht der dreidimensionalen Welt. Wenn zweidimensionale Wesen ihre zweidimensionale Psychologie nicht aufgäben, würden sie weiterhin annehmen, die einzige Wirklichkeit des Universums sind Linien, wechselnde Farben dieser Linien usw. Ein zweidimensionales Wesen wüsste nicht, dass Linien und die Veränderung der Farben bestimmter Linien das Ergebnis des Drehens eines Rades mit mehrfarbigen Speichen eines Wagens sein können. Das zweidimensionale Wesen würde die Existenz eines solchen Wagens nicht kennen und mit seiner zweidimensionalen Psychologie dessen Existenz auch nicht glauben. Es würde nur an die Linien und den Wechsel der Farben glauben, die es sieht, ohne zu wissen, dass es sich dabei nur um die Auswirkung höherer Ursachen handelt. Genau so sind auch Menschen, die glauben, Liebe sei nur aus dieser dreidimensionalen Welt und die nur die primitiven Aspekte als einzige Manifestation akzeptieren. Solche Menschen können die wahre Bedeutung der Liebe nicht finden. Solche Menschen können von der Schlange des Feuers nicht verschlungen werden. Solche Menschen können nicht von den Toten auferstehen.

Alle Dichter, alle Liebenden besangen die Liebe, aber keiner weiss, was die Liebe tatsächlich ist. Sie träumen nur von der Liebe. Die Menschen sind für die Liebe nicht wach!

Kapitel 21

Der Neunte Kreis

Der Abstieg in den Neunten Kreis war in den grossen Zivilisationen der Vergangenheit, die uns im Laufe der Geschichte vorangingen, die härteste Prüfung für die höchste Würde des Hierophanten; Hermes, Buddha, Jesus, Dante, Zarathustra usw. und viele andere grosse Meister mussten sich dieser schwierigen Prüfung unterziehen.

Bedenkt, liebe Schüler, dass der Neunte Kreis die Sexualität ist. Viele treten in den Neunten Kreis, aber selten findet man einen Menschen, der diese schwierige Prüfung siegreich besteht. Der Grossteil der Schüler des Okkultismus flattert von Schule zu Schule, von Loge zu Loge, stets neugierig, stets auf der Suche nach Neuem, auf der Jagd nach einem neuen Vortragenden, der in die Stadt kommt. Wenn einer dieser Schüler sich entschliesst, mit dem *Arkanaum A.Z.F.* zu arbeiten, wenn sich einer dieser Schüler dafür entscheidet, in den Neunten Kreis abzustiegen, um mit dem Feuer und dem Wasser zu arbeiten, dann tut er dies wie immer: Er "sucht", immer neugierig, immer ein

Narr. Alles wird für ihn immer “eine Schule mehr“ und “Theorien“. Wenn er den Neunten Kreis betritt, tut er dies so, als ob er eine weitere “kleine Schule“ beträte, immer der gleiche Narr, immer neugierig, immer ein Dummkopf. Es ist schwierig, einen ernsthaften und entschlossenen Aspiranten für den Pfad der *Perfekten Ehe* zu finden. Manchmal kommen Schüler, die anscheinend sehr reif und ernsthaft entschlossen sind - aber mit der Zeit sieht man unter ihrer Oberfläche etwas anderes. Eine traurige Wirklichkeit, die traurige Realität dieses Lebens.

Die Prüfungen des Neunten Kreises sind sehr subtil und delikat. Der Arzt empfiehlt dem Schüler die Fornikation, denn das Gegenteil ist ja gesundheitsschädlich. Die Freundinnen jagen der Ehefrau Angst ein, die “Brüder“ aller Organisationen erschrecken den Schüler, die Magier der Dunkelheit, als Heilige verkleidet, raten dem Schüler, den Samen “mystisch“ auszustossen und die Pseudo-Eingeweihten schliesslich lehren negative Sexualmagie mit Ausstoss der Samenflüssigkeit. Die Art der Unterweisung und der sublime und mystische Anstrich, den diese als Heilige getarnten Schwarzmagier ihren Lehren geben, führt schliesslich den Schüler vom *Pfad auf des Messers Schneide* weg. Der Schüler verfällt schliesslich der schwarzen Magie.

Wenn nun der Schüler in die Irre geht, wähnt er sich weiser als die Meister der *Gnosis*. Die Schiffbrüchigen des Neunten Kreises, welche die langen und harten Prüfungen dieses Arkanums nicht bestehen konnten, verwandeln

sich zu schrecklich perversen Dämonen. Am schlimmsten jedoch ist, dass kein Dämon sich für schlecht und pervers hält! Jeder Dämon fühlt sich ganz als Heiliger, ganz als Weiser.

Am Anfang weist der Organismus die Praxis der Sexualmagie zurück. Manchmal treten sogar Schwellungen der Sexual- und der Ohrspeicheldrüse auf, der Kopf schmerzt, man empfindet ein Schwindelgefühl usw. Dies erschreckt die Flatterhaften und Neugierigen der "netten Schulen", sie fliehen entsetzt, suchen wie immer "Zuflucht" in irgend einer neuen Schule. So verbringen diese Dummköpfe ihr Leben, immer flattern sie von Blume zu Blume. Eines Tages sterben sie, ohne irgendetwas erreicht zu haben. Sie haben ihre Zeit miserabel vergeudet. Nach dem Tod werden diese Narren zu Legionen von Dämonen, die weiterleben.

Der Neunte Kreis ist für die Selbstverwirklichung des Aspiranten endgültig. Es ist unmöglich, sich zu verwirklichen, ohne die Seele zu inkarnieren. Niemand kann die Seele inkarnieren, wenn er das Christusastrale nicht geschaffen hat, den Christusgeist, den Christuswillen. Die gegenwärtigen inneren Vehikel des Menschen, die von der Theosophie genannt werden, sind lediglich mentale Formen, die aufgelöst werden müssen, wenn der Mensch sich selbst innerlich verwirklichen will.

Wir müssen geboren werden und jede Geburt ist, war und wird immer eine absolut sexuelle Angelegenheit sein. Wir müssen geboren werden und deshalb müssen wir in den

Neunten Kreis absteigen. Dies ist die grösste Prüfung für die höchste Würde des Hierophanten. Es ist die schwierigste Prüfung. Nur sehr selten findet man jemand, der diese schwierige Prüfung bestehen kann. Normalerweise scheitern alle Menschen am Neunten Kreis.

Mann und Frau müssen einander zutiefst lieben. Die Menschen verwechseln Verlangen mit Liebe. Alle Welt besingt das Verlangen und hält es für Liebe. Nur jene, die ihre Seele inkarnieren, wissen um die Liebe. Das *Ich* weiss nichts von der Liebe, das *Ich* ist nur Verlangen.

Jeder, der seine Seele inkarniert, ist ein Buddha. Jeder Buddha muss im Neunten Kreis arbeiten, um den inneren Christus zu inkarnieren. Im Neunten Kreis wird der Buddha geboren. Im Neunten Kreis wird der Christus geboren. Zuerst müssen wir als Buddha und dann als Christus geboren werden.

Gesegnet sei die Liebe. Gesegnet die Wesen, die wahrhaft lieben. Gesegnet all jene, die den Neunten Kreis als Sieger verlassen.

Angstmacher

Viele Pseudo-Esoteriker haben unentschuld bare Genozide begangen, denn es kommt in der Tat einem Genozid gleich, wegen der Kundalini Angst zu verbreiten! Es ist ein nicht zu entschuldigendes Verbrechen gegen die Menschheit, wenn in Büchern behauptet wird, das Erwecken der Kundalini sei gefährlich. Wer wegen der Kundalini Angst propagiert, begeht ein schlimmeres Verbrechen

als ein Kriegsverbrecher. Letzterer beging ein Verbrechen gegen einzelne Menschen, die Angst verbreitenden Pseudo-Esoteriker aber begehen Verbrechen gegen die Seele. Wer die Kundalini nicht erweckt, kann seine Seele nicht inkarnieren. Wer seine Kundalini nicht erweckt, bleibt ohne Seele - ja, er verliert sie sogar.

Es ist falsch zu behaupten, die Kundalini könne ohne den entsprechenden moralischen Fortschritt erweckt werden und man müsse diesen Vorgang nur abwarten. Die Entwicklung der Kundalini unterliegt den Verdiensten des Herzens. Wir geben genaue Anweisungen über die Kundalini und jede echte Schlangenkultur kennt den Weg ganz genau. Es ist falsch, dass die Kundalini einen anderen Weg nimmt, wenn weiße Sexualmagie praktiziert wird. Nur wenn schwarze Sexualmagie praktiziert wird, steigt die Kundalini in die atomare Hölle des Menschen ab und wird zum Schwanz Satans. Genauso falsch ist die absurde Behauptung der Angstmacher, die Kundalini könne den Kanal des Rückenmarks verlassen, Gewebe zerstören, schreckliche Schmerzen verursachen und sogar den Tod herbeiführen. Diese Behauptungen der Mörder der Seele sind falsch, denn jede der Sieben Schlangen hat ihren eigenen besonderen Meister, der den Schüler überwacht. Der Schüler ist während der Arbeit nie schutzlos und verlassen. Wenn er die erste Schlange erweckt, leistet ihm ein Spezialist Beistand, und erweckt er die zweite Schlange, hilft ihm ein anderer Spezialist usw. Diese Spezialisten führen die Schlange durch den Rückenmarkskanal. Kein Schüler wird je schutzlos sich selbst überlassen. Die Spe-

zialisten sind für den Schüler verantwortlich und leben in der Astralwelt.

Die Kundalini wird nur dann negativ erweckt, wenn der Samen ausgestossen wird. Wer Sexualmagie ohne Samenverlust praktiziert, hat nichts zu fürchten.

Ohne wahrhafte Heiligkeit kann niemand die Höheren Aspekte der Kundalini aktivieren. Es ist daher völlig falsch zu sagen, es bestünde die unglückselige Möglichkeit, die Kundalini vorzeitig zu aktivieren. Diese Behauptung ist unrichtig, denn eine vorzeitige Aktivierung des Feuers gibt es nicht. Die Kundalini kann nur auf Basis der Heiligkeit aktiviert werden. Die Kundalini steigt nicht einen einzigen Wirbel empor, wenn die Bedingungen für die notwendige Heiligkeit des besagten Wirbels nicht geschaffen wurden. Jeder einzelne Wirbel hat eigene moralische Bedingungen der Heiligkeit. Es ist falsch und dumm zu behaupten, die Kundalini könne Ehrgeiz, Stolz u.a.m. erwecken oder alle niedrigen Eigenschaften und Passionen des animalischen Egos intensivieren. Wer diese Theorien der Angst verbreitet, um die Schüler vom Wahren Weg abzubringen, ist ein echter Narr, denn die durch Weisse Sexualmagie erweckte Kundalini kann nicht einen einzigen Grad höher steigen, wenn keine wahre Heiligkeit gegeben ist.

Die Kundalini ist keine blinde Kraft. Die Kundalini ist keine mechanische Kraft. Die Kundalini wird vom Feuer des Herzens gelenkt und entwickelt sich nur auf Basis der Sexualmagie und der Heiligung.

Wir müssen feststellen, dass die Schlangenkultur in Mexiko etwas Grossartiges war und noch immer ist. Jede aztekische Skulptur ist ein wundervolles Buch der verborgenen Wissenschaft. Wir haben bei der Kontemplation der Statue Quetzalcoatl mit der um seinen Körper gewundenen Schlange und dem *Lingam-Yoni* in seinen Händen den Zustand der Ekstase erreicht. Wir haben staunend die Riesenschlange betrachtet, wie sie den Magier verschlang. Wir wurden von grösster Ehrfurcht beim Anblick des Tigers mit einem Phallus um seinen Nacken erfüllt. Das Wort ist tatsächlich im Phallus.



Quetzalcoatl im Kodex Telleriano-Remensis

In der Kultur der Azteken gibt es keine Angstmacher. Jedes Buch aus Stein, jede Tafel lädt uns ein, die Kundalini zu erwecken. Zuerst müssen wir die Kundalini erwecken und dann muss sie uns verschlingen! Wir müssen von der Schlange des Feuers verschlungen werden. Wenn der Mensch von der Schlange gefressen wird, verwandelt er sich in diese. Nur die menschliche Schlange kann den

Christus inkarnieren. Christus kann ohne Schlange nichts erreichen.

Die echten Kulturen der Azteken und Mayas, der Ägypter, Chaldäer usw. sind Schlangenkulturen, die ohne Sexualmagie und ohne Kundalini nicht verstanden werden können.

Jede archaische Kultur ist eine Schlangenkultur. Jede echte und authentische Zivilisation ist eine Schlangenzivilisation. Eine Zivilisation ohne die Weisheit der Schlange ist keine wahre Zivilisation.

Aufsteigen und Absteigen der Kundalini

Jene Pseudo-Esoteriker, die behaupten, dass die Kundalini nach ihrem Aufsteigen bis zum Scheitelchakra, oder tausendblättrigen Lotos, erneut absteige, um in der Kirche von Ephesos oder dem Steissbeinzentrum zu verbleiben, behaupten eine furchtbare Unwahrheit. Die Kundalini steigt nur dann ab, wenn der Eingeweihte zu Fall kommt. Der Eingeweihte stürzt, wenn er den Samen verliert. Die Arbeit der Erhebung der Schlange nach dem Fall ist extrem schwierig. Der Herr der Vollkommenheit sagte: "Der Jünger darf nicht stürzen, denn der zu Fall gekommene Jünger muss umso härter ringen, das Verlorene wieder zu erobern".

Die Inder sagen, dass es innerhalb des Rückenmarkkanals einen Kanal gibt, der Suschumna genannt wird. Innerhalb der Suschumna gibt es einen weiteren Kanal, Vajrini genannt, und innerhalb des Letzteren einen dritten Ka-

nal Chitrini, der so fein ist, wie der Faden eines Spinnennetzes. Darin befinden sich die Chakras wie Knoten eines Bambus. So berichten uns die Heiligen Bücher Indiens und wir wissen, dass die Kundalini durch den Kanal Chitrini nur durch Ausübung des *Maithuna*, der Sexualmagie oder des *Arkanum A.Z.F.*, aufsteigt.

Wir praktizieren die innere Meditation, um den Zustand der Ekstase zu erreichen. Dabei wissen wir sehr wohl, dass die Kundalini durch Meditation allein nicht erweckt werden kann, denn die Kundalini ist eine Frage der Sexualität. Es ist falsch zu behaupten, die Kundalini könne durch Meditation erweckt werden. Die Meditation ist eine Technik, um Informationen zu empfangen, aber sie ist keine Technik, um die Kundalini zu erwecken. Die Pseudo-Esoteriker haben mit ihrer Unwissenheit viel Schaden angerichtet.

In Indien gibt es sieben grundlegende Yogaschulen und sie alle sprechen von der Kundalini. Aber diese Yogaschulen sind zu nichts nütze, wenn sie nicht auch Tantrismus studieren. Das Beste des Ostens ist der Tantrismus. In jeder echten esoterischen Yogaschule wird *Maithuna* (Sexualmagie) praktiziert. Das ist Tantrismus. Die Tantras verleihen dem Yoga den grundlegenden Wert.

Im Lotoszentrum des Herzens gibt es ein wunderbares Dreieck. Dieses Dreieck existiert auch im Steissbeincharakra und im Stirncharakra. In jedem einzelnen dieser Chakras gibt es einen mysteriösen Knoten - zusammen die drei Knoten.

Diese Knoten haben eine sehr tiefe Bedeutung - die drei fundamentalen Wandlungen bei der Arbeit mit der Schlange. Im ersten Knoten (Kirche von Ephesos) verlassen wir das System des Samenausstosses. Im zweiten Knoten (Kirche von Thyatira) lernen wir, wahrhaft zu lieben. Im dritten Knoten (Kirche von Philadelphia) erlangen wir die wahrhaftige Weisheit und echte Hellsichtigkeit.

Bei ihrem Aufstieg muss die Kundalini diese drei mysteriösen Knoten lösen.

Die Pseudo-Esoteriker wundern sich, dass die ältesten Hindu-Yogis die ätherischen Chakras oder Plexi nicht erwähnen, sondern sich auf die Chakras der Wirbelsäule und auf die Kundalini konzentrieren. Tatsächlich waren die ursprünglichen Yogis Tantriker und praktizierten *Maithuna* - sie waren echte Eingeweihte der Weisheit der Schlange. Sie wussten sehr wohl, dass sich im Rückenmark und im Samen der Schlüssel für unsere Rettung befindet. Sie verstanden, dass die erwachte Kundalini die Chakras der Wirbelsäule öffnet und diese die Chakras der Plexi aktivieren. Die wichtigsten Chakras sind daher die Wirbelsäulenchakras und die Schlange. Dies wussten die grossen Weisen und Patriarchen der archaischen Schlangenzivilisationen sehr genau.

In den drei Dreiecken (Basis, Herz und Stirn) wird die Gottheit wie ein sexueller *Lingam* dargestellt. Dies spricht wohl eine sehr deutliche Sprache. Aber die illustren Ignoranten suchen immer eine Ausrede und eine Entschuldigung, um die Wahrheit zu verfälschen. Die Pseudo-Esoteriker dürfen

die arme, leidende Menschheit nicht mehr bewusst oder unbewusst täuschen! Wir haben die grossen Schlangenkulturen gründlichst studiert und sprechen deshalb klar und offen, damit diejenigen gerettet werden können, die sich retten wollen. Wir sind hier, um die Wahrheit zu sagen und wir sagen sie, obwohl die Pseudo-Esoteriker und die Infrasexuellen sich zu unseren schlimmsten Feinden erklären. Die Wahrheit muss gesagt werden und wir sagen sie gerne.

Es ist absolut notwendig, mit der Kundalini zu arbeiten und die drei Knoten zu lösen. Die drei Knoten sind die drei Dreiecke, die unser Leben durch Keuschheit, Liebe und Weisheit transformieren.

Der Orgasmus

Die Weisse Loge hat den Orgasmus absolut verboten. Es ist absurd, bis zum Orgasmus zu gelangen. Wer Sexualmagie praktiziert, darf niemals den Punkt des Orgasmus erreichen. Wer beabsichtigt die Samenejakulation zu vermeiden, ohne auf das Vergnügen des Orgasmus zu verzichten, kann furchtbare Folgen für seinen Organismus davontragen. Der Orgasmus ist etwas Gewalttames, Heftiges, und wenn man den Organismus vergewaltigt, lassen die Folgen nicht lange auf sich warten: Impotenz, Verletzungen des Nervensystems usw., usw. Wer Sexualmagie praktiziert, muss sich vom Sexualakt wesentlich vor dem Erreichen des Orgasmus zurückziehen. Die Ärzte kennen sehr wohl die Gründe, warum sich Personen, die Sexualmagie praktizieren, vor dem Erreichen des Orgasmus vom Akt zurückziehen müssen. Sexualmagie darf nur ein Mal

am Tag praktiziert werden. Niemals darf man Sexualmagie zwei Mal täglich vollziehen! Niemals im Leben darf man den Samen austossen. *Niemals! Niemals! Niemals!* Dieser Auftrag der Weissen Loge muss genau verstanden werden, denn falls unglücklicherweise und gegen unseren Willen der Orgasmus eintritt, muss sich der Schüler sofort vom Akt zurückziehen, auf den Rücken legen und versuchen, mit aller Kraft den Vorgang durch folgende Bewegungen zu bremsen:

Anleitung

1. Höchste Anstrengungen unternehmen, die den Wehen der Frau beim Geburtsvorgang entsprechen. Die Nervenströme müssen auf die Sexualorgane gerichtet sein im Bestreben, die Schliessmuskel oder Auslassöffnungen zu schliessen, durch welche die Samenflüssigkeit entweichen kann. Dies ist eine der grössten Anstrengungen.
2. Einatmen, als ob man die Samenflüssigkeit mit der Atmung zum Gehirn pumpen möchte. Beim Einatmen vokalisierst du das Mantram "HAM" und stellst dir vor, wie die Energie nach oben bis zum Gehirn aufsteigt und von dort weiter bis zum Herzen wandert.
3. Ausatmen: Dabei stellst du dir vor, dass sich die Sexualenergie im Herzen fixiert. Beim Ausatmen vokalisierst du das Mantram "SAH".

4. Wenn der Orgasmus sehr stark verläuft, *bremsen*, *bremsen* und wieder *bremsen*. Dabei setze man die Ein- und Ausatmung mit Hilfe des Mantrams HAM - SAH fort. HAM ist männlich, SAH ist weiblich. HAM ist solar, SAH ist lunar.

Die Luft ist schnell durch den Mund auszustossen. Dabei forme man den Laut "SAH" weich und harmonisch. Mit halb offenem Mund folgt dann die Einatmung, dabei sin-ge man mental das Mantram HAM.

Die grundlegende Idee dieser esoterischen Übung ist die Umkehrung der Atmung, damit sie zu einem positiven Vorgang werde. Gegenwärtig dominiert bei der Atmung der negative, lunare Aspekt SAH, der den Samenerguss hervorruft. Bei Umkehrung des Atmungsvorganges durch die genannte Atmungspraxis verwandelt sich die zentrifugale Kraft in eine zentripetale und der Samen fließt nach innen und nach oben.

Weitere Ausführung

Die Anweisungen, die wir im vorherigen Abschnitt für den Fall eines Orgasmus geben, können generell für die gesamte Sexualmagie angewandt werden.

Jede Übung der Sexualmagie kann mit diesem wunderbaren Vorgang abgeschlossen werden. Die Arbeit im Neunten Kreis bedeutet Kampf, Opfer, Anstrengung, Wille. Die Schwachen fliehen den Neunten Kreis schreckerfüllt voll Angst und Horror. Jene, die von der

Schlange gefressen werden, verwandeln sich zu Schlangen, zu Göttern.

In sehr schweren Fällen, wenn der Orgasmus plötzlich mit der immensen Gefahr des Samenverlustes einsetzt, muss sich der Eingeweihte sofort vom Akt zurückziehen, sich in Rückenlage auf den harten Boden legen und den Atem anhalten. Dabei muss er die Nasenlöcher schliessen, indem er sie mit dem Zeigefinger und Daumen fest zusammendrückt. Diese Anstrengung muss mit einer starken Gedankenkonzentration Hand in Hand gehen. Der Neophyt muss sich intensiv auf die Pulsationen des Phallus konzentrieren, die eine Wiederholung des Pulsschlages des Herzens sind. Er muss versuchen, diese sexuellen Pulsationen zu bremsen, um den Samenverlust zu vermeiden. Sieht er sich dazwischen genötigt, Sauerstoff einzusatmen, muss diese Einatmung kurz und schnell erfolgen. Anschliessend halte er den Atem wieder möglichst lange an.

*Kapitel 22***Sexo-Yoga**

In Indien gibt es drei Arten von Tantrismus: 1. Weissen Tantrismus, 2. *Schwarzen* Tantrismus, 3. *Grauen* Tantrismus. Beim weissen Tantrismus wird Sexualmagie ohne Verlust des Samens praktiziert. Beim schwarzen Tantrismus gibt es den Samenausstoss. Beim grauen Tantrismus stösst man fallweise den Samen aus, fallweise nicht. Diese Art des Tantrismus führt den Schüler schliesslich zum schwarzen Tantrismus.

Innerhalb des schwarzen Tantrismus finden wir die Bonzen und die Dugpas der Rotmützen. Sie sind schreckliche, perverse schwarze Magier. Diese Schwarzmagier verwenden abstossende Methoden, um den Samen durch den Ureter nach seinem Ausstoss wieder zu absorbieren. Das Resultat allerdings ist fatal, denn nach dem Ausstossen lädt sich der Samen mit satanischen Atomen auf, die bei ihrem erneuten Eindringen in den Organismus die Kraft entwickeln, die Kundalini negativ zu erwecken. Die Kundalini steigt somit in die atomare Hölle des Menschen

ab und wird zum Schwanz Satans. So scheidet sich der Mensch für immer von seinem Göttlichen Wesen und versinkt auf ewig in den Abyssos. Jeder, der den Kelch des Hermes verschüttet, ist ein Schwarzmagier.

In Indien kennt man die Sexualmagie unter dem Namen *Maithuna*. Man bezeichnet sie auch noch *Urdhvareta Yoga* und diejenigen, die diese Art des Yoga ausüben, bezeichnen sich als *Urdhvareta Yogis*.

In allen seriösen, echten und verantwortungsbewussten Yogaschulen wird Sexualmagie ganz im Geheimen praktiziert. Wenn ein Yoga-Paar, Mann und Frau, entsprechend vorbereitet sind, bringt man sie an einen geheimen Ort, wo sie in die Sexualmagie eingeweiht werden.

Die Paare vereinen sich sexuell unter der Aufsicht eines Guru (Meister), um am Grossen Werk zu arbeiten. Der Mann sitzt im Lotussitz auf einem Teppich am Boden, also mit gekreuzten Beinen, und vereint sich in dieser Position mit der Frau. Die Frau setzt sich auf die Beine des Mannes, und zwar so, dass ihre Beine den Rumpf des Mannes umfassen. Es liegt auf der Hand, dass der Phallus in sie eindringt, wenn sie sich so auf die gekreuzten Beine des Mannes setzt. Auf solche Weise erfolgt die sexuelle Vereinigung der Paare. Die Yogapaare verweilen Stunden in diesem Zustand, ohne den Samen auszustossen. Der Yogi darf während der Übung der Sexualmagie nicht denken. Mann und Frau befinden sich in diesen Momenten in einem Zustand der Ekstase. Das Paar ist in tiefer Liebe verbunden. Die lebensspendende Energie steigt

durch ihre entsprechenden Kanäle siegreich auf, bis sie den Kelch des Gehirns erreicht. Jedes tierische Verlangen wird zurückgewiesen. Die Paare trennen sich dann, ohne den Samen verloren zu haben.

Diese Art der Sexualmagie im Stil des Ostens ist für die Menschen des Westens äusserst unbequem. Dennoch empfehlen wir sie solchen Menschen, die nicht imstande sind, den Akt zeitgerecht anzuhalten, um eine Samenejakulation zu vermeiden. Die Gnostiker können mit dieser Übungsweise langsam trainieren, den Akt zeitgerecht zu beenden, um den Verlust des Samens zu verhindern. Die gnostischen Paare bedürfen nicht der physischen Aufsicht durch irgendeinen Meister, aber sie können die Meister im Astralbereich anrufen, ihnen zu helfen. Während der Praxis muss das Paar allein sein.

Es ist unerlässlich, dass während der Sexualmagie keinerlei tierisches Verlangen besteht. Denkt daran - Verlangen ist diabolisch! Das *Ich* ist Verlangen. Wo Begehren herrscht, kann keine Liebe bestehen, denn die Liebe und die Begier sind unverträglich. Wir müssen wissen, dass das Verlangen Täuschung erzeugt. Wer begehrt, glaubt zu lieben, er fühlt sich verliebt, er könnte schwören er liebt. Das ist die Täuschung durch das Verlangen. Wie oft haben wir Paare gesehen, die sich anzubeten schienen. Nach der Hochzeit stürzt das Kartenhaus zusammen und zurück bleibt nur die traurige Realität. Sie wähten einander zu lieben, während sie sich in Wirklichkeit hassen, und nach dem Stillen der Begierde ist das Scheitern unvermeidlich.

So hören wir nur Klagen und Jammern, Vorwürfe und Tränen. Wo war die Liebe? Was geschah mit der "Liebe"? Lieben, wenn es Begehren gibt, ist unmöglich. Nur jene, die ihre Seele inkarnieren, sind imstande, wirklich zu lieben. Das *Ich* kennt keine Liebe. Nur die Seele kann lieben. Die Liebe hat ihre eigene Atmosphäre, ihren eigenen Geschmack, ihr Glück. Aber das wissen nur jene, die ihr animalisches Begehren bereits überwunden haben. Dies weiss und erfährt nur, wer bereits seine Seele inkarnierte. Die Liebe ist nicht im Entferntesten das, was die Menschen üblicherweise als "Liebe" bezeichnen. Was die Menschen "Liebe" nennen, ist in Wirklichkeit nur täuschendes Verlangen. Das Verlangen ist eine täuschende Substanz, die in wunderbarer Kombination mit dem Verstand und dem Herzen uns glauben macht, was wir fühlen, wäre Liebe - und ist es doch nicht. Wir werden mit dieser furchtbaren Realität konfrontiert, wenn der Sexualakt konsumiert und das Begehren befriedigt ist. Diese Realität zeigt uns mit aller Klarheit, dass wir Opfer einer Täuschung waren. Wir dachten zu lieben und liebten doch nicht.

Der Mensch weiss noch nicht was Liebe wirklich ist. Nur die Seele ist imstande wirklich zu lieben. Der Mensch hat seine Seele noch nicht inkarniert. Der Mensch weiss noch nicht, was Liebe ist. Satan weiss nicht, was Liebe ist. Der Mensch hat nur den Satan inkarniert (das *Ich*). Der Mensch ist nicht fähig zu lieben.

Liebe gibt es nur von Herz zu Herz, von Seele zu Seele. Wer seine Seele nicht inkarnierte, ist nicht imstande zu

lieben. Satan kann nicht lieben und es ist Satan, den der Mensch inkarniert hat. Die *Perfekte Ehe* ist die Vereinigung von zwei Wesen: Eines das mehr und eines das inniger liebt. Liebe ist die höchste Religion, deren Ausübung der Mensch erreichen kann.

Das Verlangen ist eine Substanz, die sich aus vielen Einzelsubstanzen zusammensetzt. Diese Substanzen des Verlangens täuschen den Verstand und das Herz. Wer verzweifelt, weil ihn seine Frau verliess und mit einem anderen Mann fortging, liebte nicht. Wahre Liebe verlangt nichts, fordert nichts, wünscht nichts, denkt an nichts - sie will nur Eines: Das Glück des geliebten Wesens⁶¹. Das ist alles. Der Mann, der die Frau, die er liebt verliert, sagt: "Ich bin glücklich, dass du glücklich bist. Wenn du dein Glück mit einem anderen Mann fandest, freue ich mich darüber".

Verlangen ist etwas anderes. Der von Leidenschaft erfüllte Mann, der seine Frau verlor, weil sie mit einem Anderen fortging, kann zum Mörder oder Selbstmörder werden. Er fällt in die tiefste Verzweiflung. Er hat den Gegenstand seiner Lust verloren. Das ist alles.

Die wahre Liebe kennen nur jene, die bereits ihre Seele inkarnierten. Die Menschheit weiss noch nicht, was Liebe ist. Liebe ist wie ein unschuldigtes Kind, wie ein Schwan mit strahlend weissem Gefieder. Liebe ähnelt den ersten Spielen der Kindheit. Liebe weiss nichts - sie ist unschuldig.

61 Kor. 13, 4-7 (A. d. Ü.)

Wenn wir dieses schreckliche Gespenst auflösen, das nach dem Tod weiterlebt (das *Ich*), entsteht in uns das, was man "Liebe" nennt. Beim Erreichen dieses Zustandes erobern wir erneut die verlorene Unschuld.

Gegenwärtig hat der Mensch nur einen Seelenembryo inkarniert. Dieser Seelenembryo sendet manchmal Funken echter Liebe aus. Die Mutter, die ihr Kind liebt, ist ein gutes Beispiel dessen, was Liebe ist. Der Seelenembryo kann durch die gesegnete Flamme der Liebe immer stärker werden.

Manchmal fühlen Mann und Frau die Ausstrahlungen der Liebe aus dem Seelenembryo, aber diese werden sofort von den heftigen und schrecklichen Leidenschaften zum Schweigen gebracht, die Satan dem Mann und der Frau einflüstert.

Wenn wir diese göttlichen Vibrationen der Liebe kultivieren, können wir den Seelenembryo stärken und festigen, um später intensiv das erleben zu können, was "Liebe" genannt wird.

Die Liebe festigt und stärkt den Seelenembryo. Wenn der Embryo stark wird, erreichen wir die Inkarnation der Seele.

Nur wenige Menschen können die Göttlichen Vibrationen spüren, die vom Seelenembryo ausgehen. Die Menschen spüren normalerweise die starken Empfindungen des Verlangens. Auch das Verlangen singt, wird romantisch und unendlich zärtlich. Aber das Verlangen ist das täuschendste Gift, das im ganzen Kosmos existiert. Jeder, der

der grossen Täuschung zum Opfer fällt, könnte schwören, er liebe.

Männer und Frauen - ich lade euch ein, die wahre Liebe kennenzulernen! Folgt den Spuren der wenigen, die die Bedeutung der Liebe wahrhaft kennen!

Götter und Göttinnen: Liebt euch im Hochzeitszauber des Paradieses! Selig die Wesen, die einander wahrhaft lieben. Nur die Liebe macht uns zu Göttern!

Endokrinologie

Es mag unglaublich klingen und ist dennoch wahr: Die Wissenschaft ist der Transmutation und dem *Sexo-Yoga* näher als viele Schüler des Yoga selbst. Die Endokrinologie oder Drüsenkunde wird eine echte kreative Revolution hervorbringen. Die Männer der Wissenschaft wissen bereits, dass die Sexualdrüsen keine geschlossenen Kapseln sind. Sie nehmen Hormone auf und sondern Hormone ab. Die Exkretionshormone sind konservierende Hormone, da sie der Erhaltung der Spezies dienen. Die aufgenommenen Hormone sind vitalisierende Hormone, da sie den menschlichen Organismus vitalisieren. Der Vorgang der hormonellen Inkretion ist eine Transmutation, d.h. die Umwandlung einer Form von Energie-Materie in eine andere. *Maithuna*, die Sexualmagie, ist eine intensivierte sexuelle Transmutation. Der Gnostiker inkretiert, transmutiert und sublimiert die Gesamtheit der sexuellen Energie-Materie. Die angereicherten und üppig vorhandenen Sexualhormone strömen in den Blutkreislauf und ge-

langen zu den verschiedenen inneren Sekretionsdrüsen, wodurch diese stimuliert und zu intensiver Arbeit ange-regt werden. Durch die intensivierete sexuelle Transmuta-tion werden die endokrinen Drüsen stärker stimuliert und produzieren als normale Folge eine grössere Anzahl von Hormonen, die das gesamte flüssige Nervensystem anre-gen und modifizieren.

Die Wissenschaft anerkennt bereits die sexuelle Trans-mutation in jedem sexuell normalen Individuum. Man müsste nur noch etwas weiter gehen, um die intensivier-te sexuelle Transmutation der suprasexuellen Wesen an-zuerkennen. Wer biologisch die 32 Zeichen des Buddha studiert, gelangt zu der Erkenntnis, dass die sekundären Sexualcharakteristika des Buddha in der Tat die Eigen-schaften eines Übermenschen waren. Die sekundären Sexualeigenschaften des Buddha sind das Zeichen intensiver sexueller Transmutation. Es besteht kein Zweifel, dass der Buddha *Maithuna*, also Sexualmagie, das *Arkanum A.Z.F.* praktizierte. Der Buddha lehrte weissen Tantrismus (Sexu-almagie), aber er übermittelte diese Lehren seinen Jüngern ganz im Geheimen. *Zen* und *Chan*-Buddhismus lehren *Maithuna* und die Paare praktizieren diesen Sexo-Yoga.

Sekundäre Sexualeigenschaften

Es gibt die primären und die sekundären Sexualeigen-schaften. Die primären stehen in Verbindung mit den Funktionen der Sexualorgane, letztere mit der Verteilung der Fette, der Bildung der Muskeln, Haare, Sprache, Kör-

pergestaltung usw. Es ist nur natürlich, dass die Körperform der Frau anders als die Körperform des Mannes ist und umgekehrt. Darüber hinaus ist es eine Tatsache, dass ein Schaden an den Sexualorganen den gesamten menschlichen Organismus verändert. Die sekundären Sexualeigenschaften eines Eunuchen sind die Merkmale eines Degenerierten. Die sekundären Sexualmerkmale eines Individuums mit ambivalentem Sexualverhalten oder eines Sodomiten enthüllen einen invertierten, einen Infrasexuellen. Was leiten wir von einem verweiblichten Mann ab und was von einer maskulinen Frau? Welche Art der Primärmerkmale entsprechen Menschen mit sekundären Sexualeigenschaften, die zu ihrem eigenen Geschlecht im Gegensatz stehen? Es gibt keinen Zweifel, dass derartige Individuen Infrasexuelle sind.

Sexo-Yoga, Maithuna oder das *Arkanum A.Z.F.* (Sexualmagie) ist eine Art supra-sexueller Funktionalismus, der in der Tat die sekundären Sexualeigenschaften verändert und einen neuen Menschentyp hervorbringt - den Übermenschen. Es ist absurd anzunehmen, der Übermensch sei das Resultat von Glaubensansichten, Theorien, Sektentum, Fanatismus, Schulen usw. Der *Übermensch* ist nicht das Ergebnis dessen, was man glaubt oder nicht glaubt, der Schule, der wir angehören oder die wir verlassen. Die sekundären Sexualeigenschaften ändern sich nur durch eine Veränderung der Primäreigenschaften. Mit dem Sexo-Yoga, dem *Maithuna*, erreichen die echten, eingeweihten Yogis eine Veränderung ihrer sekundären Sexualeigenschaften, und zwar auf positive, transzendente, göttliche Weise.

Psychologie und Endokrinologie

Die Psychologie schien auf einem toten Punkt angelangt zu sein. Zum Glück erschien die Endokrinologie. Jetzt erweckte die Psychologie zu neuem Leben. Es wurden Versuche unternommen, das Leben grosser Männer an Hand ihres biologischen Typs zu studieren. Es wird z.B. behauptet, dass Napoleons Fall mit einem Verfallsprozess seiner Hypophyse zusammenfällt. Die psychologischen Eigenschaften werden durch die endokrinen Drüsen und die sexuellen Primäreigenschaften bestimmt.

Der bio-psychologische Typ ist endgültig und niemand kann dies in Abrede stellen. Er basiert auf sexuellen Primäreigenschaften.

Tatsächlich gehört der bio-psychologische Typ zu den sexuellen Sekundärmerkmalen, wird aber völlig von den sexuellen Primäreigenschaften bestimmt. An Hand dieser Tatsache können wir daher feststellen, dass wir mit den sexuellen Primäreigenschaften arbeiten müssen, wenn wir den bio-psychologischen Seinstyp wollen. Nur mit Sexualmagie, mit *Maithuna* oder *Sexo-Yoga* können wir den bio-psychologischen Typ des Meisters, des Übermenschen, des Mahatma hervorbringen.

Infrasexualität

Wir haben in diesem Kapitel Aussagen gemacht, welche von den Infrasexuellen tödlich gehasst werden. Wähnen sie sich selbst doch Suprasexuelle, Supertranszendentele. Die Infrasexuellen glauben, sie seien perfekter als der

Dritte Logos und ohne irgendwelche Skrupel behaupten sie, Sexualität sei etwas Vulgäres, Schmutziges, Materielles. Die Infrasexuellen wissen nicht, dass die Sexualität die schöpferische Kraft des Heiligen Geistes ist, ohne die sie niemals die innere Selbst-Verwirklichung erreichen können. Zu ihrem Unglück schmähen sie den Dritten Logos und seine wunderbare Sexualkraft. Für den Infrasexuellen ist die göttliche Sexualkraft des Heiligen Geistes sündhaft, ordinär und materiell.

Die Infrasexuellen haben die eitle Illusion, die Selbstverwirklichung durch Vorträge, Philosophien, Glaubensansichten, Atemübungen, prahlerische Methoden usw. zu erreichen. Es liegt auf der Hand, dass sie es *so niemals* erreichen werden, ihre sexuellen Sekundäreigenschaften zu transformieren. Das Resultat ihrer Bemühungen ist zwangsläufig ein völliger Misserfolg.

Evolution und Involution

Zur Zeit werden sowohl im Osten als auch im Westen viele philosophische Lehren auf der Grundlage des Dogmas der Evolution verbreitet. Evolution und Involution sind mechanische Kräfte, die gleichzeitig in der ganzen Natur wirken. Wir verneinen die Realität dieser beiden Kräfte nicht, wir wollen sie vielmehr erklären.

Niemand kann die kreativen und destruktiven, die evolutiven und involutiven, erneuernden und degenerierenden Prozesse verneinen. Den mechanischen Kräften der Evolution aber werden Eigenschaften zugeordnet, die sie

nicht besitzen. Weder die Evolution noch die Involution können irgend jemanden befreien. Die Behauptung, dass “durch die Evolution wir alle die Befreiung, das Ziel erreichen werden” entspringt der Phantasie von Menschen, die sich selbst täuschen. Jesus, der Christus, sprach ganz klar und niemals versprach er allen die Rettung. Der grosse Meister betont immer wieder die enorme und schreckliche Schwierigkeit, welche den Kampf um den Eintritt in das Sanctum Regnum, in das Reich der Magie und der Esoterik begleiten. “Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt”⁶². “Von Tausend die mich suchen, findet mich einer; von Tausend die mich finden, folgt mir einer und von Tausend, die mir folgen, gehört *einer* mir”.

Es geht hier nicht darum, zu glauben oder nicht zu glauben, sich für auserwählt zu halten oder dieser oder jener Sekte anzugehören. Die Frage der Rettung ist von allergrösster Bedeutung. Man muss mit dem Kern arbeiten, mit dem Sexualsamen. Aus nichts wird nichts. Wir müssen mit dem Kern arbeiten. Vom Kern selbst wird Anstrengung verlangt, eine *totale Revolution*. Nur aus dem Sexualkern wird der Innere Engel geboren. Nur der Innere Engel kann in das Reich des Esoterismus eintreten. Es ist daher dringendst notwendig, *Maithuna*, *Sexo-Yoga*, Sexualmagie zu praktizieren. Die Kräfte der Involution und der Evolution sind nur mechanische Kräfte, Kräfte, die niemand befreien, niemand retten. Das ist alles.

Viele Organismen sind das Ergebnis der Involution und

62 Mat. 22, 14 (A. d. Ü.)

viele das Ergebnis der Evolution. Kannibalische Eingeborenenstämme befinden sich nicht in Evolution, sie sind in Involution. Sie sind Degenerationsprodukte mächtiger Zivilisationen, die ihnen im Laufe der Geschichte vorangingen. Alle diese Stämme behaupten von sich, Nachfahren von Göttern, Halbgöttern, Titanen usw. zu sein. Sie alle bewahren noch Traditionen, die vom Ruhm ihrer glorreichen Vorfahren erzählen.

Die Eidechse ist ein degeneriertes Krokodil. Die archaischen Ahnen der Ameisen und Bienen waren Titanen, die vor den Menschen lebten. Die heutige Menschheit ist ein Degenerationsprodukt vorausgegangener Rassen. Dies geht aus den sekundären Sexualeigenschaften der Menschen hervor. Mannweiber, Pilotinnen und Frauen, die in Kriegen kämpfen, sind Infrasexuelle - genau wie feminine Männer, die Dauerwellen tragen und sich in Kosmetiksalons die Nägel lackieren lassen.

Jene Schriftsteller, die meinen, dies sei Evolution, eine Rückkehr zum Göttlichen Hermaphroditen, irren sich. Der wahre Hermaphrodit ist nicht Zwischengeschlechtlich. Die Hermaphroditen des untergegangenen Kontinentes Lemurien waren vollkommen. Sie hatten beide Geschlechtsmerkmale vollständig entwickelt und ausgebildet. Sie waren keine Infrasexuellen. Sie waren auch keine Zwischensexuellen. Heute findet man den Göttlichen Hermaphroditen nur in der vollkommenen Vereinigung des Geistes und der Seele. Die absolut weibliche Seele und der absolut männliche Reine Geist vereinen sich bei der

Einweihung. Ein Engel ist ein Göttlicher Hermaphrodit. Kein Engel ist "zwischen-geschlechtlich".

Wir müssen uns auf den Weg der Revolution des Bewusstseins begeben. Dieser Weg trennt sich von den Gesetzen der Evolution und der Involution. Es ist in der Tat der schmale, enge und schwierige Pfad, von dem der Grosse Kabir Jesus sprach⁶³.

Yoga-Übungen

Wir verurteilen Yoga-Übungen keineswegs. Sie sind sehr nützlich und der inneren Entwicklung förderlich. Jedes Yogasystem aber, das nicht *Maithuna* und die Positionen des weissen Tantrismus lehrt, ist unvollständig. Die grossen Yogis und Yoginis des Ostens und des Westens verwirklichten sich mit *Sexo-Yoga*. Die Yogis und Yoginis des Neuen Zeitalters, die *Agni Yogis*, müssen das Gebiet der Endokrinologie genauestens studieren und *Sexo-Yoga* öffentlich lehren.

Die tantrischen Positionen des *Kama-Kalpa* sind sehr übertrieben und viele degenerierten zu schwarzem Tantrismus. Wir empfehlen nur die tantrische Position, die in diesem Kapitel gelehrt wird.

63 Mat. 7, 13-14 (A. d. Ü.)

Kapitel 23

Die fliegende Schlange

Mit Tränen in den Augen und blutendem Herzen muss ich Dinge sagen, die eigentlich nicht gesagt werden dürfen, denn es ist so, als ob man Perlen vor die Säue werfen würde. Aber die arme, leidende Menschheit bedarf dieses Wissens und so sehe ich mich veranlasst, etwas über die fliegende Schlange zu erklären.

Der Schlangenvogel

Im *Popol Vuh* der Mayas erscheinen der Vogel und die Schlange als sexuelle Schöpfer des Universums. Tepeu und Cocumatz senden einen Habicht ins immense Meer des Grossen Lebens, um die Schlange zu bringen, mit deren wunderbarem Blut der gelbe und der weisse Mais geknetet werden. Das Buch *Popol Vuh* erklärt ferner, dass mit diesem Teig aus weissem und gelbem Mais, vermischt mit dem Blut der Schlange, der Gott *Tzacol* das Fleisch der Menschen schuf. Der Vogel repräsentiert den Universalen Geist des Lebens, die Schlange das sexuelle Feuer des Drit-

ten Logos. Das Blut der Schlange bedeutet die Wasser der Genesis, das grosse universale Sperma, die *Ens Seminis* oder den christonischen Samen, in dessen Wassern der Samen allen Lebens ist. Diese Wasser sind das Blut der Erde nach der Philosophie der Maya. Die Göttin *Coatlicue* ist die Mutter des Lebens und des Todes (die *Ens Seminis*).

Das Sexualfeuer des Dritten Logos befruchtet die Wasser des Lebens, damit das Universum entstehen kann.

In der Theogonie der Maya greifen zwei Götter selbst in die Schöpfung ein: Einer gibt dem Menschen Leben und Form, der andere das Bewusstsein. Der Dritte Logos befruchtet die Wasser des Lebens. Sobald dies geschehen ist, greift der Zweite Logos ein, indem er allen Organismen Bewusstsein verleiht. Die hehren Götter selbst sind das Instrument der Kräfte der Logoi.

Der Habicht *H'Ch'Uuy*, der grüne Papagei *Mo*, der Turmfalke *X Cen Cen Bac*, der Tapir *Tzimink Aaz* und die Schlange *Can* sind die grundlegenden Faktoren der Schöpfungsmythen der Maya. Diese Symbole werden exoterisch und esoterisch verwendet. Auf exoterischem oder öffentlichem Gebiet symbolisieren sie Taten der Stämme, historische Begebenheiten und so weiter. Esoterisch oder okkult betrachtet ergeben sich höchst wissenschaftliche, zutiefst philosophische, künstlerische und in höchstem Masse religiöse Fragen.

Bei den Mayas ist das irdische Paradies *Tamoan-Chan*, der heilige Ort des Schlangenvogels. *Tamoanchanes* sind die Eingeweihten der Schlange. Der Mythos der Tamoancha-

nes ist der Mythos des Schlangenvogels. Die Tamoanchanes stammen von den Tolteken, den Olmeken und den Mayas ab.

Nach vielen Mühen erreichten die Azteken den See von *Texcoco*, Symbol des christonischen Samens, wo sie den Vogel und die Schlange, d.i. den Adler und die Schlange trafen. Die Azteken können daher für sich die hohe Ehre beanspruchen, die grosse Stadt *Tenochtitlan* auf der Grundlage der Weisheit der Schlange gegründet zu haben.



Quetzalcoatl, Kodex Borgia.

Die gefiederte Schlange spricht zu uns als Schlangenvogel. Die gefiederte Schlange wurde mit Quetzalcoatl identifiziert, dem mexikanischen Christus. Quetzalcoatl wird immer von den heiligen Symbolen des Adlers und der Schlange begleitet. Die gefiederte Schlange sagt alles. Der Adler des Reinen Geistes und die Schlange des Feuers verwandeln uns zu Göttern.

Der Quetzal der Mayas ist die gefiederte Schlange, der Schlangenvogel.

Der Caduceus des Merkur

Der Merkurstab symbolisiert die Wirbelsäule mit ihren beiden Schlangen, die ihrerseits die Kanäle Ida und Pingala darstellen, durch welche die solaren und lunaren Atome bis zum Gehirn aufsteigen. Es sind dies die *Cis*- und *Moll*-Töne der grossen Note *Fa*, die in der gesamten Schöpfung erklingt.

Akascha steigt wie züngelndes Feuer durch die Wirbelsäule empor und seine beiden Energiepole durchfliessen Ida und Pingala. Vom Rückenmarkskanal und dessen beiden Kanälen, die wie eine Schlange die Wirbelsäule umringeln, bildet sich ein Kreislauf, der vom zentralen Kanal ausgeht und im ganzen Organismus verteilt wird.

Ida und Pingala gehen von den Sexualorganen aus. Ida befindet sich links vom Rückenmarkskanal, Pingala rechts davon. Bei der Frau ist diese Anordnung umgekehrt. Die Kanäle enden in der Medulla oblongata. Dieses Fadenpaar

ist halb ätherisch, halb physisch und entspricht höheren Dimensionen des Raumes.

Die feurigen Flügel

Wenn sich die solaren und lunaren Atome am Ende der Wirbelsäule vereinen, erwacht die feurige Schlange unserer magischen Kräfte. Sie steigt langsam während der Wonnen der *Perfekten Ehe* empor. Die Schlange erfreut sich am Zauber der Liebe.

Sobald die Schlange die Höhe des Herzens erreicht hat, empfangen wir die Flammenflügel, die feurigen Schwingen, die Flügel des Merkurstabes. Jetzt hat die Schlange Federn, sie ist ein *Quetzal*, sie wurde zur Vogelschlange, zur gefiederten Schlange.

Jeder Eingeweihte, der sich zu einer Vogelschlange verwandelt, kann in höhere Welten fliegen. Er kann die verschiedenen Teile der Welten betreten, er kann nach Wunsch mit dem Astralkörper oder mit den superastralen Vehikeln reisen, seinen physischen Körper in die vierte Dimension versetzen - er ist eine Vogelschlange geworden.

Die Vogelschlange kann aus einer versiegelten Grabstätte ausbrechen, auf dem Wasser gehen, wie Jesus der Christus demonstrierte; sie kann einen Felsen durchqueren, ohne Schaden zu erleiden, wie dies die Jünger des Buddha zeigten, sie kann mit ihrem physischen Körper durch die Luft fliegen u.a.m.

Pharao (Faraon)

Ida ist weiblich und Pingala ist männlich. Hier sind die *Cis*- und *Moll*- Klänge der grossen Note *Fa*, die in der Natur erklingt. FA entspricht den solaren, RA den lunaren Atomen, ON dem züngelnden Feuer, das durch den zentralen Kanal aufsteigt. Wir müssen lernen, die Saiten dieser *Cis*- und *Moll*- Klänge durch das mächtige Mantram FA RA ON anzuschlagen, um bewusst und positiv astral austreten zu können.

Mit diesen *Cis*- und *Moll*- Mantrams können wir astral austreten.

Sobald in Ägypten der Eingeweihte die feurigen Flügel empfing, wurde er im Tempel mit einem Paar Flügel geschmückt, die auf der Höhe des Herzens an der Tunika befestigt wurden.

Als Jesus von Nazareth seine feurigen Flügel öffnete, wurde er persönlich vom Pharao Ägyptens geschmückt.

Die Position, in der Jesus astral austrat, entspricht der Position des Chac Mool, aber mit dem Kopf niedrig gelagert, ohne Kissen. Die Beine werden mit den Fusssohlen nach unten angewinkelt. So entschlief der grosse Hierophant, indem er auf der herrlichen Lyra seiner Wirbelsäule spielte. Das Mantram PHARAON wird in drei Silben geteilt: FA RA ON. FA ist das FA der Tonleiter, RA ist ein tiefer Klang und wird mit einem doppelten R vokalisiert. ON erinnert uns an das Mantram OM der Inder, mit dem einzigen Unterschied, dass der Konsonant M hier ein N ist.

Generell können wir dem Mantram FA RA ON jede Intonation mit dem grossen FA geben, das in der gesamten Schöpfung erklingt.

Wir empfehlen, mental zu vokalisieren. Der Schüler soll einschlafen, indem er das Mantram singt und mit seiner Vorstellungskraft und mit seinem Willen sich die Pyramiden Ägyptens vorstellt. Man braucht Übung und viel Geduld!

Die fliegende Schlange

Die weissen und die schwarzen Magier benützen die fliegende Schlange, um im Astralkörper oder mit dem physischen Körper im Zustand *Jinas* zu reisen.

Die weissen Magier wissen, wie man in tiefer Meditation die bronzene Schlange⁶⁴ bittet, sie zu jedem beliebigen Ort der Erde oder des Kosmos zu bringen. Die fliegende Schlange erfüllt diese Bitte.

Die Schwarzmagier beten zur Schlange der Versuchung des Paradieses⁶⁵, die sie in den Abyssos bringt, zum Hexensabbat, zu den Hexensalons usw.

Die Bronzeschlange steigt durch den Rückenmarkskanal auf. Die Schlange der Versuchung steigt vom Steissbein hinab in die atomare Hölle der Natur. Sie ist der Schwanz des Teufels. Die Teufel haben dort ihre Kräfte.

64 4. Mos. 21, 8 - 9 (A. d. Ü.)

65 1. Mos. 3, 1-15 (A. d. Ü.)

Gesegnet sei die Göttliche Mutter Kundalini. Gesegnet jene, die mit der Kraft der Heiligen Mutter fliegen.

Unglücklich jene, die mit der Kraft der Santa Maria arbeiten, der Schlange der Versuchung des Paradieses, der absteigenden Kundalini. Unglückliche, die mit der finsternen Macht der Santa Maria fliegen! Für sie bleibt nur der Abyssos und der zweite Tod⁶⁶.

Zustand Jinas

Der Punkt ist der Querschnitt einer Linie. Die Linie ist der Querschnitt einer Fläche. Die Fläche ist der Querschnitt eines Körpers. Der Körper ist der Querschnitt eines tetradimensionalen Körpers, d.h. eines Körpers mit vier Dimensionen.

Jeder Körper ist tetradimensional und hat vier Dimensionen. Die vierte Dimension oder die vierte Koordinate oder Vertikale ist das grundlegende Fundament jeder Mechanik. Der intermolekulare Raum entspricht der vierten Dimension.

In dieser dreidimensionalen Welt der Länge, Breite und Höhe sehen wir niemals einen vollständigen Körper. Wir sehen nur Seiten, Flächen, Winkel usw. Die Wahrnehmung ist daher unvollständig und subjektiv.

In der vierten Dimension ist die Wahrnehmung objektiv. Dort sehen wir die Körper von vorne, von hinten, von oben, von unten, von innen, von aussen, d.h. wir sehen

66 Off. 21, 8 (A. d. Ü.)

sie vollständig. In der vierten Dimension erscheinen alle Objekte gleichzeitig und vollständig, die Wahrnehmung ist dort objektiv.

Mit der Kraft der fliegenden Schlange können wir den physischen Körper aus der Welt der drei Dimensionen in die vierte Dimension versetzen. In weiter fortgeschrittenen Stadien können wir den physischen Körper auch in die fünfte oder sechste Dimension versetzen.

Fliegende Schlangen

Bei einem Besuch des Departments Magdalena in der Republik Kolumbien, Südamerika, entdeckten wir zu unserer grossen Überraschung fliegende Schlangen. In den Dschungeln dieser Region leben Hexer, die fliegende Schlangen auf ihre verhassten Opfer loslassen. Die von diesen Hexern angewandten Rituale sind sehr eigenartig. Im allgemeinen befassen sich Hexer dieser Art mit dem Heilen von Bissen der Giftschlangen, die in den Tropen zahlreich vorkommen. Es gibt viele derartige Hexer, die solche Heilungen durchführen. Daher besteht auch eine starke Konkurrenz auf diesem Gebiet und zwischen den Hexern werden geheimnisvolle Fehden ausgetragen. Sie leben aus "beruflichen" Gründen in einem permanenten Krieg. Die Hexer verwenden normalerweise die vierte Dimension, um bestimmte künstliche Schlangen zu den Wohnungen ihrer Feinde zu tele-transportieren. Der Vorgang ist einfach und grossartig zugleich. Der Stoff, den der Zauberer zur Herstellung der künstlichen Schlangen

verwendet, ist eine Pflanzenfaser aus der äusseren Rinde des Stammes des Bananenbaumes. Diese Faser wird zu einem kleinen Seil von 1 oder 2 m Länge gedreht und verwandelt sich zu einer künstlichen Schlange. Der Zauberer macht in die Pflanzenfaser des Stammes sieben Knoten, die die sieben Kirchen der Schlange symbolisieren; dann umkreist er dieses Seil, während er seine magischen Zauberformeln murmelt. Der Höhepunkt dieses magischen Rituals ist der Moment, in dem der Zauberer dieses Seil aus Pflanzenfasern in die Luft schleudert. Sobald es in die vierte Dimension eintritt, verwandelt es sich zu einer Schlange. Das Schlimme aber ist, dass diese fliegende Schlange wieder in die dritte Dimension zurückfällt - genau im Haus des verhassten Feindes. Meistens handelt es sich bei diesem um einen Konkurrenten des "Gewerbes". Wenn das Opfer einen gut vorbereiteten Körper besitzt, kann ihm die Schlange nichts anhaben; ist jedoch der Körper nicht vorbereitet, beisst ihn die Schlange genau ins Herz und das Opfer fällt sofort tot zu Boden. Üblicherweise präparieren die Zauberer ihre Körper durch spezielle Kräuter, um sich gegen ihre Feinde zu schützen. Die Pflanzenfaser, welche die Zauberer für ihre kriminellen Handlungen verwenden, heisst bei den Einheimischen *Majagua de Platano*. Es besteht wohl kein Zweifel, dass diese Zauberer die Kraft der Schlange der Versuchung des Paradieses (die herabsteigende Schlange) verwenden, um ihre kriminellen Handlungen auszuführen.

Wenn schon diese Zauberer solche "Wunderdinge" vollbringen, wie z.B. die Verwandlung einer Pflanzenfaser in

eine fliegende Schlange, um wieviel mehr kann ein weisser Magier mit seiner fliegenden Schlange vollbringen? Die fliegende Schlange des Weissmagiers ist die Kundalini. Der weisse Magier ist tatsächlich eine Vogelschlange, eine fliegende Schlange.

Die sieben Zentren der Schlange sind allmächtig. Die geflügelte Schlange ist etwas Grossartiges. Mit der Kraft der Vogelschlange kann sich der Magier jederzeit unsichtbar machen, in der vierten Dimension durch die Luft fliegen, vor den erstaunten Menschen erscheinen und verschwinden; er kann Blitze, Donner und Stürme hervorbringen, Tote erwecken, Blei zu Gold verwandeln, Kranke durch Handauflegen heilen, am dritten Tag vom Grabe auferstehen und seinen Körper Jahrmillionen konservieren. Die Vogelschlange ist unsterblich, allmächtig, weise, liebevoll und unermesslich göttlich.

Die Hüter der Mysterientempel sind Feuerschlangen. Mit der Kraft der Vogelschlange können wir uns auf andere Planeten des unendlichen Raumes begeben.

Astrale Doppelgänger

In all unseren Werken haben wir verschiedene Systeme gelehrt, um bewusst astral austreten zu können. Viele lernten es und viele nicht. Einige Menschen lasen die Schlüssel, die in unseren Büchern gegeben wurden, verstanden sie und konnten sie in der Praxis anwenden. Sie lernten sofort, astral auszutreten. Andere wiederum übten dieses oder jenes System, konnten aber keine Erfolge erringen.

In der Praxis konnten wir nachweisen, dass stark intellektuell orientierte Menschen voller Theorien und Bücherwissen nicht erreichen konnten, willentlich astral auszutreten. Andererseits erreichten sehr einfache Menschen, demütige Bauern, Dienstmädchen usw. wunderbare Erfolge. Wir haben daher über dieses Problem sehr intensiv nachgedacht und es genau untersucht. Tatsache ist, dass astrales Austreten keine intellektuelle Handlung ist. Astralreisen sind vielmehr dem Gefühl und den höheren Emotionen zuzuordnen. Diese Eigenschaften stehen in enger Beziehung zum Herzen und nicht zum Gehirn. Der Intellektuelle polarisiert sich zu sehr in seinem Denken und verlässt die Welt des Herzens. Das Ergebnis dieses fehlenden Gleichgewichtes ist der Verlust der psychischen Kräfte der Seele. Leider kann eine Fähigkeit ohne den Verlust einer anderen nicht erworben werden. Die Entwicklung des Intellekts geschieht auf Kosten der psychischen Fähigkeiten. Dies ist ein sehr schwerwiegendes Problem, da wir nie und nimmer Unwissenheit und Analphabetentum gutheissen können. Es ist nur logisch, dass es einer intellektuellen Kultur bedarf. Unwissenheit führt zu sehr schweren Fehlern. Ein ignoranter Okkultist, der vielleicht Analphabet ist, kann ein Mythomane werden, ein Verleumder oder im schlimmsten Fall sogar ein Mörder. In der Astralwelt finden wir die negativen, perversen Doppelgänger der Heiligen. Dem Engel *Anael* steht sein negativer Doppelgänger, der perverse, schreckliche Dämon *Lilith* gegenüber. Gegenüber *Elohim Gibor* steht der fürchterliche Dämon *Andrameleck*. Jedem guten Bürger steht ein ande-

res, negatives Spiegelbild gegenüber. Das Schlimmste daran ist aber, dass dieser Doppelgänger genau so erscheint wie sein Lichtmodell. Wenn ein Adept weisse Magie lehrt, wird sein Doppel, der schwarze Adept, der ihm körperlich völlig gleicht, die gleichen Manieren etc. hat, schwarze Magie lehren. Dies ist ein sehr grosses Problem, dem unwissenden Okkultist kann man sehr leicht ein X für ein U vormachen; er kann zum Verleumder rechtschaffener Menschen und - wir wiederholen es nochmals - sogar zum Mörder werden. Ein unwissender Okkultist sieht in der Astralwelt, wie ihn seine Frau mit irgendeinem seiner Freunde betrügt und kann, falls er zu Schizophrenie oder Neurasthenie neigt, beide töten. Seine Unwissenheit hindert ihn daran zu erkennen, dass er ein Doppelgängerpaar in einer verfänglichen Situation gesehen hat oder dass es sich um eine Begebenheit aus einer früheren Inkarnation handelte. Jemand ist eifersüchtig und verdächtigt seine Frau mit einem Bekannten oder Unbekannten der Untreue; er kann so seine Gedankenformen projizieren und diese Szenen in der Astralwelt sehen. Ist der Mensch ein Neurastheniker oder Schizophrener, ist er unwissend, beherrscht aber das Austreten in den Astralkörper, kann er alles Gesehene für wahr halten und Mord oder Totschlag infolge seiner Eifersucht und seiner Visionen begehen. Durch seine Unwissenheit erkennt er nicht, dass er seine eigenen, unbewusst projizierten Mentalformen gesehen hat. All dies führt zu dem Schluss, dass eine intellektuelle Kultur notwendig ist. Es ist daher von grösstem Interesse zu wissen, wie wir die verlorenen psychischen Fähigkeiten

ten wieder zurückerobern können. Ein Mensch mit einem brillanten, erleuchteten Intellekt, der alle psychischen Fähigkeiten voll entwickelt und aktiviert hat, ist daher in der Tat ein wahrhaft Erleuchteter. Der Okkultist muss ein absolutes Gleichgewicht zwischen dem Verstand und dem Herzen errichten. Wenn der Verstand in seinem Gehirn zu stark dominiert, wird ein willentliches astrales Austreten völlig unmöglich, da das Gleichgewicht fehlt. Es ist daher dringend notwendig, dass die intellektuellen Okkultisten das Gleichgewicht zwischen dem Verstand und dem Herzen wieder herstellen. Glücklicherweise gibt es eine Technik, dieses verlorene Gleichgewicht wiederzufinden: die *innere Meditation*.

Allen Intellektuellen, die uns schreiben, dass sie mit den von uns gelehrteten Methoden nicht astral austreten konnten, empfehlen wir dringend, täglich zu meditieren. Intellektuelle, trinkt den Wein der Meditation im Kelch der perfekten Konzentration!

Die Kardia

Die Kardia ist das magnetische Zentrum des Herzens. Dieses Zentrum wird in den Versen 22 - 27 des *Shatchakra Nirupana* wundervoll beschrieben, in denen es heisst: "Der Herzlotos hat die Farbe der Bhanduka-Blüte, auf seinen zwölf Blütenblättern stehen die scharlachroten Buchstaben Ka bis Tha mit dem Bindu darüber. In seiner Fruchthülle liegt das hexagonale rauchfarbige *Vayu*-Mandala und über diesem das *Surya* Mandala mit dem von innen

heraus wie zehn Millionen Blitze gleissenden *Trikona*. Darüber reitet auf einer schwarzen Antilope das rauchfarbige *Vayu Bija*, es ist vierarmig und trägt den Stachelstock (*Ankusha*). Im Schoss des *Vayu Bija* sitzt der dreiäugige *Isha*. Wie der *Hamsa* (*Hamsabha*) hat er zwei Arme zum gnadenspendenden und furchtvertreibenden Gestus erhoben. In der Fruchthülle dieses Lotos finden wir die Shakti *Kakini*, sie sitzt auf einem roten Lotos. Sie hat vier Arme und trägt die Schlinge (*Pasha*), die Trinkschale (*Kapala*) und macht den gnadengewährenden (*Vara*) und den Fürchtedich-nicht-Gestus (*Abhaya*). Sie ist von goldenem Farbton, gelbgewandet, trägt allerlei Juwelenschmuck und einen Knochenkranz. Ihr Gemüt ist vom Nektar besänftigt. In der *Trikona*-Mitte ist Shiva in der Erscheinungsform eines *Vana-Lingam* mit dem zunehmenden Mond und dem *Bindi* auf der Spitze. Er ist goldfarbig. Von einem plötzlich aufkommenden Begierdendrang ergriffen, sieht er prächtig aus. Unter ihm befindet sich der *Jivatma*, er ist dasselbe wie der *Hamsa*. Er ähnelt der gleichförmigen Flamme einer Lampe. Unter der Fruchthülle dieses Lotos finden wir den achtblättrigen roten Lotos, er hat den Blütenkopf nach oben gedreht.“

“In diesem roten Lotos steht der *Kalpa*-Baum und der von einem Sonnenzelt überdachte und mit Fahnen verzierte juwelengeschmückte Altar - er gilt als die Stätte für die innerlich zu vollziehende Anbetung.“

Die indische Beschreibung dieses Chakra ist wundervoll. Die Anzahl der Blütenblätter wird erwähnt, das Prinzip

der Luft (*Vayu*), Shiva, die Sexualkraft, mit seinem Lingam und dem Halbmond usw. und auf das Herz als dem wunderbaren Zentrum der inneren Meditation wird hingewiesen. Allein über diese indischen Verse könnten Bände geschrieben werden.



Detail der Illustration Chakra Anahata - Harish Johari

Die Kardia ist das magnetische Zentrum im Zusammenhang mit Astralreisen. Wer die Fähigkeit des astralen Reisens erobern will, muss seine Vibration völlig ändern. Dies ist nur durch Entwicklung der Kardia möglich.

Astrales Austreten ist eher emotiv und gefühlsmässig. Der kalte Intellekt hat nichts mit Astralreisen zu tun. Das Gehirn ist lunar, das Herz dagegen solar.

Um willentlich astral austreten zu können bedarf es der Höheren Emotion, einer bestimmten Art der Emotivität, des Gefühls, einer ganz besonderen Supersensibilität sowie des Schlafs in Kombination mit der Meditation. Diese Eigenschaften erwirbt man nur durch die Entwicklung der Kardia.

Shiva *Samhita* sagt über die Kardia: "Der Yogi erwirbt immenses Wissen, er kennt die Vergangenheit, die Gegenwart und die Zukunft; er erwirbt Hellhörigkeit, Hellsichtigkeit und kann nach Belieben durch die Luft fliegen. Er sieht die Adepten und die Yogini-Göttinnen, er erwirbt die Eigenschaft des Khechari und besiegt die sich in der Luft bewegenden Wesen. Wer täglich über den okkulten *Vana-Lingam* meditiert, erlangt ohne Zweifel die psychischen Eigenschaften, die *Khechari* (mit dem Astralkörper durch die Lüfte zu fliegen oder seinen Körper in den Zustand *Jinas* zu versetzen) und *Bhuchari* (willentlich sich an jeden Ort der Welt zu begeben) genannt werden".

ÜBUNG

Der Schüler der *Gnosis* konzentriere sich auf sein Herz und stelle sich dabei Blitze und Donner, fliegende, sich im Zwielficht drohender Stürme verlierende Wolken vor. Dann visualisiere er Adler, die durch diesen unendlichen Raum schweben, der sich im tiefsten Inneren seines Her-

zens befindet. Er stelle sich die tiefen Wälder der Natur vor, voll Sonne und Leben, den Gesang der Vögel und das liebliche Zirpen der Grillen. Mit diesen Vorstellungen schlafe er ein und denke dabei noch, dass sich im Wald ein Thron aus Gold befindet, auf dem die Göttin *Kakini*, eine überaus göttliche Frau thront. Während er über all das meditiert, schlafe der Schüler der *Gnosis* ein, ständig diese Bilder visualisierend. Die Übung soll mindestens eine Stunde pro Tag dauern, aber wenn sie zwei, drei oder mehr Stunden währt, ist es noch besser. Sie kann in einem bequemen Stuhl sitzend, liegend auf dem Boden oder im Bett mit geöffneten Armen und Beinen durchgeführt werden, wobei der Schüler einen fünfzackigen Stern bildet. Der Schlaf muss mit Meditation kombiniert werden. Man muss sehr, sehr viel Geduld aufwenden. Durch unendliche Geduld entwickeln wir diese wunderbaren Fähigkeiten der Kardia. Die Ungeduldigen, die alles unverzüglich erreichen möchten, die nicht imstande sind, im Leben auszuharren - für sie ist es besser zu gehen, da sie ungeeignet sind. Kräfte erwirbt man nicht spielend, alles hat seinen Preis, nichts wird uns geschenkt.

Der Tempel des Schlangenvogels

Das Herz ist der Tempel des Schlangenvogels. Es ist unerlässlich, lieben zu können. Die Vogelschlange zelebriert im Tempel des ruhigen Herzens. Wir müssen raschest von der Schlange gefressen werden! Wer von der Schlange verschlungen wird, verwandelt sich wahrhaftig zu einer Vogelschlange. Nur durch die Sexualmagie und die Liebe des

Herzens erwacht die Schlange, die uns anschliessend frisst. Wenn die Schlange die Höhe des Herzens erreicht, empfängt sie die feurigen Flügel. So wird sie zur geflügelten Schlange.

Es ist äusserst wichtig, das Eheleben richtig zu führen. Streitigkeiten zwischen Ehepartnern gehören in das Reich Satans. Satan kämpft gegen die geflügelte Schlange. Er will das Grosse Werk zerstören. Wir müssen die Notwendigkeit begreifen, die Fehler des Ehepartners zu tolerieren - niemand ist vollkommen. Die Arbeit in der feurigen Esse des Vulcanus ist viel wichtiger als alle Fehler des Ehepartners. Es ist eine Dummheit, den Verlust der gesamten Arbeit zu riskieren, um Satan zu erfreuen. Im Herzen ist der Tempel der Gefiederten Schlange und wir dürfen diesen Tempel nicht durch eine Sünde wider die Liebe profanieren. Der Pfad der *Perfekten Ehe* ist der Weg der Weisheit und der Liebe.

Wir müssen bewusst lieben. Wir müssen unsere schlimmsten Feinde lieben und Böses mit Gutem vergelten. Indem wir so lernen, bereiten wir uns auf das Fest des *stillen Herzens* vor.

Hermes Trismegistos sagt in seiner *Tabula Smaragdina*: "Ich gebe dir Liebe, in ihr findet sich die höchste Weisheit".

Andere Angstmacher

Viele Pseudo-Okkultisten und Pseudo-Esoteriker propagieren Angst vor dem bewussten Austreten in den Astralkörper.

per. Das ist falsch und es ist dem Grossen Werk des Vaters abträglich, Menschen vor bewusstem astralen Austreten Angst zu machen. Astrales Austreten ist überhaupt nicht gefährlich - alle Menschen treten während der Stunden des normalen Schlafs astral aus! Leider befinden sich diese Menschen mit schlafendem Bewusstsein im Astralkörper, da sie nicht wissen, wie man *bewusst* astral austritt. Es ist völlig gefahrlos, sich seiner natürlichen Funktionen bewusst zu werden, wie z.B. essen, trinken, heiraten, astral auszutreten. Alle diese Funktionen sind völlig normal. Wäre astrales Austreten gefährlich, wie die Angstmacher behaupten, gäbe es keinen lebenden Menschen auf dieser Welt, denn *jeder* tritt astral aus, aber - viel schlimmer - mit schlafendem Bewusstsein. Dennoch passiert nichts! Wie ist das möglich?

Gegenwärtig verlässt der Planet Merkur eine kosmische Nacht. In dem Masse, in dem er aus seiner Ruhepause austritt, werden die Hierarchen dieses Planeten aktiver. Die Herren des Planeten Merkur möchten den Erdbewohnern die praktische Kunst des willentlichen Ein- und Austretens aus dem physischen Körper beibringen. In Zukunft muss jeder Mensch lernen, bewusst astral auszutreten. Dies ist ein Gesetz der Natur, ein kosmisches Gesetz. *Alles* sich diesem Gesetz entgegenstellende stellt ein Delikt dar. Angstmacher der genannten Art handeln unbewusst als Schwarzmagier, wenn sie diese Art der Angst verbreiten.

Das spezielle Ziel des Universalen Geistes des Lebens besteht darin, sich selbst in allen Dimensionen des Rau-

mes bewusst zu werden. Grundsätzlich kennt sich der Universale Geist des Lebens selbst nicht. Er ist glücklich, ist sich aber seines eigenen Glücks nicht bewusst. *Glück ohne sich seiner selbst bewusst zu sein ist kein Glück!* Der Universale Geist des Lebens steigt sogar in die Materie herab, um sich seiner selbst bewusst zu werden. In der Morgenröte eines jeden Universums entsteigt die Grosse Wirklichkeit ihrem eigenen Schoss und kontempiert sich selbst im lebendigen Spiegel der Natur. So erkennt sie sich selbst. So entsteht eine aktive mentale Vibration, durch welche die Grosse Wirklichkeit ihre unendlichen Bilder im kosmischen Szenarium betrachtet. Diese von der Peripherie ausgehende Aktivität bewegt sich ins Zentrum und heisst Universaler Geist. Wir alle leben eingetaucht in diesen unendlichen Ozean des Universalgeistes. Die intellektuelle Aktivität des Universalgeistes entspringt einer zentripetalen Kraft. Jeder Aktion folgt eine Reaktion. Logischerweise reagiert die zentripetale Kraft, sobald sie im Zentrum auf Widerstand trifft. Es entsteht eine zentrifugale Kraft, die Kosmische Seele. Diese Seelenvibration ist der Mittler zwischen dem Zentrum und der Peripherie, zwischen dem Universalgeist des Lebens und der Materie, zwischen der Grossen Wirklichkeit und ihren kosmischen Abbildern.

Der grosse Meister *Paracelsus* sagt: “Die Seele ist das Produkt der zentrifugalen Kraft der Universalen Aktivität, angetrieben durch die zentripetale Kraft der Vorstellung des Universums”.

Der Mensch hat gegenwärtig in seinem Astralphantom nur einen Seelenembryo, der aber gestärkt und erweckt werden muss. Das Erwachen des kosmischen Bewusstseins im Menschen ist das grossartigste Ereignis im Universum.

Zur Zeit bemüht sich die Grosse Weisse Loge besonders um das Erwachen des menschlichen Bewusstseins. Die Adepten kämpfen intensiv, um den Menschen das Aus-treten in den Astralkörper zu lehren. Sie wollen, dass die Menschen erwachen, und alles, was sich diesem Grossen Gesetz entgegenstellt, ist ein Delikt. Der Zweck des Absteigens des Reinen Geistes in die Materie ist die Bildung der Seele und die Erlangung der Selbst-Bewusstheit. Wenn wir unsere geistigen Kräfte nach innen, in unser eigenes inneres Zentrum richten, verursacht der Widerstand, auf den wir treffen, eine Reaktion. Je grösser die angewandte zentripetale Kraft, desto stärker wird die daraus entstehende zentrifugale Kraft. So erwerben wir eine Seele. So stärken wir den Seelenembryo und eines Tages schliesslich, wenn wir als Vogelschlangen geboren werden, können wir die Gesamtheit der Seele in unserem Astralkörper zur Gänze absorbieren und assimilieren.

Das Erwachen des Bewusstseins ist dringend. Wer lernt, willentlich und bewusst astral auszutreten, kann zu Füssen der grossen Meister der Weisheit studieren. In der Astralwelt finden wir unseren Guru, der uns in den Grossen Mysterien unterweist.

Wir müssen die Angst überwinden, um das Glück zu haben, die Gefilde des Paradieses zu besuchen! Wir müssen

die Angst überwinden, um das Glück zu haben, in die Tempel des goldenen Lichtreiches einzutreten. Dort sitzen wir zu Füßen der grossen Meister der Weissen Loge. Dort empfangen wir die Stärke für den schwierigen Pfad. Wir müssen uns während des Weges stärken, ausruhen, wir müssen direkte Unterweisungen von den Lippen unseres Gurus empfangen. Er als liebevoller Vater erwartet uns immer im Astralkörper, um uns beizustehen. Die Adepten sind wahre fliegende Schlangen.



Kapitel 24

Das geheime Ägypten

Im alten Ägypten, im sonnigen Lande *Kem*, existierten die grossen Mysterien der *Gnosis*. Wer nach dem Bestehen härtester Prüfungen in eine Einweihungsschule aufgenommen wurde, empfing mündlich im Vertrauen das furchtbare Geheimnis des Grossen *Arkanums* (den Schlüssel der Sexualmagie).

Alle, die dieses Geheimnis empfingen, mussten Geheimhaltung schwören. Wer den Eid brach, war des Todes. Vor einer mit fremdartigen Hieroglyphen bedeckten Mauer wurde er hingerichtet. Er wurde enthauptet, das Herz wurde ihm aus dem Leib gerissen, sein Körper verbrannt und seine Asche in alle vier Winde verstreut.

Jeder, der während der heiligen Zeremonie das *Grosse Arkanum* empfing, begann sofort mit der Vestalin des Tempels zu arbeiten. Im Tempel befanden sich viele Vestalinnen, die darauf vorbereitet worden waren, mit den unverheirateten Eingeweihten am Grossen Werk zu arbeiten. Die verheirateten Eingeweihten praktizierten zu

Hause mit ihren Priester-Gattinnen. Die Vestalinnen waren auf die Priesterschaft der Liebe vorbereitet. Sie hatten grosse Lehrerinnen, die sie gebührend unterwiesen, und wurden schwersten Prüfungen und Bussübungen unterworfen. Sie waren die "heiligen Prostituierten", von denen viele Autoren sprechen. Heute wäre es absolut unmöglich, in den Tempeln solche Vestalinnen zu haben. Heute ist die Welt so korrumpiert und verkommen, dass das Resultat nur darin bestünde mitzuhelfen, diese Welt noch mehr zu korrumpieren. Wir würden in der Tat zu Komplizen des Verbrechens werden.

Jene unverheirateten Eingeweihten, die im Verlauf der Geschichte sternengleich aufleuchteten, praktizierten in den Tempeln Sexualmagie mit diesen Vestalinnen. Auch Jesus musste in der Pyramide des Chefren Sexualmagie praktizieren. Dort rekapitulierte er seine gesamten Einweihungen. Viele werden über diese Aussage schockiert sein. Wir können diese Puritaner nicht kritisieren. Tatsächlich waren es die römisch-katholischen Priester, die Jesu entmenschlicht haben. Dies prägte sich derart in den Verstand der Menschen ein, dass selbst die Okkultisten das falsche Bild eines verstümmelten, entmannten Jesus glauben. Tatsache ist, dass Jesus ein Mann im wahrsten Sinne des Wortes war, ein wahrer Mensch. In der Geheimen Freimaurerei des alten Ägyptens der Pharaonen gab es drei Grade: Lehrling, Geselle, Meister. Diese drei Grade stehen in Beziehung zu den ätherischen Kräften, die durch und um die Wirbelsäule eines jeden Menschen fließen.

Frau Blavatzky sagt darüber in der "Geheimlehre" folgendes:

"Die Trans-Himalayaschule lehrt, dass sich Suschumna, die wichtigste der drei Nadis im zentralen Rückenmarkskanal, und Ida und Pingala (die beiden Zeugen der Apokalypse) links bzw. rechts davon befinden. Ida und Pingala sind nichts anderes als der hohe und der tiefe Klang der Note *Fa* der menschlichen Natur. Wenn diese richtig intoniert wird, erwachen die Wächter auf beiden Seiten, d.i. das spirituelle *Manas* und das physische *Kamas*, und das Niedrige wird durch das Höhere unterworfen."

"Reines *Akascha* strömt zur Suschumna (dem Rückenmarkskanal). Seine beiden Aspekte fließen in Ida und Pingala (das Paar der Sympathikus-Stränge, die sich um die Wirbelsäule schlingen). Dies sind die drei Lüfte des Lebens, die durch den Faden Brahmas symbolisiert und vom Willen beherrscht werden."

"Wille und Verlangen sind der höhere und der niedrige Aspekt der gleichen Sache. Deshalb ist es so wichtig, die Kanäle zu reinigen. Sie schaffen einen Kreislauf, der den gesamten Körper vom Zentralkanal aus durchdringt."

"Ida und Pingala wirken auf die gekrümmte Wand der Wirbelsäule, in der sich die Suschumna befindet. Sie sind halbmateriell, positiv und negativ, Sonne und Mond, und aktivieren den freien und geistigen Feuerstrom der Suschumna. Jeder einzelne Kanal hat seinen eigenen Weg, da er sonst den ganzen Körper durchstrahlen würde."

In jenem alten Ägypten, das wuchs und reifte unter den schützenden Schwingen der elementalen Sphinx der Natur, war die Einweihungszeremonie etwas unermesslich Göttliches. Sobald der Verehrte Meister das Schwert zum Zeichen der Aufnahme schwang, erhielten die Kanäle Ida und Pingala (die beiden Zeugen) sowie Suschumna und die darin zirkulierenden Kräfte einen enormen Impuls. Im ersten Grad wirkte dieser Stimulus nur auf die femininen, lunaren Ströme des Kanals Ida. Im zweiten Grad auf Pingala, die männliche Strömung, und im dritten Grad schliesslich auf den feurigen Strom der Kundalini, die durch den Rückenmarkskanal der Suschumna fliesst. In diesem dritten Grad blieb die Kundalini wach. Wir erklären hiermit, dass diese drei Stimuli in enger Beziehung zur Arbeit der Sexualmagie stehen, die der Eingeweihte mit der Vestalin des Tempels durchführte. Diese Impulse wären nutzlos gewesen, hätte sich der Kandidat der Fornikation hingegeben. Dies ist für Menschen, die intensiv Sexualmagie praktizieren.

Ida geht vom unteren Ende der Wirbelsäule links von der Suschumna aus und Pingala rechts davon. Bei der Frau sind diese Positionen umgekehrt. Die Kanäle enden in der Medulla oblongata. Dies wird durch den Merkurstab mit seinen beiden ausgebreiteten Flügeln dargestellt.

Die beiden Flügel des Caduceus des Merkur bedeuten: Die Fähigkeit, im Astralkörper zu reisen, die Fähigkeit, im Mentalkörper zu reisen, die Fähigkeit, in den Kausal-, Bewusstseins und Geist-Vehikeln zu reisen. Das Feuer ge-

währt allen, die dem Pfad auf des Messers Schneide folgen, die Fähigkeit, willentlich den physischen Körper zu verlassen. Die Kundalini hat die Macht, das Bewusstsein des Menschen zu erwecken. Mit dem Feuer bleiben wir in den Höheren Welten wach. Alle, die in den Höheren Welten erwachten, leben während der Stunden des Schlafes absolut bewusst ausserhalb ihres physischen Körpers. Wer sein Bewusstsein erweckte, fällt nie mehr in Schlaf. Solche Menschen werden zu bewussten Bewohnern höherer Welten. Sie arbeiten mit der Weissen Loge, während ihr physischer Körper schläft. Sie sind Mitarbeiter der Grossen Weissen Bruderschaft.

Wir erklären: Ida und Pingala sind nicht physisch. Kein Arzt könnte sie mit dem Skalpell entdecken. Ida und Pingala sind semi-ätherisch, semi-physisch.

Die grossen Mysterien des alten Ägypten sowie die Mysterien von Mexiko, Yukatan, Eleusis, Jerusalem, Mithras, Samothrake usw. stehen in engster Beziehung zur Sexualität - ja, sie sind absolut sexuell.

“Bittet und es wird euch gegeben. Klopfet an und es wird euch aufgemacht⁶⁷”. Die grossen Eingeweihten geben immer Antwort. Die Hüter der elementalen Sphinx der Natur antworten immer.

Wer Sexualmagie praktiziert, muss um das Feuer bitten. Bittet die Hüter der Sphinx, ruft Gott *Agni*. Dieser Gott stellt die Feuerkraft in jedem der sieben Körper wieder her.

67 Mat. 7, 7-8 (A. d. Ü.)

Es gibt fünf heilige Einweihungen des Feuers: Die erste bedeutet den Beginn der Reise sobald er in den ins *Nirwana* führenden Strom eintritt, die fünfte bedeutet das Eintreten in den Tempel, der auf der Spitze des Berges errichtet wurde. Mit der ersten Einweihung verlassen wir den ausgetretenen Weg, mit der fünften betreten wir den Geheimen Tempel.

Kapitel 25

Das Verhängnis

Zu Beginn des Schwarzen Zeitalters schlossen sich die Türen der Einweihungsschulen. Das war ein Verhängnis. Seit damals wurden die grossen Schwarzen Logen, die in der archaischen Finsternis der alten Zeiten entstanden, immer aktiver. Die Grenze des Lichts ist die Finsternis. Neben jedem Tempel des Lichtes existiert ein Tempel der Finsternis. Wo das Licht heller scheint, werden die Schatten dichter.

Die Einweihungsschulen von Ägypten, Griechenland, Indien, China, Mexiko, Yukatan, Peru, Troja, Rom, Karthago, Chaldäa usw. hatten ihre gefährlichen Gegenpole, ihre verhängnisvollen Antithesen: Finstere Schulen der schwarzen Magie, fatale Schatten des Lichtes.

Solche Schulen der schwarzen Magie sind die Schatten der Einweihungsschulen: Als sich diese Schulen schlossen, nahm die Aktivität ihrer dunklen Gegenpole enorm zu.

Es ist nicht weiter verwunderlich, dass man in den Höhlen der Schwarzen Logen Bezeichnungen, Wissenschaften und Rituale vorfindet, die jenen in den Einweihungsschulen äusserst stark ähneln. Dies verwirrt die Suchenden auf dem Weg. Es liegt in der Natur der Sache, dass der Schüler das Ungewöhnliche, Exotische, das Ferne, das Unmögliche liebt. Wenn er nun einen Schwarzmagier dieser Art findet, der von den Mysterien der Ägypter, der Mayas, Azteken, Inkas, Griechen, Chaldäer, Perser usw. spricht, glaubt er naiv, er habe den "Gott am Barte" gefasst und begibt sich in die Hände des Schwarzmagiers in der Meinung, es handle sich um einen weissen Meister.

Überall, wo es Einweihungsschulen gab, existieren auch solche Schwarzmagier. Sie sind die Antithese der Einweihungsschulen, sie sprechen wie Meister und geben sich als Eingeweihte jener Schulen aus. Niemals sagen sie etwas, das Verdacht erwecken könnte. Sie zeigen sich gütig und demütig, verteidigen das Gute und die Wahrheit, nehmen eine äusserst mystische Haltung ein usw. Unter solchen Bedingungen liegt es auf der Hand, dass der naive und unerfahrene Schüler den Weg auf des Messers Schneide verlässt und sich völlig in die Hände dieser Wölfe im Schafspelz begibt. Das ist das Verhängnis.

Derartige Schulen der schwarzen Magie gibt es überall. Erinnerung wir uns an die Dissidentensekte der Mayas. Ihre Eingeweihten wurden aus der weissen Maya-Loge ausgeschlossen. Sie sind Schwarzmagier. Diese Schule besteht zwischen Yukatan und Guatemala. Zur Zeit sind

Vertreter dieser Maya-Schule der schwarzen Magie in Mexiko und Guatemala sehr aktiv. Wer würde es wagen, an diesen finsternen Gestalten zu zweifeln, die sich selbst Mayaprinzen und grosse Priester nennen? Sie sprechen mit grosser Verehrung von *Teotl*, dem höchsten Gott, dem Schöpfer und Erhalter der Welt. Bei dem Gedanken an *Bacabes*, die Trinität der Mayas, und an *Camaxtle*, dem Bestrafer des Bösen usw. geraten sie in Ekstase. Unter solchen Umständen ist es äusserst schwierig, derartige Schwarzmagier aufzudecken. Wenn sich der Schüler in ihre Hände begibt, wird er zu ihrem Tempel gebracht und dort eingeweiht. Er wird so ganz arglos zum Schwarzmagier, obwohl er unter diesen Umständen niemals zugeben würde, einer zu sein. Der Abyssos ist voll von ehrlichen Irrenden und Menschen voll der besten Absichten.

Auf diese Weise erschienen sowohl an den Ufern des Nils als auch im heiligen Land der Veden viele Schwarzmagier dieser Art. Sie sind zur Zeit sehr aktiv und versuchen alles, um die Zahl ihrer Schüler zu vergrössern.

Mit welchem Schlüssel kann nun ein Schüler diese Bewohner der Dunkelheit entlarven? Gerne geben wir ihm einen solchen: Sprecht mit ihnen über weisse Sexualmagie ohne Samenausstoss! Erwähnt die wissenschaftliche Keuschheit! Sagt ihnen, dass ihr nie den Samen verliert. *Das ist der Schlüssel!* Ihr könnt sicher sein, dass die betreffende Person, wenn sie ein Schwarzmagier ist, mit allen Mitteln versuchen wird, euch davon zu überzeugen, dass

die Sexualmagie für die Gesundheit schädlich und der Samenausstoss eine biologische Notwendigkeit sei!

Hütet euch, liebe Schüler, vor solchen Menschen, die euch raten, den Kelch des Hermes zu verschütten! Sie sind Schwarzmagier. Lasst euch weder von ihren süssen Worten noch ihren exotischen Manieren oder ihren seltenen Namen verführen. Jeder Schüler, der den Kelch des Hermes verschüttet, fällt unweigerlich in den Abgrund der Fatalität. Seid wachsam! Erkennt euch daran, dass der Pfad der *Perfekten Ehe* der Pfad auf des Messers Schneide ist. Dieser Pfad ist innen und aussen voller Gefahren. Viele beginnen, aber nur wenige findet man, die den Pfad nicht verlassen.

Ich erinnere mich an den Fall eines Eingeweihten aus der Zeit des Grafen *Cagliostro*. Jener Schüler praktizierte intensiv mit seiner Frau Sexualmagie und als natürliche Folge erwarb er Grade, besondere Kräfte, Einweihungen usw. Alles ging sehr gut, bis er eines Tages aus Schwäche einem Freund, ebenfalls einem Okkultisten, seine intimen Angelegenheiten erzählte. Der sogenannte "Freund" war schockiert und mit grösster Gelehrsamkeit riet er dem Eingeweihten, die Praxis der Sexualmagie ohne Samenausstoss aufzugeben. Die Lehren des irrenden Freundes überzeugten den Eingeweihten und brachten ihn vom Weg ab. Er praktizierte von da an Sexualmagie und verschüttete dabei den Kelch des Hermes. Das Ergebnis war schrecklich. Die Kundalini des Eingeweihten stieg bis zum magnetischen Zentrum im Steissbein ab. Er verlor Grade

und Kräfte, Schwert und Chormantel, Tunika und Macht. Es war ein echtes Desaster. Das ist das Verhängnis.

Man muss wissen, dass es die Schwarzmagier lieben, den Verstand zu stärken. Sie versichern, dass nur durch den Verstand der Mensch Gott gleichen könne. Die Magier der Dunkelheit empfinden tödlichen Hass gegen die Keuschheit. Millionen von Schülern des Pfades verliessen den Weg der *Perfekten Ehe*, um Schüler der Schwarzen Loge zu werden. Oft werden die Schüler des Okkultismus vom Eigenartigen, Neuen, Mysteriösen angezogen, und wenn sie einen dieser "eigenartigen" Magier finden, begeben sie sich sogleich in seine Hände - wie eine gewöhnliche Prostituierte des Verstandes. Das ist die Fatalität.

Wer als kosmischer Engel geboren werden möchte, wer sich wahrhaft in einen Engel mit Macht über das Feuer, die Luft, das Wasser und die Erde verwandeln will, wer zu einem Gott werden möchte, darf nicht in die Falle derartiger gefährlicher Versuchungen gehen.

Es ist sehr schwer, Personen zu finden, die derart beständig und ausdauernd sind und den Weg der *Perfekten Ehe* niemals verlassen. Der Mensch ist zu schwach. Das ist die Fatalität.

"Viele sind gerufen und nur wenige sind auserwählt⁶⁸". Wenn wir erreichen, dass sich einige wenige Wesen in den engelsgleichen Zustand erheben, sind wir zufrieden.

68 Mat. 22, 14 (A. d. Ü.)

Die Liebe, der einzige Weg der Rettung

Die Feinde der Liebe frönen der Fornikation. Sie verwechseln Liebe mit Verlangen und Begehren. Jeder Magier, der den Ausstoss des Samens lehrt, ist ein Schwarzmagier. Jeder Mensch, der seine Samenflüssigkeit verliert, begeht Fornikation. Es ist unmöglich, die intime Selbstverwirklichung zu erreichen, solange man das tierische Verlangen nicht überwunden hat. Jene, die den Kelch des Hermes verschütten, sind unfähig zu lieben. Die Liebe und das Verlangen sind unverträglich. Wer den Kelch des Hermes verschüttet, ist ein Opfer tierischer Begierde. Die Liebe vereinbart sich nie und nimmer mit der Begierde und der Fornikation.

Sufismus

Die höchste mohammedanische Mystik ist der Sufismus der Perser. Er kämpft gegen den Materialismus und den Fanatismus und gegen die wortwörtliche Interpretation des Korans. Die Sufis interpretieren den Koran esoterisch - genau wie wir Gnostiker das Neue Testament.

Was die Menschen des Westens am meisten desorientiert, ist die eigenartige und mysteriöse Mischung der Erotik mit der Mystik in den orientalischen Religionen und in der Mystik der Sufis. Die christliche Theologie betrachtet das Fleisch als etwas dem Geiste Feindliches, aber in der islamischen Religion sind Fleisch und Geist zwei Substanzen der gleichen Energie. Zwei Substanzen, die einander helfen müssen. Dies verstehen nur Menschen, die positive

Sexualmagie praktizieren. Im Osten werden die Religion, die Wissenschaft, Kunst und Philosophie in einer erotischen sexuellen Sprache gelehrt. „*Mohammed* verliebte sich in Gott“ sagen die arabischen Mystiker. „Wähle in jedem Frühling eines neuen Jahres eine neue Gattin, denn der Kalender des alten Jahres nützt nichts mehr“ sagt ein persischer Poet und Philosoph.

Wer das „*Hohelied Salomons*“ genau studiert, findet auch jene liebenswerte Mischung von Mystik und Erotik, die die Infrasexuellen so schockiert.

Wahre Religion kann auf die Erotik nicht verzichten, das wäre ihr Tod. Viele Mythen und Legenden der Antike basierten auf dem Eros. Liebe und Tod stellen in der Tat die Grundlage jeder authentischen Religion dar.

Die Sufis, persische Poeten, schrieben über die Liebe Gottes in Worten, die auf wunderschöne Frauen angewandt werden können. Die Infrasexuellen empfinden dies als Skandal. Die Idee des Sufismus ist die liebevolle Vereinigung der Seele mit Gott.

Tatsächlich kann nichts die liebevolle Vereinigung der Seele mit Gott besser erklären, als das Beispiel der liebevollen sexuellen Vereinigung des Mannes mit der Frau. Dies ist die Idee des Sufismus. Wenn man von der Vereinigung Gottes mit der Seele sprechen möchte, müssen wir dies mit einer erotischen Sprache der Liebe und Sexualität tun. Nur so können wir das sagen, was wir sagen müssen.

Die symbolische Sprache der Sufis verfügt über eine wundervolle Ausdrucksweise. Schlaf bedeutet bei ihnen Meditation. Meditation ohne Schlaf schädigt in der Tat den Verstand. Das weiss jeder wahre Eingeweihte. Man muss den Schlaf mit der Meditation kombinieren. Das wissen die Sufis. Das Wort "Duft" ist das Symbol für die Hoffnung auf göttliches Wohlwollen. Küsse und Umarmungen bedeuten für sie die Verzückungen der Frömmigkeit. Wein ist das Symbol für spirituelle Erkenntnis usw.

Die Dichter der Sufis besangen die Liebe, die Frauen, die Rosen und den Wein, obwohl viele von ihnen das Leben eines Eremiten führten.

Die sieben mystischen Zustände, wie sie von den Sufis beschrieben werden, sind etwas Grossartiges. Es gibt bestimmte chemische Substanzen, die mit den mystischen Zuständen in enger Beziehung stehen: Lachgas und Äther. Besonders das Lachgas stimuliert bei genügender Lösung mit Luft das mystische Bewusstsein in hohem Masse.

Wir müssen erkennen, dass die heutige Menschheit eine unterbewusste Menschheit ist. Die Menschen sind nicht imstande, die höheren Dimensionen des Raumes zu erkennen. Es ist daher ein dringendes Gebot, das Bewusstsein zu erwecken - und dies ist nur während der Ekstase möglich. Wenn wir mit dialektischer Logik die Ekstase analysieren, entdecken wir, dass es etwas Sexuelles ist. Werden die gleichen sexuellen Energien, die sich in erotischen Wonnen manifestieren, transmutiert und subli-

miert, erwacht das Bewusstsein und erzeugt einen ekstatischen Zustand.

Die Fatalität ist der Verlust der Ekstase, das erneute Fallen in das Unterbewusstsein. Dies tritt ein, wenn wir den Kelch des Hermes verschütten.

Ein grosser Meister sagte: "Im sexuellen Impuls tritt der Mensch in die persönlichste Beziehung zur Natur. Das Gefühl der Frau, wie es der Mann erfährt und umgekehrt, ist mit Billigung der Natur in der Tat das gleiche Gefühl, das der Wald, die Ebene, das Meer, die Berge usw. bieten - nur in diesem Falle noch intensiver. Es erweckt die innere Stimme stärker und bringt mehr innere Saiten zum Erklingen." So erreichen wir die Ekstase.

Die fundamentalen Prinzipien der Ekstase, der mystischen Erfahrung, liegen in der dialektischen Logik. Diese Logik darf niemals verletzt werden. Denken wir z.B. über die Erfahrung der Einheit nach. Dieses Prinzip existiert sowohl bei den Mystikern des Ostens als auch des Westens, bei den Hierophanten Ägyptens, bei den weisen Sufis, bei den Magiern der Azteken. Während der Ekstase sprechen die Mystiker die gleiche Universalsprache, verwenden die gleichen Worte, und sie fühlen sich eins mit der gesamten Schöpfung. Die Heiligen Schriften aller Religionen zeigen die gleichen Grundlagen. Dies ist die dialektische Logik. Eine höhere Logik. Dies zeigt deutlich, dass die Mystiker aller Länder der Welt aus dem gleichen Brunnen des Lebens trinken. Die Bedingungen der Ursachen der Welt, ein weiteres Prinzip der dialektischen Logik, zeigt in genauer

Übereinstimmung der Angaben mit Exaktheit und Präzision die Realität und Wahrheit der Ekstase. Die Mystiker aller Religionen der Welt stimmen in ihren Feststellungen über die Beschaffenheit der Ursachen der Welt völlig überein. Die Übereinstimmung ist vollkommen.

Die Einheit des Lebens ist ein weiteres Prinzip der dialektischen Logik.

Jeder Mystiker fühlt in der Ekstase die Einheit des Lebens. Die Mathematik des Unendlichen und der dialektischen Logik können niemals irren. Wer den Kelch des Hermes verschüttet, verliert die Ekstase. Seine Visionen sind nicht mehr innerhalb der dialektischen Logik angesiedelt - dennoch wähnt er sich super-transzendiert. Er verletzt die Prinzipien der dialektischen Logik und fällt in den Wahnsinn des Absurden. Das ist das Verhängnis.

Jeder Schüler der *Gnosis* muss den schwarzen Tantrismus und alle jene meiden, die schwarze Sexualmagie lehren, wenn er nicht in den Abyssos des Verhängnisses fallen will.

Die Abtrünnigen jener alten archaischen Schulen sind in diesem finsternen Zeitalter des *Kali Yuga* äusserst aktiv.

In der gegenwärtigen Epoche unternehmen die Schwarzmagier enorme Anstrengungen, in das beginnende Zeitalter falsche Erkenntnisse einzuschleusen. Sie wollen den Triumph der Schwarzen Loge.

Infrasexualität Yoga

Die sieben Schulen des Yoga sind archaisch und grandios, aber sie konnten den Zielen der Schwarzen Loge nicht entkommen. Es gibt zur Zeit viele Infrasexuelle, die Jünger suchen und Yogaschulen gründen. Diese Menschen hassen den Weg der *Perfekten Ehe*. Sie verabscheuen die weisse Sexualmagie. Einige von ihnen lehren schwarzen Tantrismus - das ist das Verhängnis.

Wahrer Yoga basiert auf weisser Sexualmagie. Yoga ohne Sexualmagie ist eine infrasexuelle Lehre - passend für Infrasexuelle.

Im *Kama Kalpa* und im tantrischen Buddhismus finden sich die wahren Grundlagen des Yoga. *Aham Sara* und *Maithuna* sind wahrhaftig die Grundlagen des echten Yoga. *Aham Sara* (Auflösung des Ego) und *Maithuna* (Sexualmagie) sind die wahre Synthese des Yoga.

Wer sich einmal in einem buddhistischen *Zen*-Kloster aufhielt, weiss sehr wohl, dass *Maithuna* und die Auflösung des wiederkehrenden Egos die Grundlagen des grossen Yogis *Babaji* sind. Er war nicht alleinstehend. Wer glaubt, dass *Mataji* seine leibliche Schwester sei, irrt sich. *Mataji* ist seine Priester-Gattin, mit der er sich selbst verwirklichte.

Der indische Buddhismus sowie *Zen*- und *Chan*-Buddhismus sind tantrisch. Ohne weissen Tantrismus ist Yoga zum Scheitern verurteilt. Das ist die Fatalität.

Der chinesische und der japanische Buddhismus sind völlig tantrisch. Es besteht kein Zweifel, dass der *Chan*- und

Zen-Buddhismus den echten Weg der intimen Selbstverwirklichung gehen.

Sexo-Yoga ist im geheimen Tibet grandios. Die grossen Meister Tibets praktizieren Sexualmagie.



Ein sehr guter Freund von mir schrieb mir aus Indien folgendes: "Im indischen und tibetanischen Tantrismus wird positiver Sexo-Yoga (*Maithuna*) ohne Samenausstoß praktiziert. Nach einer bestimmten Vorbereitung lernt das Paar unter Anleitung eines erfahrenen Guru die Praktiken des *Laya Kriya* gemeinsam. Dann geht man zum tantrischen Sadhana über, wobei der Mann das Glied in die Scheide seiner Frau einführt. Dies erfolgt nach einem intensiven Austausch von Zärtlichkeiten. Der Mann sitzt mit gekreuzten Beinen und die Frau absorbiert den Phallus. Das Paar verbleibt im Connubium während eines langen Zeitraums, ohne sich zu bewegen, und versucht zu verhindern, dass das Ego und das analytische Bewusstsein eingreifen. Man lasse die Natur sich ohne Eingriff dartun. Ohne Erwartung eines Orgasmus werden so die erotischen Ströme aktiviert und führen zur Ekstase. In diesem Moment wird das Ego aufgelöst (zieht sich zurück) und Verlangen wird zu Liebe geläutert. Intensive Strömungen ähnlich elektromagnetischen Strömen, die ekstatische Zustände bewirken, durchfließen die Körper. Ein Gefühl unsagbaren Glückes ergreift den Organismus und das Paar erfährt die Ekstase der Liebe und der kosmischen Vereinigung". Bis hierher der Bericht meines Freundes, dessen Namen ich nicht nennen möchte. Die Infrasexuellen des Yoga werden diesen Bericht zweifellos hassen. Sie arbeiten mit Yoga, um die Anzahl der infrasexuellen Fanatiker zu erhöhen. Dies ist die Fatalität.

Yoga ohne Sexualmagie ist wie ein Garten ohne Wasser, ein Auto ohne Benzin oder ein Körper ohne Blut. Das ist die Fatalität.

Magie der Azteken

In den Steinhöfen der Azteken blieben Männer und Frauen lange Zeit nackt; sich küssend und Zärtlichkeiten austauschend praktizierten sie Sexualmagie. Wenn der Eingeweihte das Verbrechen beging, den Kelch des Hermes zu verschütten, wurde er zum Tod verurteilt, da er den Tempel entweiht hatte. Der Delinquent wurde enthauptet. Das ist die Fatalität.

26. Kapitel

Totemismus

Die unwissenden Tiere des dialektischen Materialismus kritisieren den Totemismus, lachen darüber, ohne ihn im Geringsten zu verstehen. Wir Gnostiker verstehen die Grösse des Totemismus und wissen, dass seine Lehren auf den grundlegenden Prinzipien des Okkultismus basieren.

Die Totemisten kennen das Gesetz der Re-Inkarnation so wie jene Gesetze sehr genau, welche die Evolution jeder lebenden Spezies regieren. Sie wissen, dass Karma das Gesetz von Ursache und Wirkung ist. Sie wissen, dass alles Lebendige dem Karma unterworfen ist.

Die grossen Eingeweihten des Totemismus mit ihrer Hellsichtigkeit haben das innere Leben alles Geschaffenen untersucht. Auf diesen wissenschaftlichen Untersuchungen basieren ihre doktrinären Prinzipien, welche die ignoranten Esel des Materialismus überhaupt nicht kennen.

Die Totemisten erkennen wissenschaftlich, dass jedes Atom eines Minerals der physische Körper eines intelli-

genten Elementargeistes ist. Die Totemisten wissen, dass dieser Mineral-Elementargeist sich entwickelt, bis er zur Seele einer Pflanze wird. Die Seelen der Pflanzen sind die Wesenheiten, die Paracelsus für seine Heilungen dirigieren konnte. Mit diesen Naturgeistern können Gewitter und Erdbeben hervorgerufen werden, wir können mit ihnen aber auch auf grosse Entfernung heilen. Die Pflanzen-Elementargeister sind allmächtig, da sie sich niemals der Fornikation hingaben und so ihre Kundalini entwickeln konnten.

Die Totemisten wissen, dass diese Elementargeister während ihrer Evolution später zu den Elementargeistern von Tieren werden. Die grossen Magier kennen die Magie der tierischen Elementargeister und können mit ihnen wahre Wunder vollbringen.

Die Totemisten wissen, dass die tierischen Elementargeister sich in menschliche Wesen verwandeln, wenn sie die höchste Stufe ihrer Evolution erreichen. Jeder tierische Elementargeist, der entsprechend fortgeschritten ist, nimmt schliesslich einen menschlichen Körper an.

Die Priester der Totemisten sagen mit grosser Weisheit, dass ein Mensch, der Böses tut, ins Gesetz der Involution fallen kann und zurückschreitet, bis er wieder erneut als Tier inkarniert. Dies ist die reine Wahrheit. Jedes pervertierte menschliche Wesen kehrt zum tierischen Zustand zurück. Er kann oft als Tier inkarnieren und wird auf der Astralebene ebenfalls zum Tier. Die Feststellung des Totemismus hat also ihre Richtigkeit. Ausserdem ist es richtig,

dass perverse Menschen sich tatsächlich in Körpern wilder Tiere reinkarnieren können.

Es gibt auch andere Fälle, in denen die reine Seele eines Heiligen in einer Tiergattung inkarniert, um ihr zu helfen, auf eine höhere Bewusstseinsstufe aufzusteigen. Die Grundsätze des Totemismus sind also völlig richtig.

Die Totemisten kennen das Karma-Gesetz sehr genau und wissen, dass das Schicksal eines jeden Menschen das Ergebnis des Karmas seiner früheren Leben ist.

Bei Stämmen, die Anhänger des Totemismus sind, wird traditionsgemäss ein bestimmter Elementargeist des Mineral- oder Pflanzenreiches verehrt, den sie aus direkter Erfahrung kennen. Üblicherweise hat dieser Elementargeist dem Stamm viele Dienste geleistet. Wenn das Totem ein Baum ist, werden in seinen Stamm menschliche Figuren geschnitzt. So haben wir eine Erklärung aller Mythen und Fabeln, in denen von eigenartigen Wesen gesprochen wird, die halb Mensch und halb Tier sind, wie z.B. die Kentauren, der Minotaurus, Sphinx usw. Diese fremdartigen Bilder des Totemismus sind wahre Schatztruhen, in denen sich Juwelen der Weisheit befinden, die die Ignoranten des Materialismus überhaupt nicht kennen. Sie können nur darüber lachen. Victor Hugo sagte: "Wer über etwas lacht, das er nicht kennt, befindet sich auf dem Weg zum Idioten".

Im Totemismus ist es verboten, ein Tier, das als Totem gilt, zu töten. Es wurde aus seinen Artgenossen ausgewählt und gesalbt, da es bestimmte geheime Merkmale in sich

vereinigt, die nur Hellsichtige erkennen können. Die weisen Priester der Totemisten verehren den tierischen oder pflanzlichen Elementargeist, der als Instrument der Göttlichkeit dient. Das ausgewählte Tier wird äusserst behütet und sein Tod ist nur durch eine sehr heilige Liturgie und eine allgemeine Trauer während einiger Tage möglich. Dies verstehen die ignoranten "Zivilisierten" nicht, da sie sich von der Grossen Natur trennten. Die Priester des Totemismus jedoch verstehen dies sehr wohl.

In allen religiösen Kulturen finden wir Spuren des Totemismus. Die Inder verehren die weisse Kuh, die Chaldäer das demütige Schaf, die Ägypter den Stier, die Araber das Kamel, die Inkas das Lama, die Mexikaner den Hund und den Kolibri und im christlichen Gnostizismus des Urchristentums verehrte man das Lamm⁶⁹, den Fisch⁷⁰ und als Symbol des Heiligen Geistes schliesslich die weisse Taube⁷¹.

Bestimmte Elementargeister des Pflanzen- oder Tierreichs wurden immer verehrt. Wir müssen erkennen, dass diese Elementarwesen allmächtig sind, da sie den Garten Eden nicht verlassen haben.

Die grossen Elementargeister sind wahre Engel, die auf der ätherischen Ebene bzw. in der Region der Magnetfelder für die gesamte Menschheit arbeiten.

Die Elementargeister vermehren sich durch das System

69 Off. 7, 9-10 (A. d. Ü.)

70 Mat. 3, 16 (A. d. Ü.)

71 Luk. 9, 16 (A. d. Ü.)

der Sexualmagie. Unter ihnen gibt es den heiligen Koi-tus und der Samen dringt in die Gebärmutter ein, ohne dass es nötig wäre, die Samenflüssigkeit auszustossen. Jedes Tier ist der physische Körper eines Elementargeistes. Jede Pflanze ist der physische Körper eines Elementargeistes. Diese Naturgeister sind heilig und vollbringen wahre Wunder im Paradies. Die mächtigsten unter ihnen werden als Totem verehrt.

Sobald der Mensch lernt, sich zu vermehren, ohne den Samen zu verlieren, tritt er ins Paradies ein. Dort kennt er dann die Elementarwesenheiten des Totem. Diese Geschöpfe sind unschuldig.

Die tierischen Elementargeister sind an sich unschuldig. Einige allerdings verlieren unsinnigerweise ihren Samen, da aber ihr Göttlicher Funke noch schuldlos ist, können sie nicht als schuldig gelten. Dieser Funke hat sich noch nicht reinkarniert, hat seine Fahrzeuge noch nicht in Besitz genommen, hält sein Feuer zurück, hat noch kein Bewusstsein seiner selbst. Nur sein Schatten, sein Ego in potentielltem Zustand, nimmt einen Körper an.

Reiner und schöner dagegen ist der Elementargeist der Pflanzen. Diese Naturgeister reproduzieren sich wie die Götter. Unter ihnen gibt es die *Perfekte Ehe*.

Auch unter den Elementargeistern der Mineralwelt finden wir die *Perfekte Ehe*. Sie lieben einander und mehren sich, haben Kinder, ihre eigene Sprache und ihre Bräuche. Sie verlieren keine Samenflüssigkeit, sie sind vollkommen,

perfekter als die tierischen Elementargeister, von denen sie sich dadurch unterscheiden, dass sie niemals ihre Samenflüssigkeit verlieren.

Die Elementargeister leben glücklich im Garten Eden. Jeder, der den Weg der *Perfekten Ehe* geht, tritt in das Paradies ein.

Wer das heilige Feuer vollständig entwickelt, tritt in das Paradies ein.

Die völlige Entwicklung der Kundalini ermöglicht uns den Besuch des Paradieses mit unserem Ätherkörper.

Das Paradies ist die ätherische Ebene. Eine Region von intensiver azurblauer Farbe, in der das Glück herrscht. Im Garten Eden leben jene, die wahrhaft zu lieben lernten.

Die Götter des Totem

Die Götter existieren und im Christentum werden sie als Engel⁷², Erzengel⁷³, Seraphine⁷⁴, Tugenden, Hierarchen der Engel usw. verehrt.

Die Ignoranten des Materialismus glauben, dass der Mensch aus Furcht die Götter des Feuers, der Luft, des Wassers und der Erde schuf. Dieses Konzept der unwissenden Gebildeten des Materialismus ist absolut *falsch*. Bald wird eine spezielle Linse erfunden werden, mit der man die Aura, den Astralkörper, die Astralwelt, die entkörper-

72 1. Mos. 28, 12 / Joh. 1, 51 (A. d. Ü.)

73 1. Thess. 4, 16 (A. d. Ü.)

74 Jes. 6, 2 (A. d. Ü.)

ten Egos und die Götter der Astralwelt sehen kann. Alle stupiden Behauptungen der illustren Ignoranten werden so zu Staub zerfallen. Der Mensch wird wieder die hehren Götter anbeten und verehren. Sie existierten bereits, ehe diese Welt erschaffen wurde.

Elementargeister

Paracelsus sagt, wir müssen die Elementargeister der Natur vor den Wagen der Wissenschaft spannen, um durch die Lüfte zu fliegen und auf dem Adler zu reiten, auf den Wassern zu gehen und uns in Sekundenschnelle zu den entferntesten Orten der Erde zu begeben.

Es gibt Elementargeister, die uns bei Astralreisen helfen. Erinnerung wir uns an den Elementargeist der *Datura*, der Engelstropfete, der Nachtblume, wie sie in verschiedenen Ländern genannt wird. Dieser Elementargeist kann dem Menschen das astrale Austreten sehr erleichtern. Der Schüler der *Gnosis* braucht nur ständig eine solche Pflanze in seinem Haus zu haben. Man muss sich die Zuneigung des Elementargeistes erwerben. In der Nacht konzentriere sich dann der Schüler auf den Elementargeist der Pflanze, vokalisier die Silbe "KAM" immer wieder und schlafe dann ein, indem er den Elementargeist des Baumes bittet, ihn aus dem physischen Körper herauszuziehen und ihn im Astralkörper an irgendeinen fernen Ort der Welt oder des unendlichen Kosmos zu bringen. Der Elementargeist hilft ganz sicher all jenen, die ihn mit Glaube und Liebe darum bitten.

Dieser Baum ist in Peru als Floripondo, im Staat Bolivar in Kolumbien, Südamerika als Higanton bekannt. Viele Menschen haben bei diesen Übungen sofort Erfolg, da sie hypersensibel sind. Andererseits gibt es Menschen gegen- teiliger Veranlagung, die sehr viel üben müssen, um einen Erfolg zu erringen.



Engelstropete (Datura arborea L.); Duhamel du Monceau, H.L., Traité des arbres et arbustes, Nouvelle édition

Kapitel 27

Heilige Phalluskulte

Jede Religion ist sexuellen Ursprungs. In Afrika und Asien ist die Verehrung des *Lingam-Yoni* oder Pudenda gang und gäbe. Der geheime Buddhismus ist sexuell. Im *Zen-Buddhismus* wird Sexualmagie praktisch gelehrt. Der *Buddha* lehrte im Geheimen Sexualmagie. Es gibt viele phallische Gottheiten: Shiva, Agni und Shakti in Indien sind phallische Gottheiten.

In Afrika finden wir *Legba*, in Griechenland und Rom *Venus*, *Bacchus*, *Priapus* und *Dionysos* - phallische Gottheiten.

Die Juden hatten phallische Götter und heilige Wälder, die dem Sexualkult geweiht waren. Die Priester der Phalluskulte aber fielen manchmal in die tiefsten bacchanalischen Orgien. Herodot berichtet: "Alle Frauen Babylons mussten sich mit den Priestern in den Tempeln Militas prostituieren".

In Griechenland und Rom, in den Tempeln der Vesta, der Venus, Aphrodite, Isis usw. übten die Priesterin-

nen ihr heiliges sexuelles Amt aus. In Kappadokien, Antiochien, Pamplos, Zypern und Byblos zelebrierten die Priesterinnen grosse Prozessionen, bei denen sie mit grösster Verehrung und in mystischer Verzückung einen grossen Phallus als Gott oder Spender des Lebens und der Saat trugen.

Auch in der Bibel finden sich zahlreiche Hinweise auf den Phalluskult. Seit der Zeit des Patriarchen Abraham leisten die Juden den Eid, indem sie die Hand unter den Schenkel legen, d.h. auf das heilige Glied.

Das Fest der Tabernakel war eine Orgie, den berühmten Saturnalien Roms vergleichbar. Der Ritus der Beschneidung⁷⁵ ist absolut phallisch.

Die Geschichte aller Religionen ist voll von Symbolen und phallischen Amuletten wie z.B. das Mizpah-Symbol der Hebräer, der christliche Maibaum usw. In uralten Zeiten wurden Steine mit phallischer Form als heilig verehrt, manchmal glichen sie dem männlichen Glied, manchmal der Vulva. Feuer- oder Kieselsteine galten als heilig, da man mit ihnen Feuer erzeugen konnte, Feuer, das in der Wirbelsäule der heidnischen Priester im okkulten erzeugt und für sie ein göttliches Privileg wurde.

Im Christentum finden wir viele Hinweise auf den Phalluskult. Die Beschneidung Jesu⁷⁶, das Fest der heiligen Drei Könige⁷⁷, Fronleichnam usw. sind phallische Feste,

75 1. Mos. 17, 10-14 / Kol. 2, 11 (A. d. Ü.)

76 Luk. 2, 21 (A. d. Ü.)

77 Mat. 2, 1-11 (A. d. Ü.)

die aus den heiligen heidnischen Religionen übernommen wurden.

Die Taube, Symbol des Heiligen Geistes und der Göttin *Venus-Aphrodite*, wird immer als phallisches Instrument des Heiligen Geistes zur Befruchtung der Jungfrau *Maria* dargestellt. Auch das Wort *Sacro-Sancto* leitet sich von *Sacro* ab und ist daher phallischen Ursprungs.



Ausschnitt aus „Die Weihe der Herma“ Fyodor Bronnikov 1870

Der Phallus-Kult ist unendlich göttlich. Der Phallus-Kult ist transzendental, wissenschaftlich und zutiefst philosophisch. Das Wassermannzeitalter steht vor der Tür und die wissenschaftlichen Laboratorien werden die energie-

tischen und mystischen Prinzipien des Phallus und des Uterus entdecken.

Die Sexualdrüsen werden von Uranus regiert und enthalten unermessliche Kräfte, welche die Laborwissenschaft im Neuen Zeitalter entdecken wird. Man wird dann den wissenschaftlichen Wert der antiken Phallus-Kulte wieder öffentlich anerkennen.

Im Samen selbst befindet sich das ganze potentielle universale Leben. Die materialistische Wissenschaft der Gegenwart weiss aber nichts besseres als über etwas zu spotten, das sie nicht kennt.

In den steinernen Höfen der Aztekentempel vereinten sich Mann und Frau sexuell, um die Kundalini zu erwecken. Die Paare verblieben dort Monate oder Jahre, sich liebend, liebkosend, praktizierten Sexualmagie ohne Verlust des Samens. Wer seine Samenflüssigkeit verlor, wurde zum Tod verurteilt. Er wurde mit einer Axt enthauptet. Dies war die Strafe für ein derartiges Sakrileg.

In den Eleusinischen Mysterien waren der Tanz mit nacktem Körper und die Sexualmagie die Grundlage der Mysterien. Phallismus ist die Basis für die Selbstverwirklichung von Grund auf.

Alle wesentlichen Werkzeuge der Freimaurer dienen zur Bearbeitung des rohen Steines. Jeder maurische Meister muss seinen Stein der Weisen wohl bearbeiten. Dieser Stein ist die Sexualität. Wir müssen den Tempel des Ewigen auf dem lebendigen Felsen erbauen.

Sexualität und Schlange

Ein Eingeweihter, dessen Namen ich nicht nenne, sagt wörtlich folgendes:

“Mit der vollständigen Beherrschung der Schlangenkraft kann man alles erreichen. Man kann Berge versetzen, auf dem Wasser gehen, fliegen oder sich lebendig in einem versiegelten Raum begraben lassen, aus dem man zu jedem beliebigen Zeitpunkt entweichen kann”.

“Die alten Priester wussten, dass man unter bestimmten Bedingungen die Aura sehen kann. Sie wussten, dass die Kundalini durch die Sexualität erweckt werden kann”.

“Die Kundalini ist eine unten eingeringelte, furchtbare Kraft. Sie gleicht einer Uhrfeder, die ähnlich wie sie aufgespult ist. Sie kann Schaden anrichten - genau wie eine Uhrfeder, die plötzlich herausspringt und sich entspult - wenn Menschen das Verbrechen des Samenverlustes begehen”.

“Diese besondere Kraft befindet sich am Ende der Wirbelsäule; gegenwärtig ist ein Teil von ihr innerhalb der Sexualorgane. Die Völker Asiens wissen das. Bestimmte Gruppen in Indien verwenden die Sexualität in ihren religiösen Zeremonien. Sie verwenden eine unterschiedliche Form der Manifestation der Sexualität (die Sexualmagie) und nehmen einen anderen sexuellen Standpunkt ein, um bestimmte Ergebnisse zu erreichen - und haben damit Erfolg. Die alten Völker beteten vor vielen Jahrhunderten die Sexualität an. Sie gelangten zum Phallus-Kult. In den

Tempeln gab es bestimmte Zeremonien, welche die Kundalini stimulierten und Hellsichtigkeit, Telepathie und viele andere esoterische Kräfte frei werden liessen”.

“Die Sexualität, wenn sie richtig und mit Liebe eingesetzt wird, kann zu hohen Vibrationen führen. Sie kann das herbeiführen, was die Asiaten das Erblühen der Lotusblume nennen, und kann die Welt des Reinen Geistes umfassen. Sie kann das Aufsteigen der Kundalini und das Erwecken bestimmter Zentren fördern. Niemals aber darf man die Sexualität und die Kundalini missbrauchen: Jeder sollte den anderen ergänzen und ihm helfen. Jene Religionen, die lehren, es dürfe keinen sexuellen Kontakt zwischen den Ehegatten geben, sind auf einem tragischen Irrweg”.

“Religionen, die lehren, dass man keinen sexuellen Kontakt haben dürfe, versuchen, die individuelle Evolution und die Evolution der Rasse zu ersticken. Betrachten wir ein Beispiel: Im Falle des Magnetismus erzeugt man magnetische Kräfte, wenn man die Moleküle einer Substanz auf einen bestimmten Punkt dirigiert. In anderen Worten heisst dies, dass bei einem Stück Eisen normalerweise alle Moleküle in irgendeine Richtung, gleich einer undisziplinierten Masse, zeigen. Sie können sich zufällig zusammenfinden. Wird aber eine bestimmte Kraft angewandt (beim Eisen z.B. ein Magnet), zeigen alle Moleküle in eine Richtung und man erhält so die magnetische Kraft, ohne die es kein Radio und keine Elektrizität, keine Eisenbahn, ja selbst keinen Flugverkehr gäbe”.

“Wenn im Menschen die Kundalini erwacht, wenn die feurige Schlange zu leben beginnt, beginnen alle Moleküle des Körpers in eine einzige Richtung zu zeigen. Dies wird durch die Kraft der Kundalini bewirkt. Der Körper beginnt nun in Gesundheit zu vibrieren, gewinnt an Erkenntnis und kann alles wahrnehmen”.

“Es gibt verschiedene Methoden (tantrische Positionen), um die Kundalini völlig zu erwecken. (Im Kama Kalpa finden wir alle diese sexuellen Positionen). Diese sollten jedoch nur von wirklich vorbereiteten Menschen praktiziert werden, da die Erweckung der Schlangenkraft ihnen immense Macht und Beherrschung über andere verleiht und diese Macht zu üblen Zwecken missbraucht werden könnte. Die Kundalini kann aber auch teilweise (oder zur Gänze) erwachen und durch die Liebe bestimmte Zentren eines Ehepaares beleben. Durch echte innere Ekstase richten sich die Moleküle des Körpers in grosser Zahl in eine einzige Richtung - dadurch entwickeln solche Menschen eine grosse dynamische Kraft”.

“Wenn die falsche Prüderie abgelegt und alle falschen Lehren über Sex geändert werden, kehrt der Mensch wieder zu seinem wahren Selbst zurück. Erneut kann der Mensch seinen Platz als Astralreisender einnehmen”.

“Der Phallus-Kult ist so alt wie die Welt selbst. Die Sexualität muss der Kundalini helfen und die Kundalini der Sexualität. Weder die Sexualität noch die Kundalini dürfen missbraucht werden. Sexualmagie darf nur ein Mal am Tag praktiziert werden”.

“Der Mann und die Frau sind nicht nur eine protoplasmatische Masse aus Fleisch, das durch ein Skelett verbunden ist. Der Mensch ist - oder könnte - noch viel mehr sein. Hier auf dieser Erde sind wir nur einfache Puppen unseres Reinen Geistes, jenes Reinen Geistes, der vorübergehend im Astralen lebt und der mittels dieses fleischlichen Körpers als Puppe, als Instrument des Astralen, Erfahrungen sammelt”.

“Die Physiologen und andere haben den Körper des Menschen analysiert und zu einer Masse aus Fleisch und Knochen reduziert. Sie können über diesen und jenen Knochen diskutieren, über die verschiedenen Organe, aber dies sind nur materielle Dinge. Sie haben die geheimsten Dinge nicht entdeckt, ja nicht einmal versucht sie zu entdecken; die unberührbaren Dinge, welche die Inder, die Chinesen und die Tibetaner Jahrhunderte vor der Geburt Christi bereits kannten”.

“Die Wirbelsäule ist ein äusserst wichtiger Teil des Körpers. Sie enthält das Rückenmark, ohne das man bewegungsunfähig wäre und ohne das es sich nicht lohnen würde, ein Mensch zu sein. Aber die Wirbelsäule ist nicht nur aus diesem Grunde wichtig. Genau im Zentrum des Spinalnervs ist die Spinalmedulla, eine Passage in andere Dimensionen (vierte, fünfte, sechste Dimension usw.) Sie ist ein Kanal, in dem sich die als Kundalini bekannte Kraft bewegt, sobald sie erwacht. An der Basis der Wirbelsäule befindet sich die von den Asiaten so bezeichnete Feuer-

schlange⁷⁸. Es ist der Sitz des Lebens selbst”.

“Im Westen ist diese grosse Kraft generell inaktiv, schläft, ist beinahe paralytisch, da sie nie verwendet wird. Gegenwärtig gleicht sie einer eingeringelten Schlange von immenser Kraft, die aber aus diversen Gründen (d.h. wegen der schmutzigen Fornikation) ihr Gefängnis noch nicht sprengen kann. Diese mystische Darstellung einer Schlange wurde als *“Kundalini”* bekannt. Im Falle der Menschen des Ostens, bei denen die Schlangenkraft erwachte, kann sie durch den Kanal des Spinalnervs aufsteigen. Sie gelangt direkt zum Gehirn und noch viel weiter bis in die Astralwelt. In dem Ausmass, in dem ihre aktiven Kräfte aufsteigen, erwachen die Chakras oder Zentren der Kraft wie z.B. Nabel, Kehlkopf usw. Der Mensch wird vital, kraftvoll, dominierend”.

Der Phallismus, das Erwachen der Kundalini, die Sexualmagie sind gefahrlos, wenn sie aufrichtig und mit Liebe praktiziert werden.

Sexualmagie darf nur zwischen Gatte und Gattin praktiziert werden. Wer Missbrauch treibt und mit anderen Frauen ausserhalb seines Heimes Sexualmagie betreibt, erleidet unweigerlich Schiffbruch.

Infrasexuelle Schulen

Auf der Welt gibt es viele infrasexuelle Schulen, die den Phalluskult und die Sexualmagie tödlich hassen. Die Wahrheitssucher müssen diese Schulen meiden, wenn sie

⁷⁸ 4. Mos. 21, 8 (A. d. Ü.)

nicht selbst Infrasexuelle werden wollen.

Wir müssen uns daran erinnern, dass die Infrasexuellen normale Sexualität und Suprasexualität hassen. Infrasexualität hat zu allen Zeiten gegen den Dritten Logos blasphemisch polemisiert, hat Sex als Tabu, als Sünde, als Schandfleck, Falschheit usw. hingestellt. Die Infrasexuellen haben Schulen, in denen der Hass gegen Sex gelehrt wird. Die Infrasexuellen betrachten sich selbst als Mahatmas, Hierophanten usw.

Die Weisheitsliebenden werden durch Infrasexuelle oft verunsichert. Letztere haben bestimmte Haltungen - mystisch, hoheitsvoll, gleich Anachoreten und Pietisten, und der Suchende, wenn er nicht über ein bestimmtes Ausmass des Verstehens verfügt, kann sich leicht auf den Pfad der Infrasexualität verirren.

Die Initiation und die Schlange

Es ist unmöglich, die Einweihungen in die Höheren Mysterien ohne Phalluskult und ohne Sexualmagie zu empfangen.

Viele alleinstehende Schüler empfangen die Initiationen der Niedrigeren Mysterien in ihrem höheren und transzendentalen Bewusstsein, wenn sie keusch sind. Die Einweihungen in die Höheren Mysterien können aber nicht ohne Sexualmagie und die Kundalini erreicht werden.

Die Niedrigeren Mysterien sind lediglich der Pfad der Prüfung, eine Kette, die zerrissen werden muss, der Kinder-

garten der esoterischen Studien, das ABC. Der Phalluskult ist das einzige, das den Menschen zur intimen Selbstverwirklichung erheben kann.

28. Kapitel

Der Feuerkult

Der Feuerkult im alten Persien war etwas Grandioses. Der Feuerkult ist uralt. Man sagt, dass der Feuerkult vor der Dynastie der Achaimeniden und der Zeit Zoroasters existierte. Die persischen Priester hatten eine äusserst reichhaltige esoterische Liturgie, die sich auf den Feuerkult bezog. Die alten Weisen Persiens gingen mit dem Feuer niemals sorglos um. Sie hatten die Aufgabe, die Flamme nie verlöschen zu lassen. Die Geheimlehre des Avesta sagt, dass es verschiedene Arten des Feuers gibt: Das Feuer des Blitzes, das die furchtbare Nacht erhellt, das Feuer, das im Inneren des menschlichen Organismus arbeitet, Kalorien erzeugt und den Prozess der Verdauung lenkt; das Feuer in den unschuldigen Pflanzen der Natur, das Feuer, das im Inneren der Berge lodert und von den Vulkanen der Erde ausgespien wird; das Feuer vor Ahura Mazda, das seine göttliche Aureole bildet und schliesslich das Feuer des täglichen Gebrauchs, das profane Menschen zum Kochen ihrer Nahrung verwenden. Die Perser sagten, dass wenn kochendes Wasser vergeudet oder irgend ein leben-

des Wesen verbrannt wird, Gott seine Fülle entzieht, die er seinem bevorzugten Volk gewährt hatte.

Es gibt viele Arten des Feuers. Von allen Feuern aber ist das Feuer am mächtigsten, das vor *Ahura Mazda* (Sonnengötter) brennt und seine göttliche Aureole bildet. Es ist das gleiche Feuer, das durch die Transmutation der Sexualsekretion gebildet wird. Es ist die Kundalini, die feurige Schlange unserer magischen Kräfte, das Feuer des Heiligen Geistes.

Wer das Feuer Ahura Mazdas suchen will, muss es im Inneren seiner eigenen philosophischen Erde suchen, d.i. der menschliche Organismus. Die persischen Priester kultivierten dieses Feuer an völlig dunklen Orten, in unterirdischen Tempeln und geheimen Plätzen. Der Altar war immer ein riesiger Metallkelch, dessen Fuss auf dem Stein der Weisen stand. Das Feuer wurde immer durch duftende und trockene Hölzer genährt, besonders durch die Zweige des Sandelholzes. Die alten Priester bliesen immer mit einem Blasebalg in das Feuer, um es nicht durch den sündhaften menschlichen Atem zu profanieren.

Fülle deinen Kelch mit dem Heiligen Wein des Lichtes! Denke daran, lieber Leser, dass das lebendige, geheime und philosophische Feuer in deiner eigenen philosophischen Erde lodert. So wirst du jetzt alle verborgenen Mysterien des Feuerrituals verstehen.

Zwei Priester hüteten immer das Feuer. Daher die Zweifelhait. Jeder von ihnen benützte eine Zange, um die Scheiter ins Feuer zu legen, und einen Löffel, um die Duftstoffe

darüber zu streuen. Es waren also zwei Zangen und zwei Löffel. In all dem sehen wir wieder die Zweiheit. Damit gab man zu verstehen, dass nur die Zahl zwei das Feuer hüten kann. Mann und Frau müssen daher in der perfekten Zweiheit das göttliche Feuer Ahura Mazdas entzünden und ständig hüten.



Flamme des Tempels des Feuers von Zoroaster; Katakombe von Hanjaki, Yazd, Iran.

Im Bundehesch⁷⁹, einer Art Ritual-Evangelium, wird erklärt, dass sich in einem besonderen Raum ein Behältnis mit geheiligtem Wasser befand, in dem der Priester ritu-

⁷⁹ Bundahischn, auch Bundehesh oder Bundehesch[1] (mittelpersisch: *Urschöpfung* oder *Grundlegung*) ist ein Text über die Kosmogonie, Mythologie und Legenden der zoroastrischen Religion. Anm. d. Hsg.

elle Waschungen vornahm, ehe er sich dem Feueraltar näherte. Nur wer das reine Wasser des Lebens trinkt, kann das Feuer entzünden. Nur wer seine Füße in den Wassern des Verzichts wäscht, kann das Feuer entzünden. Nur wer das Wasser bewahrt, kann das Feuerritual durchführen. Dieses Wasser symbolisiert die Samenflüssigkeit.

In ganz Persien existieren noch Reste komplexer Tempel und Vorräume, in denen das Feuer angebetet wurde. Wir finden heute solche Ruinen in Persepolis, in Isphahan, Yezd, Palmyra, Susa und so weiter.

Das Feuer ist unermesslich göttlich. In den Häusern jener, die dem Pfad der *Perfekten Ehe* folgen, darf das Feuer niemals fehlen. Eine in tiefer Hingabe entzündete Kerze entspricht immer einem Gebet und zieht von oben einen enormen Fluss göttlicher Energie an. Jedes Gebet an den Logos muss von Feuer begleitet sein. So ist das Gebet mächtig.

Die Stunde ist gekommen, uns wieder dem Feuerkult zuzuwenden. Die Gnostiker müssen in die Berge hinausgehen und dort, im tiefen Schoss der Mutter Natur, das Feuer entzünden, beten und meditieren. So können wir von oben mächtige Ströme göttlicher Energie anziehen, die uns beim Grossen Werk des Vaters helfen.

Der Mensch muss seine 49 Feuer mittels der Sexualmagie entzünden. Wenn unsere Gedanken feurig werden, können wir wie die hehren Götter des Kosmos erschaffen. Die Heiligen Götter sind wahre Priester des Feuers. Die Heiligen Götter sind flammende Zungen aus Feuer⁸⁰.

80 5. Mos. 4, 24 / Heb. 12, 29 (A. d. Ü.)

Die tanzenden Derwische

Die heiligen Tänze der Derwische in Persien, in der Türkei usw. stellen im Grunde den Feuerkult dar. Es ist zutiefst bedauerlich, dass die Behörden von Ankara aus übertriebener "Zivilisation" die öffentliche Darbietung der Tänze der Derwische verboten haben.

Die Derwische imitieren auf grossartige Weise die Bewegung der Planeten des Sonnensystems um die Sonne. Die Tänze der Derwische sind in engster Beziehung zur Wirbelsäule und dem sexuellen Feuer. Niemals dürfen wir vergessen, dass die Schlange an Musik und Tanz Wohlgefallen findet. Dies wird in Ägypten und Indien durch die Schlangenbeschwörer deutlich demonstriert. Sie spielen ihre herrliche Flöte und die verzauberten Schlangen tanzen dazu.

Es ist an der Zeit, sich an die Feuerritualtänze aller antiken Tempel zu erinnern. Denken wir an die Tänze mit nackten Körpern bei den Eleusinischen Mysterien, an die heiligen Tänzerinnen Indiens, Ägyptens, Mexikos, Yucatan usw. Wenn die Aufzeichnungen der Akascha-Chronik den Wissenschaftlern in die Hände fallen und alle Welt im Fernsehen die Feuertänze der archaischen Vergangenheit sehen kann, werden auch wir wieder zu diesen Tänzen zurückkehren, welche die profanen Tänze ersetzen werden.

Ägyptische Finsternis

Vor einigen Jahren hatten einige schlechtgesinnte Mönche der in Griechenland und Russland berühmten Klöster

am Berg *Athos* die Idee, "ägyptische Finsternis" in kleinen Flaschen zu verkaufen. Sie machten damit ein sehr gutes Geschäft.

Es ist absurd, ägyptische Dunkelheit als schwarzen Staub in kleinen Flaschen zu verkaufen! Die Realität der ägyptischen Finsternis kann nicht als schwarzer Staub verkauft werden. Ägyptische Finsternis ist ein allegorischer, archaischer Begriff. Sobald sich die Ägypter ihre Mäntel umhingen und die Augen schlossen, waren sie für die physische Welt in Dunkelheit, aber im wundervollen Lichte des Reinen Geistes.

Es gibt zur Zeit viele Weise im Zustand der ägyptischen Finsternis. Sie erstrahlen aber in heiligem Feuer in *Amen-Ra*.

Es gibt viele ägyptische Weise, die sich im Zustand der Katalapsie lebendig begraben liessen. Sie schlafen tief in ihren Gräbern, bis der Tag und die Stunde kommen, zu der sie gemäss den Plänen der Weissen Loge wieder erwachen. Einer von ihnen schläft mit seinem Körper seit 3.000 v. Chr., ein anderer 10.000 Jahre v. Chr. usw. Ihre Körper sind im Zustand der ägyptischen Finsternis, während ihre Seelen bewusst in den Höheren Welten leben und mit grösster Intensität für die Menschheit arbeiten.

Sobald der Tag und die Stunde kommen, empfängt jeder dieser Adepten beim Verlassen seines Grabes und beim Erwachen die Hilfe seiner Brüder. Diese ägyptischen Adepten werden eine neue Epoche geistiger Aktivität einleiten. Sie bewahren in ihrer Erinnerung alle archaischen Kenntnisse.

Die bandagierten und geschützten Körper dieser Adepten schlafen in ihren Sarkophagen ohne zu essen oder zu trinken. Alle ihre organischen Funktionen sind aufgehoben. Spezielle, mysteriöse chemische Substanzen schützen sie. Furchteinflössende Elementargeister sind die Bewacher ihrer Gräber und kein Archäologe kann sie je finden.

Nach tausenden von Jahren das Grab zu verlassen und den Körper ohne zu essen oder zu trinken viele Jahrhunderte lang zu erhalten ist nur durch den Feuerkult möglich, durch die Macht des Feuers. Alle diese Adepten praktizierten intensiv Sexualmagie. Nur die Feuerschlange kann dem Adepten solche furchterregenden Kräfte vermitteln.

Jahve

In der Halle der Erinnerung (Akascha) steht die Geschichte des Engels geschrieben, der *Jahve* heisst. Der grosse Kabbalist *Saturnius von Antiochia*⁸¹ sagt, dass Jahve ein gefallener Engel sei, der Genius des Bösen, der Teufel. Jahve ist ein furchtbar perverser Dämon. Jahve ist der Dämon, der Christus in der Wüste in Versuchung führte, und der ihn auf den Berg brachte, wo er ihm sagte *“Itababo, alle diese Reiche der Welt sollen dein sein, wenn du dich vor mir niederkniest und mich anbetest”*⁸². Jahve nannte das jüdische Volk *“mein auserwähltes Volk”*.

Die Juden haben mit Absicht Jahve mit dem Herrn *Jeho-*

81 Saturnius von Antiochien: Es handelt sich um Saturnilus, ein Zeitgenosse von Basilides, der in Antiochien in Syrien lehrte (AnthroWiki)

82 Luk. 4, 6-7 (A. d. Ü.)

va verwechselt. Jahve war ein Hierophant aus Lemurien. Jahve hatte seine Priester-Gattin. Jahve war ein Engel mit menschlichem Körper. Der Meister Jahve war ein Kämpfer des Lichts, ein grosser Priester des Strahles der Kraft. Aufgrund seiner hohen priesterlichen Würde hatte er das legitime Recht, Helm und Rüstung, Schild und Schwert aus purem Gold zu tragen. Jahves Priester-Gattin war eine grosse Eingeweihte.

In den archaischen Zeiten waren die Krieger- und die Priesterkaste voneinander unabhängig. Es gab aber auch Ausnahmen wie Jahve, der Priester und Krieger zugleich war.

In der lemurischen Zeit umschwebten die Luzifere der alten Mond-Erde diesen Kontinent. Sie suchten neue Anhänger, Proselyten, und sie fanden sie. Jahve war ein solcher Proselyt. Jahve wurde zum Jünger dieser sublunaren Kräfte der Dunkelheit. Er praktizierte schwarze Sexualmagie mit Samenausstoss. Das ist auch die Weisheit der Bonzen und Dugpas der Rotmützen. Das Ergebnis war furchtbar. Die Feuerschlange stieg nach unten in die atomare Hölle und Jahve wurde zu einem schrecklichen, perversen Dämonen.

In der Akascha-Chronik ist diese Geschichte registriert. Jahve wurde Mitglied eines lemurischen Tempels des schwarzen Tantrismus. Seine Priester-Gattin indes akzeptierte keinesfalls Sexualmagie mit Verschütten des Kelches. Jahve kam mit einer anderen Frau zu Fall. Die Bemühungen, seine Priester-Gattin zu überzeugen, schlu-

gen fehl. Sie weigerte sich, in den schwarzen Tempel einzutreten und die Ehe wurde beendet. Die Adeptendame wollte den Weg der Dunkelheit nicht gehen. Sie ist jetzt ein hehrer Engel der Höheren Welten.

Der Kult des Feuers ist sehr delikats. Die Götter des Feuers helfen, jene zu schützen, die den Weg der *Perfekten Ehe* gehen.

Die Zeitalter der Welt

Die Einteilung der Geschichte der Menschheit in ein Goldenes, Silbernes, Kupfernes und Eisernes Zeitalter ist eine grosse Realität. Das planetarische Feuer involviert und evolviert und durchläuft diese vier genannten Etappen. Es besteht kein Zweifel, dass das Feuer unseres Planeten Erde in den drei vorangegangenen Epochen und in der alten Mond-Erde nur wenig Positives erreichte. Dieses Feuer ist voll Karma. Dies ist der Grund für den Misserfolg der Menschheit auf dem Planeten Erde.

Die Zyklen entfalten sich alternierend. Einem Zeitalter grosser mystischer Inspiration und unbewusster Produktivität folgt ein Zeitalter äusserster Kritik und extremen Selbstbewusstseins. Eines erbringt das Material für die Analyse und Kritik des nächsten. Auf dem Gebiet des geistigen Fortschrittes repräsentieren *Buddha* und *Jesus* die höchsten Erfolge des Reinen Geistes. Alexander von Mazedonien und Napoleon repräsentieren die Eroberung der physischen Welt. Diese Figuren waren Kopien des Feuers, Reproduktionen des Menschentyps, der 10.000

Jahre vorher existierte. Sie waren Abbilder, die vom vorhergehenden zehnten Millenium zurückgestrahlt und von den mysteriösen Kräften des Feuers reproduziert wurden.

“Wie Oben so Unten”. Was war, wird wieder sein. Wie die Dinge im Himmel, so sind sie auch auf der Erde.

Hätte sich das Feuer unseres Planeten Erde in der alten Mond-Erde und in den drei vorhergehenden Epochen total entfaltet, wäre unsere Erde zum jetzigen Zeitpunkt des Lebens ein wahres Paradies. Unglücklicherweise ist unser planetares Feuer voll von kosmischem Karma.

Das grosse Problem

Die gesamte Menschheit, die Gesamtheit aller menschlichen Individuen ist *Adam Kadmon*, das Menschengeschlecht, Homo Sapiens, der Sphinx, d.i. das Wesen mit dem Körper eines Tieres und dem Gesicht eines Menschen.

Als Teil des Ganzen partizipiert der Mensch an vielen grossen und kleinen Arten des Lebens. Die Familie, das Volk, die Religion, das Vaterland sind lebendige Wesenheiten, von denen wir einen Teil darstellen.

In uns existieren viele unbekannte Leben. Viele Egos, die untereinander streiten, und viele Egos, die einander nicht kennen. Sie alle leben im Inneren des Menschen, so wie der Mensch und alle Menschen innerhalb des grossen spirituellen Körpers des *Adam Kadmon* leben.

Diese Egos leben innerhalb des Menschen genau so, wie

der Mensch und alle Menschen innerhalb von Städten, Dörfern, religiösen Kongregationen usw. leben. Genau so wie sich nicht alle Bewohner einer Stadt untereinander kennen, kennen sich auch nicht alle Egos, die innerhalb der Stadt der neun Tore (des Menschen) leben. Das ist das grosse Problem.

Der sogenannte "Mensch" hat noch keine wahre Wesenheit. Der Mensch ist noch ein unfertiges Wesen.

Der Mensch gleicht vielmehr einem Haus, das von vielen Leuten besetzt ist. Der Mensch gleicht einem Schiff, mit dem viele Passagiere (viele Egos) reisen. Jedes hat seine Ideale, seine Pläne, Wünsche usw.

Das Ego, das sich für die Arbeit im Magisterium des Feuers begeistert, wird später durch ein anderes *Ich* verdrängt, das diese Arbeit hasst. Wenn der Aspirant mit grosser Begeisterung die Arbeit in der Schmiede des Vulcanus begann, sehen wir ihn später enttäuscht, er verlässt sie und sucht bei irgendeiner kleinen Schule Zuflucht, die ihm Trost spendet, obzwar später wieder ein anderes Ego interveniert und ihn auch von dort vertreibt. Dies ist das grösste Problem. Ausserdem finden wir im Inneren des Menschen Besucher aus der Dunkelheit. So wie in eine Stadt viele Menschen und unerwünschte Personen oder Individuen mit schlechten Gewohnheiten eintreten, so wiederholt sich diese Tragödie auch innerhalb der Stadt der neun Tore (des Menschen). In diese Stadt treten finstere Besucher ein, die böse Ideen diktieren und animalische Wünsche fördern. Leider ist der Mensch zu 97 % unbe-

wusst und es ist daher klar, dass er nicht erkennen kann, was in seinem Inneren passiert. Wenn diese Bewohner der Dunkelheit das menschliche Gehirn zur Gänze kontrollieren, begeht der Mensch Dinge, die er normalerweise um alles Geld der Welt nicht tun würde. Es ist daher nicht weiter verwunderlich, dass selbst "Heilige" in solchen fatalen Momenten Mord und Vergewaltigung begingen.

Das Magisterium des Feuers ist wegen der vielen unsichtbaren Wesen, die die Stadt der neun Tore besuchen oder in ihr wohnen, extrem schwierig. Jede dieser mysteriösen Personen, jedes dieser Egos, denkt verschieden und hat seine eigenen Gewohnheiten. Jetzt erkennen wir die vielen häuslichen Probleme. Der Mann, der heute von seiner Frau begeistert ist, verlässt sie morgen; die Frau, die heute ihrem Mann treu bleibt, geht morgen mit einem anderen. Das ist das grosse Problem.

In der Psyche des Menschen gibt es eine ständige Änderung der Ansichten über das eine oder andere Objekt. Durch den Verstand läuft ein ständiger Film von Eindrücken, Ereignissen, Gefühlen, Wünschen usw. und jeder einzelne Vorgang stellt exakt ein Ego in einem bestimmten Augenblick dar. Innerhalb der Stadt der neun Tore leben viele Leute. Dies ist das Problem, das grosse Problem. Der Feuerkult ist äusserst schwierig, da innerhalb der Stadt der neun Tore viele Leute leben, die diesen Kult verabscheuen.

Der physische Körper ist nur ein Teil des tetradimensionalen Körpers, *Lingam Sarira* oder des Vitalkörpers. Die

menschliche Persönlichkeit ist ihrerseits ein weiterer te-tradimensionaler Abschnitt des menschlichen Körpers. Jenseits finden wir das Ego, das plurale *Ich*, als höheren Teil der menschlichen Persönlichkeit. Die Persönlichkeit stirbt, aber ihre Erinnerungen bleiben im Ego.

Das arme intellektuelle Tier weiss nichts über Seele und Reinen Geist. Dieses Wissen ist noch weit über dem üblichen Niveau der Menschen.

Weder der Körper noch die Persönlichkeit noch das Ego kennen sich untereinander, denn das menschliche Wesen ist unterbewusst. Um wieviel weniger kann dann der Mensch mit normalem Niveau die Seele oder den Reinen Geist kennen!

Die drei niedrigen Aspekte des Menschen, d.s. Körper, Persönlichkeit und Ego, erkennen sich untereinander nur unter Drogeneinfluss, im Trancezustand, in Hypnose, im mediumistischen Zustand, während des Schlafes oder während der Ekstase.

Das Mysterium der Sphinx ist der Mensch. Das Tier mit dem Kopf eines Menschen ist der Mensch selbst. Solange das Problem der Sphinx nicht gelöst ist, solange besteht für uns die Gefahr, für immer in den Abyssos zu stürzen.

Jeder, der mit dem Magisterium des Feuers arbeitet, muss täglich seinen im Inneren wohnenden Vater um sehr viel Hilfe bitten. Es ist äusserst wichtig, seinen Inneren Gott zu bitten, dass er in unserem Bewusstsein das Wunder nachvollzieht, das Jesus vollbrachte, als er die Händler mit

der furchtbaren Peitsche des Willens aus dem Tempel jagte. Nur *Er* kann diese Ego-Eindringlinge aus dem Tempel unseres Bewusstseins vertreiben. Diese Händler des Tempels sabotieren das Grosse Werk. Sie sind jene Bösewichter, die die Kerzen des Tempels löschen. Das ist das grosse Problem.

Dies ist wahrlich der Pfad auf des Messers Schneide. Dieser Pfad ist innen und aussen voller Gefahren.

“Viele sind berufen, aber nur wenige sind auserwählt”⁸³.

Die vier Evangelien

Die vier Evangelien stehen in engster Beziehung zum Magisterium des Feuers⁸⁴. Es wäre absurd, die vier Evangelien wortwörtlich zu interpretieren. Diese Evangelien sind absolut symbolisch. Die Geburt im Stall von Bethlehem symbolisiert die Venustische Einweihung. Christus wird immer im Stall des Menschen geboren⁸⁵, unter den Tieren des Verlangens, um die Welt zu retten.

Den Stern, der den Heiligen Drei Königen leuchtete, sehen alle Mystiker während der Ekstase. Dieser Stern ist die Zentralsonne, die Christus-Sonne, die vom Heere des Wortes gebildet wird. Es ist der Stern, der die Einweihung ankündigt. Es ist der Stern, der die Suchenden des Feuers führt.

83 Mt. 22,14 (A. d. Ü.)

84 2. Pet. 3, 16 / Kor. 2, 7 / Mat. 22, 9 (A. d. Ü.)

85 Luk. 2, 7 (A. d. Ü.)

Die Einweihung beginnt immer mit dem Wunder von Kanaan, bei dem das Wasser des Lebens⁸⁶ zum Wein des Lichtes der Alchemisten wird. Dieses Wunder wird in der *Perfekten Ehe* vollbracht.

Wir müssen die Feuerschlange unserer magischen Kräfte bis zum Golgatha des Vaters (dem Gehirn) aufsteigen lassen⁸⁷.

Im Magisterium des Feuers muss der Jünger das ganze Drama der Einweihung durchleben. Die vier Evangelien sind verschlüsselt geschrieben und nur die Eingeweihten verstehen sie. Der Hierophant Jesus war nicht der erste, der das Drama der Passion durchlebte - er war auch nicht der letzte. Dieses Drama wurde von allen durchlebt, die sich christifizierten. Wer die Heiligen Schriften aller archaischen Religionen erforscht, wird mit grossem Erstaunen entdecken, dass dieses Drama bereits viele Millionen Jahre vor Christus existierte. Alle grossen Avatare durchlebten das gleiche Drama der Passion und nahmen den Platz von Jesus ein.

Der Grosse Meister der Perfektion durchlebte das beschriebene Drama. Wir dürfen aber die vier Evangelien nicht wortwörtlich interpretieren. Denken wir auch daran, dass der Ort "Bethlehem" zur Zeit Jesu noch gar nicht bestand.

Die vier Evangelien stellen einen praktischen Führer für die dem Feuerkult Ergebenen dar. Wer das *Arkanum A.Z.F.*

86 Joh. 2, 1-11 (A. d. Ü.)

87 Joh. 19, 17 (A. d. Ü.)

nicht kennt, kann auch die vier Evangelien des Feuers nicht verstehen.

Die Göttliche Mutter Kundalini

Christus ist immer der Sohn der Göttlichen Mutter Kundalini. Sie empfängt ihren Sohn immer durch das Wirken und die Gnade des Dritten Logos. Sie ist vor, während und nach der Geburt immer Jungfrau. Bei den Ägyptern war die Jungfrau *Isis*, bei den Indern *Kali* (in ihrem positiven Aspekt), bei den Azteken nannte man sie *Tonantzin*. Sie ist Rhea, Cibebe, Maria, Adonia, Insoberta und so weiter.

Es wäre unmöglich, ohne die Entwicklung und den Aufstieg der Kundalini das Verb zu inkarnieren.

In einem Gnostischen Ritual finden wir folgendes Gebet:

*Oh Hadit, Geflügelte Schlange des Lichtes!
Sei du das Gnostische Geheimnis meines Seins.
Der Mittelpunkt meiner Bindung;
Die Heilige Sphäre und die Bläue des Himmels
sind mein.
O - AO - KAKOF - NA - KONSA.*

Die Suchenden des Feuers können dieses Gebet während der Sexualmagie mit ihrer Priester-Gattin sprechen. Der Buchstabe *H* des Namens Hadit wird wie *Ch* (Chadit) vokalisiert.

Die Mantrams dieses Gebetes haben die Kraft, die Sexual-

energie, die *Hyle*⁸⁸ der Gnostiker, bis zum Herzen zu sublimieren.

Wenn der Eingeweihte die Göttliche Mutter Kundalini um Hilfe anruft, seinen Körper in den Zustand Jinas zu versetzen oder ein anderes Wunder der Hohen Magie zu vollbringen, erscheint sie wie eine wunderbare, allerreinste Jungfrau, wie die Mutter aller Anbetung. In ihr sind alle geliebten Mütter unserer gesamten Inkarnationen dargestellt.

Die Mutter Kundalini ist die Schlange des Feuers, die durch den Rückenmarkskanal aufsteigt. Wir müssen von der Schlange verschlungen werden. Wir müssen uns in die Schlange selbst verwandeln.

Jene Pseudo-Esoteriker, die meinen, die Schlange erwache bereits voll entwickelt, befinden sich völlig im Irrtum. Die Kundalini muss sich entwickeln, muss wachsen, bis sie völlig ausgebildet ist. Die Sexualität muss der Kundalini helfen, die Kundalini der Sexualität. Wir dürfen weder die Sexualität noch die Kundalini missbrauchen.

Die sieben Schlangen haben ihre wunderbaren Doppelgänger in den sieben Schlangen des Lichtes. Zuerst kommt das Feuer, dann das Leuchten Brahmas der Venustischen Einweihung. Wir müssen zuerst die siebenfache Leiter des Feuers und dann die siebenfache Leiter des Lichtes erklimmen.

88 Für die Stoiker stellt sie zusammen mit dem Pneuma oder dem Reinen Geist das Prinzip dar, aus dem alle Dinge bestehen. Die Materie, verstanden als Körperhaftigkeit und Potenzialität aus der alle Dinge der Natur geschaffen sind (A. d. Ü.).

Wir müssen zuerst im Feuer auferstehen, dann im Licht.

Die Göttliche Mutter Kundalini mit dem goldenen Kind der Sexual-Alchemie in ihren liebevollen Armen führt uns auf dem schrecklichen Weg auf des Messers Schneide. Unsere göttliche *Isis*, deren Schleier kein Sterblicher je gelüftet hat, kann unser gesamtes vergangenes Karma verzeihen, wenn wir unsere ganzen Fehler zutiefst bereuen.

Die Schlange des Feuers transformiert uns völlig. Die Schlange verwandelt uns zu Göttern des Kosmos, unendlich göttlich.

29. Kapitel

Die Edda

Die deutsche *Edda* kann als Bibel der Germanen angesehen werden. In diesem archaischen Buch finden wir die geheime Weisheit des Nordens. Die *Edda* berichtet folgendes über die Genesis der Welt:

“Am Anfang gab es nur zwei Regionen - eine Region war die des Feuers und des Lichtes. Dort herrschte das ewige und absolute Sein *Alffadir*. Die andere Region war die Region der Finsternis und Kälte, genannt *Niflheim*. Dort herrschte *Surtur* (der Schwarze). Zwischen beiden erstreckte sich das Chaos. Die Funken, die von *Alffadir* aufsprühten, befruchteten die kalten Nebel von *Niflheim* und *Ymir*, der Vater der Riesen, wurde geboren. Um ihn zu ernähren, wurde auf gleiche Weise die Kuh *Audhumbla* erschaffen, aus deren Euter vier Milchströme flossen. Gesättigt fiel *Ymir* in tiefen Schlaf. Aus dem Schweiß seiner Hände wurde ein Paar geboren, Mann und Weib, Riesen beide. Aus einem seiner Füße aber entsprang ein Ungetüm mit sechs Köpfen.”



„Der Kampf des Thor mit der Schlange des Midgard“; Henry Fuseli 1788

In der Genesis der Schöpfung finden wir Sexual-Alchemie. Das Feuer befruchtet die kalten Wasser des Chaos. Das männliche Prinzip Alfadir befruchtet das weibliche Prinzip Niflheim, das von Surtur (der Dunkelheit) beherrscht wird. Daraus entsteht Leben. So wird Ymir geboren, der Vater der Riesen, der Innere Gott eines jeden Menschen, der Meister. Er nährt sich vom Rohstoffe des *Grossen Werkes*. Diese Substanz ist die Milch der Kuh Audhumbla. Sie ist auch die heilige Weisse Kuh Indiens. In der Genesis des Buches Moses werden die vier Flüsse des Paradieses⁸⁹ erwähnt, die vier Ströme aus Milch. Diese Vier sind das lodernde Feuer, das reine Wasser des Lebens, die wirbelnde Luft und die duftende Elementarerde der Weisen, die vier Tattwas. Bei jedem alchemistischen Vorgang treten die vier Elemente in Aktion. Sie können in der Sexualalchemie der Schöpfung nicht fehlen.

Ymir schläft. Aus seinem eigenen Schweiß wird ein Riesenpaar geboren, Mann und Weib. Es ist der göttliche, erhabene Hermaphrodit des Uranfanges und der Heiligen Insel. In der Genesis des Moses schläft Adam, während Gott aus seiner Rippe Eva erschafft. Vorher war Eva innerhalb Adams⁹⁰, ja, sie war Adam selbst, denn dieses Wesen war ein Hermaphrodit. Aus den Füßen dieses Riesen-Hermaphroditen (die polare Rasse) wird ein Ungeheuer mit sechs Köpfen geboren - der Stern Salomons, die Sexualalchemie des Menschen, die nach Jahrhunderten die Trennung der Riesen bewirkt und zwei menschliche Wesen

89 1. Mos. 2, 10-14 (A. d. Ü.)

90 1. Mos. 2, 21-23 (A. d. Ü.)

verschiedenen Geschlechtes schafft. Die Trennung in zwei verschiedene Geschlechter ist der Beginn der Grossen Tragödie. Aus dem Hermaphroditen des Riesengeschlechts wird das sechsköpfige Ungeheuer geboren.

Der Mensch kann wieder zum Göttlichen Hermaphroditen⁹¹ werden. Der Mensch kehrt wieder ins Paradies zurück, begleitet von seiner Göttlichen Eva. Wenn Mann und Frau sich sexuell vereinen, sind sie in diesen Augenblicken ein einziger Hermaphrodit. In diesen Augenblicken höchster sexueller Wonne sind wir Götter. Das ist der höchste Moment, den der Eingeweihte für seine Magie zu nützen weiss.

Die Entstehung des Menschen als zwei getrennte Geschlechter war ein grandioses Ereignis der Anthro-Genesis, die sich während vieler Millionen von Jahren vollzog. Die germanische *Edda* beschreibt eindrucksvoll die Erschaffung der Welt und erzählt auch die Trennung in verschiedene Geschlechter wie folgt:

“Unverzüglich entschieden die Götter, das erste Menschenpaar zu erschaffen. Aus einer Esche formten sie den Mann und nannten ihn *Askur*. Aus einer Erle formten sie das Weib und nannten es *Embla*. Seele gab ihnen *Odin*, *Wili* den Verstand und *We* die Schönheit und die Sinne. Zufrieden mit ihrem Werk zogen sich die Götter zur Ruhe nach *Asgard* zurück, in den Mittelpunkt des Universums”.

91 1.Mos. 5, 2 (A. d. Ü.)

Die Erzählung der *Edda* über die Zerstörung der Welt ist eine germanische Apokalypse: "Die Natur selbst gerät aus den Fugen, die Jahreszeiten wechseln nicht mehr. *Fimbul*, der furchtbare Winter, herrscht und währt drei Jahre, denn die Sonne hat ihre Kraft verloren. Unter den Menschen verschwindet der Glaube, nicht Friede gibt es mehr zwischen Brüdern, Verwandten und Söhnen des gleichen Stammes. Die heilige Pflicht der Germanen, ihre Toten zu ehren, ihnen die Nägel zu schneiden und sie zu begraben, wurde vergessen. Das riesige Schiff, in das am Ende der Zeiten sich *Hrimnir*, der Frostriese, und seine zahllosen Gefährten einschiffen, um die Götter, ihre heitere, strahlende Wohnstatt *Walhalla* und das Universum zu vernichten, dieses furchtbare Schiff besteht aus den Nägeln jener Toten, denen keine mitleidvolle Seele die Nägel schnitt. Das Schiff bewegt sich, nähert sich und wächst trotz der Kleinheit des Baumaterials, aus dem es besteht. Es wächst, bis die Verderbtheit ihren Höhepunkt erreicht. Dann reissen sich die Ungeheuer von ihren Ketten los, an die sie von den Göttern einst geschmiedet worden waren. Berge sinken ins Meer, Wälder werden entwurzelt. Die Wölfe, die von Anbeginn der Zeiten Sonne und Mond anheulten und diese beiden Gestirne verschlingen wollten, die sie manchmal schon in ihren Fängen hielten, erreichen sie schliesslich und verschlingen sie für immer. Der *Fenriswolf* zerreisst seine Fesseln und greift mit weit geöffnetem Maul die Welt an. Sein Oberkiefer erfasst den Himmel, der Unterkiefer die Erde. Noch weiter möchte er sein Maul aufreissen, aber es ist

kein Platz mehr vorhanden. Die *Midgard*-Schlange überflutet die Erde (der Mensch erlag der Fornikation). Die Frostriesen kommen von Osten auf ihrem Schiff aus den Nägeln der Toten. Von Mittag nahen die alles zerstörenden Kräfte des Feuers zur letzten Schlacht mit den *Asen*: *Loki*, *Surtur* und die Söhne *Muspells*. Die Götter Walhalls bereiten sich auf die Begegnung mit dem Feind vor. Ihr Späher *Heimdall*, der Wächter der Himmelsbrücke, bläst das Horn und gemeinsam mit den Seelen der im Kampf gefallenen Helden verlassen die Götter Walhall und treten den Riesen entgegen. Der Kampf beginnt, er endet mit der Vernichtung beider Heere. Götter und Riesen sind tot, der lodernde Brand erfasst die ganze Erde und alles verbrennt in einem einzigen, riesigen, reinigenden Weltenbrande“.

Eine genaue Analyse der Genesis und der Apokalypse der *Edda* zeigen uns, dass der Kernpunkt beider die Frage der Sexualität ist. Die Welt wird sexuell erschaffen; der ursprüngliche Hermaphrodit teilt sich sexuell. Er ist ein *Gott*, wenn er den Samen nicht ausstösst. Er wird ein *Dämon*, wenn er den Samen verliert.

Die Welt wurde sexuell erschaffen und wird zerstört, wenn die Menschen der Fornikation gänzlich verfallen, wenn die Grosse Hure auf dem Gipfel ihrer Verkommenheit anlangt, wenn die Midgardschlange die ganze Erde überflutet.

Wenn der Mensch sich daran gewöhnt, den Samen auszustossen, wird die Grosse Hure geboren, deren Zahl 666 ist.

Die Fornikation verdirbt den Menschen. Durch die Fornikation wird der Mensch entsetzlich pervers und die Welt wird so zerstört⁹². Unbekannte Monster der Natur, die der Mensch nicht kennt und die von den Göttern in Ketten gelegt wurden, werden durch Atomwaffen freigesetzt. Wälder sterben, die Wölfe des Karma heulen, der Fenriswolf zerreisst seine Kette, mit weit offenem Maul greift er die Welt an und berührt mit seinen Kiefern Himmel und Erde. Das Karma ist fürchterlich, Welten kollidieren⁹³. In archaischen Zeiten gab es bereits einen ähnlichen Zusammenstoß und die Erde, damals der Sonne näher, wurde aus ihrer Bahn auf die Entfernung geworfen, in der sie heute die Sonne umkreist. Dieser Kataklysmus wiederholt sich durch das Gesetz des Karma. Dann wird alles, wie die germanische *Edda* sagt, durch einen reinigenden Weltbrand verschlungen⁹⁴.

Es gibt keine Genesis ohne Sexualalchemie. Es gibt keine Apokalypse ohne sexuelle Degeneration. Jede Genesis, jede Apokalypse basiert auf dem Phallus und dem Uterus. Das Feuer erschafft und das Feuer zerstört. Die Kräfte des zerstörenden Feuers nähern sich bereits, Atomkriege werden die Kräfte loslassen, die die Erde zerstören. Diese Rasse wird bald durch Feuer umkommen!

Die Stunde ist gekommen, in der wir die Notwendigkeit begreifen müssen, uns dem Weg der *Perfekten Ehe* wahrhaftig zu verschreiben. Nur wer wahrhaft entschlossen ist,

92 Off. 6, 12-17 (A. d. Ü.)

93 Off. 8, 10-11 / Off. 9, 1 / Off. 16, 17-21 (A. d. Ü.)

94 2. Pet. 3, 5-12 (A. d. Ü.)

diesem Weg zu folgen, kann sich vor dem Abyssos und dem Zweiten Tod retten⁹⁵.

Gott erstrahlt über dem Perfekten Paar.

Die Rettung der Menschheit

Im Namen der Wahrheit müssen wir zugeben, dass das Problem der Rettung der Menschheit einem chinesischen Puzzlespiel gleicht und äusserst schwierig zu lösen ist⁹⁶. Jesus betont die enorme Schwierigkeit, das Reich der Esoterik zu betreten und die ewige Rettung zu erlangen.

Wir müssen die Seele schaffen, wenn wir uns wirklich retten wollen. Wir haben bereits gesagt, dass im Menschen nur ein Seelenembryo inkarniert ist. Wir haben ferner gesagt, dass wir diesen Embryo stärken müssen, um dann die kosmische Seele zu inkarnieren. Es erscheint angebracht zu erklären, dass dieses Inkarnieren der Seele im Grunde bedeutet, vom Tiger der Weisheit assimiliert und verschlungen zu werden. Der Tiger der Weisheit muss uns verschlingen. Dieser Tiger ist unser Intimo, unser Wahres Sein. Die Azteken sagen, dass die erste Rasse, die es auf der Welt gab, von den Tigern verschlungen wurde. In Yukatan gab es einen Tempel der Tiger. Quetzalcoatl umfängt mit seinen Tigerkrallen das menschliche Herz. In den Mysterientempeln Amerikas fehlt niemals der Kult des Tigers. Der Orden der Ritter des Tigers war im Mexiko der Azteken ein äusserst heiliger Orden.

95 Off. 21, 8 (A. d. Ü.)

96 Mat. 7, 21 / Mark. 10, 30 / 1. Pet. 4, 18 (A. d. Ü.)

Während der Menschenopfer wurden die Herzen der Jungfrauen den Göttern dargebracht. Darin liegt eine tiefe esoterische Bedeutung, welche die unwissenden Gebildeten dieses Jahrhunderts nicht kennen. Selbstverständlich sind wir mit Menschenopfern in keinster Weise einverstanden. Sie waren eine entsetzliche Barbarei. Millionen von Kindern und Jungfrauen wurden den Göttern geopfert - abscheuliche, abstossende Bilder des Schmerzes. Bedenken wir aber den inneren Symbolgehalt der Tatsache, den Göttern blutende Herzen darzubringen! Wir finden etwas Grossartiges. Unser Intimo muss das Herz des Menschen absorbieren, es verschlingen, d.h. er muss die menschliche Persönlichkeit, die die Seele erzeugt hat, assimilieren, absorbieren und verschlingen.

Es liegt auf der Hand, dass unser Intimo einem Baum mit vielen Blättern gleicht. Jedes Blatt entspricht einer menschlichen Persönlichkeit. Der Intimo hat keine alleinige Persönlichkeit, wie die Pseudo-Esoteriker glauben. Der Intimo hat verschiedene Persönlichkeiten und am erstaunlichsten dabei ist, dass sie an verschiedenen Orten der Erde inkarniert sein können.

Wenn ein menschliches Wesen keine Seele fabriziert, ist es nur logisch, dass es verloren ist und in den Abgrund taumelt. Für den Intimo ist dies jedoch unwichtig. Es ist ein Blatt, das vom Baum des Lebens fiel, ein Blatt ohne Bedeutung. Der Intimo bemüht sich um seine anderen Persönlichkeiten, hilft ihnen, eine Seele zu erzeugen, damit sie vom Tiger der Weisheit verschlungen werden können.

Die menschliche Person, das intellektuelle Menschentier, zählt weniger als Zigarettenasche. Trotzdem glauben diese Narren, sie seien Riesen. In allen pseudo-esoterischen Bewegungen gibt es eine Unzahl von Mythomanen, Individuen, die glauben, Meister zu sein⁹⁷. Sie freuen sich, als Meister angesprochen zu werden, sie glauben sie seien Götter, Heilige. Das einzige wahrhaft Grosse aber ist nur der Reine Geist, der Intimo. Wir intellektuellen Tiere sind Blätter, die der Wind verweht, Blätter vom Baum des Lebens. Das ist alles. "Der Mensch ist eine hybride Mischung aus Pflanze und Phantom", ein armer Schatten, der nur dann Unsterblichkeit erlangt, wenn er eine Seele fabriziert.

Die Menschheit scheiterte. Die grosse Mehrheit der Menschheit, die überwiegende Mehrheit, hat noch keine Seele. Die grosse Mehrheit der Menschen ist wie dürres Laub, das der Sturm des Verhängnisses taumelnd in den Abyssos verweht - Blätter, gefallen vom Baum des Lebens.

Der Fenriswolf zerreisst seine Ketten, wie die germanische *Edda* sagt. Karma fällt auf die gesamte Menschheit. Die Götter Walhalls kämpfen gegen den Feind.

Die Midgardschlange überflutet die Erde, die Welt ist ein Fehlschlag.

Die germanische Mythologie ist nordischen Ursprungs. Weisheit kommt vom Norden. Die erste Rasse wurde durch die Tiger der Weisheit verschlungen. Es war eine unsterbliche Rasse. Die zweite Rasse wurde durch Sturm-

97 Jak. 3 u. 4 (A. d. Ü.)

winde zerstört. Die dritte Rasse verwandelte sich in Vögel, die vierte in Fischmenschen, die fünfte in Ziegen.

Die Wiege der Menschheit liegt im Norden. Die Germanische *Edda* ist nordische Weisheit. Die Vorväter der Azteken lebten auf der Heiligen Insel des Nordens.

Die okkulte Weisheit kam vom Norden nach Lemurien, von Lemurien nach Atlantis. Nach dem Untergang von Atlantis blieb diese Weisheit in jenen Teilen der Erde erhalten, die seinerzeit dem Kontinent *Atlantis* angehörten. Indien bildete niemals einen Teil von Atlantis. Die Annahme, alle Weisheit des Altertums stamme aus Indien, ist absurd. Wenn wir die Weisheit der Schlange suchen wollen, finden wir sie in Mexiko, Ägypten, Yukatan usw. Diese Länder waren ein Teil von Atlantis.

Wir müssen dringend die Germanische *Edda* studieren, zwischen ihren Zeilen lesen und dann auf der Osterinsel, in Mexiko, Yukatan usw. forschen.

Die Germanische Edda mit ihrer Genesis und Apokalypse ist reine Sexualmagie. Im Geschlecht finden wir die Wurzel unseres Seins.

Die Schlange muss uns verschlingen. Der Tiger muss uns verschlingen. Zuerst muss uns die Schlange, dann der Tiger verschlingen.

30. Kapitel

Der fünfzackige Stern

Das Pentagramm drückt die Überlegenheit des Reinen Geistes über die Elemente der Natur aus. Mit diesem magischen Zeichen können wir die Elementargeister beherrschen, welche die Regionen des Feuers, der Luft, des Wassers und der Erde bevölkern.

Vor diesem Zeichen erbeben die Dämonen und ergreifen zitternd die Flucht.

Das Pentagramm mit der Spitze nach oben treibt die Kräfte der Dunkelheit in die Flucht. Das Pentagramm mit der Spitze nach unten dient zur Anrufung der dunklen Mächte. Befestigt man das Pentagramm an der Türschwelle mit dem oberen Zacken nach innen und den beiden unteren Zacken nach aussen, ist es den Schwarzmagiern unmöglich, diese Schwelle zu überschreiten. Das Pentagramm ist der Flammenstern. Das Pentagramm ist das Zeichen des Fleisch gewordenen Wortes. Je nach Richtung seiner Zacken repräsentiert es Gott oder Teufel, das geopferte

Lamm⁹⁸ oder den Ziegenbock des Mendes⁹⁹. Wenn das Pentagramm seine obere Spitze in die Luft richtet, repräsentiert es Christus. Wenn seine beiden unteren Spitzen nach oben zeigen, wird es das Zeichen Satans.

Das Pentagramm repräsentiert den vollkommenen Menschen. Mit dem Strahl nach oben ist es der Meister. Mit dem oberen Strahl nach unten und den beiden unteren Zacken nach oben repräsentiert es den gefallenen Engel. Jeder gefallene Boddhisattva ist ein umgekehrtes Pentagramm. Jeder gefallene Eingeweihte wird ein umgekehrter Flammenstern.

Das beste Amulett ist ein Flammenstern mit den sieben Metallen, die den sieben Planeten entsprechen: Silber für den Mond, Quecksilber für Merkur, Kupfer für Venus, Gold für die Sonne, Eisen für den Mars, Zinn für Jupiter und Blei für den Saturn.

Man kann diese Amulette als Anhänger anfertigen oder als Ringe, die auf dem Ringfinger zu tragen sind.

Man kann den Flammenstern auch auf ein ganz weisses Lammfell zeichnen, das man in der Wohnung auflegt, am besten an der Schwelle des Schlafzimmers. So können wir verhindern, dass die Kräfte der Finsternis in unser Schlafzimmer eindringen. Das Pentagramm kann auch auf das Fenster gezeichnet werden, wo es vor Dämonen und Gespenstern schützt.

98 Off. 5, 6 (A. d. Ü.)

99 Dan. 8, 5 (A. d. Ü.)



Das Pentagramm ist das Symbol des Universalen Wortes des Lebens. Mit bestimmten geheimen Mantrams kann das Pentagramm sofort zum Erstrahlen gebracht werden.

In den *Upanischaden Gopalatapani* und *Krischna* fanden wir das Mantram, welches die Macht besitzt, auf der Astralebene sofort den schrecklichen Flammenstern zu formen, vor dem die Dämonen voll Entsetzen fliehen. Dieses Mantram setzt sich aus fünf Teilen wie folgt zusammen:

*KLIM - KRISHNAYA - GOVINDAYA -
GOIJANA - VALLABHAYA - SWAHA*

Beim Vokalisieren dieses Mantrams bildet sich sofort der Flammenstern, vor dem die Schwarzmagier des Arkanums 18 schreckensbleich fliehen. Diese Dämonen greifen voller Hass den Eingeweihten während seiner Arbeit am *Grossen*

Werk an. Die Schüler des Pfades der *Perfekten Ehe* müssen furchtbare Kämpfe gegen diese dunklen Kräfte bestehen. Jeder Wirbel des Rückgrats stellt schreckliche Kämpfe gegen die Schwarzmagier dar. Sie kämpfen darum, den Schüler vom Pfad auf des Messers Schneide abzubringen.

Das soeben genannte machtvolle Mantram hat genau drei definierte Teile: Beim Vokalisieren der Silbe KLIM, die die Okkultisten Indiens die "Saat der Anziehung" nennen, erzeugen wir einen Strom christischer Energie, die unverzüglich aus der Welt des Sonnenlogos herabfließt, um uns zu schützen, wobei sich eine mysteriöse Tür nach unten öffnet. Mit den drei folgenden Teilen des Mantrams nimmt der Vokalisierende diese christische Energie auf und durch den fünften Teil des Mantrams kann der Empfangende sie schliesslich ausstrahlen, um sich kraftvoll gegen die dunklen Mächte zu schützen. Letztere werden dadurch in die Flucht geschlagen.

Das Wort kristallisiert sich immer in geometrischen Linien. Dies ist auch auf Tonbändern ersichtlich. Ein Gespräch wird auf Band aufgenommen. Jeder Buchstabe wird zu einer geometrischen Figur. Es genügt, das Band im Kassettenrekorder abzuspielen, um das Gespräch zu wiederholen. Hier zeigt sich *Gott* in geometrischer Form. Das Wort nimmt geometrische Figuren an. Diese von uns genannten Mantrams haben die Macht, sofort in den suprasensiblen Welten den Flammenstern zu bilden. Dieser Stern ist ein Vehikel der christischen Kraft. Dieser Stern repräsentiert *das Wort*.

Mit diesem machtvollen Mantram können sich alle schützen, die in der feurigen Esse des Vulcanus arbeiten. Dieses Mantram wird nach Silben vokalisiert. Mit diesem Mantram können auch Dämonen beschworen werden, die Bessene beherrschen.

Wir müssen dringend lernen, den Flammenstern zu bilden. Mit diesem Mantram können wir diesen Stern bilden, um die finsternen Mächte zu bekämpfen.

Das Wort

Die unwissenden Gebildeten, die in diesem Jahrhundert äusserst zahlreich anzutreffen sind, lachen wie Dummköpfe über Dinge, die sie nicht kennen. Diese Leute glauben, unsere Mantrams wären nur wertlose Worte und ihre Energie verliere sich im Raum. Sie kennen den inneren Wert der Worte nicht, wissen nicht um die prinzipielle Substanz des Wortes. Deshalb verlachen sie unsere Mantrams.

In jedem Wort existiert ein innerer und ein äusserer Wert. Und genau dieser innere Wert eines Wortes macht seine grundlegende Substanz aus. Das innere Element des Wortes finden wir nicht in unserem dreidimensionalen Raum. Das innere Element des Wortes muss im höheren Raum gesucht werden, in Dimensionen, die höher sind als unsere. Unser Raum erscheint uns nur als Teil des höheren Raumes. Deshalb kommen wir zur Schlussfolgerung, dass wir nicht den ganzen Raum kennen. Wir kennen lediglich den kleinen Teil, der in Begriffen wie Länge, Breite und Höhe gemessen werden kann.

Das innere Element des Wortes verläuft in den höheren Dimensionen des Raumes geometrisch. So können wir mit den in diesem Kapitel gegebenen Mantrams den fünfzackigen Stern formen, der den physischen Augen unsichtbar, aber dem sechsten Sinn klar sichtbar erscheint.

Über die vierte Dimension der Materie im Raum weiss die Wissenschaft praktisch nichts. Sie weiss nichts von Hypergeometrie in der vierten Dimension. Den Raum als die Form der Materie im Universum zu definieren, d.h. den Begriff "Materie" einzuführen ist völlig ungenügend, da es um das Unbekannte geht, denn nach wie vor ist die Materie das Unbekannte. Alle Versuche, eine physikalische Definition des Begriffes "Materie" zu geben, enden in einer Sackgasse: $X = Y$, $Y = X$. Dies ist die Sackgasse der Physiker.

Die Definitionen der Psychologen des Begriffes "Materie" enden ebenfalls in der gleichen Sackgasse. Ein Weiser sagte einmal: "Materie (als Kraft) bereitet uns keine Schwierigkeiten. Wir verstehen alles in diesem Zusammenhang aus dem einfachen Grund - wir erfanden es. Wenn wir von Materie sprechen, denken wir an wahrnehmbare Gegenstände. Schwierigkeiten haben wir mit der mentalen Veränderung konkreter, aber komplizierter Tatsachen."

"Streng gesprochen existiert Materie nur als Begriff. In Wirklichkeit sind die Eigenschaften der Materie, wenn auch von ihr nur als Begriff gesprochen wird, so wenig offensichtlich, dass der grösste Teil der Menschen nicht in der Lage ist uns genau zu sagen, was sie darunter eigentlich

verstehen". Niemand weiss wirklich, was Materie ist - und trotzdem beruht auf diesem Konzept die reaktionäre und konservative Schule des materialistischen Positivismus.

Auch wenn es den Physikern nicht gefällt, müssen wir trotzdem feststellen, dass Materie und Energie Worte sind, die offiziell akzeptiert wurden, um komplizierte Tatsachen auszudrücken, deren substantiellen Ursprung die Wissenschaft nicht kennt. Wer hat die Materie je gesehen? Wer hat Energie gesehen? Wir sehen nur Phänomene. Niemand hat die Materie unabhängig von ihrer Substanz gesehen. Niemand hat Energie getrennt von Bewegung wahrgenommen. Dies zeigt deutlich, dass Materie und Energie nur abstrakte Begriffe sind. *Niemand* sieht Materie ohne Objekt, niemand sieht Energie getrennt von der Bewegung. Materie und Energie, vom Objekt und dem Phänomen getrennt, sind für den Menschen ein Mysterium. Der Mensch ist zu 97 % unbewusst und zu 3 % bewusst. Der Mensch träumt von den Phänomenen der Natur und nennt sie Materie, Energie usw. Ehe noch das Universum existierte, ehe noch alle Phänomene existierten, gab es bereits das Wort. In der Tat - der Logos ertönt.

In der Morgenröte des Lebens feierte die Streitmacht des Wortes die Rituale des Feuers, sang sie in der heiligen Sprache. Das Grosse Wort kristallisierte sich in geometrischen Formen, kondensierte durch die Urmaterie und bildete so den Ursprung *aller* Phänomene der Natur.

Die Welt und das Bewusstsein sind das Ergebnis des Wortes. Der dreidimensionale Raum ist ein Merkmal unserer

materiellen Wahrnehmung. Wenn wir die Qualität der Repräsentation verbessern, verbessert sich auch die Qualität der Wahrnehmung und wir treten in die höheren Dimensionen des Raumes ein, in denen die dreidimensionale Welt nicht mehr existiert und nur wie ein Traum in unserer Erinnerung weiterlebt.

Die Welt, wie sie sich unserem Bewusstsein darstellt, ist nur die mechanische Seite aller kombinierten Ursachen, die eine bestimmte Reihe von Empfindungen hervorrufen.

Jenseits der Welt und des Bewusstseins befindet sich der Urgrund aller Existenz. Dies ist das Wort. Es ist das Wort, das Welten schafft. *“Am Anfang war das Wort und das Wort war bei Gott und Gott war das Wort”*¹⁰⁰. Dieses war am Anfang bei Gott. Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist¹⁰¹. In ihm war das Leben und das Leben war das Licht der Menschen¹⁰². Und das Licht *scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat’s nicht begriffen*¹⁰³.

Das Wort wird durch den fünfzackigen Stern symbolisiert¹⁰⁴. Dieser Stern ist der Flammenstern. Mit ihm können wir uns gegen die Mächte der Finsternis schützen. Vor diesem wunderbaren Stern erzittern die Scharen der Engel und Dämonen.

100 Joh. 1, 1 (A. d. Ü.)

101 Joh. 1, 3 (A. d. Ü.)

102 Joh. 1, 4 (A. d. Ü.)

103 Joh. 1, 5 (A. d. Ü.)

104 Off. 22, 16 (A. d. Ü.)

31. Kapitel

Die Eskimos des Nordens

Die Tradition sagt, dass die Eskimos in Grönland und Alaska aus dem Fernen Thule kommen. Man sagt, sie hätten sich mit Invasoren aus Polynesien, mit Tungusen und Dänen vermischt.

Der grosse Gnostische Rosenkreuzer und Meister Arnold *Krumm-Heller* erzählt uns wundersame Dinge über das Ferne Thule, über die heilige Insel. Don Mario Rosa de Luna berichtet, dass es diese Insel noch immer gibt, aber sie befindet sich im Zustand *Jinas*, d.h. in der vierten Dimension. Wir wissen, dass auf dieser Insel die erste menschliche Rasse existierte.

Die polare Rasse entwickelte sich in einer völlig anderen Umgebung als heute. In jener Urzeit, vor mehr als 300 Millionen Jahren, war die Erde halb ätherisch, halb physisch. Sie sah aus wie ein gekrümmtes, blaues Meer ähnlich dem nächtlichen Firmament.

In jenen Zeiten konnten die Menschen in der Atmosphäre schweben. Die menschlichen Körper waren androgyn und ätherisch. Sie waren elastisch und feinstofflich. Sie konnten ihre gigantische Statur von 10 oder 20 m beibehalten oder sie nach ihrem Willen auf die Grösse eines Zwerges oder der heutigen Menschen reduzieren.

Wir können nicht behaupten, dass jene Menschen Hermaphroditen waren. Es handelte sich um eine androgynen Rasse. Ihre sexuelle Energie manifestierte sich anders. Sie vermehrten sich durch Teilung. Zu einem bestimmten Zeitpunkt teilte sich der ursprüngliche Organismus in zwei gleiche Hälften ähnlich der Vermehrung durch Zellteilung. Dieser Vorgang wurde jedes Mal durch Gebete und tiefste Verehrung der Göttlichkeit begleitet.

Es mag unglaublich klingen, aber die erste menschliche Rasse erreichte eine sehr hohe Zivilisation. Mit dem plastischen, ätherischen Material dieser Urerde bauten sie Häuser, Paläste, Städte und grandiose Tempel. Sicherlich werden die ignoranten Materialisten der heutigen Zeit über unsere Feststellungen lachen, da niemals Reste jener Zivilisation gefunden wurden. Es ist auch völlig unmöglich, Überreste dieser uralten Kultur zu finden, da ja die Erde in jener weit zurückliegenden Epoche ätherisch war, d.h. sie bestand aus Pro-Materie. Nur in der Chronik der Natur finden die grossen Seher die ganze lebendige Geschichte der ersten, der *Protoplasmatischen* Rasse. Dies ist das echte Protoplasma der menschlichen Rasse. Die grossen Hellseher können über das Protoplasma eines Darwin

und Haeckel nur lächeln.

Die fossilen Reste menschlicher Wesen, die in den unterirdischen Höhlen der Erde gefunden werden, haben mit der protoplasmatischen Rasse gar nichts zu tun. Diese Fossilien sind Reste degenerierter Stämme, die Nachfahren der untergegangenen Atlantier waren.

Die Religion, die Wissenschaft und die Philosophie waren in der Kultur der Polar-Rasse eine Einheit. Die Bewohner des Fernen Thule waren Boddhisattvas der Meister anderer Maha Manvantaras.

Adam und Eva waren ein einziges Wesen. Heute sind Adam und Eva getrennt, leiden und suchen einander mit unstillbarem Durst, um sich wieder zu vereinen. Nur während des Sexualaktes sind Mann und Frau ein einziges Wesen. In diesen Momenten sexueller Hingabe empfinden Mann und Frau das immense Glück, ein einziges Wesen zu sein.

Zweifellos sind die kosmischen Rituale jener Urzeit von grösstem Interesse. In den Tempeln kann der geübte Hellseher reine, okkulte Freimaurerei entdecken. Diese Rituale unterschieden sich freilich völlig von den Ritualen, die gegenwärtig praktiziert werden. Daher wäre es für einen modernen Maurer unmöglich zuzugeben, dass jene Rituale ebenfalls maurische Rituale waren.

Die Lichter des Tempels waren nicht fixiert. Der Verehrungswürdige Meister konnte nach seinem Gutdünken einen Thron besteigen oder verlassen. Manchmal besetz-

te der erste Wächter einen Thron, den er später mit dem zweiten Wächter tauschte. Durch Levitation veränderten die hohen Würdenträger ihre Standorte. Ihre Gewänder vereinten die Farben weiss und schwarz, um den Kampf zwischen Licht und Finsternis darzustellen. Die Konstruktion des Tempels war perfekt. Die Symbole und die Werkzeuge wurden umgekehrt verwendet, um das Drama darzustellen, das sich durch die Jahrhunderte zieht: Die Herabkunft des Geistes in die Materie. So sehen wir zu unserem Erstaunen umgekehrte Szepter, Kelche usw. Das Leben stieg ja in die Materie herunter und dem musste symbolisch Ausdruck verliehen werden.

Die heiligen Prozessionen waren grandios. Durch sie wurden die Grossen Mysterien und das höchste Herabkommen des Reinen Geistes in die Materie verständlich gemacht. Es war ein grossartiges Ereignis, auf das sie Jahrhunderte warteten. Sie warteten mit der gleichen Sehnsucht darauf, mit der heute die Rückkehr des Menschen in die Höheren Welten erwartet wird.

Die Sprache der protoplasmatischen Rasse war das *Golde-
ne Wort*, eine kosmische Universalsprache, deren Klang-
kombinationen kosmische Phänomene jeder Art hervor-
rufen. Wer den Weg der *Perfekten Ehe* geht, wird in sich
selbst diese Ursprache wieder finden. Wenn das heilige
Feuer die Kehle erreicht, entstehen in uns die reinsten
Laute der Göttlichen Sprache, die wir zu sprechen begin-
nen und die wie ein goldener Fluss unter dem dichten
Dschungel der Sonne köstlich dahinfliesst. In dieser Spra-

che lehrten die Väter der Götter ihren Kindern singend die kosmischen Gesetze der Natur.

Die Schrift der ersten Rasse waren die Runen. Der Hammer der Freimaurer geht auf den Pfeil des ägyptischen Gottes *Ra* zurück. Dieser Pfeil ist eine Rune.

In jener Urzeit waren alle Rituale der polaren Tempel runische Rituale. Die Bewegungen der Priester und Helfer waren runisch. Die Runen sind eine göttliche Schrift. Erinnern wir uns daran, dass die Swastika eine Rune ist. Die hebräischen Buchstaben sind nichts anderes als modifizierte Runen.



Die Swastika im Buddhismus

Die Wiege der okkulten Weisheit stand nicht in Asien, wie so viele annehmen. Die wahre Wiege der Weisheit war die Heilige Insel, das *Ferne Thule*. Meister Huiracocha berichtet darüber Wunderdinge.

In jener Zeit der Protoplasmatischen Rasse befand sich die Heilige Insel nicht im Norden. Sie war ein Kontinent, dessen genaue Lage sich am Äquator befand. Später verschob sich diese Insel durch das Kippen der Erdachse in den Norden. Das Kippen der Erdachse wurde bereits von der heutigen Wissenschaft festgestellt. Zur Zeit bewegen sich die Pole in Richtung Äquator.

Die gegenwärtigen Eskimos, obzwar mit anderen Rassen vermischt, sind keine Nachfahren der ersten Rasse. Sie sind vielmehr degenerierte Nachkommen der Atlantier, aber sie bewahren einige hochinteressante Traditionen. Sie haben einen ausgeprägten Familiensinn, der sie vereint. Jedes Stammesoberhaupt trägt ein spezielles Amulett, das ein bestimmtes Zeichen, ein Totem oder den Namen einer heiligen Tierart aufweist. Dieses Amulett gibt er an seine Nachkommen weiter. Aufgrund der Tatsache, dass die Eskimos in der nördlichen Polargegend wohnen, neigen viele zu der Annahme, sie stammen von den ursprünglichen Menschen des Nordens des ersten Zeitalters ab.

Interessant ist auch, dass es unter den alten Eskimos keine spezielle Autorität wie z.B. einen Häuptling, Kaziken oder König gab. Sie wurden durch einen Ältestenrat regiert. Die jungen Männer wurden in *Perfekter Ehe* mit Frauen anderer Clans verbunden, das Amulett aber diente als Kennzeichen, dass sie nicht innerhalb der eigenen Familie heirateten. Es gab auch eine Zeit, in der sie Polyandrie ausübten: Sie töteten jeden weiblichen Säugling, der vor einem männlichen Kind geboren wurde. Glücklicherweise wurde diese barbarische Sitte abgeschafft.

In seinem Buch "Geschichte der Ehe" berichtet R. Westermack, dass die Eskimos ihre Frauen anderen Männern borgten oder mit ihnen tauschten. Natürlich handelt es sich dabei um Ehebruch! Eine schreckliche Sitte, niemals vereinbar mit der Lehre unseres Herrn *Jesus Christus*. Nichtsdestoweniger hat jedes Gesetz seine Ausnahme und wir können nicht glauben, dass *alle* Eskimos dieser barbarischen Sitte huldigen. Im Garten Gottes finden sich Pflanzen aller Art!

Bei den Eskimos ist es Brauch, ihre Toten in Häute einzuwickeln und sie in einem Hügel zu bestatten, der von einem Zaun umgeben ist. Auf den Aleuten werden die Toten mit Stricken umwickelt und in den Spalten der Klippen bestattet.

Die Eskimos kennen das Gesetz der ewigen Wiederkehr, sie wissen, dass das Ego in einen neuen Schoss zurückkehrt. Ihre Fetische oder kleinen Puppen stellen die Essenz dar. Sie glauben, diese sei klein und winzig, aber ihre Priester wissen sehr wohl, dass man mit ihnen die Seele fabriziert.

Schwangerschaft, Geburt, Pubertät und Tod werden von den Eskimos mit speziellen esoterischen Praktiken gefeiert.

Die Eskimos beten das weibliche Gottesprinzip an. Sie lieben die heilige alte Frau *Sedna*, die in den Tiefen des Meeres wohnt und ihnen Meerestiere zur Nahrung schickt. Natürlich verlachen die illustren Ignoranten, die über Okkultismus nichts wissen, die göttliche Religion der Eskimos. Die schönsten Lieder und Rituale der Eskimos ehren

die Göttliche Mutter. Die symbolischen Reisen des Schamanen (Priesters) auf der Suche nach der göttlichen *Alten Sedna*, die er beruhigen möchte, wenn sie erzürnt ist, und die Prozessionen der Gemeinschaft, um sich mit ihr auszusöhnen, erinnern uns an die symbolischen Reisen des Kandidaten der Maurer rund um die Loge. Diese Reisen sind das äussere Symbol der Erhebung des Bewusstseins des Kandidaten in die Höheren Welten. Die fünf symbolischen Reisen der okkulten Maurer sind engstens mit den fünf Einweihungen in die Höheren Mysterien verknüpft. Die unwissenden Profanen, die diese Reisen der Eskimos beobachteten, lachen nur darüber, obwohl sie gar nichts wissen. Sie lachen wie Idioten, lachen über das ihnen Unbekannte.

Wie jeder wirkliche Eingeweihte, der seinen sechsten Sinn offen hat, wissen auch die Eskimos sehr genau, dass es Genien gibt, Feen, Gnomen, Riesen, Elfen, die Salamander des Feuers, Undinen usw. Glücklicherweise hat die offizielle Wissenschaft nach Anerkennung der Hypnose, die sie *Hypnologie* nennt, keine andere Wahl und muss als logische Konsequenz die Hellsichtigkeit akzeptieren. Nur so können wir erklären, dass ein Wesen im Zustand der Hypnose durch Mauern sehen oder darüber berichten kann, was tausende von Kilometern entfernt geschieht.

Was die Wissenschaft heute zurückweist, gibt sie morgen zu. Wer heute über Paracelsus und die Eskimos mit ihren Elementargeistern, Gnomen, Zwergen, Salamandern, Genien, Undinen, Sylphiden usw. lacht, wird

morgen über sich selbst lachen und vor Scham erröten müssen, wenn diese Wesen von der Wissenschaft erneut entdeckt werden. Wer hätte noch vor einigen Jahren an die Kristallschlange geglaubt? Im Jahre 1961 entdeckte ein berühmter Wissenschaftler, der sich als misstrauisch bezeichnete, die berühmte "Kristallschlange". Diese Schlange verfügt über die Gabe, ihren Schwanz im Falle einer Gefahr einfach abzustreifen. Später kann sie ihn durch ihren Willen wieder regenerieren. Droht der Kristallschlange eine Gefahr oder wird sie von einem anderen Tier angegriffen, rollt sie sich ein, wird ganz hart und wirft sich auf den Angreifer. Sie streift dann sofort ihren Körper ab und ihr Kopf flieht wie ein Blitz. Das angreifende Tier wird durch den Schwanz abgelenkt, während sich die Schlange selbst rettet. Später entsteht aus dem Kopf ein neuer Schlangenkörper. Das ist alles. Es gibt viele Wunder in der Natur und wir müssen lernen, jede Religion zu achten, denn jede Religion ist nichts anderes als eine andere Form der Einen und Universalen Religion. In jeder Religion finden sich grosse Wahrheiten und kosmisches, dem illustren Ignoranten dieser barbarischen Epoche unbekanntes Wissen.

All jene, die wahre Selbstverwirklichung anstreben, müssen in ihrem Laboratorium mit Schwefel (Feuer), Azoth (Luft), dem Menschen (Wasser) und dem Stier (Erde) arbeiten. Diese vier Elemente bilden ein Kreuz. Der Alchemist, der dem Weg der *Perfekten Ehe* folgt, muss in den tiefen Höhlen des Grossen Gebirgszuges (der Wirbelsäule) Blei zu Gold verwandeln.

In diesem Grossen Gebirgszug leben die Gnomen, die Hüter aller Schätze der Erde, die grossen Alchemisten, die Blei zu Gold verwandeln können.

Die Gnomen arbeiten mit den Salamandern des Feuers, mit den Luftgeistern und den sinnlichen Undinen des reinen Wassers des Lebens. Die feurigen Salamander befruchten die unruhigen Undinen, und die fröhlichen Sylphiden der Lüfte beleben das Feuer der Esse des Laboratoriums (des Chakras der Kirche von Ephesos), damit das Wasser (die Samenflüssigkeit) aus seinem Behälter (dem Geschlechtsorgan) verdunste. Die seminalen Dämpfe steigen durch den Kamin bis zum Destillator (dem Gehirn) auf. Dort führen die Gnomen die grosse Destillation durch, das Blei wird vollständig zu Gold verwandelt.

Wir müssen das Blei der Persönlichkeit in das Gold des Reinen Geistes verwandeln. Nur so können wir wieder die reinsten Laute der Göttlichen Sprache sprechen. Unsere Devise ist *Thelema* (Wille) .

Wir müssen die fünf grossen Einweihungen des Feuers erreichen, die durch die drei Grade der okkulten Freimaurerei symbolisiert werden. Wir müssen zurück zur Göttlichen Weisheit des Fernen Thule. Viel wurde über dieses Ferne Thule der Götter gesagt. Dort leben die Urahnen der Eskimos, aber auch der Azteken. Dort lebt Quetzalcoatl. Von dort kam er und dorthin kehrte er zurück. Der Aztekenkaiser Moctezuma schickte eine Gruppe von Magiern als Gesandte in dieses Ferne Thule. Sie befanden sich im Zustand *Jinas*. Sie reisten mit ihren Körpern in der vierten

Dimension. Dieses Ferne Thule ist die Heilige Erde, die Heilige Insel, der erste Kontinent, der je existierte und der letzte, der sein wird. Dieser Kontinent befindet sich im Eis des Nordpols in der vierten Dimension. Die von Moctezuma gesandten aztekischen Magier gelangten im Zustand *Jinas* nach Thule und überbrachten den Urvätern der Azteken Geschenke. Bei ihrer Rückkehr übergaben sie Moctezuma und den Azteken eine Botschaft, die wir gekürzt wie folgt wiedergeben können: "Wenn ihr eure Leidenschaften, Grausamkeiten und Laster nicht aufgibt, werdet ihr bestraft werden. Vom Meer werden weisse Männer kommen, die euch erobern und vernichten". Mit der Ankunft der Spanier in Mexiko erfüllten sich diese Worte ...

Ein heiliger Kontinent am Nordpol, der sich in der vierten Dimension befindet, mag die illustren Ignoranten freilich zum Lachen bringen - aber haben sie je die gesamten Dimensionen des Raumes studiert? Es ist schade, dass die Mathematik die Dimensionen des Raumes nicht definieren kann. "Jeder mathematische Ausdruck entspricht immer einer Verwirklichung der Realität". So denkt die formale Logik. Glücklicherweise gibt es aber auch eine dialektische Logik, die es uns ermöglicht, die Mathematik zur Definition der sechs grundlegenden Dimensionen des Universums heranzuziehen.

Üblicherweise werden die Dimensionen durch Potenzen wiedergegeben: 1., 2., 3., 4., usw. Und genau dies gab *Hinton* die Grundlage für seine berühmte Theorie der *Tesserakte* oder tetradimensionalen Festigkeiten (a^4). Dies ist

die Darstellung der Dimensionen als Potenzen. Viele Autoren glauben, dass die Mathematik mit den Dimensionen nichts zu tun habe, da es zwischen den Dimensionen keine Unterschiede gibt. Dieses Konzept erscheint uns falsch. Wir glauben, dass der Unterschied zwischen den Dimensionen offenkundig ist und das gesamte Universum nach dem Gesetz der Zahlen, Masse und Gewichte geschaffen ist. Solange der Verstand in die formale Logik eingekapselt bleibt, limitieren wir die Anwendung der Mathematik auf die dreidimensionale Welt. Wir benötigen dringend die dialektische Logik, um die Darstellung der Dimension durch Potenzen als etwas Logisches in Erwägung zu ziehen. Dies ist nur dialektisch bzw. mit der logischen Dialektik möglich.

Die Metageometrie studiert den "höheren Raum". Die Metageometrie wird allmählich die Euklidische Geometrie ersetzen. Die Euklidische Geometrie dient nur dazu, die Eigenschaften eines vorgegebenen physikalischen Raumes zu untersuchen. Wenn wir das Studium der vierten Dimension dabei ausser acht lassen, können auf dem Gebiet der Physik keine wesentlichen Fortschritte erzielt werden.

In der vierten Dimension finden wir das Geheimnis des Lebens einer jeden Mechanik.

Die Metageometrie betrachtet die dreidimensionale Welt als einen Teil des höheren Raumes. Der Punkt ist im dreidimensionalen Raum nur ein Teilchen, ein Abschnitt einer metageometrischen Linie. Mit der formalen Logik ist es unmöglich, die metageometrischen Linien als Ent-

fernungen zwischen Punkten unseres Raumes anzusehen, und es ist unmöglich, sie durch Figuren in unserem Raum darzustellen. Mit der dialektischen Logik aber gibt es Entfernungen zwischen Punkten in unserem Raum und wir können sie mit Figuren und Merkmalen darstellen. So erscheint auch die Feststellung nicht länger absurd, dass der Kontinent am Nordpol der vierten Dimension angehört. Im Lichte der Gedanken der dialektischen Logik ist auch die Feststellung nicht länger absurd, dass auf besagtem Kontinent Menschen mit physischen Körpern leben. Wir können eine Landkarte dieses Kontinentes zeichnen - von der dialektischen Logik würde sie akzeptiert. Die formale Logik hingegen würde nicht nur unsere Behauptung als absurd abtun, sondern auch ein falsches Ergebnis bringen.

Die Dreidimensionalität unserer Welt existiert sicherlich in unserer Psyche bzw. in unserem rezeptiven Wahrnehmungssystem. Aber dort können wir auch alle Wunder der Supradimensionalität finden, wenn wir Hellsichtigkeit, Hellhörigkeit usw. entwickeln, d.h. wenn wir unseren psychischen Apparat perfektionieren. Nur durch die Entwicklung unserer Kräfte der inneren Wahrnehmung können wir die höheren Dimensionen der Natur studieren. Der materialistische Positivismus hat eine chinesische Mauer um die Freiheit der Erforschung gebaut. Alles, was sich gegen diese Mauer stellt, wird von den illustren Ignoranten als anti-wissenschaftlich verdammt. Der materialistische Positivismus ist konservativ und reaktionär. Wir Gnostiker sind Revolutionäre und verwerfen alle konservativen und reaktionären Ideen.



Flammarions Holzstich; Das Bild ist untertitelt: „Ein Missionar des Mittelalters erzählt, dass er den Punkt gefunden habe, wo der Himmel und die Erde sich berühren ...“; 1888, anonym.

Immanuel *Kant*, der grosse deutsche Philosoph, betrachtet den Raum als eine Eigenschaft der Wahrnehmung der Welt durch unser Bewusstsein. “In uns selbst sind die Konditionen unseres Raumes und deshalb finden wir in uns selbst die Bedingungen, die es uns gestatten, eine Beziehung zwischen unserem Raum und dem höheren Raum herzustellen”.

Durch die Erfindung des Mikroskops öffnete sich uns die Welt des unendlich Kleinen. Durch die Erweckung des sechsten Sinnes wird sich uns die Welt der vierten Dimension öffnen.

Wer den sechsten Sinn entwickelt hat, kann die Aka-schachronik der Natur studieren und für sich selbst die Realität des Polar-Kontinentes im Norden entdecken.

Die erste Rasse, die es auf dieser Welt gab, war von schwar-zer Farbe. Sie war die protoplasmatische Rasse, die andro-gyne Rasse, die sich durch den Sexualakt der Körperteilung (ähnlich der Zellteilung) vermehrte.

Diese erste Rasse lebte in der vierten Dimension des Rau-mes. Die Erde selbst befand sich in jener Zeit in der vier-ten Dimension. Diese Rasse erreichte eine gigantische Zi-vilisationsstufe, sie sprach in der Goldenen Sprache und schrieb in der Schrift der Runen. Die Runenbuchstaben sind von grosser esoterischer Kraft. In jener Zeit schrieb der Engel *Uriel* in Runenbuchstaben ein wunderbares kos-misches Buch. Dieses Buch können wir nur in der Aka-scha-Chronik studieren.

Die Wahrnehmung und Begriffsvorstellung jener ersten Rasse war nicht subjektiv, wie die der gegenwärtigen Menschen. Die Menschen der Polarregion hatten Wahr-nehmungen und Begriffe objektiver Art, klar und perfekt. Sie konnten die Körper in vollständiger, genauer Form sehen. Die gegenwärtigen Menschen sehen nur Seiten, Winkel, Gesichter, Oberflächen usw. Niemand sieht die vollständigen Körper. Die gegenwärtige Menschheit ist degeneriert und hat nur unvollständige Wahrnehmungen und subjektive, degenerierte Begriffe.

Wir müssen zum Ausgangspunkt zurückkehren und un-seren psychischen Apparat durch die Sexualmagie und

die innere Meditation regenerieren, um die objektiven Begriffe und Wahrnehmungen wieder zu gewinnen.

Wir müssen aus unseren Begriffen und Wahrnehmungen alle subjektiven Elemente völlig eliminieren. Dies erreicht man durch eine Verbesserung der begrifflichen Qualität, durch Meditation und durch Regeneration des psychischen Apparates durch die Sexualmagie.

Im Norden liegt die Wiege der okkulten Weisheit, nicht im Osten, wie die Orientalisten gerne annehmen.

Die Eskimos bewahren viele religiöse Traditionen, die es sehr wohl verdienen, genauer untersucht zu werden.

Archimedes sagte: "Gebt mir einen Fixpunkt und ich werde das Universum bewegen". Archimedes suchte einen Hebel, um das Universum zu bewegen. Dieser Hebel existiert in der Tat. Eliphas Lévi sagt, dieser Hebel sei das Astrallicht. Wir möchten dies aber klarer definieren: Der Hebel des Archimedes ist die Kundalini. Wer die Kundalini entwickelt, kann seinen Körper aus Fleisch und Blut in die vierte Dimension versetzen und sich in das Ferne Thule transportieren, in die Erde der Götter. Wer zu beten und die Göttliche Mutter Kundalini zu bitten versteht, kann sie sehr wohl darum bitten, ihn in die vierte Dimension zu versetzen und ihn zur Heiligen Insel zu bringen. Die Kundalini ist der Hebel des Archimedes, der Hebel, mit dem wir uns in die vierte Dimension versetzen und unseren physischen Körper transportieren können. Die Erfindung des Hebels unterschied den primitiven Menschen sofort vom Tier und war in direkter Verbindung mit der realen

Wahrnehmung der Konzepte. Wenn wir ein tiefes psychisches Verständnis für die Wirkung des Hebels erringen, werden wir mit Staunen entdecken, dass seine Konstruktion auf einem korrekten Syllogismus, einem korrekten logischen Schluss basiert. Wer einen Syllogismus nicht korrekt zu konstruieren vermag, kann auch die Wirkung eines Hebels nicht völlig verstehen. Der Syllogismus ist in der psychischen Sphäre das Gleiche, wie der Hebel im physischen Bereich. Wir können behaupten, dass die auf der Erde lebenden Wesen sich in zwei Gruppen unterteilen: Jene, welche die Hebelwirkung kennen und jene, denen sie unbekannt ist.

Der Mensch braucht den Hebel des Archimedes, die Super-Astralschlange, um sich in die vierte Dimension zu versetzen und seinen Körper zur Erde der Götter zu transportieren.

Wenn die Mathematik die fundamentalen Axiome der Identität und des Unterschiedes aufgibt, findet sich der Weg, der uns zu einer höheren Ordnung der Dinge in den höheren Dimensionen des Raumes führt.

Der grosse Schriftsteller *P. D. Ouspensky* sagte: "In der Welt der unendlichen und variablen Grössenordnungen kann eine Grösse nicht gleich diese Grösse selbst sein. Ein Teil kann gleich dem Ganzen sein. Von zwei gleichen Grössen kann eine unendlich grösser sein als die andere".

Dies erscheint in der Tat völlig absurd, wenn man diese Frage im Lichte der Mathematik der konstanten und endlichen Zahlen studiert. Dennoch ist es die Wahrheit und

ist völlig richtig. Die Mathematik der konstanten und endlichen Zahlen ist an sich die Berechnung der Beziehungen zwischen nicht existenten Grössen, d.h. die Berechnung des Absurden. So können wir sicherlich feststellen, dass alles, was vom Gesichtspunkt dieser Mathematik aus absurd erscheint, in der Realität der Wahrheit entsprechen kann, obwohl die Menschen dies nicht glauben.

Bei einer bestimmten Gelegenheit sagte einmal ein sehr bekannter Strafrechtsexperte: "Um die Wahrheit zu finden, müssen wir auf die Logik verzichten". Dieser Anwalt sprach teilweise die Wahrheit, teilweise irrte er. Wir müssen auf die formale Logik verzichten, aber nicht auf die Logik als solche, denn die Logik ist die Kunst, korrekt zu denken. Wenn wir nicht mehr korrekt denken, fallen wir in die Absurdität. In seiner "Kritik der Reinen Vernunft" zeigte uns Immanuel Kant den Weg einer transzendenten Logik. Vor Bacon und dem berühmten Aristoteles wurden in den archaischen Schriften der Heiligen Erde der Veden die Formeln für eine Höhere Logik bereits aufgezeichnet. Diese Formeln wurden in uralten Büchern und Schriften bewahrt. Diese Logik ist die dialektische Logik, die intuitive Logik, die Logik der Ekstase, die Logik des Unendlichen. Diese Logik ist um vieles älter, als die deduktive und induktive Logik. Wenn der Mensch Herr dieses wunderbaren Schlüssels des Geistes wird, genannt „dialektische Logik“, kann er das mysteriöse Tor der Welt der natürlichen Ursachen ohne Gefahr eines Irrtums öffnen. Die Axiome der dialektischen Logik können nur im Zustand der Ekstase formuliert werden.

Wenn wir wirklich zutiefst die multi-dimensionale Welt begreifen und die Heilige Erde der Götter in der Eiskappe des Nordpols besuchen wollen, müssen wir aus dem Tempel unseres Geistes alle, aber auch alle intellektuellen, zu Axiomen gewordenen Idole hinauswerfen. Wir müssen den Geist seiner Ketten entledigen, ihn von der formalen Logik befreien - einer Logik, die für Molière und seine Karikaturen geeignet ist!

Die Erde des Zustandes *Jinas*, die in den Geschichten von 1001 Nacht versteckten Wunder, die Länder aus Gold, in denen die hehren Götter der Morgenröte wohnen, werden zu einer unglaublichen Realität, wenn wir den Hebel des Archimedes finden. Gestützt auf eben diesen Hebel springen wir in die vierte Dimension. Die Stunde ist gekommen, den Geist zu befreien und die Kundalini zu erwecken. Der Moment ist da, in dem der Mensch lernen muss, sich willentlich in die vierte Dimension zu versetzen. Wenn jemand mit erweckter Kundalini diese bitten würde, ihn in Momenten des Einschlafens in die vierte Dimension zu versetzen und auf die Heilige Insel am Nordpol zu transportieren, kann der Leser absolut sicher sein, dass sich dieses Wunder unweigerlich ereignen würde. Der Eingeweihte muss lediglich wissen, wie er sich unter Beibehaltung des Schlafzustandes von seinem Bette erhebt. Die Schlange hilft ihm, wenn er sich selbst zu helfen weiss. *„Hilf dir selbst und Ich werde dir helfen“*¹⁰⁵.

105 Hebr. 13, 6 (A. d. Ü.)

Kapitel 32

Die Göttliche Trinität

Die heiligen Schriften Indiens stellen fest, dass der Nabel, das Herz und der Kehlkopf feurige Zentren des menschlichen Organismus sind, und fügen hinzu, dass durch Meditation auf diese Zentren wir die Meister *Sarasvati*, *Lakschmi*, *Parvati* oder *Girija* in entsprechender hierarchischer Reihenfolge finden können.

Diese drei Meister arbeiten mit den drei Tiefen unseres strahlenden Drachens der Weisheit. Diese drei Meister bewegen die Kräfte, die von den drei Aspekten des Sonnenlogos ausstrahlen.

Sarasvati arbeitet mit den Kräften des Vaters, Lakschmi arbeitet mit der Kraft des Sohnes und Parvati mit der Kraft des Heiligen Geistes.

Sarasvati hat Macht über den menschlichen Verstand, Lakschmi über den Astralkörper und Parvati über den physischen Körper.

Der Lehrling muss seinen physischen Körper durch Sexualmagie mit seiner Priester-Gattin perfektionieren. Diese Arbeit ist äusserst schwierig.

Der Geselle muss seinen Astralkörper perfektionieren, bis er zu einem nützlichen Instrument wird.

Der Meister muss seinen Mentalkörper mit der Kraft des Feuers perfektionieren, das im Orchester des Universums lodert.

Der Lehrling muss den Meister Parvati anrufen, damit er ihm helfe, während der Sexualmagie seine Sexualorgane unter Kontrolle zu halten.

Der Geselle muss Lakschmi anrufen, damit er ihn lehre, astral auszutreten. Es ist äusserst wichtig zu lernen, bewusst und positiv mit dem Astralkörper zu reisen!

Der Meister muss Sarasvati anrufen, damit er ihm helfe, seinen Geist zu christifizieren. Diese Anrufungen werden während der Sexualmagie durchgeführt.

Während der Sexualmagie müssen auch die Kräfte des Heiligen Geistes angerufen werden. Die Kräfte Christi müssen gerufen werden, damit das Christusastrale auf dem Grund unseres inneren Universums geboren werden kann. Es ist unerlässlich, die Kräfte des Vaters um Hilfe für unseren Geist zu bitten. Wir müssen dem Christus-Geist zur Geburt verhelfen!

Die physischen, astralen und mentalen Vehikel müssen sich zu feinen Instrumenten des Reinen Geistes verwandeln.

Wir müssen unbedingt lernen, bewusst astral auszutreten. Erinnern wir uns daran, dass sich im Astralkörper der Verstand befindet. Wir müssen dringend die Tempel der Weissen Loge besuchen! Im Astralen können wir zu Füßen des Meisters studieren.

Nachstehend übermitteln wir die Mantrams, die ein Weiser in einem seiner Bücher lehrt, um astral austreten zu können. Diese Mantrams sind in Sanskrit und die indischen Yogis verwenden sie für ihre astralen Austritte.

Mantrams für astrales Austreten

“Hare Ram - Hare Ram - Ram Hare Hare - Hare Christo - Hare Christo - Christo - Christo - Hare - Hare”.

“Hare Murare Modup Coiptus Hare Copal Govind Mukum Sonre”.

“Mage Prage Yodi Kolpi Basi Parvot Tullo Hiro No Dane En Bai De Nem”.

“Sri Govind - Sri Govind - Sri Govind - Sri Govind - Ganesha Namap”.

Der Schüler muss mit dem Kopf nach Norden oder Osten schlafen. Er muss zuerst diese indischen Mantrams auswendig lernen. Er lege sich in Rückenlage (Gesicht nach oben) ins Bett. Dann rufe er mit ganzer Seele den Meister Lakschmi, damit er ihm helfe, bewusst und positiv astral auszutreten. Lakschmi muss im Namen Christi angerufen werden.

Anrufung

Im Namen Christi, bei der Herrlichkeit Christi, bei der Macht Christi rufe ich dich, *Lakschmi, Lakschmi, Lakschmi*, Amen.

Diese Anrufung wiederhole man tausende Male, wobei man immer wieder den Meister Lakschmi bittet, unseren Astralkörper bewusst herauszuziehen und uns zu lehren, bewusst im Astralkörper zu reisen. Nach der Anrufung müssen die Sanskrit-Mantrams tausende Male wiederholt werden, wobei sich der Geist auf Christus konzentrieren muss. Schlaft bei der Anrufung harmonisch und ruhig ein! Beim Erwachen ist eine Übung der retrospektiven Betrachtung notwendig, um sich daran zu erinnern, wo man sich befand, wohin man reiste, mit wem man sprach usw.

Wir müssen Lakschmi bitten uns zu lehren, bewusst astral auszutreten.

Wir müssen die Geduld eines Hiob haben, wenn wir lernen wollen, bewusst astral auszutreten. Denken wir daran, dass der Lehrlingsgrad sieben Jahre dauert und dass erst nach sieben Jahren die ersten Blitze der Erleuchtung aufflammen.

Wir machen diese Feststellung, damit die Schüler wissen, was sie erwartet. Die Neugierigen, die Profanen und die Profanierer des Tempels ziehen sich besser zurück - dieses Wissen ist nicht für Neugierige.

In dem Masse, in dem der Schüler Sexualmagie mit seiner Priester-Gattin praktiziert, in dem Ausmass, in dem

sein Verhalten immer korrekter und er sich immer stärker dem Heile nähern wird, spiegeln sich in seinem Astralkörper und in seinem Geist die Pracht und die Kraft des Intimo (des Reinen Geistes). Es kommt die Erleuchtung. Das ist der Weg. Die Erleuchtung kommt aber nur nach dem Lehrlingsgrad (wir sprechen in den Termini der okkulten Maurerei).

Jeder wahre, für die Erleuchtung bereite Kandidat kann mit Hilfe des Winkelmasses und des Kompass erkannt und als solcher verifiziert werden.

Wenn der Reine Geist und die menschliche Persönlichkeit in Übereinstimmung und in voller Harmonie agieren, ist der Schüler für die Erleuchtung bereit.

Wer darüber klagt, noch nicht erleuchtet zu sein, kann die Prüfung mit Winkelmass und Kompass nicht bestehen. Wenn die niedrige Vierheit dem Reinen Geist treu gehorcht, folgt als Resultat die Erleuchtung. Ist dies nicht der Fall, d.h. kann der Mensch dem Reinen Geist noch nicht gehorchen, ist Erleuchtung unmöglich.

Der Schüler muss sein Schlafzimmer täglich mit duftendem Räucherwerk ausgeräuchern. Weihrauch reinigt den Astralkörper. Guter Weihrauch zieht die Grossen Meister an, die wir für unsere Arbeit brauchen.

Wir können das Räucherwerk mit Benzoeharz vermischen. Benzoeharz reinigt das Astrale und verbannt unlautere und sinnliche Gedanken. Man kann dieses Harz mit dem Räucherwerk in einer Räucherpfanne vermi-

schen oder gemeinsam in einer Räucherpfanne verbrennen. Das ist am praktischsten.

Auch die Essenz von Rosen kann mit diesen Duftstoffen vermischt werden, um die Umgebung zu reinigen. Die Rosen haben grosse Kraft. Die Rose ist die Königin der Blumen. Die Rose des Reinen Geistes muss ihre duftende und wunderbare Knospe über dem Kreuz unseres Körpers öffnen.

Wir empfehlen auch den Olibanum, um eine Atmosphäre der Andacht im Brautgemach zu schaffen. Gatte und Gattin sollen von den köstlichsten Düften umgeben in Liebe zusammen verweilen.

Räucherwerk und Duftstoffe werden in allen Tempeln Indiens, in den Tempeln der Parsen, der Jain, der Hindus und in den Schinto-Tempeln Japans verbrannt. Niemals fehlten Weihrauch und Duftstoffe in den Tempeln Griechenlands, Roms, Persiens usw.

Der Schüler benötigt ein grosses Ausmass an Reinigung und Heiligung, um zur Erleuchtung zu gelangen.

Besondere Anweisungen

Jesus, der grosse Hierophant, sagte: "Hilf dir selbst und ich werde dir helfen". Der Schüler der *Gnosis* sollte diese Worte des Meisters im Gedächtnis wohl bewahren. Die Mantrams für astrales Austreten, die in diesem Buch gelehrt werden, sind etwas Wunderbares. Die Anrufung des Meisters Lakschmi ist grossartig, aber der Schüler der

Gnosis soll sich auch selbst helfen: Er muss sich auf den Nabel konzentrieren, er muss einschlafen, indem er die Mantrams mental rezitiert; wenn er schläft, wenn er die Ermattung des Schlafes verspürt, stelle er sich vor, ein Gas, der Wind, oder etwas Subtiles zu sein. Er soll sich ganz leicht, luft- oder gasförmig fühlen. In diesem subtilen Zustand, in dem er sich wie Luft oder Gas fühlt, vergesse er die Schwere des physischen Körpers und denke, er könne an jeden beliebigen Ort fliegen, da er die Schwere nicht mehr verspürt. Der Schüler springe aus dem Bett, vergesse seinen physischen Körper, er fühle sich wie eine Wolke, ein Duft, wie eine Brise, wie göttlicher Atem. Man springe nicht in Gedanken! Man springe aktiv, tatsächlich, konkret. Sobald man den Körper verlassen hat, verlasse man sein Haus und dirigiere seinen Astralkörper zur Gnostischen Kirche oder zu einem beliebigen anderen Ort, den man kennen möchte. Im Astralkörper kann man auf andere Planeten reisen, im Astralkörper können alle noch so weit entfernten Orte des Kosmos, die Mysterientempel usw. besucht werden.

Im Astralkörper kann der Schüler die Aufzeichnungen der Akaschachronik der Natur studieren und alle Vorkommnisse der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft kennenlernen. Es gibt in Asien eine Prophezeiung, die besagt, dass am Ende unseres Jahrhunderts die Wissenschaftler besondere Geräte entwickeln werden, mit denen die Akascha-Chronik studiert werden kann. Die gesamte Menschheit kann dann auf dem Bildschirm die Geschichte der Erde und ihrer Rassen verfolgen. Jede Ge-

schichtsepoche lebt durch ihre grossen Männer wie Jesus, Mohammed, Buddha, Hermes, Quetzalcoatl. Gegenwärtig bemühen sich die Menschen um die Perfektionierung von Radiogeräten, mit denen die Reden eines Christus, Cicero, Orpheus u.a.m. empfangen werden können. Die Wellen jener Reden existieren noch, denn nichts hört in der Natur zu vibrieren auf und es ist nur eine Frage der Perfektionierung der Radio- und Fernseh-Empfangsgeräte. Auch jener Tag ist nicht mehr fern, an dem ein spezielles Objektiv erfunden wird, um den Astralkörper und die Astralebene sehen zu können. Die Grosse Weisse Loge leitet bereits diese Erfindungen und Entdeckungen durch die Wissenschaft ein.

Kapitel 33

Der Christus

Der adorable Gott *Khristos* (Christus) stammt aus archaischen Kulturen, die dem Feuergott geweiht waren. Die Buchstaben P (Pyro) und X (Kreuz) bedeuten die Hieroglyphe zur Erzeugung des heiligen Feuers.



Das Christusmonogramm

Christus wurde in den Mysterien eines Mithra, Apollo, einer Aphrodite, eines Jupiter, Janus, in den vestalischen Mysterien, in den Mysterien eines Bacchus, einer Astarte, einer Demeter, eines Quetzalcoatl usw. angebetet.

Niemals fehlte in irgendeiner der Religionen das Christus-Prinzip. Alle Religionen sind *Eins*. Die Religion gehört zum Leben wie Feuchtigkeit zum Wasser. Die Grosse Universale Kosmische Religion zeigt sich in tausenderlei verschiedenen religiösen Formen. In allen Religionsformen identifizieren sich die Priester mit den gleichen Grundprinzipien der Grossen Universalen Kosmischen Religion.

Es gibt keinen grundlegenden Unterschied zwischen einem mohammedanischen und einem jüdischen Priester oder zwischen einem heidnischen und einem geweihten christlichen Priester. Die Religion ist *Eins*, einzigartig und absolut universal. Die Zeremonien der japanischen Schinto-Priester oder der mongolischen Lamas ähneln den Zeremonien der Zauberer und Medizinmänner Afrikas und Ozeaniens.

Wenn eine religiöse Form degeneriert, verschwindet sie und an ihre Stelle tritt eine vom Universalen Leben neu geschaffene Religionsform.

Der echte, ursprüngliche gnostische Christianismus stammt aus dem Paganismus. Bereits vor dem Heidentum wurde in allen Kulturen der kosmische Christus verehrt. In Ägypten war Christus *Osiris* und wer diesen Osiris in sich inkarnierte, war ein Osirifizierter. In allen Epochen gab es Meister, die das unendliche, universale Christusprinzip in sich verwirklichten. In Ägypten war Hermes der Christus¹⁰⁶. In Mexiko war es Quetzalcoatl, im Heiligen Indien ist

106 Bezieht sich auf Hermes Trismegistos, dem legendären Überbringer der "Tabulae Smaragdine" (A. d. Ü.).

Krischna der Christus. Im Heiligen Land war es der grosse Gnostiker *Jesus*, der in Ägypten erzogen worden war und die Glückseligkeit der Verwirklichung des Universalen Christusprinzips in sich erreichte. Durch die Soheit des Feuers und des Kreuzes wurde er so zum Khristos getauft.

Der Nazarener Jesus - Iesus - Zeus stellt den modernen Menschen dar, der das Universale Christusprinzip in sich völlig inkarniert. Vor ihm gab es bereits zahlreiche Meister, die dieses Christusprinzip des Feuers in sich verwirklichten.

Der Rabbi aus Galiläa ist ein Gott, da er den kosmischen Christus in sich inkarnierte. Hermes, Quetzalcoatl, Krischna u.a.m. sind ebenfalls Götter, die dieses Christusprinzip in sich verwirklichten.

Wir müssen zu den Göttern beten, die ihren Jüngern helfen. "Bittet und es wird euch gegeben, klopfet an und es wird euch aufgemacht"¹⁰⁷.

Das Feuer wird durch Sexualmagie entfacht. Nur durch die *Perfekte Ehe* können wir das Feuer entfachen, entwickeln und den Christus inkarnieren. So verwandeln wir uns zu Göttern.

Das Christusprinzip ist immer das gleiche. Die Meister, die dieses Prinzip inkarnieren, sind lebende Buddhas. Bei Letzteren gibt es immer Hierarchien. Der Buddha *Jesus* ist der höchste Eingeweihte der Universalen Weissen Bruderschaft.

107 Mat. 7, 7-11 (A. d. Ü.)



Triumph des Christentums über das Heidentum, Gustave Doré, (1899).

Wenn eine Religionsform ihre Aufgabe erfüllt hat, löst sie sich auf. Jesus, der Christus, war der Initiator einer neuen Ära. Jesus war eine religiöse Notwendigkeit jener Epoche. Die heidnische Priesterkaste war gegen Ende des römischen Imperiums tief gesunken und in Misskredit geraten. Die Menge achtete die Priester nicht mehr. Die Künstler spotteten in ihren Komödien über die Göttlichen Rituale und gaben den Göttern des Olymp und des Avernus verächtliche Spitznamen. Gott Bacchus wurde durch ein betrunkenes Weib imitiert und oft wurde er auch als dickbauchiger Trunkenbold gezeigt, der auf einem Esel reitet. Die wunderbare Göttin *Venus* wurde als Ehebrecherin auf der Suche nach orgiastischen Vergnügungen dargestellt, gefolgt von den Nymphen, die ihrerseits angesichts der Götter *Pan* und *Bacchus* von den Satyrn verfolgt wurden.

In jener Zeit der religiösen Degeneration achteten die Völker Griechenlands und Roms nicht einmal mehr *Mars*, den Kriegsgott. Er wurde sarkastisch dargestellt, wie er durch das unsichtbare Netz des Vulkangottes gefangen wurde, als er mit dessen Gattin, der wunderschönen *Venus*, Ehebruch beging. Die Art und Weise, in der sie den gehörnten Gott verspotteten, der Sarkasmus und die Ironie zeigen nur zu deutlich, wie dekadent das Heidentum war. Sogar *Jupiter*, der olympische *Zeus* und Vater der Götter, wurde von der Profanierung nicht ausgenommen: In vielen Spottgedichten wurde besungen, dass er sehr damit beschäftigt war, Göttinnen, Nymphen und Sterbliche zu verführen. *Priapos* wurde zum Schrecken aller Ehemänner

und der hehre *Olymp*, die Heimat der Götter, wurde zum zügellosen Bacchanal.

Der furchtbare Avernus (die Hölle) mit ihrem Herrscher *Pluto*, Quelle der Schrecken während unzähliger Jahrhunderte, jagte niemandem mehr Angst ein und wurde durch Intrigen aller Art, durch Sarkasmus und Witze verspottet, über die das ganze Volk lachte. Bannflüche, Exkommunikation durch die Priester, den Pontifex usw. nützten nichts, die Menschen respektierten überhaupt nichts mehr. Diese Religion hatte ihre Mission erfüllt und ihr Untergang war unvermeidlich. Der grösste Teil der Priester und Priesterinnen degenerierte, wurde zu Prostituierten in den ohnehin bereits verkommenen Tempeln der Vesta, der Venus und des Apollo.

Viele heidnische Priester wurden in jener Zeit zu Vagabunden, Komödianten, Marionettenspielern, Bettlern. Die Menschen verspotteten sie und verjagten sie mit Steinen. So endete die heidnische Religionsform im Alten Rom. Sie hatte ihre Mission erfüllt und ihr blieb nur noch der Untergang.

Die Welt benötigte etwas Neues. Die Universale Religion musste sich in einer neuen Form manifestieren. Jesus war der Initiator dieser neuen Ära. Jesus, der Christus, war der göttliche Held des Neuen Zeitalters.

Das Konzil von Nicäa im Jahre 325 schuf keinen neuen Helden, wie die Ignoranten des Materialismus glauben. Beim Konzil von Nicäa wurden offiziell ein Mann und eine Lehre anerkannt. Bei der Lehre handelte es sich um

das Urchristentum, das heute durch die Sekte der römisch-katholischen Kirche verfälscht vertreten wird. Bei dem Mann handelte es sich um Jesus. Viele Männer erklärten damals, die Avatare des Neuen Zeitalters zu sein, aber keiner von ihnen, mit Ausnahme Jesu, lehrte die Doktrin des neuen Zeitalters. Die Tatsachen sprechen für sich und Jesus lebte seine Worte. Deshalb wurde er auch als Wegbereiter der neuen Zeit anerkannt.

Die Doktrin Jesu ist der christische Esoterismus, die Sonnenreligion aller Zeitalter und Jahrhunderte.

Der von Jesus gelehrt Gnostizismus ist die Religion der Sonne, das uranfängliche Christentum der Götter der Morgenröte.

Das Konzil von Nicäa gab einer neuen Religionsform, die während einer langen Zeit schärfstens verfolgt wurde und unsagbares Martyrium zu erleiden hatte, eine legale Grundlage. Denken wir nur daran, dass zu Zeiten Neros die Christen im Zirkus von Rom in der Arena den Löwen zum Frasse vorgeworfen wurden!

Denken wir auch an die Katakomben und die Leiden der Gnostiker jener Zeit. Es war mehr als gerechtfertigt, dass das Konzil von Nicäa eine solare Lehre und einen Mann auch offiziell anerkannte, der den Kosmischen Christus inkarnierte.

Wir erklären aber auch, dass die heiligen Götter der Religionen Ägyptens, Griechenlands, Roms, der Iberischen Halbinsel, Skandinaviens, Galliens, Germaniens, Assyri-

ens, der Aramäer, der Babylonier, Perser usw. nicht gestorben sind. Diese Götter erfüllten ihre Mission und zogen sich dann zurück - das ist alles. In einem künftigen Maha Manvantara werden diese hehren Götter und ihre göttlichen Lehren zur richtigen Zeit wiederkehren, um sich erneut zu manifestieren.

Sobald eine religiöse Form verschwindet, überträgt sie ihre universalen ökumenischen Grundlagen auf die ihr folgende Religionsform, so will es das Gesetz des Lebens.

Jesus hatte die göttlichen Attribute eines Krischna, Buddha, Zeus, Apollo. Sie alle wurden von einer Jungfrau geboren, einer jungfräulichen Weltenmutter. Jeder Meister praktizierte Sexualmagie, und wir können symbolhaft sagen, dass im Schosse der Priester-Gattin der Christus geboren wird.

Die Embleme, Symbole und Geburtendramen der Götter sind immer gleich. Gott *Mithra* wird am 24. Dezember um Mitternacht geboren, genau wie Jesus. Der Ort der Geburt Christi ist *Belen* (Bethlehem), der Name weist auf den babylonischen *Bel* und den keltischen Sonnengott *Belenus* hin. Dadurch wollte man die Realität eines Mannes zeigen, der den Sonnenchristus verkörpert hatte.

Die Göttinnen *Isis*, *Juno*, *Demeter*, *Ceres*, *Vesta*, *Maya* waren in der Mutter des Hierophanten Jesus personifiziert. Die Jüdin *Maria* war eine grosse Eingeweihte. Jeder Okkultist weiss das. Alle diese göttlichen Mütter stellen sehr wohl die *Göttliche Mutter Kundalini* dar, aus der immer das Universale Wort des Lebens geboren wird.

Alle heiligen Märtyrer, Jungfrauen, Engel, Cherubine, Seraphine, Erzengel, Kräfte, Tugenden, Throne sind die gleichen Halbgötter, Titanen, Göttinnen, Sylphiden, Zyklopen und Götterboten - jetzt aber mit neuen Namen. Die religiösen Grundlagen sind immer die gleichen. Die Formen können wechseln, aber die Prinzipien ändern sich nicht, denn es gibt nur eine einzige Religion - *die Universale Religion*.

Die alten Nonnenklöster fanden sich in einer neuen Form wieder. Die mittelalterlichen Priester kannten aber das *Grosse Arkanum* nicht und die Nonnen dienten ihnen lediglich zur Fornikation. Hätten sie das *Grosse Arkanum* gekannt, hätten die Nonnen eine grosse Mission erfüllt und die Priester hätten sich zutiefst selbst verwirklichen können. Die katholische Form der Religion wäre nicht degeneriert und der christische Esoterismus würde heute in allen Gotteshäusern erstrahlen.

Im neuen Wassermannzeitalter wird der Gnostische Christische Esoterismus die katholische Religionsform ersetzen und die Menschen werden wieder die hehren Götter verehren. Die *Perfekte Ehe* ist der religiöse Weg des Neuen Zeitalters.

Es ist unmöglich, ohne Sexualmagie den kosmischen Christus zu inkarnieren. Liebe ist die höchste Form der Religion. *Gott ist Liebe*. Die Stunde ist gekommen, die tiefe Bedeutung dessen zu verstehen, was Liebe genannt wird. Liebe ist die einzige Form der Energie, die uns zur Gänze christifizieren kann.



*Jesus und Maria Magdalena; Glasfenster der Kirche von
Rosslin (Schottland)*

Sexualität ist der Stein der Sonne. Sexualität ist der Grundstein, auf dem wir den Tempel zu Ehren des *Herrn* erbauen müssen. "Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, der ist zum Eckstein geworden¹⁰⁸. Von dem Herrn ist das geschehen und es ist wunderbar vor unseren Augen". Und genau dieser Stein wird von den Infrasexuellen verworfen, die sich perfekt wähnen. Ist es nicht wunderbar, dass gerade dieser Stein, der als Tabu oder Sünde oder als Instrument der Lust betrachtet wird, zum Eckstein des Tempels wurde? "Darum sage ich euch: Das *Reich Gottes* (Magis Regnum oder Reich der Magie) wird von euch genommen und einem Volke gegeben werden, das seine Früchte bringt. Und wer auf diesen Stein fällt, der wird zerschellen; auf wen aber er fällt, den wird er zermalmen" (Mat. 21, 42; 44 - 45).

Sexualität ist der Grundstein der Familie, denn ohne sie würde es keine Familie geben. Sexualität ist der Grundstein des Menschen, denn ohne sie wäre er nicht geboren. Sexualität ist der Grundstein des Universums, denn ohne sie würde das Universum nicht existieren.

Die sexuelle Energie des Dritten Logos fließt aus dem Zentrum jeder Nebula und aus dem Wirbel eines jeden Atoms. Wenn diese Energie aufhört, aus dem Zentrum der Erde zu fließen, wird unser Planet zu einem toten Körper.

Die Sexualenergie des Dritten Logos kann sich auf drei verschiedene Arten ausdrücken:

¹⁰⁸ Mark. 12, 10-11 (A. d. Ü.)

1. Erhaltung der Art
2. Evolution der menschlichen Rasse
3. Spirituelle Entwicklung

Die Kundalini ist die gleiche Energie, mit der der Dritte Logos alle Elemente der Erde erschafft.

In der Natur gibt es drei Arten von Energie, nämlich die Energie

1. des Vaters
2. des Sohnes
3. des Heiligen Geistes

In Indien ist der Vater Brahma, der Sohn Vischnu und der Heilige Geist Shiva.

Die Kraft des Heiligen Geistes muss nach innen und nach oben zurückkehren. Daher ist es so dringend, die Sexualkraft zum Herzen zu sublimieren. In diesem magnetischen Zentrum vermischen sich die genannten Kräfte mit den Kräften des Sohnes, um so in die Höheren Welten aufzusteigen. Nur wer die völlige Entwicklung der Kundalini erreicht, ist ein zur Gänze Christifizierter. Nur wer sich christifiziert, kann den Vater inkarnieren.

“Der Sohn und der Vater sind *Eins*, und der Vater und der Sohn sind *Eins*”¹⁰⁹. “Niemand kommt zum Vater denn

109 Joh. 10, 30-38 (A. d. Ü.)

durch den Sohn"¹¹⁰. So steht es geschrieben.

Die Kräfte des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes steigen herab, wenden sich nach innen und kehren dann wieder nach oben zurück. So will es das Gesetz.

Die Energien des Heiligen Geistes steigen bis zu den Sexualorganen ab. Die Energien des Sohnes sinken bis zum Herzen und die des Vaters bis zum Geist. Wir kehren zurück mit den Energien des Heiligen Geistes und bei dieser Rückkehr finden wir Wunderbares. Im Herzen finden wir Christus, im Geist den Vater. Dieses Finden bedeutet die Rückkehr nach innen und nach oben. So gelangen wir über die vierte, fünfte und sechste Dimension des Raumes hinaus, so können wir uns ganz befreien.

Viel wurde über den Hierophanten Jesus gesagt, aber in Wirklichkeit kennt niemand seine persönliche Biographie. Es besteht die Tendenz, den Hierophanten Jesus nicht als Mann gelten zu lassen. Die christlichen Sekten präsentieren Jesus als Infrasexuellen, Femininen, Schwachen, der manchmal wie eine launische Frau in Zorn gerät. Das ist natürlich absurd. In Wirklichkeit kennt niemand das persönliche Leben Jesu, da wir keine Biographie von ihm besitzen. Nur mit der objektiven Hellsichtigkeit können wir in der *Akascha-Chronik* das Leben Jesu studieren. Akascha ist ein subtiler Stoff, der den ganzen Raum durchdringt. Alle Ereignisse der Erde und ihrer Rassen, das Leben Jesu usw., sind wie ein lebendiger und ewiger Film in der *Akascha-Chronik* aufgezeichnet. Dieser Stoff durchdringt

110 Joh. 14, 6-12 (A. d. Ü.)

sogar die Luft. Die Wissenschaft der Radio- und Fernseh-technik wird bis zum Ende dieses Jahrhunderts über geeignete Instrumente verfügen, um die Aufzeichnungen der Akascha-Chronik sehen zu können. Die Menschen können dann mit ihren eigenen Geräten das persönliche Leben des Hierophanten Jesus studieren. Wir wissen bereits, dass alle Bewegungen relativ sind und es nur eine Konstante gibt: Die Lichtgeschwindigkeit. Das Licht reist mit einer bestimmten, konstanten Geschwindigkeit. Mit ihren Fernrohren nehmen die Astronomen Sterne wahr, die es nicht mehr gibt. Sie sehen, ja fotografieren von diesen Sternen nur mehr die Erinnerung: *Akascha*. Viele dieser Sterne sind derart weit entfernt, dass das von ihnen ausgehende Licht seine Reise möglicherweise begann, ehe unsere Welt erschaffen wurde. Diese Trägheit des Lichtes, diese Konstante, kann die Erfindung bestimmter Spezialinstrumente ermöglichen, mit denen man die Vergangenheit sehen kann. Dies ist nicht unmöglich. Mit einem Spezialfernrohr, mit einem Radio-Fernseh-Spezialgerät, könnten Ton und Licht, Ereignisse und Geschehnisse auf unserer Erde seit ihrer Erschaffung erfasst werden. Die Wissenschaft wird bald soweit sein, am Ende dieses Jahrhunderts. Dann wird man auch eine Biographie über das Leben Jesu schreiben können.

Im Astralkörper können die Gnostiker die Akascha-Chronik studieren, wann immer dies notwendig ist. Wir kennen das Leben des Grossen Meisters und wissen, dass Jesus ein wirklicher Mann im wahrsten Sinne des Wortes war. Jesus hatte eine Priester-Gattin, denn er war *kein* Infrase-

xueller. Die Gattin Jesu war eine grosse Adeptin, die über grosse okkulte Kräfte verfügte. Jesus reiste durch Europa und war Mitglied einer Mysterienschule des Mittelmeerraumes. Jesus studierte in Ägypten und praktizierte Sexualmagie mit seiner Priester-Gattin in einer Pyramide. So rekapitulierte er seine Einweihungen und erreichte später die Venustische Initiation. Jesus reiste durch Persien, Indien usw. Der Grosse Meister war ein Meister im wahrsten Sinne des Wortes.

Die vier Evangelien sind in Wirklichkeit vier alchemistische Texte der weissen Magie. Die Einweihung beginnt mit der Transmutation des Wassers des Lebens (Samenflüssigkeit) in den Wein des Lichtes der Alchemie. Dieses Wunder wurde bei der Hochzeit von Kanaan vollbracht. Bei einer Hochzeit! Mit diesem Wunder betritt man den Weg der Einweihung. Das ganze Drama des Lebens, der Passion und des Todes Jesu ist so alt wie diese Welt. Dieses Drama kommt von den alten archaischen Religionen der Urvergangenheit und ist in allen Teilen der Welt bekannt. Dieses Drama kann auf Jesus und generell auf alle angewandt werden, die den Weg auf des Messers Schneide gehen. Dieses Drama ist nicht das persönliche Leben eines Menschen. Dieses Drama ist das esoterische Leben aller, die den Geheimen Pfad gehen. Dieses Drama bezieht sich auf Jesus, aber auch auf jeden anderen christifizierten Eingeweihten. Das Drama des Lebens, des Leidens, des Todes und der Auferstehung Jesu ist ein *kosmisches Drama*, das bereits lange vor der Existenz dieser Welt bestand. Dieses Drama ist in allen Welten des unendlichen Raumes bekannt.

Die vier Evangelien können nur mit Hilfe des Schlüssels der Sexualmagie und der *Perfekten Ehe* verstanden werden. Die vier Evangelien wurden nur als Richtlinien für die Wenigen geschrieben, die den Weg auf des Messers Schneide gehen. Die vier Evangelien wurden niemals für die breite Masse geschrieben. Die Arbeit, dieses kosmische Drama dem Neuen Zeitalter anzupassen, war etwas Wunderbares. Geheime Gruppen Eingeweihter halfen bei dieser Arbeit. Das Ergebnis war überwältigend.

Von den Profanen werden die Evangelien beim Studium völlig falsch interpretiert¹¹¹.

Jesus verfügte über den Heroismus, die christische Substanz in allen seinen inneren Fahrzeugen zu assimilieren. Dies gelang ihm durch die Arbeit mit INRI (dem Feuer). So konnte der Hierophant mit dem Vater *Eins* werden. Jesus verwandelte sich zu einem Christus und stieg zum Vater empor. Jeder, der die christische Substanz im physiologischen, biologischen, seelischen und geistigen Bereich assimiliert, verwandelt sich zu einem Christus. So ist Christus kein menschliches oder göttliches Individuum. Christus ist eine kosmische Substanz, die im ganzen unendlichen Raum enthalten ist. Wir müssen den Christus in uns bilden. Das ist nur durch INRI (das Feuer) möglich.

Ohne die Schlange kann Christus nichts machen. Die Schlange entwickelt sich und steigt nur durch die Sexualmagie empor.

111 Mat. 22, 29 (A. d. Ü.)

Wer den Christus bildet, verwandelt sich zu einem Christus. Nur Christus kann zum Vater aufsteigen. Auch letzterer ist kein menschliches oder göttliches Individuum. Der Vater, der Sohn und der Heilige Geist sind Substanzen, Kräfte, transzendente Energien unwahrscheinlich göttlicher Natur. Das ist alles. Nur die Menschen haben leider eine ausgeprägte Tendenz, diese höheren Kräfte zu anthropomorphisieren.

Jesus lebte das Drama der Passion, aber er ist nicht der Einzige. Vor ihm durchlebten es bereits andere Eingeweihte wie Hermes, Quetzalcoatl, Krischna, Orpheus, Buddha usw. Nach ihm durchlebten es noch einige andere. Das Drama der Passion ist ein kosmisches Drama.

Die Synthese aller Religionen, Schulen und Glaubensrichtungen ist Christus und die Sexualmagie. Die *Perfekte Ehe* schadet niemandem. Die Priester aller Religionen, die Lehrer aller Schulen, die Anbeter Christi, die Weisheitsliebenden - sie alle können den Weg der *Perfekten Ehe* gehen. Die Synthese schadet niemandem und nützt allen. Dies ist die Lehre von der Synthese. Dies ist die Lehre des *neuen Zeitalters*.

Die Mitglieder aller Schulen, Religionen, Sekten, Orden usw. können mit uns sicherlich übereinstimmen, dass die *Perfekte Ehe* die Grundlage für die Bildung einer neuen Zivilisation auf der Basis der Weisheit der Schlange darstellt. Wir brauchen eine neue Zivilisation, deren Fundament die *Perfekte Ehe* ist. Die ganze Welt steckt in einer Krise und nur *Liebe* kann uns retten.

Wir Gnostiker sind gegen keine einzige Religion, dies wäre absurd. *Alle* Religionen sind notwendig. Alle Religionen sind unterschiedliche Manifestationen der unendlichen, Universalen Kosmischen Religion. Ein Volk ohne Religion wäre etwas Bedauernswertes. Wir glauben, dass alle Schulen und Sekten ihre Mission erfüllen - sie lehren, studieren, diskutieren usw. Das wichtigste - und dies ist eine grundlegende Tatsache - ist, dass die Menschen dem Weg der *Perfekten Ehe* folgen. Liebe schadet niemandem, benachteiligt kein einziges Wesen. Die *Gnosis* ist die Flamme, aus der alle Religionen, Schulen und Glaubensrichtungen entspringen. *Gnosis* ist Weisheit und Liebe.

Wer glaubt, die Christifikation mit der Zeit und durch Evolution zu erreichen, indem er immer wieder geboren wird, Erfahrungen sammelt usw., befindet sich im Irrtum. Wer so denkt, schiebt das Korrigieren der Fehler vor sich her, verschiebt es von Jahrhundert zu Jahrhundert, von Leben zu Leben. Das tragische Resultat ist schliesslich, dass solche Menschen im Abyssos untergehen.

Wir Gnostiker verneinen keineswegs das Gesetz der Evolution - wir stellen nur fest, dass dieses Gesetz niemanden christifiziert. Die Gesetze der Evolution und Involution sind ausschliesslich mechanische Gesetze der Natur, die simultan im grossen Laboratorium der Natur ablaufen. Viele Organismen, viele Arten sind Produkte der Involution, während andere Organismen und Arten Resultate der Evolution darstellen. Es geht nur nicht an, der Evolution Dinge, Tugenden oder Eigenschaften zuzuschreiben, die

ihr nicht zustehen. Die Evolution christifiziert niemand. Wer die Christifikation will, benötigt die Revolution des Bewusstseins. Dies ist nur durch die Arbeit mit dem Kern selbst möglich.

Wir müssen klarstellen, dass die Arbeit mit dem Kern drei ganz genau definierte Phasen aufweist:

1. Geburt
2. Tod
3. Opfer für die leidende Menschheit.

Geboren werden ist eine rein sexuelle Angelegenheit. Sterben ist eine Frage der Heiligkeit. Opfer für die Menschheit heisst, Christus in den Mittelpunkt stellen.

Der Engel muss in uns selbst geboren werden. Er wird aus seinem sexuellen Keim geboren. Der Satan muss sterben und dies ist eine Frage der Heiligkeit. Wir müssen das Leben hingeben, damit andere es gewinnen. Dies heisst, mit Christus im Zentrum zu leben.

Der Hierophant Jesus durchlebte das ganze Drama seines Leidensweges, so wie es geschrieben steht. Obwohl wir nur miserable Erdenwürmer sind, müssen auch wir das ganze Passionsdrama durchleiden.

Jesus war der Sohn eines römischen Soldaten und einer Jüdin. Der grosse Hierophant war von mittlerer Statur, von weisser Hautfarbe, etwas sonnengebräunt. Er hatte schwarzes Haar und einen Bart gleicher Farbe. Seine

Augen waren wie dunkle Nacht. Das Wort "Nazarener" stammt von Nazar, Mann mit gerader Nase. Jesus hatte keine gekrümmte semitische Nase. Seine Nase war gerade. Dies ist ein Merkmal der weissen Rasse Europas. Jesus war nur seitens seiner Mutter Maria ein Jude, seitens seines Vaters gehörte er der weissen, keltischen Rasse an. Sein Vater war ein römischer Soldat. Die Priester-Gattin des Meisters Jesus war ebenfalls von weisser Rasse und verfügte über grosse esoterische Kräfte. Dies zeigte sich besonders während ihrer Reise mit dem Nazarener durch die Länder des europäischen Mittelmeerraumes.

Jesus war ein ganzer Mann, er war nicht das kastrierte Wesen, wie er in vielen Religionen dargestellt wird. Jesus ging den Weg der *Perfekten Ehe*. Jesus bildete den Christus in sich durch die Sexualmagie mit seiner Frau. Unsere Feststellungen werden die Fanatiker schockieren; sobald aber die Wissenschaftler imstande sein werden, die Aufzeichnungen der Akascha-Chronik der Natur zu lesen, wird man uns recht geben, da sie dann selbst das Leben Jesu mit Hilfe ultra-moderner Elektronikgeräte wie einen Film betrachten können (der Name, den man diesen Apparaten geben wird, ist völlig gleichgültig).

Die Akascha-Chronik enthüllt die gesamte Geschichte der Welt, das Leben aller grossen Männer, die vollständige Geschichte von Kleopatra und Marc Antonius usw. Die Zeit schreitet fort und die Tatsachen werden unsere Feststellungen beweisen.

In diesen Tagen, in denen wir diese 33 Kapitel der *Perfek-*

ten *Ehe* fertigstellen, erhielten wir die Information, dass der Grosse Meister Jesus sich im Westen der Vereinigten Staaten aufhält. Der Grosse Meister geht durch die Strassen völlig unerkant, unbekannt, er kleidet sich ganz gewöhnlich und niemand erkennt ihn. Ein enormes Fliesen christischer Energie geht von ihm aus und verbreitet sich über ganz Amerika. Der Grosse Meister bewahrt noch immer den gleichen Körper, den er im Heiligen Land besass. Fraglos stand der grosse Hierophant Jesus am dritten Tage von den Toten wieder auf und lebt noch immer mit seinem gleichen physischen Körper. Jesus erreichte die Auferstehung mittels des Elixiers des langen Lebens. Jesus empfing das Elixier des langen Lebens, weil er sich christifizierte. Jesus ist ein Christifizierter. Jesus christifizierte sich, da er den Weg der *Perfekten Ehe* ging.

Wir schliessen diese 33 Kapitel mit der Feststellung, dass sich im Zentrum der vier Wege "Religion, Wissenschaft, Kunst und Philosophie" die höchste Synthese befindet. *Diese höchste Synthese ist die Perfekte Ehe.*

Nachwort

“Meine lieben Brüder und Schwestern der Gnostischen Bewegung! Wir haben diesen Lehrgang esoterischer Unterweisungen abgeschlossen und ich dachte daran, unsere Zusammenkünfte auszusetzen und mich für eine Weile zurückzuziehen. Aber ich sehe, dass diese Zusammenkünfte eine spirituelle Notwendigkeit für uns alle darstellen und deshalb glaube ich, dass es am besten ist, wenn wir uns weiterhin jeden 27. im Monat treffen”.

Ich habe diese Worte am 27. Juli 1961 im Hause eines angesehenen Wissenschaftlers gesprochen. In jenen Tagen hatte ich das Buch *“Die Perfekte Ehe”* fertiggestellt und gleichzeitig einen Lehrkurs über esoterische Sexualunterweisung beendet, den ich für eine Gruppe von gnostischen Schülern der Rosenkreuzer gegeben habe.

Der Grund, warum ich daran dachte, die esoterischen Zusammenkünfte in Mexiko auszusetzen, lag darin, dass ich enttäuscht war. Anfangs waren die Säle voll, übervoll - alle wollten die Mysterien der Sexualität und den Pfad der *Perfekten Ehe* studieren. In der Folge aber verloren die Leute ihr Interesse an der *Perfekten Ehe* und an der Sexualmagie.

Nach zwei Jahren konnte man die Schüler der Esoterik, die den Zusammenkünften noch beiwohnten, an den Fingern beider Hände zählen. Unter diesen Umständen fand ich es nutzlos, weiterhin Vorträge zu halten. Meine Absichten waren, an jenem Abend mit allen Vorträgen und Zusammenkünften aufzuhören. An jenem Abend aber passierte etwas Aussergewöhnliches: Ich fühlte mich so übervoll von Liebe, einer sublimen, grandiosen Liebe. Mein Herz füllte sich mit Schmerz bei dem Gedanken, diese Menschen allein zu lassen. So entschloss ich mich, die Zusammenkünfte und die Vorträge nicht aufzugeben und die Arbeit mit den Wenigen fortzusetzen. Als ich nach Hause zurückkehrte, empfing ich eine telepathische Nachricht aus dem Tempel von *Chapultepec*. Ich wurde angewiesen, mein Haus unverzüglich zu verlassen und mich in den Wald von Chapultepec zu begeben.

Ich befolgte die Anweisung und begab mich sofort in jenen wundervollen Wald, den Meister Huiracocha in seinem Roman „Rosen-Kreuz“ beschreibt.

Das Schloss von Chapultepec erstrahlte im Glanz tausender Lichter. Die Strassen und die Innenstiege lagen verlassen und die Tore waren hermetisch verschlossen. Es ist sehr schwer, den Wald von Chapultepec um Mitternacht zu betreten, da die Parkwächter und die Polizei äusserst wachsam sind und es einem Schüler der *Gnosis* passieren kann, für einen Dieb gehalten zu werden, wenn er es wagt, in den Wald bei Nacht einzudringen.

Die Parkwächter sind äusserst wachsam, da sich im

Schloss von Chapultepec grosse Reichtümer befinden. Denken wir nur an das Tafelgedeck und an das Geschirr von Kaiser Maximilian aus purem Gold und an die Schätze aus der Kolonialzeit in den Palasträumen. Chapultepec ist der grossartigste Palast Mexikos.

Es ist nicht so wichtig, wie es mir gelang, zu mitternächtlicher Stunde den Park zu betreten. Ich gelangte hinein, das ist alles. Ich ging auf einer Strasse rund um den Hügel von Chapultepec in Richtung der Springbrunnen, die von Präsident Madero erbaut worden waren. Der Weg war völlig verlassen und die Nacht stockdunkel. Ich wartete eine Weile auf ein vereinbartes Zeichen. Die Zeit wurde lang, aber schliesslich kam jemand, der für mich sprach. Alles wurde arrangiert.

Der Adept Superior des Tempels befahl mir einzutreten und ich trat ohne weitere protokollarische Formalitäten ein. Der Tempel befindet sich im Inneren des Hügels von Chapultepec. Früher war er den Azteken sichtbar, aber mit der Ankunft der Spanier wurde er in den Zustand *Jinas*, in die vierte Dimension versetzt. In diesem Tempel befindet sich das Imperium des Lichtes und des Glaubens der *Nahua*.

Zwei Wächter mit gezückten Schwertern bewachen den Eingang und niemand kann ohne höheren Befehl dort eintreten.

Jene Nacht brachte mir unendlich viel Freude. Der Tempel war in ein makellooses, weisses, strahlendes Licht getaucht. Es war ein Licht voll des Lebens und des Reinen Geistes,

das in keiner Richtung einen Schatten warf. Dieses Licht ging von einem dort aufbewahrten Kelch aus. In diesem Licht füllt sich die Seele mit einem Gefühl des Glückes bar jeder Beschreibung.

Ein Engel begleitete mich in den Tempel und nahm Platz. Der Adept Superior des Tempels zeigte uns einige wunderbare Gemälde voll Leben und Bewegung. Diese Bilder finden sich vielfach in den Weissen Logen. Bereits Franz Hartmann beschreibt diese Gemälde in seinem Buch "Unter Adepten und Rosenkreuzern", die er im Rosenkreuzer-Tempel in Böhmen sah. Die Figuren dieser Gemälde sind voll Leben und Bewegung. Dies ist die "Ars Regia" genannte königliche Kunst der Natur.

Als der Adept Superior des Tempels unsere Bewunderung für diese Gemälde gewährte, sprach er zum Engel und zu mir: "Es ist euch verboten, diese Gemälde zu berühren". Der Engel gehorchte widerspruchslos - ich fühlte eine grosse Versuchung, sie zu berühren. Sie waren so wunderschön ... aber eine strenge, zeitgerechte Ermahnung des Meisters genügte: "Ich habe Ihnen gesagt, Señor, dass das Berühren dieser Bilder verboten ist". "Ja, gewiss, ich habe nicht die Absicht, sie zu berühren" erwiderte ich.

In jener Nacht erstrahlte der Tempel in unsagbarer Schönheit. So viel Schönheit liegt jenseits menschlicher Worte. Die Decke, die Wände - alles war aus purem Gold. Aber etwas überraschte mich ich hatte so viel von Theosophie, Rosenkreuzern, Hermetismus, Yogismus usw. gehört, aber

hier, in der Mitte des gnostischen Rosenkreuzertempels in der vierten Dimension gab es nur eine kleine Gruppe von Damen und Herren, die gleich mir zu der Versammlung im Tempel geladen worden waren.

Ich erinnerte mich der Klassenzimmer einiger Lehrer des Okkultismus, die immer überfüllt waren, ich gedachte der Tempel der Welt voller Menschen; ich dachte an die sogenannten Logen der Rosenkreuzer mit ihren Millionen von Mitgliedern und hier, inmitten des Tempels der Weissen Loge, konnte man die wenigen Anwesenden an den Fingern der Hände zählen! Jetzt verstand ich alles. Anfangs kam eine grosse Zahl von Interessenten zu unseren esoterischen Versammlungen. Im Laufe der Zeit wurde die Zahl der Teilnehmer immer weniger und zum Schluss blieben nur einige Wenige übrig, die nach Weisheit und Liebe dürsteten. Als ich dies begriff, rief ich spontan aus: "Die Tempel, Logen und Schulen der Welt sind stets voll Menschen, denn sie wurden von Satan geködert, aber nur ganz wenige kommen in den Tempel der wahren *göttlichen Weisheit*". So sprach ich mit einer Stimme, deren Klang mich selbst überraschte. Während ich so sprach, nickte der Superior des Tempels zustimmend. Schliesslich sagte er: "So ist es, Satan lockte sie in die Falle". Nachdem der Meister meine Worte so bestätigt hatte, wies er den Engel an, zum Chor der Musikanten hinaufzugehen und mitzusingen. Der Engel gehorchte und sang von oben die Geschichte der Jahrhunderte in Form einer Oper.

Dann versetzte sich der Engel mental in die Zeiten der zukünftigen fünften Ronde¹¹² der planetaren Evolution und nahm den Standpunkt eines Lehrers ein. In jenen Tagen wird die Erde physisch und chemisch ein Kadaver sein, ein neuer Mond. Das gesamte Leben in Evolution wird sich auf der ätherischen Ebene oder Region des Äthers unserer Erde entwickeln. Die sieben menschlichen Rassen aus Fleisch und Blut werden nicht länger existieren - sie werden ausgelöscht sein.

Der Engel sang mit einer wunderschönen Stimme voll Sanftmut - ähnlich Mozarts "Zauberflöte". Mein ganzes Sein geriet in Ekstase. Den Gesang eines Engels vergisst man nie mehr in seinem Leben!

Der Engel, der sich mental in der zukünftigen Erde der Fünften Ronde befand, erläuterte in Gesängen die Geschichte der irdischen Evolution. Er erinnerte an alle Propheten, die auf die Erde gesandt worden waren. Mit seiner melodischen Stimme erzählte er die Geschichte der sieben Rassen der Welt, die Apokalypse der gegenwärtigen fünften Rasse, sang von den Kontinenten, die in der Vergangenheit existierten und zerstört wurden, von den grossen irdischen Kataklysmen, den grossen Kriegen, den übermenschlichen Anstrengungen der grossen Avatare zur Rettung der Menschheit, der Kreuzigung des Märtyrers von Golgatha usw. usw. Dann beklagte er voll Schmerz, dass sich nur so wenige retteten. Nur einige wenige erreichten, als Engel geboren zu werden. Die anderen, die

112 Ronde = Manifestationszyklus eines Planeten (A. d. Ü.).

grosse Mehrheit der Menschen, verschlang der Abyssos. Von den Millionen und Abermillionen von Seelen, die in die Evolution und Involution auf dem Planeten Erde eintraten, konnte nur eine Handvoll den Zustand eines Engels erreichen "Viele sind gerufen, aber nur wenige sind auserwählt"¹¹³.

Als der Engel diese Stelle seiner gesungenen Erzählung erreichte, fühlte ich mich zutiefst bewegt und schockiert. Ich hatte immer geglaubt, der Fall von nur so wenigen Geretteten und einer grossen, verlorenen Mehrheit wäre nur auf der Erde im vergangenen Maha Manvantara der Mond-Erde eingetreten, dass aber in den anderen Welten die Dinge anders geartet wären. Der Engel klärte diesen Punkt und sagte: "Das, was auf der Erde geschah, wiederholt sich immer wieder in allen Welten des unendlichen Raumes". Als der Engel seinen so wunderbaren Gesang beendete, verstand ich auch, warum so viele Menschen meinen Versammlungen beigewohnt hatten und warum von den vielen, die begannen, nur so wenige bei mir verblieben waren. Jetzt bin ich bereit, auch mit den Wenigen fortzufahren. Es interessiert mich nicht mehr, den Saal voller Zuhörer zu sehen. Viele beginnen, nur wenige kommen ans Ziel. Die *Perfekte Ehe* ist der *Pfad auf des Messers Schneide*. Sich in irgendeine Schule, eine Loge, einen Orden usw. einschreiben zu lassen, ist natürlich ganz leicht. Das Studium des Yoga, des Hermetismus, der Philosophie, der Astrologie usw. ist wunderschön und problemlos, aber als Engel geboren zu werden, ist äusserst, äusserst schwierig.

113 Mat. 22, 14 (A. d. Ü.)

Der Engel muss aus dem Sexualkeim geboren werden. Und gerade dies ist der schwierige Teil. Der Samen des Weizens keimt leicht. Freilich gehen viele Samenkörner verloren, aber der Grossteil keimt und reift zu Ähren, deren Korn vielen Menschen zur Nahrung dient.

Auch Mais zu pflanzen ist nicht weiter schwierig. Viele Samen gehen verloren, aber der Grossteil keimt und schenkt uns die Maiskörner. Am schwierigsten ist die Saat der Engel. Diesen Samen trägt der Mensch in seinen Sexualdrüsen in sich, aber nur ganz selten beginnt er zu keimen.

Wir schliessen dieses Buch mit der absoluten Feststellung, dass wir *nur durch die Perfekte Ehe* das Keimen des Samens und die Geburt der Frucht erreichen können. Diese Frucht ist der Engel. Das ist das Problem, das grosse, schwierige Problem.

Die Menschen glauben, dass sie durch Zugehörigkeit zu dieser oder jener Glaubensrichtung, zu dieser oder jener Sekte bereits gerettet sind. Das ist natürlich nicht richtig. Niemals keimt ein Samen dadurch, ob ein Mensch glaubt oder nicht, niemals wird ein Insekt dadurch geboren, ob ein Mensch denkt oder nicht. Niemals wird ein Mensch durch den toten Buchstaben einer Theorie geboren ... Es ist eine sexuelle Angelegenheit und auch die Geburt des Engels bildet keine Ausnahme.

Die Mitglieder aller Religionen, Schulen, Sekten und Glaubensrichtungen sagen: "Viele sind gerufen, aber nur wenige sind auserwählt". Alle wiederholen das Gleiche und prahlen, zu den Auserwählten zu gehören. Niemand

glaubt, er sei verloren. Alle glauben, dass sie durch ihre Glaubensrichtung, durch ihre Theorie, ihre Studien usw. bereits gerettet, erlöst sind. Dies ist falsch, ja absurd, denn das Problem der Geburt kann nicht das Ergebnis von Glauben, Theorien oder Konzepten sein! Die Wirklichkeit ist anders. Geboren werden ist eine *rein sexuelle Angelegenheit!*

Der esoterische Grund aller grossen Religionen ist die *Sexualmagie*. Leider gehen die Menschen den Dingen nicht auf den Grund, forschen nicht nach. *Das* ist das Problem.

Die Menschen lehnen die Sexualmagie ab, da sie bedeutet, sich selbst und ihre eigenen animalischen Leidenschaften zu opfern. Nur ganz selten bleibt jemand aufrichtig und standhaft auf dem Gebiet der Sexualmagie. Viele beginnen aus Neugierde, aber schon nach wenigen Tagen halten sie es nicht mehr aus und verfallen wieder der Fornikation. Sie sind die Schwachen, die dann behaupten, die Sexualmagie sei schädlich. Sie sind die degenerierten Samen, die niemals keimen.

Die Sexualität ist der Weg, der die Menschen zur endgültigen Befreiung führt. Wenn jemand glaubt, es gäbe noch einen anderen Pfad zur Selbstverwirklichung, ist er völlig im Irrtum. Das Gesetz gilt für alle Kontinente, Welten und Räume.

Sprechen wir auch noch ein wenig über *Selene*. Der Mond ist heute freilich ein toter Körper - aber vor seinem Tod war er eine Welt mit wunderschönen Meeren, mit üppiger Vegetation, mit aller Art von Menschen usw. Bedauerli-

cherweise wurde die Masse der Mondbewohner zu Dämonen und nur eine winzige Handvoll erreichte die praktische Adeptenschaft.

Auch auf unserer Erde wird das Ergebnis gleich sein. Nur eine winzige Gruppe von Menschen wird als Engel geboren werden. Wir können ohne das Risiko eines Irrtums feststellen, dass die auf der Erde lebende Menschheit vom Abgrund verschlungen wird.

Die Theosophen irren sich, wenn sie glauben, dass alle Menschen die Befreiung erreichen. Dieses Konzept wird von der Weissen Loge verworfen, da es nicht richtig ist.

Auch jene befinden sich im Irrtum, die da glauben, dass durch diese oder jene Glaubensrichtung eine Rettung möglich sei. Dieses Konzept ist falsch. Wer glaubt, sich durch Pranayama oder Philosophie retten zu können, irrt gleichfalls. Niemand kann sich retten, ohne geboren zu werden¹¹⁴, und niemand kann geboren werden ohne Sexualität. -

Ich schliesse dieses Buch voll des Schmerzes und Mitleids für die arme Menschheit. Es ist tieftraurig, dass der Abysos so viele Menschen verschlingen wird. Ich schreibe schmerzerfüllt, denn ich weiss, dass die Menschen die *Perfekte Ehe* nicht akzeptieren werden. Ich schliesse dieses Buch in der Überzeugung, dass nur einige wenige sich der Wahrheit verschreiben werden. Den Menschen gefallen diese Dinge nicht. Sie alle wännen, durch ihren persönli-

114 Joh. 3, 1-12 (A. d. Ü.)

chen Glauben, ihre Religion, ihren Orden oder ihre Schule sich retten zu können, und es gibt keinen Weg, sie von ihrem Irrtum zu überzeugen. In der zukünftigen Fünften Ronde werden alle, die die *Perfekte Ehe* nicht akzeptieren, Dämonen und Bewohner des Abyssos sein. In der zukünftigen Fünften Runde werden jene, die die *Perfekte Ehe* akzeptieren, Engel sein.

Das Ende der arischen Rasse steht vor der Tür, die Apokalypse des Johannes nimmt ihren Anfang und Millionen von Menschen werden in den Abyssos geworfen. Diese armen Wesen treten in den Abgrund ein und sind dabei völlig überzeugt, das Richtige getan zu haben, zu den Ausgewählten zu gehören und dass ihr Glaube sie gerettet habe. Sie glauben das und es gibt keinen Weg, sie vom Gegenteil zu überzeugen. So tauchen sie in den Abgrund, in dem sie sich in Jahrtausenden langsam auflösen und zu kosmischem Staub zerfallen. Dies ist der *Zweite Tod*¹¹⁵.

Wir schliessen dieses Buch mit den Worten: "Nur wer sich zu einem Engel wandelt kann gerettet werden. Der Engel muss in uns geboren werden. Die Frage der Geburt ist eine absolut sexuelle Angelegenheit. Der Einzige Weg ist die Perfekte Ehe".



115 Apg. 21, 8 (A. d. Ü.)



Chronologie der schriftlichen Werke von Meister Samael Aun Weor

1. Das Eingangstor zur Einweihung oder Die Perfekte Ehe (für Anfänger) 1950
2. Die Revolution des Bel 1950
3. Kurs über den Tierkreis 1951
4. Geheime Notizen eines Gurus 1952
5. Das Buch der Jungfrau vom Karmel 1952
6. Höchste Weihnachtsbotschaft 1952 (Gnosis im 20. Jh.) 1952
7. Die Sieben Worte. Elementarer Okkultismus für Anfänger 1953
8. Die Feurige Rose 1952/53
9. Zweite Weihnachtsbotschaft 1953 (Gnosis im 20. Jh.) 1953
10. Weihnachtsbotschaft 1954 (Gnosis im 20. Jh.) 1954
11. Abhandlung über Sexualalchemie 1954
12. Christuswille 1955
13. Botschaft für den 27. Oktober 1955 (Gnosis im 20. Jh.) 1955
14. Höchste Weihnachtsbotschaft 1955 (Gnosis im 20. Jh.) 1955
15. Weihnachtsbotschaft 1956 (Gnosis im 20. Jh.) 1956
- 15A. Die Höhere Mysterien 1956
16. Weihnachtsbotschaft 1957 (Gnosis im 20. Jh.) 1957
17. Grundlegende Erkenntnisse über Endokrinologie und Kriminologie ____ ?
18. Esoterische Abhandlung über Theurgie 1958

19.	Weihnachtsbotschaft 1958 (Gnosis im 20. Jh.)	1958
20.	Höchste Weihnachtsbotschaft 1958-1959 (Gnosis im 20. Jh.)	1959
21.	Logos, Mantra, Theurgie	1959
22.	Das Gelbe Buch	?
23.	Höchste Weihnachtsbotschaft 1959-1960 (Gnosis im 20. Jh.)	1960
24.	Die Botschaft des Wassermannzeitalters	1960
25.	Höchste Weihnachtsbotschaft 1960-1961 (Gnosis im 20. Jh.)	1961
26.	Die Perfekte Ehe	1961
27.	Höchste Weihnachtsbotschaft 1961-1962 (Gnosis im 20. Jh.)	1962
28.	Christische Magie der Azteken	?
29.	Mysterien des Feuers	1962
30.	Das Buch der Toten	?
31.	Höchste Weihnachtsbotschaft 1962-1963 (Gnosis im 20. Jh.)	1963
32.	Höchste Weihnachtsbotschaft 1963-1964 (Gnosis im 20. Jh.)	1964
33.	Weihnachtsbotschaft 1964-1965	1965
34.	Weihnachtsbotschaft 1965-1966	1966
35.	Grundlegende Erziehung	1966
36.	Die Soziale Wandlung der Menschheit	?
37.	Die Plattform P.O.S.C.L.A.	?
38.	Der Soziale Christus	?
39.	Weihnachtsbotschaft 1966-1967: Die Halskette des Buddha	1967
40.	Esoterische Abhandlung über Hermetische Astrologie	?
41.	Weihnachtsbotschaft 1967-1968: Die solaren Körper	1968
42.	Weihnachtsbotschaft 1968-1969: Esoterischer Kurs der Runenmagie	1969
43.	Tarot und Kabbala	1969
44.	Weihnachtsbotschaft 1969-1970: Meine Rückkehr nach Tibet	1970
45.	Weihnachtsbotschaft 1970-1971: Der Entschleierte Parsifal	1971
46.	Weihnachtsbotschaft 1971-1972: Das Mysterium des Goldenen Blühens	1972

47. Weihnachtsbotschaft 1972-1973: Die Drei Berge	1973
48. Hölle, Teufel, Karma – ja, es gibt sie	1973
49. Die Große Rebellion	?
50. Abhandlung über Revolutionäre Psychologie	1974
51. Weihnachtsbotschaft 1973-1974	1974
52. Weihnachtsbotschaft 1974-1975: Die Geheime Lehre von Anahuac ..	1975
53. Entschleierte Pistis Sophia	1977
54. Abhandlung über Okkulte Medizin und Praktische Magie (Weihnachtsbotschaft 77-78) ¹¹⁶	1978



